

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 96

Freitag, den 2. Dezember 1955

Jahrgang 7/55

Die Woche

Zwist um Berlin

Der Status Berlins, der ehemaligen Hauptstadt des Deutschen Reiches, die seit über zehn Jahren als Insel anderen verwaltungsmäßigen Regeln als das übrige Deutschland unterliegt, dieser Vier-Sektoren-Status wird gegenwärtig angegriffen. Waren es seither die Sowjets, die bei allen sich bietenden Gelegenheiten versuchten, auf die Verträge von Potsdam und Yalta zu pochen, so sind sie es jetzt, die die bisherige Stellung Berlins anders gesehen und behandelt wissen möchten.

Bekanntlich wurde Berlin ebenso in vier Sektoren wie Deutschland in vier Zonen zerlegt. Als Ganzes liegt Berlin in der Sowjetzone. Aus diesem Grunde hat es eine Sonderstellung erhalten, es wurde nicht zwölftes Land der Bundesrepublik und auch kein Teil der Deutschen Demokratischen Republik. In sich ist es aber genau so gespalten in Ost und West wie ganz Deutschland. Die Gegensätze aber prallen hier noch heftiger, noch härter und noch sichtbarer aufeinander als im großen geteilten Vaterland. Damit es nicht zu gefährbringenden Reibereien kommen kann, haben alle vier Besatzungsmächte bisher die oberste Gewalt über die Stadt in ihren Händen behalten. Das soll nun, wenn es nach den Russen ginge, anders werden. Der sowjetische Stadtkommandant Generalmajor Dibrowa spricht nämlich neuerdings von einem „sovereänen Ostberlin“. Mit anderen Worten: der sowjetisch besetzte Teil Berlins soll aus der Viersektorenstadt herausgelöst und völlig Bestandteil der Sowjetzone werden.

Diese neue Einstellung wurde bekannt, als vor einigen Tagen der amerikanische Stadtkommandant von Berlin bei seinem sowjetischen Kollegen dagegen protestierte, daß in Ostberlin zwei amerikanische Kongreßabgeordnete festgenommen worden waren. Diesen Protest wies Dibrowa mit der Begründung ab, Ostberlin sei Hauptstadt der von der Sowjetunion anerkannten Sowjetzonenrepublik und nicht mehr als besetzt anzusehen. Die Organe der Deutschen Demokratischen Republik würden allein verantwortlich, der Protest daher an diese zu richten sein. Dibrowa erklärte sich sogar bereit, die Rolle eines „Vermittlers“ zwischen den USA und der DDR zu übernehmen.

Wenn man diese Sache soweit verfolgt hat, erkennt man bereits, worauf es den Russen ankommt: irgendeine Form zu finden, die den Westen zwingen könnte, irgendwie die Sowjetzonenregierung als zuständig anzuerkennen.

Der britische „Daily Telegraph“ schreibt zu den Vorkommnissen in Berlin: „Der General Dibrowa hat die Frage des Viermächtestatus von Berlin aufgeworfen, als er erklärte, Ost-Berlin sei kein besetzter Sektor mehr. Seine Haltung wird in London mit ernster Besorgnis betrachtet werden. Seine Ansicht, Ost-Berlin sei kein besetzter Sektor mehr, kann zu diplomatischen Schritten führen.“

Es ist seit der Genfer Konferenz klar, daß die Russen jetzt das Ziel verfolgen, die Deutschland berührenden Angelegenheiten aus dem Viermächteabkommen zu lösen und sie auf eine Zweimächtebasis zu stellen. Auf diese Weise hoffen sie, zu für den Westen ungünstigen Vereinbarungen mit den Deutschen direkt zu kommen.

Das Ganze ist nicht so tragisch, wie es vielleicht den Anschein hat, aber es ist bezeichnend und macht das Leben in Berlin nicht leichter. Schwierig könnte es werden, wenn die Regierung in Moskau sich zu einem solchen Schritt entschloße, der den Viermächtestatus Berlins angreifen würde. Damit aber dürfte vorerst nicht zu rechnen sein. Der Kleinkrieg bietet denen, die es wollen, genügend Stoff zur Unruhestiftung.

Frankreich wieder ohne Regierung

Neun Monate und drei Tage war die 21. französische Nachkriegsregierung im Amt; am Dienstagabend ist Ministerpräsident Edgar Faure von der Nationalversammlung gestürzt worden. Zum fünften Male in sechs Wochen hatte Faure im Zusammenhang mit seinen Plänen für baldige Neuwahlen des Parlaments um das Vertrauen ersuchen müssen; mit 318 gegen 218 Stimmen wurde es ihm diesmal verweigert.

Man hat in Paris diesen Ausgang erwartet, nachdem auch die Kommunisten bekanntgegeben hatten, daß sie diesmal mit nein stimmen würden. Damit standen gegen Faure die Kommunisten, die Sozialisten, die Gaullisten, die Sozialistische Widerstandsbewegung, Teile seiner eigenen radikal-sozialistischen Fraktion und eine Reihe unabhängiger Republikaner.

Die absolute Mehrheit, mit der die Regierung zu Fall gebracht worden ist, würde es zusammen mit der Tatsache, daß innerhalb 18 Monaten zwei Regierungen gestürzt wurden, dem Staatspräsidenten ermöglichen, sofort Neuwahlen auszuschreiben. Dieser Weg soll augenscheinlich aber nicht beschritten werden, da die Nationalversammlung selbst schon seit einiger Zeit über ihre vorzeitige Auflösung berät. Nun muß erst noch ein neues Wahlgesetz verabschiedet werden. Stößt die wieder einmal erforderlich gewordene Regierungsneubildung allerdings auf unüberwindliche Schwierigkeiten — womit zweifellos gerechnet werden muß — kann es sein, daß doch noch gewaltsamere Mittel angewandt werden müssen.

In Europa und in der ganzen westlichen Welt, womöglich in Frankreich selbst, setzt sich die Erkenntnis immer mehr durch, daß Frankreich ein viel zu bedeutender internationaler Schlüsselfaktor ist, als daß es sich weiterhin erlauben könnte, seine Funktionsfähigkeit durch chronische Regierungskrisen aufs Spiel zu setzen. Man kann dem Land nur wünschen, daß es sich möglichst bald zu einer vernünftigeren Form der demokratischen Regierungsausübung bekennen möge! Der kommende, oder — besser gesagt —

wiederkommende Mann am rechten Platz zur rechten Zeit kann Mendès-Franc sein. Er zählte zu den Gegnern Faures und kämpfte seit Wochen gegen eine Vorverlegung der Wahlen. Er schrieb in seiner Zeitung „L'Express“: „Nach bewegter Beratung soll die Regierung die Auflösung der Versammlung beschlossen haben. Es bleibt ihr kein anderes Mittel mehr übrig, um die Beibehaltung des Listensystems zu sichern. Dies stellt einen Gewaltstreich gegen die beiden Versammlungen dar, die sich für die Aufrechterhaltung des Prinzips der Wahlreform ausgesprochen hatten. Es bedeutet eine Herausforderung der Nation, die mit Recht über das Listensystem erobert ist und die man zu einer scheinbaren Befragung durch Wahlen auffordern will, von denen sie weiß, daß sie verfälscht und unecht sind. Die Auflösung ist eine Mißachtung republikanischer Grundsätze. Doch diese Herausforderung wird ihre Antwort finden. Angesichts der Regierung, angesichts der Schulden, angesichts derer, die verantwortlich sind für zehn Jahre des Verfalls Frankreichs, wird die patriotische und republikanische Nation sich erheben und zusammenstehen, um diesen Makel fortzuwischen und selbst zu bestimmen, was ihr zum Heile dient.“

Heute Debatte über Regierungserklärung

Adenauer bei Kabinettsitzung wieder frisch und lebhaft

Die von Außenminister von Brentano gestern abgegebene Regierungserklärung über die außenpolitische Lage nach der Genfer Außenministerkonferenz steht gestern und heute im Mittelpunkt der Stellungnahmen der einzelnen Bundestagsfraktionen. Der Inhalt und Wortlaut der Regierungserklärung war am Mittwoch in einer Kabinettsitzung gebilligt worden, auf der Bundeskanzler Dr. Adenauer seit langen Wochen den Vorsitz innehatte. Ein Regierungssprecher betonte, der Kanzler habe mit Frische und Lebhaftigkeit an der Diskussion teilgenommen.

Beschlüsse des Kabinetts

Atomabkommen

Das Bundeskabinett stimmte auf der gleichen Sitzung einem vom Außenminister und Atomminister gemeinsam vorgelegten Entwurf eines Abkommens zu, das auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung der atomaren Kernenergie eine Zusammenarbeit mit den USA vorsieht. Es handelt sich um das gleiche Abkommen, das die Vereinigten Staaten schon mit 23 Staaten abgeschlossen haben. Es beeinträchtigt in keiner Weise — wie ein Regierungssprecher betonte — die Bemühungen europäischer Staaten um Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Atomkraft.

Tausch: Milch gegen Zucker

Als weiteren Beschluß veröffentlichte das Bundeskabinett eine Erhöhung des Milchpreises um drei Pfennig pro Liter. Gleichzeitig wurde eine Senkung der Zuckersteuer von 26,5 auf 10 Pfennig pro Kilogramm beschlossen und festgelegt, daß bei der Milch die Umsatzsteuer in der Verarbeitungsstufe

fortfällt und beim Einzelhandel halbiert wird.

Die Verbraucherschaft wird durch die Milchpreiserhöhung mit jährlich 90 Millionen Mark belastet, braucht aber dafür bei Zucker 160 bis 230 Millionen Mark jährlich weniger zu bezahlen, unter der Voraussetzung, daß die Steuerenkung voll dem Verbraucher zugute kommt.

Erste Truppen:

Bundesgrenzschutz

Nun hat das Bonner Bundeskabinett offiziell beschlossen, den 19.000 Mann starken Bundesgrenzschutz möglichst in geschlossenen Verbänden in die neuen deutschen Streitkräfte zu übernehmen. Dabei soll aber jedem Grenzschutzbeamten freigestellt sein, ob er Soldat werden will oder nicht. Das nächste Wort von Bedeutung haben nun die gesetzgebenden Körperschaften zu sprechen, die sich mit diesem Gesetz befassen müssen. In Kraft treten kann es aber erst, wenn das Soldatengesetz wirksam geworden ist, denn das zur Zeit gültige Freiwilligengesetz erlaubt nur die Übernahme von 6.000 Freiwilligen und untersagt die Bildung von militärischen Verbänden. Immerhin stellen die Bundesgrenzschutzeinheiten, wenn das genannte Gesetz beschlossen ist und wirksam werden kann, einen beachtlichen ersten Kader gut ausgebildeter Truppen dar.

Die sozialdemokratische Opposition ist übrigens gar nicht so begeistert von dieser Aussicht. Sie übt scharfe Kritik daran, daß der Bundesgrenzschutz verbandsweise übernommen werden soll, weil damit dann der Regierung das einzige Instrument genommen werde, mit dem bei lokalen Schwierigkeiten eingegriffen werden kann. Künftig werde die Bundesregierung, falls die Länderpolizisten nicht ausreichen sollten, an die NATO appellieren müssen und damit kleinere Zwischenfälle zu internationalen Angelegenheiten machen. Sollte aber ein neuer Bundesgrenzschutz aufgestellt werden, so wäre es besser, ihn nicht vorher zu zerschlagen.

Man kann den sozialdemokratischen Argumenten eine Berechtigung nicht absprechen, es bleibt in dieser Frage abzuwarten, wie sich die — wenn es soweit kommen sollte — Bundesgrenzschutzbeamten selbst entscheiden werden.

In Bonn jetzt „Kleine Koalition“?

Der Brief der FDP an Bundeskanzler Dr. Adenauer, in dem sich die Partei zwar zu den Pariser Verträgen bekennt, eine Festlegung auf die Politik der CDU jedoch ablehnt, ist vom Vorsitzenden des Außenpolitischen Ausschusses des Bundestages und Vorstandsmitglied der CDU, Kiesinger, als unbefriedigend zurückgewiesen worden. Auf einer vom Kanzler einberufenen Sitzung vor führenden CDU- und DP-Politikern wurde beschlossen, eine Klärung der Differenzen innerhalb der Koalition in einem gemeinsamen Gespräch mit der FDP zu suchen. Da Dr. Adenauer der FDP eine Frist bis zum 1. Dezember gestellt hatte, sich zur Regierungspolitik zu bekennen, ist man in Bonn voller Erwartung, ob es künftig nur eine „Kleine Koalition“ ohne FDP geben wird.

Die Uebersicht

Nationalversammlung wird aufgelöst. Am späten Mittwochnachmittag hat die französische Regierung die Auflösung der Nationalversammlung beschlossen.

In Kürze deutscher Botschafter für Moskau. Die Bundesregierung werde in Kürze um das Agrément für einen deutschen Botschafter in Moskau nachsuchen, verlautet aus Bonn.

Nehru: Indien bleibt neutral. Auf einer Massenversammlung in Kalkutta erklärte der indische Ministerpräsident Nehru, die Welt brauche nicht zu befürchten, daß sich Indien als Folge des sowjetischen Staatsbesuches dem kommunistischen Block anschließen werde. Indien halte nach wie vor an seiner grundsätzlichen Politik fest, keiner Staaten-Gruppierung beizutreten.

Nasser: Ägypten bleibt dem Westen verbunden. Als baren Unsinn bezeichnete der ägyptische Ministerpräsident Nasser die Gerüchte und Berichte, wonach sich Ägypten als Folge der Waffenlieferungen aus dem Ostblock vom Westen abkehren könnte. Kairo habe sich seit drei Jahren vergeblich bei den USA um Waffen bemüht und nun dort gekauft, wo es welche bekommen kann.

DRK-Präsident in Warschau. Zu Besprechungen mit dem Präsidenten des Polnischen Roten Kreuzes ist der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Weitz, nach Warschau abgereist.

Rentenzahlungen vom 10. bis 20. Dezember. Die Vorschüsse auf die Rentensonderzulagen werden, wie das Bundespostministerium bekanntgibt, in der Zeit vom 10. bis 20. Dez. ausbezahlt. Bei der Zahlung der laufenden Dezemberrenten wird den Rentnern eine vorbereitete Quittung ausgehändigt, aus der der Vorschußbetrag ersichtlich ist.

Geld für Weihnachtsfeiern. 18.000 DM zur Ausgestaltung von Weihnachtsfeiern für Flüchtlinge, Heimatvertriebene und heimatlose Ausländer in Lagern und Notstandsunterkünften bereitzustellen, hat das hessische Kabinett beschlossen.



Die Regierung Edgar Faure

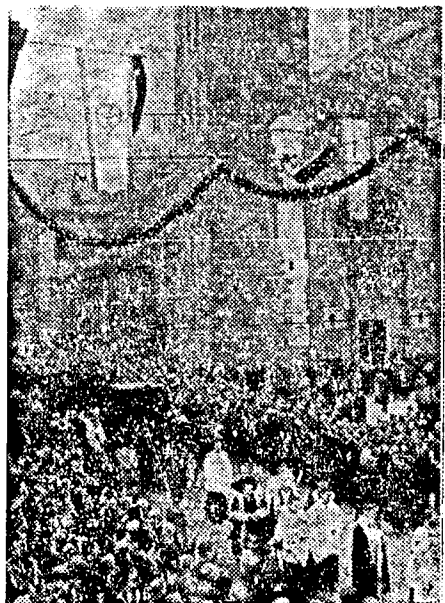
wurde in der französischen Nationalversammlung über das Neuwahlproblem gestürzt. Unser dpa-Bild zeigt Edgar Faure.

Offener Kupferner Sonntag

Geschäfte von 14—18 Uhr geöffnet

„Am kommenden Sonntag, dem zweiten Advents- und „kupfernen“ genannten Sonntag werden in Offenbach Stadt und Land und in Frankfurt die Geschäfte von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Der zuständige Einzelhandelsverband hat in einem Rundschreiben empfohlen, die Läden offenzuhalten. Schwierigkeiten mit örtlichen Instanzen würden — wenn sie auftreten sollten — vom Landesverband des Einzelhandels mit der hessischen Regierung geregelt werden.“

Frühestens heute kann der Bundesrat seine Entscheidung über das Gesetz fällen, das ein Verbot des verkaufsoffenen kupfernen Sonntags enthält. Selbst bei Billigung könnte es aber nicht mehr anwendbar sein. Wie der Einzelhandelsverband Hessen-Süd bekannt gibt, sind in der Stadt Darmstadt und in den Landkreisen Darmstadt, Bergstraße, Dieburg, Erbach und Groß-Gerau am Kupfernen Sonntag die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Der Einzelhandel macht hier ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Dispositionen des Handels abgeschlossen seien und jede Entscheidung von höherer Stelle zu spät komme.



Erzbischof Dr. Berning beigesetzt

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der im Alter von 78 Jahren gestorbene Bischof von Osnabrück, Erzbischof Dr. Wilhelm Berning, im Dom zu Osnabrück beigesetzt. Unser dpa-Bild zeigt den Trauerzug auf dem Wege zum Osnabrücker Dom.



Langen, den 2. Dezember 1955

Dezember - Weihnachtsmonat

Die Zeit vergeht, jetzt ist schon Dezember, der Monat, in dem der Winter seinen kaldermännigen Einzug hält. Der Dezember war früher vor der Einführung des neuen Kalenders bei den Römern der zehnte Monat des Jahres und auch wie im späteren christlichen Zeitalter ein Monat der Feiern und Feste. Er war dem Saturnus gewidmet und die Saturnalien waren Höhepunkte der Festlichkeiten im Jahresablauf der Alten. Trotz aller Hast und Eile der Zeit oder vielleicht gerade darum, besinnen sich die Menschen im Dezember mehr auf die inneren Werte, sie sind friedlicher und freundlicher und bereiten sich auf den weltheimlichen Tag des Christendens vor. Ein leuchtender Stern der Freude steht schon zu Beginn des Monats über dem Tun und Lassen eines jeden von uns, auch wenn wir uns darüber nicht täglich erneut Rechenschaft ablegen. Unbewußt arbeiten wir mit mehr Freude an den täglichen Aufgaben, denn nach allen Mühen steht als schönster Lohn der Weihnachtsabend mit seinem Glanz der Lichter, seinem Tannenduft und den glücklichen Gesichtern der Kinder vor uns. — Trösten wir uns, daß uns diesmal der Kalender nicht so viele Feiertage beschert!

* Wir gratulieren 76 Jahre alt werden morgen Frau Katharina May, Außerhalb 9, und Herr Wilhelm Hofmann, Ernst-Münnich-Straße 102. Herr Martin Bruno Witzig, Darmstädter Straße 35, begeht morgen sein 75. Wiegenfest. Am Sonntag feiert Frau Martha Eckhardt, Gabelsbergerstr. 49, ihren 87. Geburtstag. Herr Phil. Metzger, Schmalgardenstraße 16, wird am Montag 85 Jahre alt. Am gleichen Tag feiert Frau Ida Kraus, Friedrich-Ebert-Str. 7, ihren 87. Geburtstag. Wir gratulieren allen unseren lieben Alten zu ihren Ehrentagen und wünschen ihnen fürs neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und weiterhin einen geruhsamen Lebensabend!

* 40jähriges Dienstjubiläum. Herr Hermann Keim, Langestraße 27, kann morgen beim Bundesbahnbauwerk Frankfurt/M. sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Wir beglückwünschen Herrn Keim zu seinem Jubiläum und wünschen ihm alles Gute für die kommende Berufszeit!

* In Ruhestand. Mit Ablauf des Monats November 1955 treten in den Ruhestand der bisherige Vorseher des Finanzamts Offenbach-Stadt, Regierungsdirektor Dr. Stricker und der bisherige Vorseher des Finanzamts Offenbach - Land, Oberregierungsrat Dr. Kuppka. Ab 1. 12. 55 sind zu ersetzen durch den Vorseher des Finanzamts Offenbach-Stadt, Oberregierungsrat Geib und für das Finanzamt Offenbach-Land Oberregierungsrat Dr. Griebel.

* Verlegung der Zeitungs-, Renten- und Rundfunkstelle des Postamts Langen. Im Monat Dezember wird die Zeitungs-, Renten- und Rundfunkstelle vom Postamt Langen in die Haushaltungsschule, Flachsbadstraße 1 (Rentenzahlraum) ausgelagert. Sprechzeiten von 8.30 bis 12.30 Uhr werktags. Am Mittwoch, dem 14. 12., und Donnerstag, dem 15. 12. 1955 ist die Stelle geschlossen.

* Neues Betriebsgebäude der Stadtwerke. Das schon vor längerer Zeit in Angriff genommene mehrstöckige Gebäude, das den hiesigen Stadtwerken wurde am Mittwochmittag im Beisein der Betriebsangehörigen der Stadtwerke durch Bürgermeister Umbach seiner Bestimmung übergeben. Das Bauwerk dient der Belegschaft und enthält u. a. vorbildliche sanitäre Einrichtung. Außerdem wurde die Elektrowerkstatt darin untergebracht.

* Prähistorische Bodenfunde in Langen. Bodenfunde sind in der Langener Gemarkung keine Seltenheit mehr. Daß man nun aber auch prähistorische Funde stößt, ist doch außergewöhnlich. Bei den Ausschachtungsarbeiten des großen Kanals in der Gewinn des Sehten stieß der Bagger in etwa 4,50 m Tiefe auf eine ziemlich dunkle Lage, die sich bei näherer Untersuchung als versteinerte Gegenstände erwiesen. Die Funde wurden geborgen und inzwischen an das Senckenbergische Museum in Frankfurt weitergegeben, wo sie eingehend untersucht werden. Man schätzt, daß sie etwa zwei Millionen Jahre alt sind.

„Der Mustergatte“ — ein Weiterfolg

Zur ersten Theateraufführung in Langen

Bekanntlich kommt das Lustspiel „Der Mustergatte“ am Freitag, 9. Dez., 20.15 Uhr, in der neuen Turnhalle des TV 1862 zur Aufführung. Die Tatsache, daß Langen mit örtlichen Theateraufführungen einen Anfang macht, hat bereits ein gutes Echo in der Bevölkerung gefunden. Der eben erst angelaufene Vorverkauf bei Buchhandlung Politzer und Drogerie Ernst läßt den Schluß zu, daß die Nachfrage groß ist. Um dem Anfang auch den notwendigen Publikumserfolg geben zu können, wurden die Preise vollständig gehalten und dürften für jeden Freund des Theaters erschwinglich sein.

Zum Thema selbst: Die Vielfalt der komischen Situationen und Dialoge in dem Schwanke Lustspiel vom alzu musterhaften Ehemann und seiner die Lachmuskeln strapazierenden Verwandlung in (scheinbare) Gegenteil hat auf Bühne und

Leinwand schon unzähligen Zuschauern vergnügliche Stunden geschenkt. Die Fülle der oft grotesken Verwicklungen, die sich von Akt zu Akt in heiterer Turbulenz steigern, sind mit dramatischem Geschick präzise und plastisch aneinandergefügt. Gleichermassen erfolgreich für Publikum wie Darsteller bleibt, daß im „Mustergatten“ jede Rolle ihre eigene reizvolle und charakteristische Farbe hat. Weiterfolge werden nicht alle Tage geschrieben. Wenn sie aber entstehen, dann erreichen sie auf den Bühnen aller Kontinente solche Aufführungszahlen, daß selbst Hollywoods erfolgswichtige Filmstars vor Neid erblassen. Wir wissen vom erdenwelten Ruhm der „Lustigen Witwe“ und vom „Weißen Rößl“ aus dem melodienreichen Reich der Operette. Auf dem Gebiet des beschwerten hiesigen Schauspieltheaters der Avery Hopwood „Mustergatte“ an Erfolgsnachweisen durchaus ebenbürtig sein.



Zwei Künstler mit tragenden Rollen bei der Aufführung „Der Mustergatte“: Joost-Jürgen Siehoff, bekannt auch als Willi in den Hessebach-Hörspielen, u. Monika Siemer, eine talentierte Schauspielerin



Betriebsbesichtigung bei Nassovia

Berufsschüler Informierten sich im Werk

Werkzeugmacher, Dreher und Maschinenbauer, das sind die Berufe, die die jungen Leute einmal ausüben wollen, die gestern und eine Woche zuvor zusammen mit ihren Lehrern als Schüler der Neu-Isenburger Berufsschule die Werksanlagen und die Fertigungsstätten der Firma Nassovia, Spezialwerkzeugmaschinenbau, besichtigten. Es handelt sich um Lehrlinge, die an Ostern oder im nächsten Herbst ausgetreten haben und die Schule nicht verlassen sollen, ohne daß ihnen ein Einblick in die Anlagen und das Programm anderer als der eigenen Arbeitsstätte vermittelt worden ist. Und wie bei dieser Gelegenheit zu erfahren war, ist der Inhaber der Firma Nassovia, Herr Hans Fickert, schon immer ein lebhafter Förderer der Nachwuchsausbildung gewesen.

Wenn es auch in diesem Jahr keineswegs das erste Mal war, daß Jugendliche den Nassovia-Betrieb sich ansehen konnten und fragen und sich erklären lassen durften, was doch ihnen gerade der Sinn stand, so ist es doch auch für die Lehrer — es waren in der vergangenen Woche Herr Gewerbeoberlehrer Hempel und gestern Herr Gewerbeoberlehrer Hüther — immer wieder interessant, das ständig sich weiter entwickelnde Fertigungsprogramm zu erleben. Dank der aufgeschlossenen und ideenreichen Initiative von Herrn Ing. Kollmorgen liefen die Führungen durch die einzelnen Abteilungen reibungslos voran. Meister Christian Schaaf von der Versuchsabteilung, Lehrlingsmeister Ferdinand Ziegler und Vorführmeister Fritz Gerber taten ihr Bestes, wirklich alles zu zeigen und zu erklären, was des Wissens wert war.

Und das war eine ganze Menge. Der Platz reicht nicht aus, um alle Eindrücke wiederzugeben und über jede Einzelheit zu berichten. Auf jeden Fall: diese Spezial-Werkzeugmaschinen sind kleine Fabriken für sich, vor allem, wie sie automatisch arbeiten. Nennen wir ein paar Spezialausdrücke: Nachformschleifmaschine; Fräser, Scharf-u. Radialschleifmaschine; Genauigkeits-, Band-, Säge- u. Feilmaschine; Vertikal-Rundloch-Futter; usw. Überall in der Welt werden sie gebraucht, überall hin exportiert.

An Stoff mangelte es also nicht für die jungen Metallarbeiter. Beim gemeinsamen Mittagessen in der „Westendhalle“ wurden zwar hauptsächlich rein menschliche Fragen diskutiert, bei der Schlußdebatte aber nach

den Besichtigungen ging es um Fachfragen. Es darf wohl behauptet werden, daß die jungen Menschen aus diesen Betriebsführungen Impulse für ihre weitere berufliche Entwicklung mit nach Hause genommen haben. Für Langen als Stadt ist es besonders erfreulich, sich im Besitz dieser Auszubildenden befindet, die im Besonderen der Industriebetriebe zu wissen.

* Das erste Glätteis. Die Temperaturen schwanken in diesen Tagen stark um den Gefrierpunkt. Wenn es dabei regnet, wie am Freitagvormittag und anschließend Frost einsetzt, ist das schönste Glätteis da. Im westlichen Stadtgebiet entstanden dabei erhebliche Gefahren für die Passanten, die Hausbesitzer täten aber gut daran, bei solchen Witterungseinflüssen sofort ihrer Streupflicht nachzukommen!

* Kinderland — Sonnenland. Über 200 TV-Turner Kinder turnen, singen und spielen am Sonntag, 4. Dezember, um 16 Uhr in der Turnhalle am Jahrplatz. Sie werden als Wichtel, Laternen, Tannenbäumchen, Hampelmänner und Schneeflocken den Nikolaus mit ihrem Tun und Treiben erfreuen. Näher in der Anzeige in dieser Ausgabe.

* Turnwettkampf TGS Walldorf gegen TV 1862 Langen. Am Samstag, dem 10. 12. 55 sind die TV-Turner mit 2 Riegen Gast in Walldorf. Den Gastgebern geht ein guter Ruf voraus und die TVler werden sich anstrengen, um in Ehren zu bestehen. Für Interessenten besteht noch Mitfahrsmöglichkeit im Omnibus, jedoch wird um vorherige Meldung gebeten. Eine Liste liegt in der Turnhalle auf.

* Zusammenstoß. Am Mittwoch gegen 22.30 Uhr stieß ein die Gartenstraße entlangfahrender Langener Personenauto, das aus der Annastraße kam und die Gartenstraße überqueren wollte. Der Aufprall erfolgte mit ziemlichem Wucht, wobei an den Autos erheblicher Schaden entstand. Dieser Unfall wirft zugleich wieder das Problem der Vorfahrt in der Gartenstraße auf, die ursprünglich für den parallelen Verkehrsfluß und die Durchgangstraße in der Ost-West-Richtung gebaut wurde, aber kein Vorfahrtsrecht erhielt, so daß jeder Verkehrsteilnehmer dem von rechts kommenden Verkehrsteilnehmer die Vorfahrt lassen muß.

Verein f. Deutsche Schäferhunde 1921 Langen

Schutzhundeprüfung I, II, III, verbunden mit Vereinsmeisterschaften

Bei schönem Wetter traten 9 treue Vierbeiner zur Prüfung an. Schon die Nahearbeit zeigte vorzügliche Leistungen. Die Untersuchungen waren eine Freude und der Schutzhunddienst übertraf noch das Geleistete 4 mal vorzüglich, 5 mal sehr gut, dazu kann man nur sagen, im Verein wurde ganze Arbeit geleistet. Es erhielten die Note vorzüglich Friso von der Dreschhalle mit 200 Pkt., Besitzer Adam Rettig, Führer Heinrich Löhr, Asta v. Haus Rebell 289 Pkt., Besitzer Kurt Birken, Führer Hans Gaußmann, Gita von der Opeidstadt 289 Pkt., Besitzer Christoph Gaußmann, Arras 286 Pkt., Besitzer Ludwig Karl. Die Note sehr gut erhielten: Allo von Mittelsdorf 284 Pkt., Besitzer K. Althammer, Faust von der Dreschhalle 281 Pkt., Besitzer Wilhelm Hell, Blanko vom Langener Forst 281 Pkt., Besitzer M. Lambert, Gerti v. Dreschh. 276 Pkt., Besitzer Hans Dütsch, Führer H. Freund; Gunder aus der Opeidstadt 270 Pkt. Vereinsmeister wurde Friso von der Dreschhalle mit der Punktzahl 100 (vorzüglich).

„Millionen kaufen bei der Quelle“ — Millionen können sich nicht irren!

Wußten Sie schon, daß jeder 10. Haushalt im Bundesgebiet Quelle-Kunde ist? Allein im letzten Jahr wurden nahezu 4 Millionen „Quelle“-Pakete verschickt. Also gingen 400 Pakete pro Stunde durchschnittlich mehr als 1800 Pakete durch die eigene Post-Abfertigung. Diese enorme Leistung konnten wir Ihnen in dem netten, humorvollen Quelle-Farbfilm

„Die Quelle des Vertrauens“

der in dieser Woche in Langen, Lindentals-Lichtspiele

läuft, nicht in vollem Umfang vor Augen führen. Aber hier ergänzend gesagt: Das Großversandhaus Quelle bietet Ihnen eine Riesenauswahl von fast 2000 Artikeln des täglichen Bedarfs: Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung, Wäsche, Strickwaren u. Wolle, Möbel, Teppiche, Waschmaschinen, Elektrogeräte u. vieles andere. Bei größeren Anschaffungen ist trotz der unglaublich niedrigen Preise bequeme Teilzahlung möglich. Für alle Einkäufe gilt die unbeschränkte Quelle-Garantie: Umtausch oder Geld zurück!

Auch Sie können in wenigen Tagen schon den prächtigen illustrierten Weihnachts-Katalog haben, nach dem es sich so bequem und - vor allem - so unerhört preiswert einkaufen läßt.

Sie erhalten ihn völlig kostenlos und unverbindlich. Schreiben Sie in Ihrem eigenen Interesse heute noch an das

Großversandhaus Quelle Fürth/Boy. 327 in Europas größtem Versandgebäude

* Ein Stiefel sucht Eigentümer. Beim Fundbüro auf dem Rathaus wartet seit einiger Zeit ein fast neuer einzelner Gummistiefel auf Abholung durch seinen Eigentümer.

* Gerechte Strafe. Am Donnerstag hatten sich vor dem Schöffengericht in Darmstadt 3 junge Männer zu verantworten, die wegen versuchten Notzucht angeklagt waren. Sie hatten vor einiger Zeit nachts ein junges Mädchen, das sich in Langen auf dem Heimwege befand, überfallen und versucht, es zu notzuchten. Auf die Hilferufe hin wurde der Funkstreifenwagen der Polizei herbeigezogen, der die Täter bald ausfindig machte. Der Hauptangeklagte erhielt 8 Monate Gefängnis und die übrigen Beteiligten anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe eine hohe Geldbuße.



FÜR JEDES ALTER STADTHALER

Beilagen-Hinweis. Unserer heutigen Auflage liegen Prospekte der Fa. Alfred Wycisk, Hanau und der Fa. Pfaller-Pfm. bei, die wir der Beachtung empfehlen.

Egelsbacher Nachrichten

e Wir gratulieren. Am kommenden Sonntag feiert Herr Johannes Knöb 10. Rheinstraße 36 sein beabsichtigtes 84. Geburtstag. 71 Jahre alt wird am gleichen Tag Frau Dorothea Becker, geb. Gaußmann, Schulstraße 22. Wir gratulieren den beiden Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück und Gesundheit für den weiteren Lebensabend!

e Mietbeihilfen. Nach dem ersten Bundesnietengesetz besteht die Möglichkeit der Gewährung von Mietbeihilfen. Nach dem Willen des Gesetzgebers sollen danach solche Personen Beihilfen erhalten, die minderbemittelte sind und deren Einkommen den für den Mietsatz nicht oder nur unwesentlich übersteigt. Folgendes ist aber außerdem noch zu beachten: Es muß nachgewiesen werden, daß seit dem Inkrafttreten des Bundesnietengesetzes tatsächlich ein höherer Mietsatz gezahlt wird. Die Mietbeihilfe beträgt höchstens falls den Differenzbetrag zwischen alter und neuer Miete. Entsprechende Anträge, die teilweise vom Antragsteller selbst, teilweise aber auch vom Vermieter auszufüllen sind, können im Rathaus, Zimmer 4, abgeholt werden.

e Von den Brieftaubenzüchtern. Der Egelsbacher-Züchterverein „Wiederkehr“ Egelsbach hält heute Freitagabend ab 20.30 Uhr in seinem Vereinslokal bei Philipp Henkel eine wichtige Versammlung. Es sollen alle Vorbereitungen für die Anfang Januar stattfindende große Brieftaubenausstellung besprochen werden. Die Mitglieder sollen deshalb alle erscheinen und ihre Meinungen für die Ausstellung abgeben. Bei dieser Versammlung sollen auch verschiedene Auszeichnungen ausgehändigt werden. Der Vereinsmeister und verdiente Mitglieder sollen geehrt werden. Einen sehr schönen Züchtererfolg errang Ludwig Best am vergangenen Sonntag im Ffm. Hier stieg der Züchterverein 14. Tag zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Leihgaben aus Darmstadt herangezogen werden. Sehr begrüßt werden dürfte die Möglichkeit, jetzt auch Fachbücher der verschiedenen Art zu bekommen. Die Bücherleiter bei der Volksbücherei Darmstadt besorgen lassen zu können, ganz gleich, ob es sich um landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche, technische oder Berufsinteressen handelt. Gerade von jungen Menschen, die noch in irgendeiner Berufsausbildung stehen, sollte von dieser Möglichkeit, das Fachwissen zu bereichern, Gebrauch gemacht werden.

e Ständig steigende Leserschaft. Erfreulicherweise ist bei unserer Volksbücherei eine stetig wachsende Leserschaft festzustellen, wie aus den Statistiken des Leiters, Herrn Herr Kühn, hervorgeht. An eigenen Büchern besitzt die Bücherei jetzt 260 Bände, vor allem darunter neueste Auflagen. Kataloge liegen bereits seit langem in den Wartezimmern der Ärzte aus. Ein umfassender neuer Katalog mit Buchbesprechungen, bzw. Inhaltsangaben, der z. Zt. vorbereitet wird, steht den Lesern in absehbarer Zeit zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Leihgaben aus Darmstadt herangezogen werden. Sehr begrüßt werden dürfte die Möglichkeit, jetzt auch Fachbücher der verschiedenen Art zu bekommen. Die Bücherleiter bei der Volksbücherei Darmstadt besorgen lassen zu können, ganz gleich, ob es sich um landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche, technische oder Berufsinteressen handelt. Gerade von jungen Menschen, die noch in irgendeiner Berufsausbildung stehen, sollte von dieser Möglichkeit, das Fachwissen zu bereichern, Gebrauch gemacht werden.

e Geflügelzuchtverein Egelsbach 1929. Auf der Kreisgeflügelchau der „Dreieich“ am 27. 11. 55 in Ober-Roden stellten die Züchter Kaiser, Rath, Müller und Höfner Tiere zur Schau. Sie errangen einen Ehrenpreis, sechs Zuschlagpreise, viermal „sehr gut“ und viermal „gut“. Da gerade der Kreis „Dreieich“ in der Züchterwelt eine große Achtung genießt, können die Züchter mit ihrem Erfolg sehr zufrieden sein. So war diese Kreisschau zugleich ein Probe für die kommende Lokalschau des Vereins, welche am 10. u. 11. Dez. im Eigenheim-Saalbau stattfindet.

e Von der Gewerkschaft ÖTV. Am Dienstagmittag waren im Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ in Langen die in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr organisierten Arbeitnehmer der Gemeindeverwaltungen Egelsbach, Dreieichenhain und Mörsch versammelt. Der Kreisvorsitzende der ÖTV, Herr Nimrich (Ffm.), referierte zuerst über die neuen Lohn- und Gehaltsverhandlungen, die bis jetzt nur geringe Fortschritte gemacht haben. Wie Nimrich erklärte, zeige sich die Arbeitgeberseite

* Ein Stiefel sucht Eigentümer. Beim Fundbüro auf dem Rathaus wartet seit einiger Zeit ein fast neuer einzelner Gummistiefel auf Abholung durch seinen Eigentümer.

* Gerechte Strafe. Am Donnerstag hatten sich vor dem Schöffengericht in Darmstadt 3 junge Männer zu verantworten, die wegen versuchten Notzucht angeklagt waren. Sie hatten vor einiger Zeit nachts ein junges Mädchen, das sich in Langen auf dem Heimwege befand, überfallen und versucht, es zu notzuchten. Auf die Hilferufe hin wurde der Funkstreifenwagen der Polizei herbeigezogen, der die Täter bald ausfindig machte. Der Hauptangeklagte erhielt 8 Monate Gefängnis und die übrigen Beteiligten anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe eine hohe Geldbuße.

Für die anlässlich unserer Vermählung überbrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Familie Ph. Stroh, Langen, der Belegschaft der Fa. Ph. Stroh, den Arbeitskollegen der DAW, Ffm., Nied. dem Karnevalsverein Erzhausen, der SV Erzhausen und der Turnabteilung der SV Erzhausen

Kurt Schneider und Frau Kätha geb. Diller
Erzhausen, im November 1955

Schöne praktische Geschenke für Weihnachten
in großer Auswahl
Glas, Porzellan, Haus u. Küchen-Geräte, EB-Service, Kaffee-Service, Gedecke in allen Preislagen
Spielwaren aller Art, Fahrräder, Mopeds, Öfen, Herde bei
Friedel Schlapp, Egelsbach
Spenglerei - Installation
Ernst-Ludwig-Str. 43 - Telefon 723

Für den Sabentisch:
Würfeln, Basteln und sonstige Spiele, Christbaumschmuck, Kerzen in allen Farben, Photo-, u. Poelkalben, Briefpapier in geschmackvollen Geschenkpackungen, Tabakwaren aller Art in guter Qualität und zum Fest in schönen Geschenken. Heute schon findet die Bucher für jedes Alter und jeden Geschmack
erhalten Sie in großer Auswahl und preiswert im
Papierhaus Noll
Meine Leihbücherei wird laufend monatlich mit neuem Lesestoff versehen
Heinrich Schroth und Frau Schreinermeister
Egelsbach, im November 1955

Für die überaus vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit und unseres 50jährigen Geschäftsjubiläums übermittelt wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Bürgermeister Wanne-macher und der Gemeindeverwaltung. Gleichzeitig danken wir für die besonderen Ehrungen der Sängervereinigung 1861, der Freie, vereinnelt, der Gewerbeverein, der KGE, dem ev. Frauenkreis, dem Obst- und Gartenbauverein sowie der Tippgemeinschaft.

Herzlichen Dank allen Verwandten u. Bekannten für die vielen Glückwünsche und die überaus zahlreichen Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit.
Johannes Werner und Frau
Egelsbach, Schulstraße 37

Zum frohen Fest
finden Sie bei mir schöne Geschenke, die Freude machen wie
Trauringe - Uhren - Goldwaren
Schmuck - Bestecke
und vieles andere mehr zu günstigen Preisen
KARL GORES - Uhrmacher
Egelsbach, Rheinstraße 68

Gögenbach

e Schul-Adventsfeier. Die Vorweihnachtszeit ist in vielen Schulen ausgefüllt mit eifrigen Vorbereitungen für eine adventliche Feier, die Herz und Gemüt der Kinder erheitern und somit die musischen Kräfte pflegen will, die sonst oftmals zu kurz kommen in unserem modernen Schulleben. Lieder, Spiele und Tänze als wahrhafter Ausdruck kindlichen Lebens, gepaart mit dem guten volkstümlichen Wort, wollen die kleinen und älteren Schüler gestalten und sich damit selbst darstellen. Weit entfernt vom sonst üblichen „Theater“ ist solches Spiel, jedoch ganz echt und ursprünglich. Und Brücken will es schlagen, Brücken von der Schule zum Elternhaus, vom Lehrer- und Kinderherzen zum Herzen der Eltern und all derer, die Kinder lieben. Diesmal wurden dafür zwei Spiele ausgesucht, die am Sonntagabend in der Turnhalle zum Erlebnis gebracht werden sollen. Es ist dies zuerst eine ganz neue Gestaltung des alten Märchenstoffes der Sternaler von Margarete Cordes unter dem Titel „Das Sternchenkind“, das in seiner feinsinnigen Art in den Märchengedanken ein- und ihn mit unserem Leben verbindet. Dazu werden die größeren Kinder „Den Kalendermann“ von Otto Wiemer spielen, ein Spiel, das neben sauberer kindertümlicher Sprache und schönen jahreszeitlichen Tänzen auch sehr viele eingetragene Lieder des Jahreslaufs bringt und dadurch fast zum Märchenepos wird.

e Versteigerung von Besatzungsmöbeln. Das Amt für Verteidigungslasten in Offenbach teilt mit, daß am Montag, 5. 12. 1955, bis einschl. Samstag, 10. 12. 1955, jeweils von 9 bis 15 Uhr im Lager Offenbach, Grimmstraße (nahe der St. Josephs-Kirche), eine große Anzahl Wohn- und Einrichtungsgegenstände gegen sofortige Barzahlung öffentlich und meistbietend versteigert wird. Es handelt sich dabei um Möbelstücke, die bei den Möbelbesichtigungen nicht als Eigentum anerkannt worden sind. Darunter befinden sich noch guterhaltene Kleiderschränke, Bettstellen, Waschtische, Nachtschische, Küchensbüfets, Wohnzimmer-Büfets und Klein-

er Reise- und Reisegepäck. Am kommenden Sonntag, 4. Dez., findet im Gasthaus „Zur Krone“ eine Reise- und Reisegepäck-Versteigerung statt.

e Ständig steigende Leserschaft. Erfreulicherweise ist bei unserer Volksbücherei eine stetig wachsende Leserschaft festzustellen, wie aus den Statistiken des Leiters, Herrn Herr Kühn, hervorgeht. An eigenen Büchern besitzt die Bücherei jetzt 260 Bände, vor allem darunter neueste Auflagen. Kataloge liegen bereits seit langem in den Wartezimmern der Ärzte aus. Ein umfassender neuer Katalog mit Buchbesprechungen, bzw. Inhaltsangaben, der z. Zt. vorbereitet wird, steht den Lesern in absehbarer Zeit zur Verfügung. Bei Bedarf können auch Leihgaben aus Darmstadt herangezogen werden. Sehr begrüßt werden dürfte die Möglichkeit, jetzt auch Fachbücher der verschiedenen Art zu bekommen. Die Bücherleiter bei der Volksbücherei Darmstadt besorgen lassen zu können, ganz gleich, ob es sich um landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche, technische oder Berufsinteressen handelt. Gerade von jungen Menschen, die noch in irgendeiner Berufsausbildung stehen, sollte von dieser Möglichkeit, das Fachwissen zu bereichern, Gebrauch gemacht werden.

e Geflügelzuchtverein Egelsbach 1929. Auf der Kreisgeflügelchau der „Dreieich“ am 27. 11. 55 in Ober-Roden stellten die Züchter Kaiser, Rath, Müller und Höfner Tiere zur Schau. Sie errangen einen Ehrenpreis, sechs Zuschlagpreise, viermal „sehr gut“ und viermal „gut“. Da gerade der Kreis „Dreieich“ in der Züchterwelt eine große Achtung genießt, können die Züchter mit ihrem Erfolg sehr zufrieden sein. So war diese Kreisschau zugleich ein Probe für die kommende Lokalschau des Vereins, welche am 10. u. 11. Dez. im Eigenheim-Saalbau stattfindet.

e Von der Gewerkschaft ÖTV. Am Dienstagmittag waren im Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ in Langen die in der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr organisierten Arbeitnehmer der Gemeindeverwaltungen Egelsbach, Dreieichenhain und Mörsch versammelt. Der Kreisvorsitzende der ÖTV, Herr Nimrich (Ffm.), referierte zuerst über die neuen Lohn- und Gehaltsverhandlungen, die bis jetzt nur geringe Fortschritte gemacht haben. Wie Nimrich erklärte, zeige sich die Arbeitgeberseite

* Ein Stiefel sucht Eigentümer. Beim Fundbüro auf dem Rathaus wartet seit einiger Zeit ein fast neuer einzelner Gummistiefel auf Abholung durch seinen Eigentümer.

* Gerechte Strafe. Am Donnerstag hatten sich vor dem Schöffengericht in Darmstadt 3 junge Männer zu verantworten, die wegen versuchten Notzucht angeklagt waren. Sie hatten vor einiger Zeit nachts ein junges Mädchen, das sich in Langen auf dem Heimwege befand, überfallen und versucht, es zu notzuchten. Auf die Hilferufe hin wurde der Funkstreifenwagen der Polizei herbeigezogen, der die Täter bald ausfindig machte. Der Hauptangeklagte erhielt 8 Monate Gefängnis und die übrigen Beteiligten anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe eine hohe Geldbuße.

Für die anlässlich unserer Vermählung überbrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Familie Ph. Stroh, Langen, der Belegschaft der Fa. Ph. Stroh, den Arbeitskollegen der DAW, Ffm., Nied. dem Karnevalsverein Erzhausen, der SV Erzhausen und der Turnabteilung der SV Erzhausen

Kurt Schneider und Frau Kätha geb. Diller
Erzhausen, im November 1955

Schöne praktische Geschenke für Weihnachten
in großer Auswahl
Glas, Porzellan, Haus u. Küchen-Geräte, EB-Service, Kaffee-Service, Gedecke in allen Preislagen
Spielwaren aller Art, Fahrräder, Mopeds, Öfen, Herde bei
Friedel Schlapp, Egelsbach
Spenglerei - Installation
Ernst-Ludwig-Str. 43 - Telefon 723

Für den Sabentisch:
Würfeln, Basteln und sonstige Spiele, Christbaumschmuck, Kerzen in allen Farben, Photo-, u. Poelkalben, Briefpapier in geschmackvollen Geschenkpackungen, Tabakwaren aller Art in guter Qualität und zum Fest in schönen Geschenken. Heute schon findet die Bucher für jedes Alter und jeden Geschmack
erhalten Sie in großer Auswahl und preiswert im
Papierhaus Noll
Meine Leihbücherei wird laufend monatlich mit neuem Lesestoff versehen
Heinrich Schroth und Frau Schreinermeister
Egelsbach, im November 1955

Für die überaus vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit und unseres 50jährigen Geschäftsjubiläums übermittelt wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Bürgermeister Wanne-macher und der Gemeindeverwaltung. Gleichzeitig danken wir für die besonderen Ehrungen der Sängervereinigung 1861, der Freie, vereinnelt, der Gewerbeverein, der KGE, dem ev. Frauenkreis, dem Obst- und Gartenbauverein sowie der Tippgemeinschaft.

Herzlichen Dank allen Verwandten u. Bekannten für die vielen Glückwünsche und die überaus zahlreichen Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit.
Johannes Werner und Frau
Egelsbach, Schulstraße 37

Zum frohen Fest
finden Sie bei mir schöne Geschenke, die Freude machen wie
Trauringe - Uhren - Goldwaren
Schmuck - Bestecke
und vieles andere mehr zu günstigen Preisen
KARL GORES - Uhrmacher
Egelsbach, Rheinstraße 68

möbel, sowie Klaviere und ein Flügel. Klaviere und Flügel werden nur am Samstag, 10. 12. 1955 ab 13 Uhr im Bunker Bismarckstraße versteigert. Die gestelgerten Möbel müssen noch am gleichen Tage abgeholt werden.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhn, Langen, Darmstädter Straße 28. Fernruf 488

Evangel. Kirche Egelsbach

Heute 20.30 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, den 4. Dezember 1955: 2. Advent
10.10 Uhr: Gottesdienst
11.20 Uhr: Kindergottesdienst
Donnerstag, 8. Dez., 15 Uhr: Adventsfest des evang. Frauenkreises

Für unsere Kinder zu Weihnachten in großer Auswahl

schöne Spielzeuge

eingetroffen. - Ferner biete ich an: Trittschalter, Rodelschlitten, Fahrräder, Kaffee- und Tee-Service, EB-Service mit schönem Dekor. Öfen und alle Haushaltswaren

Wilhelm Schwenhardt Wwe. & Sohn
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße

Wir suchen zwei schöne möblierte Einzelzimmer für zwei technische Angestellte.

FLEISSNER & SOHN
Egelsbach.

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

in der Römerstadt 257 - Fernsprecher 22 55 8

Sport NACHRICHTEN

Egelsbach zwei Sonntage ohne Fußball

Da die zwei kommenden Spieltage für Nachhol-Punktspiele zur Verfügung stehen, beginnt der Start in die Rückrunde 1955/56 erst am 18. Dezember. Die Egelsbacher müssen daher zwangsläufig eine zweiwöchige Spielpause einlegen, es sei denn, daß die noch schwebende Abmachung mit dem SC Rot-Weiß Frankfurt für ein Freundschaftsspiel am 11. Dezember auf dem Sportplatz „Am Brentanobad“ zum Abschluss kommt. „Wir weisen somit alle Fußballfreunde auf das A1-Jugendspiel am kommenden Sonntag um 10.15 Uhr auf den Egelsbacher Brühlwiesen nochmals hin.“

SSG Abteilung Fußball

Rückrundenstart in Hähneln

Am kommenden Sonntag trägt die SSG ihr erstes Rückrundenspiel aus. Zwar konnte sie das Vorspiel gegen Hähneln klar für sich entscheiden, aber auf eigenem Gelände ist der Gastgeber weitaus höher einzuschätzen. Nur selten gelang es den Langenern in den letzten Jahren, dort zu Punkten zu kommen. Wenn es dieses Jahr anders werden soll, müssen die Einheimischen weitaus mehr zeigen als in ihrem letzten Spiel gegen Bismarck. Das ist nur mit viel Glück für sich entschieden. Die Hähnelner liegen ziemlich am Tabellenende, so daß die Langener auf einen Gegner treffen werden, der entschlossen ist zu gewinnen. Es heißt also für die Mannschaft der SSG, mit ungeheuren Siegeswillen auf den Platz des Gegners zu gehen und mit restlosem Einsatz zu spielen. Dann allerdings müßte der Sieger Langen heißen. Auch gilt es, den mühsam erkämpften zweiten Tabellenplatz zu verteidigen, denn bereits am nächsten Sonntag steht die Mannschaft vor einem weiteren schweren Auswärtsspiel. Abfahrt ist um 11.30 Uhr ab Zimmerstraße. Für Fahrgelegenheit ist genügend gesorgt.

I. FCJ-Jugendspiele

Spielergebnisse:

- C1 — TG Neu-Isenburg 4:0
- C2 — SSG Langen 0:3
- C3 — TG Neu-Isenburg 3:0
- B1 — Spvgg. N.-Isenburg kampfl. gewonnen
- A1 — TG Spredlingen 6:0

Von den letzten Verbandsspielen meldete die Jugend des I. FC aus 5 Spielen gleich 4 Siege. Die C1 konnte auch in ihrem Spiel gegen TG N.-Isenburg mit 4:0 einen schönen Sieg, nach sehr guter Mannschaftsleistung, für sich buchen. — Dagegen mußte die neu zusammengestellte C2 gegen die gleiche der SSG mit 3:0 eine Niederlage hinnehmen. Die C3, die etwas verstärkt wurde, gewann nach gutem Spiel gegen Neu-Isenburg mit 3:0. — Schade, daß der Gegner der B1 ausblieb, viele hatten sich auf dieses Spiel gefreut. — Das Spiel der A1 gegen die sympathische TG Spredlingen war sehr gut. Auch der Gegner bot eine sehr ansprechende Leistung, konnte aber nicht verhindern, daß es zum Schluß doch noch 6:0 für Langen hieß. — Die A-Jugend spielte wieder eine vorzügliche Partie. Ihre Spielzüge waren sehr gut angelegt und bei etwas mehr Einsatz einzelner Spieler hätte die Torabgabe erhöht werden können.

Egelsbacher Jugendfußball

A1 75 Darmstadt — A1 SG Egelsbach 5:4
C1 SSG Egelsbach — C1 TSG Messel 2:1
C2 SSG Egelsbach — C1 SV Erzhause 0:2
Am vergangenen Samstag konnte die C1 ihre im Vorspiel erlittene 0:4-Niederlage von Messel hier mit einem 2:1-Sieg wettmachen. Diese Elf ist die einzige außer Konkurrenz spielende dieser Gruppe. Trotz gutem Einsatz der Messel konnte sie gegen das Egelsbacher Schlußdrittel nur einmal erfolgreich sein. Dagegen waren die Spielzüge des einheimischen Sturmes weit gefährlicher und reifer. Bei etwas mehr Glück hätte der Sieg höher ausfallen können.
Die C2 dagegen mußte sich im Freundschaftsspiel gegen die C2 von Erzhause eine

0:2-Niederlage gefallen lassen. Der Sturm hatte zwar mehrere ausfallsche Torehancen, aber es fehlte der Vollstrecker.

Die A1 unterlag ihrem Gegner TSG 75 in Darmstadt mit 4:5 Toren. Trotz der Niederlage zeigte sie die besseren Leistungen und nur durch Pech mußte sie in der vorletzten Minute in einem durchschlagenden Gedränge den fünften Treffer hinnehmen. Allerdings ging ein glattes Hand der 75er voraus, sonst wären sie nicht zu ihrem siegreichenden Tor gekommen. Vorher verhinderte der Torhüter von TSG Darmstadt durch Festhalten des Rechtaußen einen sicheren Erfolg. Leider übersah dies beidemal der Schiedsrichter, der sonst ein korrekter Leiter war. Die Tore erzielten Becker (2), Werkmann und Junak. Während am Wochenende die Schüler nach Erzhause hin, empfängt am Sonntag die A1 den SC Griesheim b. Darmstadt. Spielbeginn 10.15 Uhr.

Handballvorschau der SSG

Handball-Deby der Langener Vereine

Am kommenden Sonntag kommt es zum Rückspiel zwischen den beiden Langener Handballvereinen, dem TV Langen und der SSG Langen. Derby haben immer einen besonderen Reiz. So wird das Spiel am kommenden Sonntag bestimmt seine Anziehungskraft nicht verlieren. Wer das Spiel gewinnt? Ein Derby hat nie einen Favoriten. Derbyspiele wecken unglaubliche Kräfte in den Spielern. So ist das Spiel am kommenden Sonntag nach unserem Dafürhalten völlig offen. Es ist nur zu hoffen, daß das Spiel in gleicher Fairneß ausgetragen wird wie das Vorspiel auf dem TV-Platz als Werbispiel für den Handballsport. — Das Vorspiel bestreiten die Reservemannschaften.

Zur Statistik ist zu bemerken, daß die Mannschaft der SSG noch nie im Derby gewonnen konnte. Einmal wurde das Spiel abgebrochen, als die Mannschaft „am Gewinn war“, zwei Unentschieden wurden erreicht, sonst gab es bisher nur Niederlagen für die Mannschaft der SSG.

Auf alle Fälle dürfte am kommenden Sonntag der Weg der Langener Sportbegeisterten nur auf das Sportgelände der SSG hinter dem Realgymnasium führen. Die Mannschaften werden sicherlich durch gute Spiele für den Besuch danken. Spielbeginn 13.15 und 14.30 Uhr.

Das große Schachturnier

der Schachabteilung der SSG

Wir bezeichnen dieses zur Zeit im Gange befindliche Schachturnier der Schachabteilung der SSG deshalb als „Großes“ Turnier, weil es mit 20 Teilnehmern die wohl stärkste Besetzung der letzten Jahre gefunden hat. Das Turnier ist zur Zeit in vollem Gange. Nachdem die Teilnehmer durchweg vier bis fünf Kämpfe ausgetragen haben, manche haben es auch bereits auf sieben Kämpfe gebracht, liegt der junge 19jährige Adolf Helfmann mit 5:1 an erster Stelle. Die Verlustpartie entstand beim Kampf gegen den alten und am Brett doch ewig jungen Schachfreund Sedovnik, der mit 4:0 Zählern dicht auf folgt. Er hat also noch keine Niederlage hinnehmen müssen. An dritter Stelle folgt sein Bruder, der ebenfalls vier Kämpfe gewonnen hat. Am vierten steht der Schachfreund Matzka, mit 3:2 Zählern, also bereits mit zwei Minuspunkten belastet. Ebenfalls noch gut, oder sagen wir noch auf den vorderen Plätzen, liegt unser Schachfreund Max Imig aus Frankfurt/M. mit 2½ Zählern. Aber auch beim vorjährigen Turnier lag er anfangs an der Spitze, um dann gegen Schluß hin abzufallen. Auch Dr. Müller liegt mit 2½ Zählern noch an einem guten Platz, zumal er diese drei Partien gegen starke Gegner absolvierte und lediglich gegen Schachfreund Wengert, der übrigens auch Matzka eine Verlustpartie beigebracht hat, verlor. Wengert spielt zeitweise hervorragende Partien, um dann einmal wieder einen direkten Versager zu machen.
Erfreulich ist noch, daß auch einige unserer jungen unbekannten Spieler wie H.

Galloy und der junge Anthes, der überhaupt erstmals an einem Turnier teilnimmt, mit 2:2 und 3:4 bis jetzt sich gut behauptet haben.

Trotzdem kann man noch kein klares Bild gewinnen, da ja erst die Kämpfe an den Spitzentischen den Ausschlag bei der Endplatzierung geben werden. Es wurden auch bereits eine Anzahl sogenannte Hängepartien, trotz Uhrenkontrolle gespielt, ein Zeichen dafür, daß durchweg mit großem Ernst und Konzentration die Partien abgewickelt werden, so wie eigentlich eine Schachpartie immer sein soll.

Sieger-Schau der Reisegruppe „Dreieich“

Wie bereits schon mitgeteilt, wurde dem Reiseclub der Vereine „Klub“ 03 Langen die Gruppen-Ausstellung übertragen. Dieselbe wird nun am Sonntag, den 11. Dezember im Saalbau „Zum Lämmchen“ durchgeführt. Auf 11 Flügen von Freiburg (240 km) bis Narbonne am Mittelmeer (880 km) Siegerpreise errungen haben. Außer den in der nachstehenden Aufstellung genannten Langener Ausstellungen kommen noch zwei wortvollsten Tiere der Reisegruppe „Dreieich“ zur Schau. Bei den einzelnen Preisflügen konnten folgende Züchter die ersten Tauben innerhalb des Vereins melden:

Freiburg 1 (240 km), 225. Preis Ph. Stroth; Freiburg 11 (23. Pr. Ph. Stroth; Basel 1 (290 km) 9. Pr. Ph. Stroth; Auxonne (400 km) 33. Pr. Ph. Stroth; Macon (500 km) 170. Pr. E. Pfeiffer; Basel 11 (3. Pr. A. Kraus; Vienne (580 km) 44. Pr. P. Liederbach; Beaune (440 km) 12. Pr. W. Karg; Valence (630 km) 76. Pr. Ph. Stroth; Orange (730 km) 1. Pr. Ph. Stroth; Narbonne (880 km) 9. Pr. Ph. Stroth.

Der größte Erfolg des Vereins im Reisejahr 1955 war die Erringung des Wanderpreises der RV Flur mit 5 Wochen besonnen Tauben, die gesondert gezeigt werden. Von diesen 5 Siegern stellte Züchter Ph. Stroth 3 und Züchter W. Karg 2 Tauben. Nahe den jetzt vorliegenden Meldungen werden ungefähr 150 Siegetauben zu der Ausstellung herbeigeführt werden. Eine Schlag-Ausstellung der Jung-Züchter angegliedert sein.

Aus der evangelischen Gemeinde

Am Dienstag, 6. Dez., um 15 Uhr findet im Evang. Kindergarten in der Uhländstr. die diesjährige Nikolausfeier statt, zu der Eltern und Freunde herzlich eingeladen sind. — Am Mittwoch, 7. Dezember, tritt um 20 Uhr im Gemeindehaus der „Rat der gemeindlichen Dienste“ zum erstenmal zusammen. — Über den Missionsvortrag am Samstag näheres am Dienstag.

Aus der Welt des Films

„Die Helden sind müde“ (UT). Europäer aus den verschiedensten Ländern, die sich vor einigen Jahren noch als Feinde gegenüberstanden, wollen über alle Gegensätze hinweg einfach und natürlich in Freundschaft miteinander leben. Zwingt sie schon ihre Umwelt zu einem Zusammenhalt — denn sie leben in einem afrikanischen Land, in dem die Eingeborenen den Ton angeben und in dem nichts vom früheren Nimbus des weißen Mannes geblieben ist —, so erstarkt sich ihr Zusammengehörigkeitsgefühl noch durch die Erkenntnis, daß ihr kriegerisches Heldentum von früher nur zerstört hat, während die Menschlichkeit und Völkerverständigung aufbaut.

„Zorros Schatzen“ (UT - Spätvorstellung). Der Gespensterer stürmt in den Brennpunkt tödlicher Gefahren.
„Urlaub bis zum Wochenende“ (Lili). Die hemmungslose Lebensfreude und Lebensgier erfahrener junger Menschen, die ihre Träume von Liebe und ihre Sehnsucht nach Zweisamkeit im Austausch sinnverwirrender Abenteuer erfüllen suchen, schildert mit realistischer Offenheit dieser neue CinemaScope-Film.

„Der doppelte Ehemann“ (Lichtburg). Der lustigste aller Ehekrise mit bisher unbekannten Waffen weiblicher List und männlicher Täuschung! Eine Herausforderung an die Herren — eine Genugtuung für die Damenwelt — ein Schwanke für alle!

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei llewe Langener, jetzt stehst mer also vom Kupferne Sonntag, von dem die Behörde un Geschichtsleut lange Zeit net gewußt hawwe, ob es „blecherne“ oder „silberne“ Sonntag gibt. Ihr könnt ruhig ewell Euer Christkinnerche „kaafe“, dann was mer hat, das hat mer.

Mir hawwe aach mit vereinte Kräfte fertiggebracht, daß die Audiodrehhof in der Markteusgasse verschwunde und damit der Nachbarschaft gehölfe wor. Is De Schorsch mecht dene verständnisvolle Mensche „Dankeschee“ sage. Wann mei Worte bloß manchmal e bißje weiterhele, so is mer schon zufriede wor.

Allerdings scheint doch manch Unzufriedenheit iwwer Preise für Bauplätze an Äcker zu hersche, wie mer am letzte Sonndag bei erem Lokaltermin feststelle konnt. Naja, mer werd halt en Weg finne misse, um jedem gerecht zu wern.

Neulich, es is chone e paar Dag her, is emal en Mann vom Friedhof komme un hat sel Rejeschmerche uffgespannt, wells halt e bißje gefusset hat. In de Darmstädter Straß is er uff ammal mit sein Schern an so erem Verkehrsschild hängegeblawe und de Erfolg war, daß sein Schern kaaner mer war. Mer waas net genau, ob sich unsern Mann iwwer des Schild beschwert oder mit sich selber geschalte. Uff jeden Fall werd er awwer dehaam bestimmt en „scheene“ Empfang kriehet hawwe. Vielleicht kriehet er zu Weihnachte e Neylon-Kapuz geschenkt, dann kann em nix mehr bassieren.

Am Mittwoch morgend scheint erem Auto uff de Rheinstraß e Schellb rausgefallte zu sei. Lauter klane Glassplitterchen lage nämlich uff de Gaß un es war herrlich auzeeh, wie sämtliche motorisierte Fahrzeuge droiwirer gebrummt sin. Ob mer das als Aawaken net mit ein Besem de Splitterchen bißje heil weileje könne? Es war halt menschenfreundliche gewesse.

Iwwerigens wißt Ihr, daß es im Hoehhaus en Kohle-Uffzug gewesse wißt? Ja, was hilft de beste Uffzug, wann er kaputt is. Vielleicht konnt mer de Uffzug besser reparieren.

Un jetz emal ebbes anneres. In ere mittelgroße Langener Fabrik, die ebbes fabriziert, wo mer dehaam druffertum schlabbest, is es jingst bassiert, daß da jemand en Witz erzählet hat (der vielleicht net ganz stuuwendig war). Uff jeden Fall hat des e paar Mitarbeiter net gefalle un am nächste Dag wa e Briefche eelange, wo jemand gebete wor, is, dezu beizutrage, daß solche Witz möglichst mer erzählet wern. Die Unterschrift von dere Epistel hieß: „Bund für Wahrung des gutes Tones“. E schee Sach! De Schorsch nimmt aa, daß es en Spaß sei sollt un faß's aach so uff. E bißje Humor fördert manchmal es Betriebsklima.

Un damit für heut:

Wie witzig will mer manchmal sel un mecht die dollste Besen. In der Hand un fällt mer schließlich mal enei, hätt besser mer's gelosse ...
Adseehe!

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Auf den heute abend stattfindenden Vortrag mit Lichtbildern: „Der Bau der Weltweise“ von Hermann Hesse. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr. Mitglieder frei, Gäste DM 1,-.
Am kommenden Freitag, 9. 12., findet ein Rezitationsabend statt, der sich mit dem Schaffen des zeitgenössischen Dichters Hans Carossa befaßt. Die Bedeutung der Veranstaltung wird durch die Anwesenheit von Herrn Kultusminister a. D. Dr. Stein unterstrichen. Auf den Abend wird an dieser Stelle noch eingegangen werden.

Ferner weisen wir auf die kunsthistorische Führung von Dr. Wiedenbrüg durch die neuesten Ausstellungen des Städtischen Kunstinstitutes hin. Samstag, den 10. 12. 55, Treffpunkt 13.45 Uhr vor dem Museum. Auch hierüber wird noch näheres an dieser Stelle nachzulesen sein.

Leibesübungen an den Schulen

Auf einer Arbeitstagung aller Landessportverbände in Berlin nahmen die Thema „Leibesübungen an den Schulen“ einen breiten Raum ein. Dr. K. Hegeler (Würtemberg) wies zunächst auf die Mängel im Schulsport hin. Zwar seien in den letzten Jahren im Bundesgebiet neue Schulen gebaut worden, manchmal leider ohne Turnhallen, ohne Sport- und Spielplätze und Schwimmbecken, die allein dem Bewegungshunger der schulpflichtigen Jugend gerecht werden könnten.

Es gelte aber auch, die rechte Anerkennung für die Lehrkräfte zu verlangen, die von allen mit dem Fach „Leibesübung“ beschäftigt sind.

Für die Schulljugend wird folgende Sofortmaßnahme gefordert: Für Jugendliche über 10 Jahren drei Stunden Schulsport in der Woche; für Jugendliche unter 10 Jahren eine tägliche Bewegungszzeit; für Berufsschüler mindestens eine Stunde je Woche, wenn die Schule nur einmal wöchentlich besucht wird, dazu freiwillige Spiel- und Sportgemeinschaften.

Von der Schulturbefreiung sagte Dr. Hoske: Als praktische Auswirkung muß die Einplanung gesundheitlicher Maßnahmen (sportärztliche Jugendbetreuung, Jugend-erholung u. a.) in die Landes-Jugendpläne als Länderaufgabe gefördert werden. Ihre Voraussetzung sind: laufende ärztliche Untersuchungen und Beratungen für alle Jugendlichen.

Es sollte den Schulbehörden wie auch den Gesundheitsämtern in gemeinsamer Arbeit gelingen, die überhandnehmenden Schulturbefreiungen mit ihren körperlichen und moralischen Auswirkungen zu beseitigen. Dafür kann die bereits in einigen Städten mit Erfolg durchgeführte Schulschließung in der Zeit von 7 bis 15. Dezember 1955 erteilt und sich durch Übernahme der Schirmherrschaft über diese Aktion persönlich in den Dienst der guten Sache gestellt.

Die gesammelten Spenden läßt der Reichsschulrat bzw. einem ermächtigten Sportarzt im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzt auszusprechen werden.

Bei allen Befreiungen über 3 Monate wäre eine besondere fachärztliche Überprüfung notwendig.
Für chronisch geschädigte Kinder und Jugendliche müssen gesonderte Stunden für eine ihnen gemäße Körpererziehung geschaffen werden.

1955: Weniger Weinmost, aber bessere Qualität. Nach den bisher vorliegenden Landesergebnissen wird die diesjährige Weinmosternte im Bundesgebiet auf vorläufig 2,4 Mill. Hektoliter geschätzt, gegenüber 3,1 Mill. Hektoliter im Jahre 1954. Die Güte des heutigen Weinmostes liegt über der des Vorjahres. In Rheinland-Pfalz, dem Hauptweinbaubereich Deutschlands, fielen etwa 2/3 der vorjährigen Erträge aus. In Baden-Württemberg erbrachte die Lese sehr unterschiedliche Erträge; im ganzen rechnet man dort mit einer gegenüber 1954 um 3 v. H. niedrigeren Mostmenge. Die fränkischen Weingebiete erlebten ebenfalls einen sehr frühen Jahr der Nachkriegszeit und ernteten durchschnittlich nur 30 v. H. der vorjährigen Mengen. (AID)

Verkehrs-Ecke

Verkehrshuren oder Verkehrssampeln

Die Einstellung des ADAC zur Verwendung von Verkehrshuren anstelle von Verkehrssampeln hat ihre grundsätzliche Berechtigung. Aber da es bekanntlich keine Regel ohne Ausnahme gibt, gibt es auch bei der Verkehrsregelung durch Lichtsignale Fälle, in denen der Verkehrsfluß durch die Verkehrsampelregelung der Vorzug zu geben ist. Dieser Fall ist in Langen gegeben. An der Kreuzung Dieburger Straße ist es besonders wichtig, die göttliche Zufahrt aus der Dieburger Straße zu sichern, denn hier müssen die Fahrzeuge jetzt oft weit in die Kreuzung hineinfahren, um eine Übersicht zu bekommen. Die Enge der Bürgersteige in dieser Stelle verlangt, daß auch Ampeln sehr hoch montiert würden, da sie sonst ständiger Beschädigung durch Lastwagen ausgesetzt wären. Eine Verkehrshur liegt im Zuge dieser Straße auch immer im Blickpunkt der herankommenden Fahrzeuge, daß die Gefahr, sie zu übersehen, nicht vorhanden ist. Auch befindet sich heute unter Verkehrshuren ein gelbes Blinklicht, welches die Aufmerksamkeit auf die Uhr lenkt. Außerdem werden grundsätzlich in ausreichenden Entfernungen vor Verkehrshuren entsprechende Hinweiswider aufgestellt, welche auf die Verkehrsregelung und auf diese Uhren aufmerksam machen. Auch für die anderen Zufahrtsstraßen liegt eine Verkehrshur an dieser Kreuzung immer günstig im Blickfeld der Fahrer, während bei der Enge der Straßen Verkehrssampeln durch vorfahrende Lasten und Omnibusse sehr leicht dem Blick entzogen werden.

Ein besonderer Vorteil für die Kreuzung an der Dieburger Straße spricht für die Verkehrshur, und zwar daß die den Verkehr flüssiger hält als eine Lichtregelung durch Ampeln, die bekanntermaßen erhebliche Startverzögerungen im Gedränge haben und an verkehrsreichen Stellen den Verkehrsfluß behindern.

Hinsichtlich des Fußgängerverkehrs bleibt zu sagen, daß die Langener Kreuzung eine erhebliche Vorverlegung der Fußübergänge von der eigentlichen Straßenkreuzung erfordert. Für die Verkehrshur ist dies günstig, da der Farbwechsel der Uhr hierdurch deutlich erkennbar ist. Bei einer Ampelregelung würden von den Fahrverkehrsampeln wärlich weit getrennte besondere Fußgänger-Ampeln erforderlich werden, deren Beachtung im übrigen kaum erwartet werden kann, nachdem selbst in Frankfurt im dichtesten Verkehr die Fußgängerwege auch bei trübster Wetterlage überschritten werden.

Die Verkehrsdichte wird in Langen in absehbarer Zeit nicht so groß werden, daß nicht der Fußgänger auch bei einer Uhrenregelung der Straße bei einiger Aufmerksamkeit gefahrlos überschritten kann. KB

Was bekommen die Rentner?

Der Vdk, Ortsgruppe Langen, bittet uns um folgende Veröffentlichung: Der Vorstand der Vdk-Ortsgruppe Langen nimmt mit Befremden von dem Artikel in der letzten Ausgabe der LZ „Was bekommen die Rentner?“ Kenntnis, daß die Zeiten dazu neigen, daß in der Bevölkerung ein falsches Bild über die gewährten Renten der Sozialversicherung entsteht. Wir glauben mit gutem Gewissen behaupten zu können, daß die in dem Beispiel angeführte Invalidenrente von monatlich 180 DM in Langen nicht gezahlt wird und daher für Langen auch keine Sonderzahlung von 180 DM in Betracht kommt. Wir stellen fest, daß die größte Zahl der gewährten Invalidenrenten um die 100 DM-Grenze schwankt. Die Veröffentlichung solcher Artikel hat in der Bevölkerung schon die Meinung aufkommen lassen, daß es mit den Rentnern doch gut bestellt sei und sie auch ihr Auskommen hätten. Hierzu stellen wir nur fest, daß die Mindestrente bei 32 DM beginnt. Wir werden sehr erfreut, wenn die Presse sich vor solchen Veröffentlichungen mit den zuständigen Interessenverbänden und den Gewerkschaften in Verbindung setzen würde.“

(Wir entnehmen den beanstandeten Artikel dem dD-Dienst, in dem beispielhaft die Mehrrenten errechnet wurden - D. Red.)

Reichshaus der Kriegsgeschädigten

führt Sammlung durch

Der Hessische Minister des Innern hat auch in diesem Jahre wieder dem Landesverband Hessen des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen die Genehmigung zur Durchführung einer Weihnachtsammlung in der Zeit von 7. bis 15. Dezember 1955 erteilt und sich durch Übernahme der Schirmherrschaft über diese Aktion persönlich in den Dienst der guten Sache gestellt.

Die gesammelten Spenden läßt der Reichsschulrat bzw. einem ermächtigten Sportarzt im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzt auszusprechen werden.

Bei allen Befreiungen über 3 Monate wäre eine besondere fachärztliche Überprüfung notwendig.
Für chronisch geschädigte Kinder und Jugendliche müssen gesonderte Stunden für eine ihnen gemäße Körpererziehung geschaffen werden.

Sammelwoche für die Caritas

Vom 22. November bis 5. Dezember 1955 wird wieder als öffentliche Haus- und Straßensammlung durchgeführt und ist staatlich genehmigt. Ihr Leitwort:

Dein Adventopfer!

Die Caritas ruft die Menschen an, die in den Vorbereitungen auf das eigene Weihnachtstfest und seine Gestaltung nicht den Gedanken an die Schwester vergessen wollen, die in Not sind!

Gutgelungenes Chorkonzert des Gesangsvereins „Frohsinn“

Mitwirkung: Meta Maria Kopp (Sopran) — Norbert Matzka (Klavier)

Der Gesangsverein „Frohsinn“ veranstaltete ein Chorkonzert von hohen Qualitäten sowohl hinsichtlich einer gewissen Vortragsfolge als auch ganz besonders in Bezug auf die künstlerische Ausführung unter der bewährten Leitung ihres hochqualifizierten Dirigenten Georg Valentin Breidert. Die Darbietungen liefen unmittelbar erkennen, mit wie großer Sorgfalt und idealistischer Hingabe an die Sache gemeinsamen Gesanges und wertvollen Musiziergutes gearbeitet worden ist, um diesen neuesten künstlerischen Erfolg zu erreichen. Die bis ins Feinste gepflegte Aussprache, das untadelige Klingengewissen der Konsonanten, das in erster Linie die Deutlichkeit des gesungenen Wortes gewährleistet, ferner die subtile Gestaltung feinsten Nuancen innerhalb der musikalischen Deutung der dichterischen Aussage und die Disziplin edlen vokalen Klangs vieler Einzelstimmen, die sich zu einem ansprechenden Chorklang in Einheit zusammenfügen — alle diese Vorzüge gaben dem Konzert eine solche organische und wirkungsvolle Kontrastierung der Gesänge, die die Männerchor begann mit einem stark empfundenen „Ständchen“ von Franz Otto und dem romantischen Gesang „Die Kapelle“ von Leonhard Krüger. Dann folgte die Anziehungsarbeit über ein Zyklus von fünf Liedern und Gesängen von Franz Schubert für Männerchor, Sopran (Meta Maria Kopp) und Klavier (Norbert Matzka), gesetzt von Walther Moldenhauer. Er entwarf ein „Vorspiel“, dann die Gesänge „Im Abendrot“, „Nacht und Träume“, „Romanze aus Rosamunde“, „Der Tod und das Mädchen“ und „Dem Unendlichen“. Solo, Männerchor und Klavier verschmolzen sich harmonisch und ausdrucksvoll.

Mit den Männerchören wechselten Solosänger für Sopran, Meta Maria Kopp sang selten zu hörende Lieder von Franz Schubert. Zuerst „Ach neige, du Schmerzenseiche“ und darauf „Ich denke Dein“. Die Mitwirkung der beliebten Künstlerin verlieh dem Konzert einen ganz besonderen Glanz. Meta Maria Kopp gebietet über einen kräftigen und voll ausschwingenden Sopran, der außerordentlich modellfähig ist, über vielfach gestützte Ausdrucksmöglichkeiten verfügt und im Dienste einer stark verinnerlichten Gestaltung der jeweils interpretierten Gesänge steht. Bemerkenswert ist die reine Klarheit der Töne ihres ganz hohen Soprans. Norbert Matzka, der auch sämtliche Klavierbegleitungen mit künstlerischem Geschmak diskret und anscheinend ausführt, spielte das Improvisum in As-Dur von Franz Schubert mit virtuoser Lebendigkeit und feiner Herausarbeitung aller melodiegünstigen Einzelepisoden dieses beliebten Stückes.

Den zweiten Teil der Vortragsfolge begann der Männerchor mit „Über die Heide“ von H. Gondlach und „Sandmännchen“ von Carl Hirsch mit Tenor-Solo, das Adam Müller mit klaren, durchdringenden Tönen überlegen ausführt. Später „Der König in Thule“ von Karl Friedrich Zelter und „Horch, was kommt von draußen rein“, eine Volksweise in der Bearbeitung von Rudolf Desch. Endlich wählte der „Frohsinn“-Chor sich gar auf das Gebiet der Oper mit dem „Steuermannschor“ aus „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, bearbeitet von Georg Schumann, und darauf mit dem Chor der Schmiedegesellen „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing, für Männerchor mit Klavier (Norbert Matzka) eingerichtet von Rudolf Hoffmann. Ein Theaterchor hätte es kaum besser machen können.

Dazwischen sang Meta Maria Kopp aus ihren Glanzrollen. Zuerst „Wie nenne ich der Schlummer“, die Arie der Agathe aus „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, die Innigkeit des Ausdrucks seelischer Affekte und die erregte inneren Dramatik gleich wertvoll betonte, und später die Arie der Marie aus „Der Waffenschmied“ von Albert Lortzing „Er schläft ...“. Es waren ganz besondere Höhepunkte des Abends, denen die Künstlerin noch einen weiteren hinzufügte mit dem Vortrag der Arie der Tosca aus der gleichnamigen Oper von Giacomo Puccini als Zugabe.

Der Saal der Neuen Turnhalle des Turnvereins 1862 war von aufmerksam lauschenden Zuhörern sehr gut besetzt. Sie spendeten nach jeder Darbietung begeistertem Beifall für beide Solisten wie für den Chor und seinen Dirigenten. Dr. Schilling-Trygophorus

„Das strahlendste Weiß meines Lebens!“



SUNIL
WASCHT STRAHLEND-WEISS

VÖLLIG NEU-
das himmelblaue
Waschmittel

Die größte Überraschung
seit ich Wäsche wasche!

Strahlend-weiße Wäsche aus zartblauer Lauge. Einmalig diese Lauge. Klar wie ein Bergsee, himmelblau und weich, ganz weich. Selbst Regenwasser kann nicht weicher, kann nicht milder sein. Und welch ein Schäum, welch ungeheure Waschkraft in dieser zarten himmelblauen Lauge steckt. Sie wird beim Kochen zusehends dunkler und Ihre Wäsche weißer — immer, immer weißer!

Ihr schönster Waschtag, so sparsam, so einfach, so schnell Einweichen? Ist nicht mehr nötig. Auch Enthärter- und Spülmittel sind ganz überflüssig. Sparen Sie Ihr Geld, sparen Sie Ihre Zeit, sparen Sie Ihre Kräfte! So einfach und schnell waschen Sie jetzt mit der schonenden Sunil-Methode. Nur Sunil ins Wasser, kurz kochen, ein- bis zweimal kalspülen; und schon erstahlt Ihre Wäsche in dem neuen Weiß! Sunil enthält kein Soda und kein Chlor!

Man kann nur staunen, wie mild dieses Sunil ist! Regenwasser, Rasenbleiche, Wind und Sonnenschein konnten nicht mehr für Ihre Wäsche sorgen. Sie sich gleich Sunil, damit auch Ihre Wäsche dieses neue, dieses strahlende Weiß bekommt.

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem **SUNIL**

VON SUNLICHT — DARUM GUT

Für: Firmenschilder aus Persopal Aluminium- oder Emailschilder Gummistempel Metallstempel W. SCHÖDER Alfred Zahnstr. 30

Haus für Pelz- und Lederbekleidung W. Seibert Egelsbach Wolgaststr. 28 (Neumann)

Personen-Mietwagen Tag u. Nacht RUF 574 Konrad Lotz Egelsbach

BEI KÄLTE UND SCHNEE



27,50
braun Box Damen-Stiefel mit Reißverschluss und Ozelettschuh, warm gefüttert, Porosohle

27,50
grün Box Damen-Stiefel mit Ozelettschuh, warm gefüttert, ein beliebtes Modell

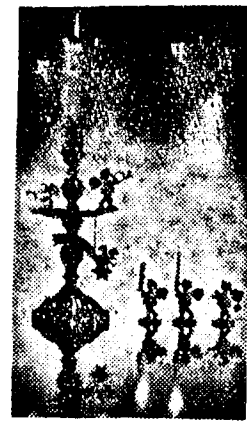
26,90
braun Box Herren-Stiefel, warm gefüttert, Porosohle, ein preiswerter Winterschuh

24,90
braun und grün Box Damen-Sport-Halbschuh. Mollig warm gefüttert, mit der beliebten Porosohle

27,50
braun Box Damen-Slipper, elegant und doch warm gefüttert. Ähnliches Modell auch in schw. Wildleder

SCHUHHHAUS KÖBLER Langen Bahnstr. 14

ADVENT



Advent heißt Ankunft. Eine Ankunft setzt Erwartung voraus, das heißt, der da kommt. Erwartung lebte in der Menschheit zur Zeit des Kaisers Augustus, da die Zeit erfüllt war und die Altäre errichtet standen, dem unbekannten Gott. Erwartung ist in der Menschheit lebendig geblieben, die Jahrtausende hindurch, daß er wieder einkam, der da einmal kam, daß er wiedergeboren werde, der einmal ans Kreuz geschlagen ward. Die Erwartung der Völker und der einzelnen ist es, die in dieser Zeit schlägt und ein Hoffen lebendig werden läßt für immer.

Die Erwartung des Menschen in menschlichen Dingen ist beglückt von Ungewißheit.

Im Menschlichen heißt es: Hoffen und Harren macht manchen zum Narren. Die Sehnsucht in menschlichen Bereichen bleibt, wie oft, unerfüllt. Tausende und Millionen von Erwartungen auf Ankommen mühen grausam enttäuscht werden. Die Erwartung des Advents aber wird erfüllt, das ist Verheißung und Gewißheit. Darum erwacht im Advent ein Zerstören und Vorbereiten, ein Feinmachen und Heimlichten. Es ist wie eine innere Reinigung, ein seelisches Einstimmen auf das Fest. Was den Erwachsenen im vollen Sinnerfassen an Erwartung zuwider, schenkt sich ihnen im Gewande des Vertrauens. Es findet seine Entsprechung in dem Vertrauen der Kinder, daß das Christkind kommen werde und sie beschenke. Das ist das Beglückende dieser Zeit, daß Eltern und Kinder eine, wenn auch anders gestimmte Erwartung eint, daß sie sich im Adventsglauben finden. Zu keiner Zeit ist es dem reifen Menschen leichter gemacht, wieder die Hände zu falten, und zu keiner Zeit ist es dem Kinde näher und spürer er den Bescheid des Wortes: „So ihr nicht werdet wie die Kinder“, wie in der Vorweihnachtszeit, in den Wochen der Erwartung.

Der nächtliche Gast

Eine nicht alltägliche Adventsgeschichte / Von Dina Britt

Die Gegend, in die mich das Schicksal oder besser gesagt, der Wille meiner Vorgesetzten verschlagen hatte, war nicht so übel, nur die Bewohner des Landstriches ließen an Herzlichkeit und freundlichem Wesen zu wünschen übrig. Im Grunde berührte mich das kaum. Ich wohnte mit meiner Frau und meiner dreijährigen Tochter Claire im Bahnhofsgebäude und kam selten ins Dorf.

Meine Frau war es, die als erste von dem nächtlichen Wanderer erfuhr, der, wie es hieß, seit einigen Jahrzehnten im Tal sein Unwesen trieb. Alice, meine Frau, erzählte, eine alte Sage und ein furchtbarer Fluch, der über die Bewohner des Tales ausgesprochen worden war, seien in diesem Zusammenhang genannt worden. Der nächtliche Wanderer erscheine immer dort, wo ein Bewohner des Talsdorfes gefährlich erkrankt sei, und bitte um Obdach. Die Bauern, jeglicher Gastfreundschaft abhold, pflegten ihn mit Hunden und Kreuzeichen vom Hof zu jagen. Der Kranke sei jedoch immer dem Tod verfallen. Ich maß den Erzählungen meiner Frau keine Bedeutung zu. Man nenne mir das Land, wo die Bauern nicht abergläubisch sind.

Es vergingen einige Wochen. Eines Tages, es war in der Vorweihnachtszeit, erkrankte Claire, ihr Zustand verschlechterte sich rasch und meine Frau rief telefonisch den Arzt herbei. Dr. Burky selbst war nicht zu Hause, an seiner Stelle erschien sein junger Assistenzarzt. Er untersuchte Claire gründlich und ging dann schweigend im Zimmer auf und ab. Endlich wagte ich, ihn nach dem Ergebnis seiner Untersuchung zu fragen. Sein Gesicht war ernst. „Es handelt sich um einen schweren Fall“, sagte er. „Inwiefern jedoch das Herz bereits in Mitleidenschaft gezogen worden ist, er zuckte mit den Achseln, „Ich werde Ihnen gleich Dr. Burky persönlich herüberschicken.“ Ich folgte ihm vor die Tür. „Seien Sie ehrlich“, ich, „besteht noch Hoffnung?“ Er blickte zu Boden und schweig. Ich verstand, jedenfalls dankte ich ihnen, sagte ich und drückte ihm die Hand.

Der nächtliche Wanderer aber ward seit dieser Nacht nicht mehr im Tal gesehen.

werde es ihm heimzahlen mit Zins und Zinseszins!“

„Verdient hat er das gewiß! Nur der arme Borodin! Er sitzt nun die ganze Zeit unschuldig hinter Gittern.“

Bimbo Bratt hob die Arme: „Soll er mal eine kleine Lektion tut ihm ganz gut! Vor kurzem hat er mich noch beschimpft, weil ich ihn beim Rennen in Liverpool nicht genügend herausgestrichen habe, und die Star-Werke haben mir daraufhin die Anzeigen entzogen! Nee, der Herr Rennfahrer muß einmal spüren, daß sein Leben in Bimbo Bratts Hand liegt!“

Das Gesicht des Agenten entspannte sich, um seine Lippen schlich ein Lächeln des Triumphes, aber Bimbo sah es nicht.

„Immerhin bin ich auch noch nicht so vollkommen von Borodins Unschuld überzeugt“, sagte Leimo dann.

Bimbo stürzte mehrere Gläser Whisky hinunter und prahlte laut: „Sie können sich auf meine Aussage verlassen! Herrgott, wird das eine Sensation geben!“

„Hoffentlich haben Sie recht. Aber es gibt schone Vorverurteilungen, mein Herr! Immerhin verfolgte ich eine Spur, die Ihnen recht zu geben scheint — vielleicht —“

„Na — sehen Sie!“ prahlte Bimbo. „Mein Scharfblick!“

Wie gesagt, ich wünsche es Ihnen! Wundervoll wäre es doch, Mr. Bratt, wenn Sie dem hohen Gerichtshof nun auch gleich den Mörder präsentieren könnten, nicht wahr?“

Bratt sprang auf: „Donnerwetter, ja! Das wäre eine Sache! Aber schwierig wird's wohl sein.“ — „Fügte er ein wenig kleinlaut hinzu: „Vielleicht gar nicht mal, Mr. Bratt“, entgegnete der Agent geheimnisvoll. „Jetzt nach Ihrer so wichtigen Aussage scheint es mir durchaus möglich, daß Sie den Mörder Buddons in die Hände spannen können.“

Bimbo ergiff die Hände des Alten: „Das würden Sie tun, Mr. Leimo? Sie sind mein Freund! Mein erster, aufrechter Freund!“

„Hoffentlich ändern Sie Ihre Meinung nicht eines Tages.“

„Niemand!“ Bimbo hob mit einer beschwörenden Geste die Arme. „Nein, niemals!“



Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne die schönen alten Krippen?

Weihnachtsgeschäfte /

Humoreske von G. Zeutschel

Der Landmann Alois Bäuerle kam am zweiten Adventssonntag in die Stadt. Seine beste Mütze zierte das haarlose Haupt und in der Tasche der seit Jahrzehnten bewährten Lederjacke steckte ein von Tante Amalie gestrickter Wollhandschuh.

Bäuerle stand — die rotgefrorenen Hände hinter dem Rücken gefaltet — vor einem Juweliergeschäft. Er betrachtete gerade die Auslagen mit größtmöglichem Interesse, als der geschäftstüchtige Ladeninhaber bereits neben ihm stand und fragte: „Nun, mein Herr, Sie haben sicher mit gutem Geschmack gewählt!“

Alois Bäuerle schüttelte seinen Kopf, daß die Mütze etwas auf die Seite rutschte: „Das zwar nicht, Meister, aber ich wollte fragen, was Sie mir wohl für einen Klumpen Gold an barem Gelde zahlen werden?“

Es sei bemerkt, daß dies zu einer Zeit geschah, da das Altgold nicht gerade hoch im Kurs stand, für Fertigkeiten aus diesem dennoch allseits sehr geschätzten Edelmetall aber schier unerschwingliche Preise gefordert wurden.

Der Juwelier ahnte also ein in seinen Gewinnmöglichkeiten geradezu unerschöpfbares Geschäft und lud Bäuerle sogleich zu einem Frühstück ein. Der beste Wein war für diese überaus wichtige Verhandlung eben gut genug. „Sie haben doch das Gold in Ihrer Tasche“, forschte der Geschäftsmann; doch Alois Bäuerle erwiderte mit gut gespielter Erstaunen: „Ich sagte nicht, daß ich das Gold besitze — ich fragte vielmehr nur, wieviel bares Geld so ein Klumpen einbringt“, sprach's und entfernte sich.

Nicht lange danach traf derselbe Goldschmied denselben Alois Bäuerle mit einer großen Futtermaschine aus dem Markt wieder, begrüßte ihn als alten Bekannten und fragte beiläufig, ob er statt Holz auch Tannenzapfen liefern könne: „Ich gebe Ihnen für einen Tannenzapfen einen Groschen.“

„Gewiß, gewiß“, erwiderte der Landmann hocherfreut, „Tannenzapfen, sowie Sie haben wollen!“ Überreichte fuhr er nach Hause und schickte die ganze Familie samt Gesinde zum Tannenzapfensammeln in den Wald.

Mit drei vollbeladenen Wagen holt Bäuerle nach acht Tagen vor dem Hause des Gold-



Mit Vati und Mutti beim Christkind

Er sackte dann nach dem nächsten Whisky zusammen. Dieser betrachtete den Betrunkenen eine Weile mit höhnischem Gesicht und lud ihn dann mit dem Wirt zusammen in ein Taxi. Erst am nächsten Morgen erwachte Bimbo wieder in seinem Bett. Gleich darauf ging das Telefon. Leimo war am Apparat und seine beschwörende, leicht gebrochene Stimme sagte nur die Worte:

„Zu Hause bleiben, Mr. Bratt! Und schwören! In wenigen Tagen ist es weit!“

Bei Scotland Yard gingen einige Briefen ein. Alle wollten etwas wissen, alle wollten etwas aussagen, andere waren voller Erregung über die Verhaftung der beiden Rennfahrer! Eine nationale Schmach sei das!

Scotland Yard ließ sich aber durch diese Dinge absolut nicht stören. Ruhig ging der Gang der Untersuchung weiter.

„Willst du nicht wenigstens mal den Bimbo Bratt verhören?“ fragte Black. Er schrieb ja in seinem Käseblatt, daß er den Mörder kennt.“

Chesterfield lachte laut auf: „Und das glaubst du? Dieser Hanswurst ist doch nicht ernst zu nehmen!“

„Manchmal kommt man mit dem lächerlichsten Menschen am besten zum Ziel, Chesterfield!“

„Wie sollen Sie das Zwerger so viel verhören, wie du Lust hast! Mich laß mit dem Quatsch in Frieden!“

Black schwieg. Chesterfield ließ sich nochmals mit Kommissar Brown in Wigtown verbinden und gab Befehl, Warren auf dem raschesten Wege nach London zu schaffen.

Brown teilte dem Generaldirektor den Befehl Scotland Yards mit. Warren zuckte nur mit den Schultern. Ihm war inzwischen alles einseitig geworden.

„Übrigens, was ich noch fragen wollte“, begann Brown nochmals, als er schon halb in der Tür war, „Ihren Schlüssel zum Flugzeugschuppen haben Sie nicht zufällig da?“

„Wenden Sie sich an meinen Monteur.“ Der Herr des Schlüssels verzog, log Brown. „Geben Sie mir bitte Ihren.“

Warren sprang mit geballten Fäusten auf: „Scheren Sie sich zum Teufel, Mann! Ich werde Ihnen überhaupt nicht mehr antworten.“

„Wie lange ist er denn schon tot?“

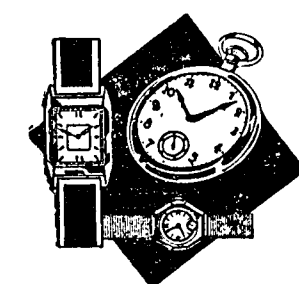
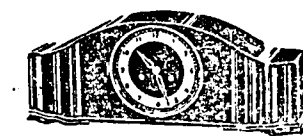
„Mindestens zwölf bis fünfzehn Stunden.“



Ein guter Engel führt Sie durchs Haus im großen Weihnachts-Verkauf bei

Schneider
FRANKFURT AM MAIN, ZEIL, ECKE STIFTSTRASSE

Schöne und begehrte
Weihnachtsgeschenke
UHREN ALLER ART
Moderner Schmuck
Trawinge in 8 u. 14 Karat
sowie Bestecke



finden Sie im Fachgeschäft bei
HEINRICH UND IRIS
Burmayer

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste ich schriftliche Garantie.



Nebel oder Regen

bringen oft Erkältung und Grippe! Nehmen Sie jetzt vorbeugend mehrmals täglich den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST. Hat es Sie aber schon gepackt, dann denken Sie unbedingt daran, ihn noch heute abend vor dem Zubettgehen heiß zu nehmen — nach Gebrauchsanweisung. Dieses Hausrezept hilft meist über Nacht!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing-

Copyright by Litag, Westendorf - durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(17. Fortsetzung)

„Ich habe ihn nicht hier.“

„Wo ist er denn?“

„Höchstwahrscheinlich in London.“

„Wo bewahren Sie ihn denn dort gewöhnlich auf?“

„In meinem Büro am Schlüsselbrett.“

„Und mitgebracht haben Sie ihn nicht?“

„Nein.“

„Dann muß er also dort noch hängen, nicht wahr?“

„Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Scharfsinn, Kommissar!“ entgegnete Warren spöttisch.

„Das sollten Sie nicht tun, Direktor! Mir ist nämlich schleierhaft, wie jemand Ihren Flugzeugschuppen öffnen kann, wenn der Schlüssel in London hängt.“

„Sie vergessen den Monteur, zum Teufel!“

„Ihr Monteur hat heute nacht zwischen drei und vier bei seiner Frau im Bett gelegen.“

„Wer spricht denn hier von heute nacht zwischen drei und vier?“

„In dieser Zeit ist Ihr Flugzeug nämlich gestohlen worden, Herr Direktor!“

„Warren sah den Kommissar verständnislos an: „Flugzeug gestohlen...?“

„Ja. Während des Gewitters höchstwahrscheinlich. Oder haben Sie die Maschine selbst schaffen lassen?“

„Was soll das bedeuten?“

„Na — wegen irgendwelcher Spuren — wer weiß das! Ihr Freund Stribling war ja auch hier in der Gegend — und ist auf etwas mysteriöse Weise nach London zurückgekehrt.“

„Warren sprang mit geballten Fäusten auf: „Scheren Sie sich zum Teufel, Mann! Ich werde Ihnen überhaupt nicht mehr antworten.“

„Wie lange ist er denn schon tot?“

„Mindestens zwölf bis fünfzehn Stunden.“

- Telleröffnung unserer neuen Schaufensterräume Ludwigstraße 41
- Reichhaltige Wohnschränke- u. Kleinmöbelschau Ludwigstraße 44
- Besonders große Auswahl form schöner Wohnzimmer-, Schlafzimmer-, Küchen- und Kleinföbel in unseren Ausstellungsräumen.

AM KUPFERNEN SONNTAG zu

MÜBEL
Gessmann
Neu-Isenburg • Ludwigstr. 39-41

Bel Regen, Kälte, Wind und Schnee, trink EMOLLIN, den Grippe- und Hustentee. Proben in Drogerie ENSTE gratis. Langen Bahnstr. u. Lutherpfl.



OFEN
neuester Bauart
Schneider
Anna/Dorotheenstr.

Wovon spricht man in Langen?

Deckbetten ab 25,50 DM, Matratzen ab 35,75 DM, Kopfkissen, Steppdecken, Bettwäsche usw. billigst, kleine Anzahl, kleine Raten, Nowak, Frankfurt a. M., Eichardstr. 22 (kein Laden), jetzt auch Hardenbergstr. 9 (hinter der Gutede-Kaserne) Telefon 55742

Schlafzimmer aus Edelholz nur 550,— Möbel-Barth Langen Diebgrabenstr. 14

Auto-Taxe Chr. Zellhöfer Tag und Nacht Ruf /84

Schon für DM 19,50

Anzahlung erhalten Sie von uns eine kräftige Haushalts-Nähmaschine. Besichtigen Sie bitte unsere riesige Auswahl modernster Nähmaschinen. Kundendienst - Reparaturdienst Darmstadt - Telefon 4314

Gütting
SCHUCHARDSTR. 10

Denken Sie daran, daß die Erneuerungsfrist für die 2. Klasse der Süddeutschen Klassenlotterie am 7. 12. 55 abläuft

Hauskleiderstoffe 3.25
eine strapazierfähige Wolle in neu-origen Ausmusterung m. 3,95
80 cm breit

Morgenrockseiden 4.45
in schönen, großzügigen Mustern auf einer besonders weichen Seide
160, 80 cm breit

Pyjamapopoline 4.85
eine feinfädige, hochwertige Makoware in feinen, zarten Streifen
80 cm breit

Wolltoll-Peplis 6.85
die modische Neuheit, in opten farbigen Samtstoffen für das festliche Kleid
90 cm breit

Bestickte Garnituren 20.45
Überschlafdecken m. breitem doppelseitigen Knopfbord, geschmückter Schürze
co. 150/250 Stück
dazu das passende Kopfkissen, Stück
ca. 90/90

Dekorationstisch 11.45
handwebartig, geeignet für Tisch- und Couchdecken, 140 cm breit

WKV, Kundenkreditbank, Frankfurter Sportasse v. 1922

Frankfurt am Main, Zeil 125 — An der Hauptwache
Unser Geschäft ist Sonntag, den 4., 11. u. 18. 12., von 14-18 Uhr geöffnet

Das Beste von WEIPERT

DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing-

Copyright by Litag, Westendorf - durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(17. Fortsetzung)

„Den kann er sich ja schließlich angeklebt haben, nicht wahr?“

„Das ist richtig! Aber das ganze Gesicht war nicht Borodin's war hell genug, um das zu sehen! Und seinen Gang kann er nicht so leicht ändern! Ich habe ihn doch ein paar Minuten lang vor mir hergehen sehen!“

Fabelhaft, Mr. Bratt! Sie sind der geborene Detektiv! Gerade dies wollte ich von Ihnen bestätigt wissen!“

„Ja, man hat seine scharfen Augen“, als Sportjournalist, entgegnete Bimbo stolz und geschmeichelt. „Man ist darauf geschult und irt sich in dieser Hinsicht nie!“

„Dann könnten Sie also den Angeklagten Borodin ganz erheblich entlasten, nicht wahr?“ fragte Leimo lauernd.

„Aberding! Ein Wort von mir, und die Polizei ist bis auf die Knochen blamiert!“

„Richtig!“ — Das Gesicht des Geheimgeheimen wurde gespannt, die Augen versanken ganz unter den buschigen Brauen, „Und was gedenken Sie zu tun —?“ fragte er langsam.

Bimbo steckte sich vergnügt eine Zigarette an: „Zunächst die Polizei wursteln lassen! Dieser blöde Kommissar Chesterfield hat sich genug über mich lustig gemacht. Nee, meinte hochwürdige Aussage machen! Ich erst am Tage des Prozesses vor aller Öffentlichkeit! Was meinen Sie, was das für eine Sensation gibt!“

„Und wenn man Sie vorher verhören wird, Mr. Bratt?“

„Wird kann in Frage kommen!“ knurrte Bimbo grimmig. „Dieser Kerl von Chesterfield will ja immer alle allein machen! Und denkt, andere Leute wissen nichts! Aber ich

probieren
JACOBS KAFFEE
wunderbar
wird jedem klar

(Fortsetzung folgt)

MÖBEL

das wertvolle Weihnachts-Geschenk!

Denken Sie schon jetzt an Ihre Weihnachts-Einkäufe!

Wir bieten Ihnen preiswerte Möbel in reicher Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen

Wohnzimmer - Schlafzimmer
Küchen - Polstermöbel
Kleinföbel - Matratzen
Steppdecken - Tagesdecken

Möbelhaus Sallwey

Obergasse 21-23

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

GRO-LA

macht die Möbel wie neu, es reinigt und frischt auf dabei. **DROGERIE ENSTE, Langen**

Bücher kauft
Antiquariat, Tel. 86379
Offenbach
Frankfurter Straße 47



**Diese
»Vier«
sorgen
dafür,**

daß jedes Backwerk gut wird, sagt Renate. Gemeint sind die vier bekannt vorzüglichen Dr. Oetker-Backzutaten, die Ihnen ein gutes Gelingen ihres Weihnachtsgebäcks garantieren:

1. Dr. Oetker „Backin“ - das Backpulver mit der starken Triebkraft
2. Dr. Oetker Vanillin-Zucker - so würzig und aromatisch
3. Dr. Oetker Backöle und Aromen - für die besondere Geschmacksnote
4. Dr. Oetker „Gustin“ (nur nach 52 Pfg.) - damit das Backwerk locker und leicht, sandgebäckähnlich wird.

Dr. Oetker-Backzutaten sind von anerkannter Qualität, und mit Qualität sind Sie stets gut bedient, Qualität ist Ihres Vertrauens wert!

Machen Sie es wie Renate: Verlangen Sie bitte ausdrücklich Backzutaten von

DR. OETKER

Zufriedene Mienen danken es Ihnen!

Weihnachtsbackrezepte gratis von Dr. Oetker, Bielefeld

Wohlbefinden
SCHENKEN

Ausgesucht schöne u. preisgünstige Daunesteppdecken in großer Auswahl, aus der sorgfältigen Fertigung unserer Werkstätten schenken lange Jahre Wohlbefinden.

Daunesteppdecken 150/200, Damastbezug in guter Qualität, reine Daunenfüllung 146,50	Elegante Daunesteppdecken Reinselbein- oder Perlou-Bezug, reine Daunenfüllung 198,00 189,00
Einzel-Daunesteppdecken 130/200, reine Daunenfüllung 138,00, 97,50 69,00	

Aus unserer Wolfzuegnäherei dazu passende Überschlagen mit geschmackvollen Stickmustern in großer Auswahl. Anfertigung von Sondergrößen.

Antirheum. Schafwoll-Steppdecken 100%, feinste weiße Schafschurwolle 69,80	Schafdecken 150/200, reine Wolle „Edel Zappert“ 69,00 43,00
---	--

Daunen-Deckbetten 130/180, inlett in allen Farben mit guten fedr. Daunenfüllung, 131,70	Bettbezüge hierzu passend, in den feinsten Damast-Qualitäten und in modernen Pastell-Streifen. Kaptkissenbezüge, Bettdecken.
82,25	

Tagesdecken in überraschend großer Auswahl! Zierkissen, aus unseren Werkstatallresten gefertigt, besonders preisgünstig. Praktische Handwebkissen.

Wohlbefinden auch auf der Reise und im Auto. Autosteppdecken, Reisesteppdecken, Moiristeppdecken, Teddydecken, Kinderwolldecken best. Fabrikate!
54,00, 49,00, 39,00 34,00

BETTEN
Amendt

Seit 1854 in Frankfurt am Main, Holzgraben 29
Nähe der Hauptwache, Telefon 94820

Zahlungsleistungen: WKV, Hessischer Kundenkredit und Frankfurter Sparkasse von 1822
Parkplätze: Katharinenhof, direkt neben unserem Hause

BAU
sparen
LANDESPARKASSE HESSEN
Auskunft:
Bezirksparkasse Langen
u. Ph. Hch. Nold III, Langen, H.-gweg 14

Für gute Schuhe
HEY CREME
WUNDERBAR IN GLANZ U. FARBKRAFT
HEY CHEM. FABRIK - OFFENBACH/MAIN

In Langen erhältlich bei:
Lederhandlung Gübel
Schuhhaus Köbler
Schuhhaus Zimmermann
Karl Klepper & Sohn
orthopädischer Schuhmachermeister
Philip Klepper
orthopädischer Schuhmachermeister
Jakob Seiroth, Schuhmachermeister

Hut-Titze
Seit 1896
Als Spezialgeschäft für Herrenhüte, Mützen und Kindermützen ist unsere Formenauswahl in jeder Preislage hervorragend.
MERCKHAUS - DARMSTADT
Rheinstraße 7

STAUBSAUGER
Electro-Baby das moderne Kleingerät mit saugendem Bohrer, Fön, Wachserschäuber und neuerdings Waschhalter und sonstiges Zubehör. In Monatsraten von DM 9,- an abzugeben. Bitte um unverbindliche Vorführung. Postkarte genügt.
H. Kästner, Langen, Obergasse 5

Weihnachts-Geschenke
die Freude bringen:
Aus Langens ältestem Fachgeschäft!

Uhren aller Art
Bestecke - Schmuck
Trauringe in allen Preislagen auf Lager

UHRENHAUS ECKERT
Seit 1904

Geld für alle Zwecke
Hypotheken - Betriebskapital
Privatdarlehen
diskret zu den üblichen Bedingungen
Offerten unter Nr. 1222 an die Gesch. St.

Pelz-Müller
Pelzverarbeitung
Maßanfertigung
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 338

Liebe Leserin,

Welcher Mann freut sich nicht, wenn man ihm sagt: „Ihre Frau sieht wirklich erstaunlich gut aus!“ So ein Kompliment bekommen meist Frauen, die - selbst im reiferen Alter - noch jugendlich frisch wirken, die nie mürrisch und lustlos, sondern stets gut gestimmt und lebensfroh sind.
Es gibt einen Weg, liebe Leserin, wie man diese jugendliche Spannkraft erhält oder auch - wiedergewinnt. - Sie kennen doch FRAUENGOLD, Frauengold ist speziell für die Frau geschaffen, es kräftigt, ja regeneriert den weiblichen Organismus von Grund auf.
Auf diesem Wege schenkt es nicht nur körperliche und seelische Kraft, es verleiht als inneres Kosmetikum auch ein verjüngendes, blühendes Aussehen. Frauengold hat nicht seine Gleichen.
IHKE HOMOIA
Ehrlich in allen Fachgeschäften, in denen Frauengold ausgestellt ist. Dort erhalten Sie auch die Astra-Broschüre „Was sagt Dir die Sternet“

Ämliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung
Ab sofort können im Rathaus - Zimmer 13 (Stadtbaureamt) folgende Angebotsunterlagen abgeholt werden:

- a) für die Herstellung eines Kanals in der Liebigstraße
1. Ausführung und
2. Materiallieferung,
- b) für die Unterhaltung der städt. Wohngebäude Leukersweg 58, 58, 60 und 62,
1. Schreinerarbeiten und
2. Anschlägarbeiten.

Langen, den 1. Dezember 1955.

Der Magistrat: gez. Umbach, Bürgermeister

Beit: Müllabfuhr

In der Woche vom 5.-10. Dezember 1955 wird im normalen Plan des Müllwagens zusätzlich ein Lastkraftwagen fahren, der ohne besondere Kosten auch sperrige Güter mitnimmt.

Auch neben den Mülleimern stehende sonstige Gefäße werden in dieser Woche ausnahmsweise mit entleert. Bei Belästigung zusätzlicher Gefäße ist deutlich zu kennzeichnen, ob das gesamte Gefäß oder nur dessen Inhalt abgefahren werden soll, da für irrtümlich mitgenommene Gefäße kein Ersatz geleistet werden kann. - Bauschutt wird nicht abgefahren!

Langen, den 2. 12. 1955.

Stadtwerke
Langen in Hessen.

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden am 3. Dezember 1955 in Langen:

8 Uhr, Egelsbacher Straße 11:

2 Damenmäntel

2 Radioapparate

1 Musikschrank (Plattenspieler)

10 Uhr, Wolfsgartenstraße 19:

1 Kommode mit Aufsatzregal

1 Couchtisch, schw. Platte

1 Couch

2 Sessel

1 Webteppich

1 Stehlampe (Bambus)

Langen, den 1. 12. 1955.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Anmeldungen für das Realgymnasium Langen

Schüler des 4. Schuljahres, die an Ostern in die Sexta unserer Schule eintreten wollen, müssen von den Erziehungsberechtigten bis spätestens 17. Dezember 1955 schriftlich bei den Schulleitungen der Volksschulen angemeldet werden, die ihre Kinder zur Zeit besuchen.

Schüler des 5. Schuljahres können für Quinta und in gewissen Fällen auch für Sexta angemeldet werden. Auch bei ihnen muß die Anmeldung bis zum 17. Dezember 1955 bei den obengenannten Schulen erfolgen.

Für Eltern, die sich über die höhere Schule informieren oder andere Fragen besprechen wollen, findet am Montag, dem 5. Dezember, um 20 Uhr im Singsaal des Realgymnasiums ein Auspracheabend statt.
Langen, den 29. 11. 1955.

Dr. Flöring,
Oberstudiendirektor.

Anmeldung für den Mittelschulzug der Walschule Langen

Bis zum 17. Dez. 1955 müssen bei den abgehenden Schulen die Kinder gemeldet werden, die in den Mittelschulzug übertreten wollen. Die Anmeldung hat schriftlich durch den Erziehungsberechtigten zu geschehen. In Frage kommen solche Kinder des 4. Schj., die dazu die geistige Reife haben. Die Eltern sollen sich aber bei der Anmeldung schon bewußt sein, daß die Schulzeit 10 Jahre dauert. Über Kinder des 5. Schj., die sich melden wollen, gebe ich jederzeit gern Auskunft.
Langen, den 29. Nov. 1955
Schulleitung der Walschule:
Mann

Leupin
Hautjucken.
Leupin-Feder hat 5 bewährte Wirkstoffe

Das Weihnachtsfest naht!

Wählen Sie schon jetzt Ihre Geschenke für „Ihn“, für „Sie“ und für's „Kind“

Die Auswahl ist groß!
Die Qualitätswaren führend!
Sie finden bestimmt für jedes das Richtige!
In unseren Erkern befindet sich nur ein Querschnitt unseres Sortiments, deshalb besuchen Sie uns bitte unverbindlich!

Wäsche- u. Modehaus Dörfel

Langen - Rheinstraße 30

Weihnachts-Wünsche



erfüllen
Geschenke
von uns

Tafel- und Kaffee-Service

Weingläser in vielen Formen

Bleikristall-Vasen u. Schalen

Moderne Metallwaren

Tafelbestecke in rostfrei u. Silber

Brotkasten - Küchenwaagen

Kaffeemühlen - Bräter

u. vieles andere in reicher Auswahl

ADAM HILL

Lutherplatz

Mercedes DS

Bauj. 1953, Limousine, schwarz, Radio, Schönbörige, bester Zustand, für 4200,- DM auch geg. Teilzahlung z. Verkauf. Offerten unter Nr. 1231 an die Geschäftsstelle

Auszlehtisch

(rund),
BETT
m. Kernleder- und Leder-
matratze
zu verkaufen.
Wassergasse 7

Altmittel, Lumpen

Altelsen
kauft an
Ernst Benz
Mainstr. 10

Scheiben-

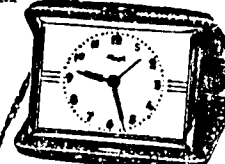
Reiniger
(reinigt kristallklar ohne Wasser) jetzt auch losse, bitte leere Flasche mitbringen.
Fachdrogerien ENSTE
Lutherplatz u. Bahnstr.

ALFRED Oeder
OPTIKER MEISTER
Bahnhofstraße - Karl-Marx-Straße 12
für alle Krankenkassen

Dieses Firmenzeichen
HOVA
bürgt für beste Qualitäten und äußerste Preiswürdigkeit

OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT AM MAIN
SCHILLERSTRASSE 2
an der Hauptwache
Tel. 93602

Schon ab
27,50 DM



„Eine Klasse für sich“
so urteilen Fachleute und alle Besitzer über den
Etuiwecker
Feine Lederetuis verschiedener Art und Farbe, Qualitätswerke mit Stein.
Als Geschenk besonders geeignet.

Uhrenhaus Eckert

seit 1904

Ein schönes Bild von Ihnen

oder Ihrer Familie ist
immer ein bleibendes

Weihnachtsgeschenk

Mein Foto-Spezialgeschäft und Atelier ist an den 3 Sonntagen vor Weihnachten f. Aufnahmen u. Verkauf von 14-18 Uhr geöffnet.

FOTO-DERFELT

FOTOGRAF
Langen, Bahnstr. 73/10 - Telefon 798.

Angenehme Neben-Beschäftigung auch für Frauen, durch Gemeinschafts-Bestellungen. **KERT, Freudenstadt D 169**

Wir helfen Ihnen

das Heim wohnlich zu gestalten durch schöne

Teppiche, Läufer und Gardinen

J. K. Bach, Langen

Fahrgasse 17
Anfertigung kompl. Dekorationen Durchgehend geöffnet

Zum Weihnachtsfest

bieten wir eine reichhaltige Auswahl an

Oberbekleidung

(elegante Mäntel und Kleider)

Wäsche für die Dame, den Herrn u. das Kind.

Ein Gang zu uns lohnt sich.
Beachten Sie unsere Schaufenster!

Mode- und Bekleidungshaus Görner

Schafgasse 21.

und Sonntag zu uns zum Weihnachts-Einkauf

Unser Haus ist ein einziger Gabentisch, der Ihnen die Wahl ganz nach Ihren Wünschen ermöglicht

Wallenfels

TEXTIL UND MODE

Das Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstr. - Ecke Karl-Marx-Str.

TURNVEREIN 1862 LANGEN



„Der
Nikolaus
kommt“

zu den TV-Kindern am ...
Sonntag, dem 4. Dez. 1955, in die Turnhalle am Jahnpl.

BEGINN 16 UHR

EINTRITT -70 DM

Achtung!

Am Samstag, dem 3. Dezember 1955 eröffnen wir

3 ETAGEN

in unserem neuen

Möbel- und Einrichtungshaus

Bitte, besichtigen Sie

300 Couches und Sessel

sowie Schlafzimmer, Wohnzimmer
Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel
Teppiche und Gardinen

Möbelhaus

Jungweber

Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 221-227

Besichtigen Sie auch unsere

Polstermöbel und Teppichschau

am

Kupfernen Sonntag

4. Dezember 1955

erwarten wir Ihren Besuch!

Möbel Müller
NEU-ISENBURG - FRANKFURTER STRASSE 89



Denken Sie möglichst bald an Ihren

Weihnachtseinkauf

denn jetzt finden Sie große Auswahl

Damen-Nachthemden

Damen-Garnituren

Damen-Unterleider in Perlon und Charmeuse

Da-Perlonstrümpfe, Ergeé, Belinda, Tilly, Opal

Strick- und Lederhandschuhe

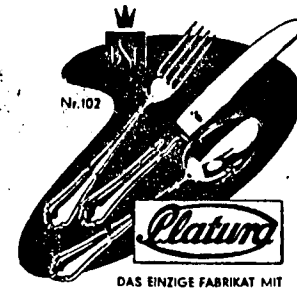
Herren-Schlafanzüge, Popeline und Flanel

Herren-Sporthemden

Herren-Unterwäsche, Plüsch, Interlok, Mako

H. Kleinig, Langen

Berufskleidung - Wassergasse 1



Uhrenhaus Eckert
seit 1904

Wir fertigen nach Ihren Maßen
mit den besten Zutaten:

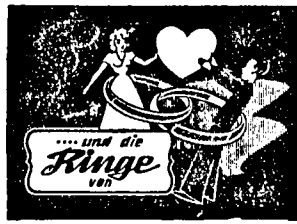
Kostüme DM 55,-

Anzüge DM 65,-

aus Ihren und unseren Stoffen
mit Anprobe

L. Deboy, Schneidermeister

Nähere Auskunft: Thomas-Münzer-Str. 4



Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke

VOM FACHGESCHÄFT

Max Burgmayer

Fahrgasse 12

EIN SCHÖNES

Weihnachtsgeschenk

ist immer ein Schirm von

SCHIRM-LISKA

Neckarstraße 3 an der Post

Große Auswahl

Reparaturen schnellstens

Im **CAFE MARWEG**

ist morgen Samstag 3. Dezember

Nikolaus-Abend

Es ladet freundlichst ein

WILLI MARWEG U. FRAU

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, den 4. Dezember: 2. Advent

10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)

(Pfarrer Lauber)

10.00 Uhr: Gottesdienst (Gemeindehaus)

(Pfarrer Geibelbrecht)

In beiden: Predigttext: Römer 15,4-13;

Lieder: 3 - 8 - 11 - 6

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-

kirche und im Gemeindehaus

Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde

(Gemeindehaus)

Freitag, 20 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus)

Samstag, 20 Uhr: Missionsvortrag (Gem.-H.)

Kv. Stadtmision

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, 4. Dez. 1955: 2. Sonntag im Advent

8.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt

9.15 Uhr: Kindergottesdienst

10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt

18.00 Uhr: Adventsandacht

An den Wochentagen:

Montag, 6.30 und 7.15 Uhr: Heilige Messen

Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Hl. Messen

Mittwoch, 7.30 u. 8.30 Uhr: Hl. Messen

Donnerstag, 6.45 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Freitag, 6.30 u. 7.15 Uhr: Heilige Messen

Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche

Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Birkenstraße 24

Sonntag, 27. 11.: Predigtgottesdienst 18 Uhr.

Thema: Können alle Kirchen von Gott sein?

Sprecher: Willi König u. Ludwig Hoesch, Dst.

Methodistengemeinde

(evang. Freikirche) - Realgymnasium

Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde

Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Sonntag, 4. 12.:

Dr. Sallwey, Rheinstr. 42, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft

Samstag ab 20 Uhr (3.-9. 12.)

Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:

Samstag von 14 bis 16 Uhr

Preiswerte

Pelzmäntel

und Besatz-Felle

vorrätig

Pelz-Müller

EGELSBACH

Westendstraße 8

Ruf Langen 338

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung

haben immer Erfolg



Jost GÜTEHOF
SEKTELLEREI

1/1 Fl. einsch.

Glas u. Steuer

Weiß-Rot 3.95

Hausmarke 4.50

Private Cuvée Trocken 5.50

Private Cuvée Natur 7.00

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz- und
Blumenspenden beim Heimgang unseres über alles
geliebten Sohnes, meines lieben Bruders, Enkels und Neffen

Hans Philipp Hofsäß

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte
am Grabe, der Betriebsleitung und Belegschaft der Firma
Ford Auto-Hage Frankfurt a. Main, Schmittstraße 45, den
Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 33/34
und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

In tiefem Leid:

Christina Herrmann, verw. Hofsäß

Oskar Herrmann

Gisela Hofsäß

Familie Georg Hofsäß

und alle Angehörigen

Langen, im November 1955

Karl-Liebknecht-Str. 34



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa 18.15, 20.30; So 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Liebe, Haß und Eifersucht
unter der Sonne Afrikas

Curd Jürgens - Maria Felix - Y. Montand



EIN FILM VON YVES CIAMPI MIT
Jean Servais - Gert Fröbe
Elisabeth Manet - Gerard Oury

EIN CCC/TERRA/CILA-FILM

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Sonntag 14.00 Uhr Jugendvorstellung

Zorros Schatten

Richard Simmons, Barbara Bestar

Der Gespensterreiter stürmt in den

Brennpunkt tödlicher Gefahren

Jugendverbot



Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisleiste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 97

Dienstag, den 6. Dezember 1955

Jahrgang 7/55

Die Uebersicht

Rentensonderzulage gesichert. Der Bundesrat hat am Freitag dem Gesetz über die Zahlung von Rentensonderzulagen zu Weihnachten zugestimmt, so daß es verkündet werden kann. Die Auszahlung der Sonderzulage vor Weihnachten ist damit gesichert.

Kraft will bleiben. Der Gründer des BHE und ehemaliger Bundesflüchtlingsminister, Bundesminister für besondere Aufgaben, Waldemar Kraft, hat am Wochenende Meldungen dementiert, daß er in Kürze aus der Regierung ausscheiden werde. Er und Minister Oberländer sind die beiden Bundesminister, die den BHE verlassen haben, der nun den Rücktritt der beiden verlangt.

Erhard bei Kaiser Selah. Bundeswirtschaftsminister Erhard wurde am Wochenende im Verlauf eines Abschiedsbesuchs von Kaiser Haile Selassie empfangen. Man sprach über gegenseitige Wirtschaftsbeziehungen.

Doch zweite Eisenhower-Kandidatur? Falls die Ärzte es billigen, werde USA-Präsident Eisenhower „um der Welt willen“ doch für eine zweite Amtszeit kandidieren, gab der Führer der Republikanischen Repräsentantenhausfraktion nach einer Unterredung mit Eisenhower bekannt.

Auch Türken beunruhigen Zypern. Im Gegensatz zu den Forderungen der griechenlandfreundlichen Untergrundbewegung auf der Mittelmeerküste Zypern hat jetzt eine türkische Untergrundbewegung auf Flugblättern mit Gewalttätigkeiten gedroht, falls Großbritannien Zypern das Recht auf Selbstbestimmung geben sollte. Die Türkei habe ein Recht auf Zypern, das es nicht aufgeben werde.

Goldener Frosch im roten Schild. Der hessische Innenminister hat der Gemeinde Froeschhausen bei Offenbach die Führung eines Wappens genehmigt. Im Mittelpunkt des Wappens befindet sich ein goldener Frosch in einem roten Schild. Rechts und links von ihm wachsen silberne beblätterte Stiefelstängel mit schwarzen Kolben in die Höhe.

Bus mit Prof. Gieseke verunglückt. Nebel und Glatteis waren die Ursachen für ein Omnibusunglück, bei dem am Freitag die Gattin des bekannten deutschen Pianisten Prof. Walter Gieseke und ein amerikanischer Soldat getötet wurden. Prof. Gieseke selbst erlitt Kopfverletzungen. Weitere 15 Insassen des Omnibusses wurden in Frankfurt am Sonntag durch einen Flugpassagier, der wegen Nebels nicht in Frankfurt starten konnte, zum Stuttgarter Flughafen zu bringen, wurden ebenfalls verletzt. Der Bus rastete gegen einen Brückenpfeiler.

Am 2. Januar wählt Frankreich
Die Neuwahlen zur französischen Nationalversammlung sind von dem gestürzten, aber noch amtierenden Ministerpräsidenten Faure auf den 2. Januar festgesetzt worden. Aus diesem Grunde ist dieser Tag zu einem arbeitsfreien Tag erklärt worden.

In einer leidenschaftlichen, bereits im Zeichen des Wahlkampfes gehaltenen Rede bezeichnete Faure am Wochenende die umstrittene Auflösung der Nationalversammlung als eine unbedingte Notwendigkeit. Frankreich könne nicht mehr länger ein System ertragen, das alle sechs Monate einen Regierungswechsel mit sich bringe. In einer vorangegangenen Pressekonferenz hatte Faure erklärt, bei der Auflösung des Parlaments habe die Regierung nur das Ziel im Auge gehabt, Frankreich eine neue Kammer zu geben, die fähig ist, die wichtigen Probleme zu behandeln, die Anfang Januar akut werden. „Er erinnerte an die Selbstverwaltung Tunesiens, den neuen Status Algeriens und die Zukunft Marokkos.“

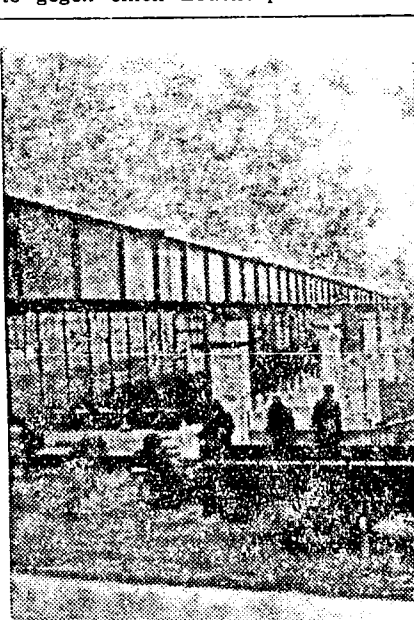
Zum Wahlkampf sagte er, die Nationalversammlung habe fünf Jahre Zeit gehabt, ein besseres zu beschließen. Erst in den letzten Wochen habe er ihr alle Möglichkeiten dazu gegeben, aber die Abgeordneten hätten nicht weniger als 17 Alternative-Entwürfe verworfen.

Für Einheitsgewerkschaft
Auf einer Tagung in Darmstadt erklärte Kurt Stühler vom Hauptverband der Industrie- und Gewerkschaften Chemie-Papier-Keramik, Sitz Hannover, wer die Einheitsgewerkschaften schwäche, schwäche die deutsche Demokratie. Die westdeutschen Arbeitnehmer hätten alten Grund, die Einheitsgewerkschaft nach Kräften zu unterstützen. Für alle Arbeiter, Angestellten und Beamte, die die gewerkschaftliche Arbeit bejahen und ihren Grundsätzen zustimmen, seien die Tore der Einheitsgewerkschaft weit geöffnet.

Das ganze Deutschland soll es sein
Im Auftrag der Volkshochschule Darmstadt sprach Pfarrer Meeseritz aus Ober-Mosau vor alten Burschenschaftlern und jungen Studenten der TH über die Wiedervereinigung.

Sie sei die Lebensfrage des Volkes und seiner Jugend. Von der Lösung dieser Frage hänge die ganze Zukunft der Jugend ab. Die gesamte Jugend, von der Gewerkschaftsjugend bis zur akademischen Jugend, müsse in dieser Frage einig gehen. Wenn es um das deutsche Volk gehe, dürfe sich niemand aus schließen. Wer die Wohlfahrt eines Volkes genieße, müsse auch die Wohlfahrt des Volkes genießen. Die Wiedervereinigung müsse eine Herzenssache aller sein.

Europas erste zweigeschossige Straßenbrücke
In ein im letzten Bogen schwingt sich die erste zweigeschossige Straßenbrücke Europas, die sich zur Zeit in Künthal bei Einbeck in Niedersachsen im Bau befindet, über die Talsohle des „Krummen Wassers“. Sie verbindet die großen Durchgangsstraßen von Norddeutschland über Hannover und Kassel nach Süddeutschland. Im Mai nächsten Jahres rechnet man mit der Fertigstellung dieser Stockwerkbrücke. Das obere Stockwerk soll dem Fernverkehr dienen, die sieben Meter darunter aufgeführte zweite Fahrbahn hat die Aufgabe, den örtlichen Straßenverkehr aufzunehmen. (dpa)



Ein Goliathfrosch aus Westafrika,
ein Vertreter der größten Froscharten der Erde, der ausgewachsen mit ausgestreckten Sprungbeinen die Größe von fast einem Meter erreicht, ist dieser Tage im Düsseldorf Bunker-Aquarium untergebracht worden. (dpa)

Verhandlungen

Bagin, der Staatschef Sowjetrusslands, und Chruschtschow, der Generalsekretär der Partei, die beiden Mächtigen in Moskau, haben den ersten Teil ihres Besuchs in Indien vergangene Woche beendet und waren am Wochenende in Burma, von wo sie wieder nach Indien zurückkehren werden, um die Gespräche und Verhandlungen mit Pandit Nehru zu Ende zu führen. Was sich bei dem Besuch in Indien abspielte — Millionen um nur eine vorübergehende Episode. Das ist das Sichtbarwerden gewaltiger weltpolitischer Veränderungen. Vor Jahren hat man in Amerika die Frage gestellt: „Warum haben wir China verloren?“ Jetzt kann man die Frage ähnlich stellen, nur umgekehrt: „Warum haben wir ganz Asien verloren?“ — Nun, die Asiaten fühlen sich seit 150 Jahren von den Engländern unterdrückt und ausgebeutet. Ihre verständliche Ablehnung gegen alles Englische haben sie auch auf die Amerikaner übertragen. In dieses Vakuum hinein sind die Sowjets gestiegen, ohne zunächst mit verlockenden Angeboten aufzuwarten. Zumindest haben sie keinen Paki angeboten, denn davon will Nehru, will Indien nichts wissen. „Koexistenz“, d. h. Zusammenleben, aber keinen Paki! Nehru sprach schon einmal von der „Paktemanie“ der USA und Englands.

Gerade Indien bemüht sich z. Z. wieder sehr aktiv, Pakte zu schmieden. Englands Außenminister MacMillan war in Bagdad, wo er das irakisch-iranische Bündnis zu festigen suchte. Das kann und sollte man nicht von England abhängige Weltpresse hat über dieses Bündnis laut gelacht; es sei nicht das Papier wert, auf dem es unterzeichnet wurde. Ebenso wenig wie das westliche Bündnis, das zwischen den USA und den Philippinen besteht. Was sollen die drei Zwerge denn auch gegen den Riesen China ausrichten?

Tinte ist billiger als Blut! Verhandlungen, und mögen sie noch so lange dauern, besser als ein Krieg. Das zeigt auch das Beispiel Saar. Die französische Regierung hat neue Vorschläge für die Regelung der Saarfrage ausgearbeitet, über die man sprechen wollte, wenn am 18. Dezember der neue saarländische Landtag gewählt sei. Nun ist aber inzwischen die französische Regierung gestürzt worden. Sie hat durch die Staatspräsidenten zurückgeschlagen und die Nationalversammlung auflösen lassen. So ist in Frankreich wieder mal niemand mehr da, der berechtigt wäre, mit uns die Saarfrage zu besprechen. Bis Frühjahr 1956 bleibt die Saarfrage liegen. Das kann uns zunächst nur recht sein, denn im Westen arbeitet die Zeit für uns, im Osten, hinter dem Eisernen Vorhang leider nicht. Vor dem nächsten Frühjahr wird sich an beiden „Fronten“ nichts wesentliches ändern. Dagegen kommt es im Innern der Bundesrepublik zu einer Volksabstimmung, die gemäß Grundgesetz bis zum 5. Mai durchgeführt sein muß. Es handelt sich um die Neugliederung der Ländergrenzen. Ein Ausschluß unter Leitung des früheren Reichsländers Luhr hat mehrere Monate hindurch die Bundesrepublik bereit und ein umfangreiches Gutachten vorgelegt, das besonders die Verhältnisse an der Main-Mündung betrifft. Wenn Rheinland-Pfalz verschwindet, dann wird an Rhein, Main und Neckar ein neuer Staat entstehen. Sieben Vorschläge liegen der Bundesregierung vor. Bevor diese in den Ländern und im Bundestag diskutiert und Gesetz werden, soll die Bevölkerung zumindest in Rheinland-Pfalz entscheiden, ob sie das saarländische Anschluß an die wirtschaftlich stärkeren Nachbarländer haben will. Vielleicht kommt Mainz mit Rheinhessen wieder zum Mutterland Hessen zurück, vielleicht gibt es dann auch das ehemalige Kurpfalz wieder, das dann die alte Pfalz, sowie das Gebiet am Unterlauf des Neckar umfassen dürfte. So steht es jedenfalls in den Vorschlägen.

Würmeling fordert
Auf einer Kundgebung am Wochenende anläßlich der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Familienverbände in Frankfurt gab der Bundesminister für Familienfragen, Würmeling, seine Mindestforderungen bekannt.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

Minister Würmeling erklärte unter anderem, daß er sich nicht beabsichtigt, aus der Frage des Kindergeldes ein Geschäft für die Familie werden zu lassen, es dürfe aber auch nicht so sein, daß das „Keine-Kinder-haben“ ein Geschäft sei. Er setzte sich für die Zahlung von Kindergeld bereits von zwei Jahren an ein und forderte die Erhöhung des Steuerfreibetrages für Verheiratete mit zwei Kindern auf 1680 DM.

ZIMMER

Mit
Qualitätskleidung



aus unserem reichhaltigen Lager

sind auch Sie
immer gut angezogen

Frankfurter DOB-Betrieb sucht
Zwischenmelster
auf erstkl. modische Kostüme, auch nicht-
ausgestellter Maßbe-
trieb angenehm. Zu-
schriften u. Nr. 1217
an die Geschäftsstelle

Äpfel
Graueinnetten, zu ver-
kaufen. Schafgasse 10

Weiche
EB-Birnen
Pfd. 6 Pfg. u. 20 Pfg.
verkauft
P. M. Helfmann
Darmst. Str. 30
Bindingsweg

Schöne
Koch- und Backtöpfe
(Schaffnassen) zu ver-
kauf. Kaplanstraße 8

Gute
EB-u. Elamachbirnen
zu verkaufen.
Lerchengasse 9

Äpfel und Birnen
zu verkaufen.
Hügelstraße 2

Schlacht-Hasen
5- und 6-
junge Hasen, 3,50 DM
jg. Hannele (40 Pfd.)
40,- DM.
Wurm, Steinberg 35
Suche Zimmer - Ofen
u. Kleiderschrank

Rote
Mädchen-Stielefette
billig abzugeben.
Schaube,
Gartenstraße 122

Halbw., schw.-weißer
Kater am Montag in
der ob. Gartenstr. zu-
gelauft. In gute Hände
abzugeben.

Tierschutz-Verein
Schaube,
Gartenstraße 122

2 Stck. Holztreppen
(Stockhöhe 2,75)
1 **Eisenträger**
NP 22 = 4,70 kg.
1 **Eisenträger**
NP 20 = 4,20 kg.
zu verkaufen.
Fabrikstraße 16

2 Sessel
(rot, Safianleder), zu
verkaufen. Off. u. Nr.
1228 an die G.-St.

Guterhaltene
Konzert-Zither
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 1225 an die G.-St.

Schwarzer
Damen-Wintermantel
Größe 42, preiswert
abzugeben.
Neckarstraße 1, I.
2 mal schellen

Schwarzer
Herren-Mantel
fast neu, stark. Figur,
sowie ein
Puppensportwagen
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 1216 a. d. G.-St.

Auflegematratzen
Stahlrahmen
Servierwagen
(neu) — Verschiedene
Kleinnöbel
zu verkaufen.
Turmgasse 17, I.

Füllöfen
f. Werkstatt geeignet,
zu verkaufen.
Langstraße 17

Frankfurter DOB-Betrieb sucht
Zwischenmelster
auf erstkl. modische Kostüme, auch nicht-
ausgestellter Maßbe-
trieb angenehm. Zu-
schriften u. Nr. 1217
an die Geschäftsstelle

Äpfel
Graueinnetten, zu ver-
kaufen. Schafgasse 10

Weiche
EB-Birnen
Pfd. 6 Pfg. u. 20 Pfg.
verkauft
P. M. Helfmann
Darmst. Str. 30
Bindingsweg

Schöne
Koch- und Backtöpfe
(Schaffnassen) zu ver-
kauf. Kaplanstraße 8

Gute
EB-u. Elamachbirnen
zu verkaufen.
Lerchengasse 9

Äpfel und Birnen
zu verkaufen.
Hügelstraße 2

Schlacht-Hasen
5- und 6-
junge Hasen, 3,50 DM
jg. Hannele (40 Pfd.)
40,- DM.
Wurm, Steinberg 35
Suche Zimmer - Ofen
u. Kleiderschrank

Rote
Mädchen-Stielefette
billig abzugeben.
Schaube,
Gartenstraße 122

Halbw., schw.-weißer
Kater am Montag in
der ob. Gartenstr. zu-
gelauft. In gute Hände
abzugeben.

Tierschutz-Verein
Schaube,
Gartenstraße 122

2 Stck. Holztreppen
(Stockhöhe 2,75)
1 **Eisenträger**
NP 22 = 4,70 kg.
1 **Eisenträger**
NP 20 = 4,20 kg.
zu verkaufen.
Fabrikstraße 16

2 Sessel
(rot, Safianleder), zu
verkaufen. Off. u. Nr.
1228 an die G.-St.

Guterhaltene
Konzert-Zither
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 1225 an die G.-St.

Schwarzer
Damen-Wintermantel
Größe 42, preiswert
abzugeben.
Neckarstraße 1, I.
2 mal schellen

Schwarzer
Herren-Mantel
fast neu, stark. Figur,
sowie ein
Puppensportwagen
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 1216 a. d. G.-St.

Auflegematratzen
Stahlrahmen
Servierwagen
(neu) — Verschiedene
Kleinnöbel
zu verkaufen.
Turmgasse 17, I.

Füllöfen
f. Werkstatt geeignet,
zu verkaufen.
Langstraße 17

Füllöfen
f. Werkstatt geeignet,
zu verkaufen.
Langstraße 17

Füllöfen
f. Werkstatt geeignet,
zu verkaufen.
Langstraße 17

Ihre Vermählung geben bekannt
Horst Erdt
Hilde Erdt
geb. Siembeck
Langen, Uhlendstraße 22
3. Dezember 1955
Kirchl. Trauung: Samstag, 3. Dez. 1955,
15 Uhr, in der hiesigen evang. Kirche.

Ihre Verlobung geben bekannt
Sonja Scherschel
Kurt Edler
4. Dezember 1955
Langen Walldorf
Nordendstr. 14 Keisterbacher Str. 54

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.
Ingeborg Vinson
Langen, Schnalngartenstr. 10
Klaus Diedrich
Sprendlingen, Herrrötherstr. 30

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir auf das herzlichste.

Volkshor-Liederkränz
1955 Langen
Heute, Sonntag 20.30
Singstunde im Ver-
einshaus „Weingold“.
Um vollzählige Er-
scheinen wird ge-
beten. Der Vorstand

Turnverein
1952 (S. S.)
Alle Ehrenmitglieder u.
Mitglieder sind zur
Nikolausfeier
am Sonntag, dem 4. Dez.
um 10 Uhr, in unserer
Turnhalle herz. ein-
geladen.

Abteilung Handball
Heute abend
Jugendversammlung
i. d. Turnhalle, 20 Uhr
Versammlung der Ak-
tiven bei Rettig.

Spieler
am Sonntag:
SSG Langen 1b gegen
TV 1b, 13.15 Uhr
SSG Langen 1 gegen
TV 1, 14.30 Uhr
Sportplatz hinter dem
Realsgymnasium.

Für unser Turnhallen-
gebäude suchen wir einen
HEIZER
Interessenten werden
gebeten, sich nach 18
Uhr in der Turnhalle
zu melden.

IFC
Freitag, den 2. Dez. 55,
20.30 Uhr
Vorstandssitzung
mit allen Ausschüssen
im „Rebenstock“.

Freitag, den 2. 12. 55,
19 Uhr,
Jugendversammlung
i. Lokal „Rebenstock“,
Rheinstraße

Spieler
am Samstag,
den 3. 12. 55:
C1 — Spvgg. N.-Isen-
burg C1, 15 Uhr hier
C2 — C3, Punkspiel,
14 Uhr hier

Sonntag, den 4. 12. 55:
B1 — Spvgg. N.-Isen-
burg B1, 10 Uhr dort
A1 — SSG Sprend-
lingen A1, 10 Uhr dort

R.Z.V.
Klub-03
Langen
(0995)
Morgen, Samstag, 20.30
Monatsversammlung
Wegen der bevorstehen-
den Sieger-Schau
werden alle Klub-Mit-
glieder um ihr Er-
scheinen gebeten.
Der Vorstand

Motorsport-Club Langen
ADAC
Heute 20.30 Uhr
Club-Abend im Club-
lok „Deutsches Haus“.
Auszahlung der Weih-
nachtskasse.

L.K.G.
Heute Freitag, 21.12.55,
20.30 Uhr pünktlich
Zusammenkunft
bei Mitglied Eitel. Wir
bitten um vollzähliges
Erscheinen.
Der Vorstand

Frolwill. Feuerwehr
Langen
Kommenden Dienstag
6. Dez. 1955, 20.30 Uhr
Unterriecht
in der Feuerwehr-
schule.
Der Kommandant
i. A. Weber

Märklin
Uhrw.-Eisenbahn Sp. 0
m. v. Zubehör zu ver-
kaufen. Schubertstr. 3

Wohnzimmerschrank
nußbaum poliert, neu-
wertig, preiswert zu
verkaufen.
Heinrichstr. 36, part.

1 Waschmaschine
elektrisch,
(Motor defekt)
1 **Nähmaschine**
(altes Modell)
1 **gr. Ausziehtisch**
(eiche)
1 **Tisch (nußbaum)**
1 **Küchentisch**
alles billig zu verkaufen.
Fr.-Ebert-Str. 60 I.

OWK Ortsgr. Langen
Am Sonntag, 4. Dez.,
Wandern.
Treffpunkt 14.00 Uhr
Café „Krone“.

OWK Ortsgr. Langen
Am Sonntag, 4. Dez.,
Wandern.
Treffpunkt 14.00 Uhr
Café „Krone“.

OWK Ortsgr. Langen
Am Sonntag, 4. Dez.,
Wandern.
Treffpunkt 14.00 Uhr
Café „Krone“.



Langen, den 6. Dezember 1955

Nikolaustag

Heute ist Nikolaustag! Das ist fast so etwas wie ein Vorweihnachtsfest. Schon in der ersten Hälfte des Advents werden die Fensterchen geöffnet, alles im Haus steht im Zeichen der Geheimnisse und überall knistern die Päckchen und raschelt das mit Tannenzweigen bedruckte Papier. Die große Erwartung der Tage erhält eine kleine, erste Erfüllung, wenn die schweren Schritte des Nikolaus über die Stiege gehen, wenn grimmig Knecht Ruprecht an die Pforten schlägt und angstvoll-bellende Kinderstimmen ihre Verse stammeln.

Je nach der Landschaft ist der Brauch, der sich mit dem Tag des Heiligen Nikolaus verbindet, verschieden. Aber überall wird sehr gedacht und Apfeln, Nüssen und Mandeln, die er mit sich bringt, geben die erste Ahnung auf das Fest.

Wir wollen nicht versäumen, heute den Heiligen Nikolaus zu erwarten. Die Kerzen im Adventskranz sollen brennen und wir wollen die alten schönen Weihnachtslieder singen.

Wir gratulieren. Am gestrigen Montag konnte Herr Sebastian Dietz, Fabrikstraße, seinen 75. Geburtstag begehen. 89 Jahre alt wird morgen Herr Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38. Am gleichen Tage begibt Herr Wilhelm Jänike, Heinrichstraße 24, seinen 83. Geburtstag. Frau Luise Eidmann, Wolfartenstr. 28, wird am Montag, 6. Dez., feiert Herr Georg Franz Werner, Feldstr. 59, seinen 75. Geburtstag. Am Donnerstag vollendet Herr Wilhelm Helfmann 3, Mühlstraße 30, sein 78. Lebensjahr. Wir gratulieren den hochbetagten Geburtstagskindern herzlich zu ihrem Wiegenfest und hoffen, dass sie schon innen alles Gute und noch viele schöne Stunden eines geruhsamen Lebens abends!

Sitzung der Stadtverordneten. Am kommenden Donnerstag um 20.15 Uhr findet im Rathaus eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich und enthält mit dem nichtöffentlichen Teil insgesamt 21 Punkte. In der öffentlichen Sitzung stehen u. a. zur Beschlussfassung: Bau von 16 Wohnungen der Süd. Ringstraße im Rahmen des Wohnungsnotstandsprogramms; Grundstücksverkauf an die Gem.-Baugenossenschaft; Aufschließung von Industriegelände; KPD-Antrag betr. Aufhebung der städt. Mietpreisbegrenzung; Herstellung der Schallung-Wasserstraße; Kanalarstellung in der Walter-Rietz-Straße; Herstellung der Tannusstraße; Weihnachtsspenden an bedürftige Bürger; Aufnahme von Darlehen für eine Kläranlage; Beschlussfassung über Flächennutzungs- und Bebauungspläne und Beratung der Jahresrechnung 1954.

Neuer Lichtungsweg. Gegenwärtig wird durch die Stadtwerke Offenbach a. M. ein neuer Stromleitungsweg angelegt, der sich selbst um eine 20.000 Volt Freileitung die vom Umspannwerk an der Darmstädter Landstraße ausgeht und nach Götzenhain führt. Große Betonmaste werden zu diesem Zwecke aufgestellt, die über den Stielweg und dann parallel zur Dieburger Straße durch die Gemarkung reichen.

Dichter Nebel und Glatteis. Sehr dichter Nebel lag während des ganzen Freitag über unserem Gebiet. Der Verkehr war dadurch außerordentlich behindert. Auf der Autobahn zwischen Darmstadt und Langen gab es Unfälle am laufenden Band. An einer Stelle fuhr ein weniger als 18 Kraftfahrzeuge aufeinander auf, wobei es zahlreiche Verletzte gab. In den Abendstunden verdichtete sich der Nebel noch und durch eindringenden Frost gab es auch Glatteis. Auch an den folgenden Tagen herrschte mehr oder weniger verbreiteter Nebel, der besonders in den Abendstunden auftrat und sich für den Verkehr ungemein bemerkbar machte.

Was im November gefunden wurde. Im Monat November wurden die nachfolgend verzeichneten Gegenstände als Fundstücke am Langener Fundbüro abgeleitet: 1 Paar Kinderfausthandschuhe, 1 Paar gefütterte Lederhandschuhe, 1 Knabenmütze, 1 Gürtel zu einem Gabardinenmantel, 1 Damenstrickjacke, 1 Lumpenputz, 1 Kapuze zu einem Anorak, 1 Wollmütze, 1 Schraubenzieher, 1 Motorradkappe, 1 Lederkoffer, 1 Gürtel zu einem Mantel, 1 Herren-Taschenuhr, 1 steife Knirpshülle, 1 alte Aktentasche mit Taschenmesser, 1 Kindermütze, 1 Paar Turnschuhe, 1 Herrenrock und Weste, Empfangsgeräte können ab sofort an der Rathaus-Zimmer 8 geltend gemacht werden.

„Frankfurter Hof“ renoviert. Saal und Wirtschaft des bekannten „Frankfurter Hofes“ am Lutherplatz wurden von dem Besitzer, der Brauerei Binding, „vollständig renoviert“. Die Gaststätte öffnet in der Woche mit einem neuen Inhaber wieder seine Pforten.

Dienstbesprechung der Schiedsmänner. Obesamtlicher Dröll hatte am vergangenen Samstagvormittag in seiner Eigenschaft als dienstausführender Richter die Schiedsmänner und deren Stellvertreter im Amtsgerichtsbezirk Langen zu einer Dienstbesprechung in das Amtsgericht eingeladen. In der Aussprache wurden hauptsächlich Fragen der Praxis und des Gesetzeshandels.

Wieder Christbäume. Zur vorweihnachtlichen Stimmung gehören seit vielen Jahren auch die Christbäume, die an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt werden. Auch in diesem Jahre strahlten an verschiedenen Plätzen, so vor der evang. Kirche, am Bahnhof, am Lutherplatz und auf dem Friedhof, die Lichter des Tannenbaums und künden von der nahen Weihnacht.

Bewerbungen für die Bereitschaftspolizei. Der Hess. Minister des Innern gibt bekannt, daß am 1. 4. 1956 wieder eine größere Anzahl Bewerber als Pol.-Wachmeisterstellen der Bereitschaftspolizei eingestellt werden. Interessenten im Alter von etwa 19–22 Jahren, die ledig und mindestens 168 cm groß sind, können sich unter Vorlage eines ausführlichen Lebenslaufes sofort beim Hess. Minister des Innern Abteilung III in Wiesbaden, Luisenstraße 13, bewerben.

Verbotswidriges Befahren von Einbahnstraßen. Die August-Bebel- und die Wallstraße sind bekanntlich Einbahnstraßen. Sie dürfen daher nur in der vorgeschriebenen Richtung benutzt werden. Trotzdem gibt es Verkehrsteilnehmer, die diese Straßen in verbotener Richtung benutzen. So fahren Radfahrer täglich von der Rathauskurve über die August-Bebel-Straße in das Sonnenbächchen und von da durch die Schafgasse zur Wallstraße, um sich einen Umweg über die Frankfurter Straße–Wallstraße zu sparen. Sie benutzen dabei ein kleines Stück der August-Bebel-Straße in der verbotenen Richtung und machen sich dadurch strafbar. Dieses Verhalten hat auch den Unwillen weitaus der Bevölkerung hervorgerufen. Die Polizei wird daher künftig unmissverständlich einschreiten.

Immer wieder verkehrswidrige Fahrtrichtung auf dem Lutherplatz. Man sollte annehmen, daß die Fahrbahnen des Kreisverkehrs am Lutherplatz so übersichtlich und verständlich sind, daß ein falsches Fahren unmöglich ist. Dennoch kommt es nicht selten vor, daß Verkehrsteilnehmer einen verbotenen Weg nehmen und dabei andere gefährden. So wurde in letzter Zeit mehrfach beobachtet, daß Autos von der Rheinstraße kommend nach links in die Bahnstraße einbiegen, anstatt um den Kreis zu fahren. Die von der Apotheke befindlichen Übergangsweg benutzenden Fußgänger kamen dabei in erhebliche Gefahr. In einem Falle konnte sich ein junger Mann nur durch einen Sprung zur Seite vor dem Überfahrenwerden retten.

Volksparverein Langen und Umgebung e. V.

16. Gewinnausschüttung (Weihnachtssauschüttung). Am Samstag, 10. 12. 1955, nachmittags 16 Uhr, veranstaltete der Volksparverein Langen und Umgebung e. V. in Langen im neu eröffneten Saal des Frankfurter Hofes (Bes. Ernst Scholl) seine diesjährige Weihnachtsauschüttung, die wiederum unter der Aufsicht des Herrn Notar Heußel steht. Sie ist wiederum für alle Mitglieder und Interessenten öffentlich.

An über 9000 Teilnehmer werden diesmal 1943 Gewinne zu DM 19.000,— sowie eine Weihnachtsprämie zu DM 500,— und 6 weitere Prämien à DM 250,—, zusammen also DM 1950 Gewinne im Gesamtbetrag von DM 21.500,— ausgeteilt.

Wie im vorigen Jahre werden auch dieses Jahr wieder die Prämien à DM 250,— für jede teilnehmende Gemeinde besonders zur Verfügung gestellt.

Erfolgreiche Langener Kleintierzüchter!

Wie uns mitgeteilt wurde, haben die Züchter des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen und des Kreislauferzuchtvereins 1898 Langen auf der Kreisschau für Geflügel am 26./27. Nov. 1955 in Wiesbaden auf der Kreisschau für Kaninchen und auf der Kreisschau für Geflügel am 3./4. Dez. 1955 in Sprendlingen große Zuchterfolge erzielt.

Was die Vereine an Zuchtmaterial besitzen, haben sie bereits auf der großen Gemeinschaftsschau der hiesigen Bevölkerung unter Beweis gestellt. Doch jetzt errangen bei 700 ausgestellten Tieren folgende Züchter die nachstehenden Preise: K. Endlein, 1. Preis; Barnefelder, 1. Preis; Kreisfachschafts-Ehrenpreis sowie 3 mal sg Zuschlagspreise; Der gleiche Züchter errang auf Antwerpener Bratzweg wachtfarbig 1 Ehrenpreis und 2 sg Zuschlagspreise; Gg. Fink auf Reichshühner schwarz weiß, 1 Ehrenpreis und 3 mal sg Zuschlagspreise; H. Jähner auf 1. Ehrenpreis und 3 mal sg Zuschlagspreise; H. Jäckel auf Italiener schwarzschneidig 2 Ehrenpreise; K. Stroh auf Modeneser-Schietti-Tauben 1 sg Zuschlagspreis; J. A. Haus auf Minorka 1 Ehrenpreis und 1 sg Zuschlagspreis; V. Becker auf Ostfriesische Silbermöwen 3 mal sg Zuschlagspreise; L. Heuß auf Holländer Weißhauben 1 Ehrenpreis und 1 sg Zuschlagspreis; J. Werner auf Silber Sebricht 1 Landestatschafschäfts-Ehrenpreis und 2 sg Zuschlagspreise. In der Jgd.-Klasse errangen die Gebr. Vetter auf Deutsche Zwergschwarz 3 mal sg Zuschlagspreise. Außerdem wurde noch 9 mal die Note sg und 27 mal die Note g errungen.

Zur Theateraufführung „Der Mustergatte“

Avery Hopwoods Schwanklustspiel „Der Mustergatte“, das durch das Frankfurter Theater am Roßmarkt am kommenden Freitag um 20.15 Uhr in der Turnhalle des TV Rathaus-Zimmer 8 geltend gemacht werden. „Frankfurter Hof“ renoviert. Saal und Wirtschaft des bekannten „Frankfurter Hofes“ am Lutherplatz wurden von dem Besitzer, der Brauerei Binding, „vollständig renoviert“. Die Gaststätte öffnet in der Woche mit einem neuen Inhaber wieder seine Pforten.

Dienstbesprechung der Schiedsmänner. Obesamtlicher Dröll hatte am vergangenen Samstagvormittag in seiner Eigenschaft als dienstausführender Richter die Schiedsmänner und deren Stellvertreter im Amtsgerichtsbezirk Langen zu einer Dienstbesprechung in das Amtsgericht eingeladen. In der Aussprache wurden hauptsächlich Fragen der Praxis und des Gesetzeshandels.

Wieder Christbäume. Zur vorweihnachtlichen Stimmung gehören seit vielen Jahren auch die Christbäume, die an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt werden. Auch in diesem Jahre strahlten an verschiedenen Plätzen, so vor der evang. Kirche, am Bahnhof, am Lutherplatz und auf dem Friedhof, die Lichter des Tannenbaums und künden von der nahen Weihnacht.

Betrunkene am Steuer! Am vergangenen Donnerstag wurde ein Dreiradfahrrad nach Langen von der Fahrt von Sprendlingen zum Frankfurter Hof. Der Fahrer, ein 30-jähriger Mann, wurde beobachtet, der auffallend unsicher fuhr. Die verständliche Langener Polizei hielt das Auto in der Kurve vor dem Rathaus an und ließ wegen starken Verdachts auf übermäßigen Alkoholgenuß den aus Darmstadt stammenden Fahrer einer Blutprobe unterziehen. Das Fahrzeug wurde sichergestellt.

Fenster eingeschlagen. Am Samstag stellte eine Langener Jugendgruppe auf dem Jagdschloß Wolfsgarten fest, daß mehrere Fensterscheiben ihres dortigen Raumes zertrümmert worden waren. Man vermutete zuerst Einbruch, jedoch ergaben die polizeilichen Ermittlungen, daß es sich um einen groben Unfug handelte.

Advent

Nun kommt die schöne Weihnachtszeit, es fiel der erste Schnee. Die Vögel müssen Hunger leiden, doch wir sorgen schon für sie.

Wir Kinder freuen uns alle sehr, auch wenn es doch schon Weihnacht wäre. Denn alle Kinder essen gern Apfel, Nuß und Mandelkern.

*

Der Verfasser dieses Gedichtes ist zwar noch ein Schulbub aus Langen, aber man sieht, die schöne Vorweihnachtszeit hat sich ihm angetan und er hat sich schon Gedanken gemacht, die in der Weihnachtszeit den Vögeln ebensoviele vergessen wie es an Heiligabend an Äpfeln, Nüssen und Marzipan fehlen dürfte!

DM 21.500,— Gewinne und Prämien

Verlosung gebracht. Mit dieser erneuten Ausschüttung hat die Gesamtgewinn-Ausschüttung des Volksparvereins in 41-jähriger Tätigkeit einen Gesamtertrag von DM 196.475,— erbracht, der sich während dieser Zeit auf über 19.000 Gewinne verteilt.

In den seitherigen 15 Ausschüttungen zum Gesamtertrag von DM 174.975,— sind auf die Stadt Langen 8216 Gewinne im Gesamtbetrag von DM 83.930,— entfallen, während die 5 Ortschauen der Umgebung von DM 196.475,— erbrachten einen Gesamtertrag von DM 91.045,— erreichten.

Auf die in der Freitagnummer unserer Zeitung im Annoncenstell erscheinende Einladung des Volksparvereins wird hiermit besonders hingewiesen.

Erfolgreiche Langener Kleintierzüchter!

Aber auch die Kaninchenzüchter können stolz auf ihre errungenen Preise sein. Es errangen im einzelnen: L. Schäfer 2 Ehrenpreise auf Helle-Groß-Silber und Groß-Grün-Chilla sowie einen 3. Preis; W. Eckert, ebenfalls auf Groß-Chin-Chilla zwei Ehrenpreise und einen dritten Preis; Georg Hentschel auf Klein-Chin-Chilla und Gelb-Silber 1 Ehrenpreis und einen 2. Preis; H. Jähner auf Schwarz- und Braunloh je einen 1. und 2. Preis; H. Vinson auf Schwarzloh 1 Ehrenpreis der Stadt Sprendlingen, einen 2. und zwei 3. Preise; J. Dietz auf Schwarzloh 1 Ehrenpreis, 1 Landrats-, Gg. Emmer auf Blaue Wiener zwei 1. und 2. Preise; E. Keim auf Klein-Chin-Chilla einen 1. und einen 2. Preis; P. Werner auf Alaska 1 Ehrenpreis, 1 Ehrenpreis und einen 2. Preis; H. Jähner auf 1. Ehrenpreis und 1 sg Zuschlagspreis; L. Heuß auf Holländer Weißhauben 1 Ehrenpreis und 1 sg Zuschlagspreis; J. Werner auf Silber Sebricht 1 Landestatschafschäfts-Ehrenpreis und 2 sg Zuschlagspreise. In der Jgd.-Klasse errangen die Gebr. Vetter auf Deutsche Zwergschwarz 3 mal sg Zuschlagspreise. Außerdem wurde noch 9 mal die Note sg und 27 mal die Note g errungen.

Weiterhin stellte der Züchter J. Geflügel auf der Landesversammlung in Frankfurt aus und errang auf Minorka 1 Ehrenpreis. Der Züchter H. Jäckel besuchte die Sonderchau der schwarzschneidigen Italiener ebenfalls am 3./4. Dez. 1955 in Wiesbaden und errang ebenfalls am 3./4. Dez. 1955 in Sprendlingen 1 Landesverband-Ehrenpreis und je 1 mal die Note sg 1 und 2 sg III.

Den Züchtern und Vereinen kann man zu den erzielten Erfolgen nur herzlich gratulieren und ihnen für die Zukunft gleichfalls gute Zucht- u. Ausstellungserfolge wünschen.

Zur Theateraufführung „Der Mustergatte“

auch die nachfolgenden Plätze noch sehr gut sind. Sie beginnen ja bereits mit der 7. Reihe. Man sollte sich also für die Zukunft gleichfalls auf den Verkauf bei Buchhandlung Politz vor der Drogerie Ernst jetzt noch sichern, denn was man hat, das hat man.

Zwei weitere Angehörige des Ensembles mit tragenden Rollen: links: Beatrice Felli, rechts: Lorenz Impekoven, der Sohn des unvergessenen Intendanten der Stadtlichen Bühnen Ffm., Toni Impekoven.

Feuer und Wasser. Da hat sich dieser Tage die Stadtverwaltung Heidelberg einige tausend Tonne Koks von der amerikanischen Heeresverwaltung leihen müssen, weil ihr das Brennmaterial für Schulen und Krankenhäuser auszugehen drohte. Die Schuld an dieser augenblicklichen Mangellage in Koks trägt aber der alte Vater Rhein. Er, von dem Koks in Rotterdam nicht über reichlichen Staustufen und Schleusen verfügt, droht leerzulaufen, weil es schon wochenlang nicht geregnet hat. Die großen Lastkähne, die er auf seinen großen Fluten zu tragen gewohnt ist, die können heuer noch nicht bis zur Hälfte beladen werden, sonst geraten sie auf Grund, wie viele schon in den letzten Wochen.

Ja, so ist es heute: Das Wasser behindert das Feuer: das Brennmaterial, in diesem Falle der Koks, kommt nicht in genügender Menge zum Verbraucher hin.

Schon immer waren Feuer und Wasser Feinde, die sich nicht vertrugen, die sich bekämpften wie feindliche Brüder. Schiller sagt in seinem Gedicht „Der Taucher“ (Sie kennen ja diesen Leutnant, der in der Tiefe des Meeres, „Und es wället und siedet und brauset und zischt, / Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt.“ Nun, in unseren Tagen ist nichts zu mischen und zischen da, das Wasser fehlt, das Feuer ist klein. In unserer Welt ist das Feuer auf das Wasser angewiesen.

Na, vielleicht öffnet der Himmel bald seine Schleusen, damit die irdischen Schleusen, die Talpersperren und Flüsse wieder mit dem kostbaren Naß, mit dem unentbehrlichen Wasser gefüllt werden und die Schiffe ihre Kohlenfracht wieder in ausreichender Menge von der Ruhr bis zu uns bringen können.

Sturz vom Kleinhendach. Auf dem versteinerten Dach der evangelischen Kirche am Mühlweg in Langen, die in der Sams-tagsvormittag ein mit Dachrepaturen beschäftigten Arbeiter einer Offenbacher Firma aus und stürzte in die Tiefe. Trotz der beachtlichen Höhe und zahlreicher schwerer Verletzungen konnte der Mann mit dem Leben davon. Er wurde ins hiesige Kreis-Krankenhaus eingeliefert, wo man hofft, ihn durchzubekommen.

De Nikelees

Es Kneppels sitzt in die Stubb verzehrt ist Worscht un Bohnesupp die Kinner hocke um wie Diech un stumbe mit de Fied als lupp.

Die Mutter Kneppel strickt in Schal e Mords-Trum-Sigar raacht de Aal still is es heut mal ausnahmweis weil jeder was Gewissis weiß.

Da rumbeltttsch schon an de Dier de Kneppel rief, „erst mal die Schule schließ uff un kimmt ereigensneit.“ Er steht jetzt mitte in de Stubb un aus sein Sack, da guckt e Bupp wudruff die Grelt rieht em Blick.

es Hänse weicht e Stück rücker, de Nikelees schreit, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Bevor de Kneppel awwer secht, was als de Hans uns Grelche mecht da rief e Grelche, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Da springt es Hänse in de Höh un zobbelt an dem Bart — o wö de Nikelees is jetzt enblüßt un ach es Rätsel ist gelöst.

Im Nikelees-Gewand o wö steckt nämlich Dante Lins, der Grelche rief, „da sieht mer glei, daß Weibslust gleichberechtigt sei!“ KW

Volkschule/Kunstgemeinde

Rezeptionsabende verlegt. Die für kommenden Freitag vorgesehene Veranstaltung, die Rezitationen von Frau Jakob über Hans C. rosa bringen, wird auf den Freitag, den 12. Dez., um 20.15 Uhr, verlegt.

Die am gleichen Abend stattfindende Theaterveranstaltung des Theaters am Roßmarkt „Der Mustergatte“ abgesetzt. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Dem Wunsche des Kunstgeschichtlichen Kreises und der Volkschule / Kunstgemeinsame Rechnung tragend, findet am kommenden Samstag (10. 12.) eine Führung Dr. Wiedenbrugs durch die neu eröffneten Kabinette des Städtischen Kunstinstituts.

Frankfurt a. M. statt. Teilnehmer können noch wenige Minuten die Stelle, wo der Einbruch der Dunkelheit bitten wir um Pünktlichkeit, da Bilder nur bei gutem Tageslicht besichtigt werden können.

Langener Tag der Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Volks- und Gemeinschaftstanz findet am Mittwoch, dem 7. Dez., von 20 bis 22 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Interessenten sind willkommen. Turnschuhe bitte nicht vergessen!

Aus der Welt des Films

„Saadia“ (Lill). Der Kolonialarzt Henrik (Mel Ferrer) und seine getreuen Marokkaner sind von den Banditen umzingelt. Sie sollen Saadia, die bildschöne Eingeborene, ausliefern. Nach dem Kampf, der nicht gelingt, werden die Fremden in die Fremdenlegion, Henrik, Saadia (Rita Gam) und die Marokkaner zu befreien.

„Ich küsse Ihre Hand, Madame“ (Lichtburg). Eine Fülle von Melodien, von der schönsten Strauss-Walzen über die festlichen Klänge von Schubert, Haydn und Rossini bis zu dem reizenden, weltbekannten Titel-Lied sind geschmackvoll arrangiert und geben dem Film seinen beschwingten Rahmen.

Egelsbacher Nachrichten

Zweiter Advent - Kupferner Sonntag

Zwei Lichtlein strahlten am Wochenende am Adventskranz auf. So sind wir denn schon mittens in der Adventszeit auf das die Erwartungen, Geheimnissen und Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest.

Dem zweiten Advent waren allerlei Meinungsverschiedenheiten vorausgegangen, ob ein Verkaufssonntag, also Kupferner Sonntag sein sollte oder nicht. Bis man sich auf der Bundesebene, wie man so schön sagt, zu einer Einigung entschlossen hatte, hatten die Länder und unteren Verwaltungsbehörden bereits ihre Entscheidungen getroffen.

Am Sonntag waren die Läden geöffnet, und, siehe da, der zweite Advent wurde zu einem richtigen Verkaufssonntag, da man immer mehr dazu überging, so frühzeitig wie möglich einzukaufen und nicht mehr bis auf die letzte Minute zu warten.

„Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Katharina Reckenwald, geb. Leifer, Niddastraße 35, ihren 71. Geburtstag. Herr Georg Löffel, Schulstraße 62, kann heute auf die Vollendung seines 78. Lebensjahres hinblicken. Morgen wird Herr Adam Seiler, Schillerstraße 10, 71 Jahre alt. Am kommenden Donnerstag begibt Frau Maria Plechta, geb. Wanke, Schafhofstraße 13, ihr 85. Wiegenfest. Frau Luise Keim, geb. Benz, Ostendstraße 12, wird am gleichen Tage 75 Jahre alt und Frau Wilhelmine Kreß, geb. Renninger, Bahnstraße 20, feiert ihren 72. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Ehrenfest und wünschen ihnen ein glückliches und gesundes Leben.

„Na, vielleicht öffnet der Himmel bald seine Schleusen, damit die irdischen Schleusen, die Talpersperren und Flüsse wieder mit dem kostbaren Naß, mit dem unentbehrlichen Wasser gefüllt werden und die Schiffe ihre Kohlenfracht wieder in ausreichender Menge von der Ruhr bis zu uns bringen können.“

Sturz vom Kleinhendach. Auf dem versteinerten Dach der evangelischen Kirche am Mühlweg in Langen, die in der Sams-tagsvormittag ein mit Dachrepaturen beschäftigten Arbeiter einer Offenbacher Firma aus und stürzte in die Tiefe. Trotz der beachtlichen Höhe und zahlreicher schwerer Verletzungen konnte der Mann mit dem Leben davon. Er wurde ins hiesige Kreis-Krankenhaus eingeliefert, wo man hofft, ihn durchzubekommen.

Sturz vom Kleinhendach. Auf dem versteinerten Dach der evangelischen Kirche am Mühlweg in Langen, die in der Sams-tagsvormittag ein mit Dachrepaturen beschäftigten Arbeiter einer Offenbacher Firma aus und stürzte in die Tiefe. Trotz der beachtlichen Höhe und zahlreicher schwerer Verletzungen konnte der Mann mit dem Leben davon. Er wurde ins hiesige Kreis-Krankenhaus eingeliefert, wo man hofft, ihn durchzubekommen.

De Nikelees

Es Kneppels sitzt in die Stubb verzehrt ist Worscht un Bohnesupp die Kinner hocke um wie Diech un stumbe mit de Fied als lupp.

Die Mutter Kneppel strickt in Schal e Mords-Trum-Sigar raacht de Aal still is es heut mal ausnahmweis weil jeder was Gewissis weiß.

Da rumbeltttsch schon an de Dier de Kneppel rief, „erst mal die Schule schließ uff un kimmt ereigensneit.“ Er steht jetzt mitte in de Stubb un aus sein Sack, da guckt e Bupp wudruff die Grelt rieht em Blick.

es Hänse weicht e Stück rücker, de Nikelees schreit, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Bevor de Kneppel awwer secht, was als de Hans uns Grelche mecht da rief e Grelche, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Da springt es Hänse in de Höh un zobbelt an dem Bart — o wö de Nikelees is jetzt enblüßt un ach es Rätsel ist gelöst.

Im Nikelees-Gewand o wö steckt nämlich Dante Lins, der Grelche rief, „da sieht mer glei, daß Weibslust gleichberechtigt sei!“ KW

Volkschule/Kunstgemeinde

Rezeptionsabende verlegt. Die für kommenden Freitag vorgesehene Veranstaltung, die Rezitationen von Frau Jakob über Hans C. rosa bringen, wird auf den Freitag, den 12. Dez., um 20.15 Uhr, verlegt.

Die am gleichen Abend stattfindende Theaterveranstaltung des Theaters am Roßmarkt „Der Mustergatte“ abgesetzt. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Dem Wunsche des Kunstgeschichtlichen Kreises und der Volkschule / Kunstgemeinsame Rechnung tragend, findet am kommenden Samstag (10. 12.) eine Führung Dr. Wiedenbrugs durch die neu eröffneten Kabinette des Städtischen Kunstinstituts.

Frankfurt a. M. statt. Teilnehmer können noch wenige Minuten die Stelle, wo der Einbruch der Dunkelheit bitten wir um Pünktlichkeit, da Bilder nur bei gutem Tageslicht besichtigt werden können.

Langener Tag der Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Volks- und Gemeinschaftstanz findet am Mittwoch, dem 7. Dez., von 20 bis 22 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Interessenten sind willkommen. Turnschuhe bitte nicht vergessen!

Aus der Welt des Films

„Saadia“ (Lill). Der Kolonialarzt Henrik (Mel Ferrer) und seine getreuen Marokkaner sind von den Banditen umzingelt. Sie sollen Saadia, die bildschöne Eingeborene, ausliefern. Nach dem Kampf, der nicht gelingt, werden die Fremden in die Fremdenlegion, Henrik, Saadia (Rita Gam) und die Marokkaner zu befreien.

„Ich küsse Ihre Hand, Madame“ (Lichtburg). Eine Fülle von Melodien, von der schönsten Strauss-Walzen über die festlichen Klänge von Schubert, Haydn und Rossini bis zu dem reizenden, weltbekannten Titel-Lied sind geschmackvoll arrangiert und geben dem Film seinen beschwingten Rahmen.

Egelsbacher Nachrichten

Zweiter Advent - Kupferner Sonntag

Zwei Lichtlein strahlten am Wochenende am Adventskranz auf. So sind wir denn schon mittens in der Adventszeit auf das die Erwartungen, Geheimnissen und Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest.

Dem zweiten Advent waren allerlei Meinungsverschiedenheiten vorausgegangen, ob ein Verkaufssonntag, also Kupferner Sonntag sein sollte oder nicht. Bis man sich auf der Bundesebene, wie man so schön sagt, zu einer Einigung entschlossen hatte, hatten die Länder und unteren Verwaltungsbehörden bereits ihre Entscheidungen getroffen.

Am Sonntag waren die Läden geöffnet, und, siehe da, der zweite Advent wurde zu einem richtigen Verkaufssonntag, da man immer mehr dazu überging, so frühzeitig wie möglich einzukaufen und nicht mehr bis auf die letzte Minute zu warten.

„Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Katharina Reckenwald, geb. Leifer, Niddastraße 35, ihren 71. Geburtstag. Herr Georg Löffel, Schulstraße 62, kann heute auf die Vollendung seines 78. Lebensjahres hinblicken. Morgen wird Herr Adam Seiler, Schillerstraße 10, 71 Jahre alt. Am kommenden Donnerstag begibt Frau Maria Plechta, geb. Wanke, Schafhofstraße 13, ihr 85. Wiegenfest. Frau Luise Keim, geb. Benz, Ostendstraße 12, wird am gleichen Tage 75 Jahre alt und Frau Wilhelmine Kreß, geb. Renninger, Bahnstraße 20, feiert ihren 72. Geburtstag. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Ehrenfest und wünschen ihnen ein glückliches und gesundes Leben.

„Na, vielleicht öffnet der Himmel bald seine Schleusen, damit die irdischen Schleusen, die Talpersperren und Flüsse wieder mit dem kostbaren Naß, mit dem unentbehrlichen Wasser gefüllt werden und die Schiffe ihre Kohlenfracht wieder in ausreichender Menge von der Ruhr bis zu uns bringen können.“

Sturz vom Kleinhendach. Auf dem versteinerten Dach der evangelischen Kirche am Mühlweg in Langen, die in der Sams-tagsvormittag ein mit Dachrepaturen beschäftigten Arbeiter einer Offenbacher Firma aus und stürzte in die Tiefe. Trotz der beachtlichen Höhe und zahlreicher schwerer Verletzungen konnte der Mann mit dem Leben davon. Er wurde ins hiesige Kreis-Krankenhaus eingeliefert, wo man hofft, ihn durchzubekommen.

Sturz vom Kleinhendach. Auf dem versteinerten Dach der evangelischen Kirche am Mühlweg in Langen, die in der Sams-tagsvormittag ein mit Dachrepaturen beschäftigten Arbeiter einer Offenbacher Firma aus und stürzte in die Tiefe. Trotz der beachtlichen Höhe und zahlreicher schwerer Verletzungen konnte der Mann mit dem Leben davon. Er wurde ins hiesige Kreis-Krankenhaus eingeliefert, wo man hofft, ihn durchzubekommen.

De Nikelees

Es Kneppels sitzt in die Stubb verzehrt ist Worscht un Bohnesupp die Kinner hocke um wie Diech un stumbe mit de Fied als lupp.

Die Mutter Kneppel strickt in Schal e Mords-Trum-Sigar raacht de Aal still is es heut mal ausnahmweis weil jeder was Gewissis weiß.

Da rumbeltttsch schon an de Dier de Kneppel rief, „erst mal die Schule schließ uff un kimmt ereigensneit.“ Er steht jetzt mitte in de Stubb un aus sein Sack, da guckt e Bupp wudruff die Grelt rieht em Blick.

es Hänse weicht e Stück rücker, de Nikelees schreit, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Bevor de Kneppel awwer secht, was als de Hans uns Grelche mecht da rief e Grelche, „wie stes die Kneppel gell.“ „Naja, wie gehts warm Der Kinner immer lieb oder verdierne se heut Lieb?“

Da springt es Hänse in de Höh un zobbelt an dem Bart — o wö de Nikelees is jetzt enblüßt un ach es Rätsel ist gelöst.

Im Nikelees-Gewand o wö steckt nämlich Dante Lins, der Grelche rief, „da sieht mer glei, daß Weibslust gleichberechtigt sei!“ KW

Volkschule/Kunstgemeinde

Rezeptionsabende verlegt. Die für kommenden Freitag vorgesehene Veranstaltung, die Rezitationen von Frau Jakob über Hans C. rosa bringen, wird auf den Freitag, den 12. Dez., um 20.15 Uhr, verlegt.

Die am gleichen Abend stattfindende Theaterveranstaltung des Theaters am Roßmarkt „Der Mustergatte“ abgesetzt. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

Dem Wunsche des Kunstgeschichtlichen Kreises und der Volkschule / Kunstgemeinsame Rechnung tragend, findet am kommenden Samstag (10. 12.) eine Führung Dr. Wiedenbrugs durch die neu eröffneten Kabinette des Städtischen Kunstinstituts.

Frankfurt a. M. statt. Teilnehmer können noch wenige Minuten die Stelle, wo der Einbruch der Dunkelheit bitten wir um Pünktlichkeit, da Bilder nur bei gutem Tageslicht besichtigt werden können.

Langener Tag der Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Volks- und Gemeinschaftstanz findet am Mittwoch, dem 7. Dez., von 20 bis 22 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Interessenten sind willkommen. Turnschuhe bitte nicht vergessen!

Aus der Welt des Films

„Saadia“ (Lill). Der Kolonialarzt Henrik (Mel Ferrer) und seine getreuen Marokkaner sind von den Banditen umzingelt. Sie sollen Saadia, die bildschöne Eingeborene, ausliefern. Nach dem Kampf, der nicht gelingt, werden die Fremden in die Fremdenlegion, Henrik, Saadia (Rita Gam) und die Marokkaner zu befreien.

Weihnachtswunschzettel meines Katers

Von Heinz Feinbach

Wenn — was er leider nicht kann und ich bedaure es tief, mein Kater Gingi schreiben könnte, bekäme ich bestimmt von ihm zu Weihnachten einen Wunschzettel hingeliegt. Ich sehe es ihm an, was er sagen möchte.

„Liebste Herrchen! Liebste Frauchen!“ würde der Wunschzettel beginnen. „Ich sehe euch wieder einmal geheimnisvoll Wunschzettel schreiben. Sicher ist der Tag nicht fern, wo ein südländischer Raum im Zimmer steht, auf dem ich nicht herumklettern darf und wo ich jedesmal schrecklich bis werde, wenn ich so lange mit einer der glitzernden opten Kugeln spiele, bis sie herunterfällt und zerbricht. Seid nicht böse darum, ich tue es ja nicht mit Absicht, der Drang zu spielen ist mir nun einmal angeboren, es ist mir selbst sehr unangenehm und ich erschrecke jedesmal sehr, wenn es passiert.“

Damit möchte ich meinen Wunschzettel für Weihnachten beginnen: Ärgert euch nicht über mich, wenn ich eine Dummheit mache. Ich trage es euch ja auch nicht nach, wenn ihr verschenkt einen Krug umstoßt und ich werde trübselig. Oder wenn ihr mir in der Eile den Schwanz in der Tür einklemmt oder mich in der Nacht versehentlich in die Spieleskammer einsperrt und am nächsten Morgen böse seid, weil der Milchkrug zerbrochen am Boden liegt. Wollt ihr, wie glücklich ich war, als er zerbrach und ich meinen dicken Kopf wieder freibekam?

Denn auch dies ist ein Weihnachtswunsch: denkt ein wenig an meine Nichte. Es macht mir gar keinen Spaß, wenn ich nachts von meinem Platz am warmen Ofen in den kalten Gang hinausgetragen werde, ich bleibe viel lieber im Zimmer, ihr braucht nur die Tür oder das Fenster einen kleinen Spalt breit offen zu lassen, daß ich hinaus und herein kann, denn gelegentlich ihr versteht mich schon. Der Platz am warmen Ofen ist nun einmal von alters her meine Sehnsucht. Legt ein Kissen auf den Stuhl und bitte keine Zeitungen, die so häßlich riechen.

Erste Fahrt ins Blaue

Von Jo Hanns Rösler

Vier Jahre schon liebten sie sich heiß und innig. An sich endet so etwas in einer Ehe. Franz wartete vier Jahre darauf. Kilian tat nichts. Kilian war ein wenig langsam von Entschluß. Sie liebten sich und dabei blieb es. Bis eines Tages —

„Ich wünsche mir etwas, Kilian“, sagte Franz.

„Schon erfüllt. Liebstes!“

„Schenk mir einen Wagen!“

„Wie bitte?“

„Es kann ein ganz kleines, winziges Automobil sein.“

„Wozu brauchst du einen Wagen?“

„Um mit dir sonntags ins Blaue zu fahren.“

Das hat Kilian gerührt ein.

„Ich habe keine Führerschein“, sagte er.

„Dafür ich. Ich habe heimlich Fahrerlaubnis genommen.“

„Mein Gott, bist du immer schnell entschlossen?“

Franz küßte ihn zärtlich.

„Einer von uns muß es sein, Kilian.“

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Große Geschenke vermehren die Liebe.

Funkelnagelneulitzte der Lack des kleinen roten Wagens in der Sonne. Sogar etwas Chrom hatte er. Kilian und Franz traten zu ihm.

„Unsere erste Fahrt!“ fragte Kilian.

„Zur Behörden! Deinen Führerschein beantragen!“

„Doch nicht gleich am ersten Tag!“

Ein weiterer Weihnachtswunsch ist das Essen. Ich habe zu meinem Entsetzen von euch gehört, daß ihr dieses Jahr keine Gans brätet, sondern ein Roastbeef. Ja denkt ihr denn gar nicht an mich? Das ist doch das Schöne an Weihnachten, die Knochen vom Gänsebraten, ich habe tagelang Spaß damit. Ein langweiliges Roastbeef, das ist kein Abfall für mich, keine Knochen, keine Schwarten, die auf meinen Katzensteller kommen. Wenn ihr mich wirklich liebt, so brätet eine Weihnachtsgans.

Da wäre noch etwas, worüber ich mich immer schrecklich kränke: wenn ihr fort wart, auf einer Reise oder ein paar Tage auswärt, und ihr kommt heim, laufe ich euch genauso freudig entgegen wie eure Kinder. Bitte, befrüchtigt mich auch Vergelt mich nicht über der Freude des Wiedersehens, streichelt mir einmal über den Rücken, bei Hunden tut ihr es ja auch. Es ist für mich beglückend. Ich rede nicht davon, daß ihr mir etwas mitbringen sollt. Ich weiß nur vom Kater nebenan, daß sein Frauchen nie heimkommt, ohne ihm ein paar Knochen in einer Papierserviette mitzubringen. Sie läßt sich, wo sie läßt, die Knochen für ihn einpacken. Könnet ihr euch das auch angewöhnen?

Ein letzter, ganz beschuldener Wunsch, aber laßt bitte nicht darüber: ich weiß, daß ich ein alter Kater bin und daß es jüngere und schönere Katzen gibt. Entschuldigt euch bitte nicht bei euerm Besuch über mein schüßiges Fell und daß ihr verpflichtet seid, mich zu behalten, weil ich schon zehn Jahre im Haus bin. Ich höre jedes Wort genau und vom Großvater, der keine Haare und Zähne mehr hat, spricht ihr ja auch nicht so. Sagt lieber gar nichts, ich liege still in meiner Ecke beim Ofen und belästige eure Gäste sowieso nicht.

Noch etwas: Gestern hörte ich zu meinem Entsetzen, daß ihr das Sofa neu beziehen lassen wollt. Ich beschwöre euch: unterlaßt es! Ich erinnere mich, wie es vor fünf Jahren war. Ich durfte nicht mehr auf das Sofa. Meine damalige Frau, eine blutjunge Katin, mußte so-

„Ich erledige es für dich. Hast du die Papiere?“

„Was brauche ich dazu?“

„Nimm alle Papiere, die du besitzt.“

„Auch den Impfschein?“

„Er kann nützen.“

Franz saß am Steuer. Sie fuhr ausgezeichnet. Vor einem hohen Haus unweit der Kirche hielt sie.

„Ich melde dich an. Gib mir die Papiere“, sagte sie.

Sie sprang aus dem Wagen und lief ins Haus.

Nach zwanzig Minuten kam sie zurück.

Sie hielt ein Schriftstück in ihren Händen.

„Die Anmeldung! Du mußt nur unterschreiben, Kilian!“

„Hier bitte!“

Kilian unterschrieb.

Franz elkte mit der Unterschrift ins Haus zurück.

Als sie wiederkam, jubelte sie:

„In vier Wochen ist es soweit, Kilian!“

„Dann bekomme ich meinen Führerschein!“

Franz lächelte glücklich.

„Nein. Dann ist Hochzeit. Ich war sieben mit deinen Papieren und deiner Unterschrift auf dem Standesamt.“

So war es, so kam es, so wurden sie ein glückliches Paar. Ein Führerschein hat Kilian Kilian bis heute noch nicht. Wozu auch?

„Laß den Blödsinn! Man wird schon ganz dummgedreht von dieser Geschichte!“

Wieder klingelte das Telefon. Chesterfield nahm den Hörer auf. Kommissar Brown meldete sich von Schloß Erbsby. Er fliegte gleich mit dem Generaldirektor ab und sei in zwei Stunden in London. Mit sehr wichtigen Entdeckungen dazu! Am meisten würde interessieren, daß der Tod Buddons durch Gift herbeigeführt worden sei!

„Gift — wie so?“

„Eine Blausäure-Einspritzung in den Oberschenkel, Chesterfield!“ sagte Brown. „Na, alles andere mündlich.“

Chesterfield legte den Hörer auf und klingelte. Ein Wachmeister kam herein.

„Hole Borodin her!“ befahl Chesterfield kurz.

„Was Neues?“ fragte Black.

„Ja, ich glaube, wir haben ihn jetzt!“ — Chesterfield zog einen kleinen Gegenstand, der in Seidenpapier eingewickelt war, aus der Tasche und legte ihn vorsichtig auf den Schreibtisch.

„Was ist das?“ fragte Black.

„Der Beweis, mein Lieber!“

Borodin wurde hereingeführt. Er hatte sich seit gestern gequält. Alle Unruhe um Jagdwild war von ihm abgefallen, sein Antlitz mit den gelben mongolischen Wangen war unbeweglich und gestrafft, seine Augen blitzten kalt. Sogar von der Beinverletzung war nichts mehr zu merken. Das war der Rennfahrer, der im Sommer saß! Nicht der halloose Spieler! Seltens, welche Gegensätze oft in einem Menschen stecken, dachte Chesterfield.

„Sagen Sie mal, wie ist es eigentlich mit Ihrem Bein, Herr Ingenieur?“ fragte Chesterfield. „Ist das vollkommen wieder allright?“

„Mal gut, mal schlechter“, entgegnete Borodin kurz.

„Zeitweise merken Sie aber überhaupt nichts?“

„Möglich —“

„Im — Interessant! — Und weshalb spielen Sie eigentlich?“

Borodin lächelte kalt. „Habe ich Sie schon gefragt, waswegen Sie Kriminalkommissar geworden sind?“

keine Lust, mich zu unterhalten. Bill merkte das und nahm Rücksicht darauf. Ich drehte mich um und sah mir die Gäste an. Es waren die gleichen, wie jedes Abend. Sie kamen immer um diese Zeit, um rasch einen Schluck zu nehmen, bevor sie nach Hause gingen, um sich dem Fernsehen zu widmen. Da war auch mein alter Freund Jack Harper, der für sich in Anspruch nahm, die schönsten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

gar wochenlang aus dem Zimmer, nur weil sie einmal ihre Krallen an dem neuen, so herrlich verführerisch rauhen Stoff probierte. Zu meinem Glück verlor Großvaters Schokoladentasse das Gleichgewicht und ergoß sich auf das neubezogene Sofa. Von da an durfte ich wieder hinaus. Seitdem Wunschzettel für Weihnachten. Wenn ich mir noch etwas wünschen dürfte: Laßt mich einmal über den Goldfisch! Ihr hört und seht ja nicht, wie eingebildet und frech er immer zu mir ist, wenn er mir vor der Nase herumswimmt. Das ist ein widerlicher Patron. Ich verstehe nicht, daß ihr ihn mögt. Das wäre die schönste Weihnachtsfreude für mich, ihn einmal zwischen meine Krallen zu kriegen. Aber vielleicht habt ihr ihn lieber als mich, diesen stumpfsinnigen Gesellen, darum sage ich lieber gar nichts. Und nun wünsche ich euch ein frohes Fest und — — — Ja richtig, ehe ich es vergesse: das Enkelkind soll mich nicht immer herumtragen, mit dem Kopf nach unten, wie ich will mich nicht wehren, denn so ein kleines Kind weiß ja noch nicht, was es tut, aber angenehm ist es nicht! — das wäre es für heute.

Miau! Miau!
Euer Kater Gingi.“

Wintertag an der Elbe bei Hamburg

Der Fremde war ganz ungerührt

Kurzgeschichte von Thomas Blake

„Hallo, Jeff“, sagte Bill, der Wirt. „Wie immer?“ Ich nickte, und er schob mir einen Stuhl hin. Ich setzte mich über die Theke. Ich nahm einen kräftigen Schluck.

„Was Neues in der Stadt?“ fragte Bill.

„Nee“, sagte ich. Ich war gerade aus London zurückgekommen. Ich war müde und hatte

hatten, drehten sich halb erstarrt, halb bestaunt um. Als sie jedoch die schwere, automatische Pistole in seiner Hand sahen, merkten die gleichen, wie jedes Abend. Sie kamen immer um diese Zeit, um rasch einen Schluck zu nehmen, bevor sie nach Hause gingen, um sich dem Fernsehen zu widmen. Da war auch mein alter Freund Jack Harper, der für sich in Anspruch nahm, die schönsten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Bitte, meine Herren, entschuldigen Sie“, sagte er verlegen. „Ich bin ein wenig schwerhörig. Um was geht es eigentlich?“

Erneut widmete sich unser Nachwuchs-Gangster dem Reisevortrag.

„Wird's bald?“ fragte er ungemütlich, aber in seiner Stimme schwang eine gewisse Unsicherheit. Er schien noch ziemlich neu in seinem Fach zu sein.

Pötzlich drehte er sich auf dem Absatz und war, ehe wir es recht begriffen, zur Tür hinaus. Sofort folgten ihm ein paar Männer, und Bill telefonierte dem Polizeiposten. Wir anderen umringten den Fremden. Einige klopfen ihm auf die Schultern, bewunderten seine Kaltblütigkeit und luden ihn zu einem Glas ein. Der Fremde blickte überrascht, weil er plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand, von seiner Meinung auf und musterte uns fragend. Er konnte den ganzen Wirbel nicht recht begreifen. Schließlich klemmte er sich ein Hörgerät ins Ohr.

„Um Giftmörder zu entlarven, Borodin“ entgegnete Chesterfield rasch.

Borodin verzog keine Miene: „Interessant, Kommissar! Ich habe in Russland, Tante, eine sehr seltsame Sache beobachtet. Interessiert! Vielleicht darf ich Sie dahin empfehlen —?“

„Sie sollten diese Scherze lieber lassen, Borodin! Es geht um Ihren Kopf! Sie wissen sehr sehr, Sie belästigen mich! Wollen Sie mir nicht sagen, wo der Wagen geblieben ist. Die Sie sich in Glasgow heute nacht um ein Uhr gemeldet haben?“

„Sind Sie noch immer bei dieser alten Geschichte, daß ich für Flugzeug nach Glasgow geflogen sein soll?“

Es gibt jetzt sieben Zeugen dafür! Sieben, Borodin! Werkmeister Sullivan hat Sie gesehen! Auf dem hiesigen Flugplatz haben die Monteure Sie weggeführt sehen! Auf dem Flugplatz in Glasgow zwei Sie ankommen sehen und der Autovermieter dazu! Sieben vernünftige Menschen, Borodin! Und daß Sie hier in London waren, hat noch kein Mensch bezweifelt!

„Bereiten Sie sich aber immerhin auf diese Möglichkeit vor, Kommissar! Sonst kommt es nachher zu überraschend für Sie!“

Chesterfield sprang auf. Er trat dicht vor den Russen hin. „Buddon wurde durch eine Blausäure-Einspritzung getötet, wissen Sie das?“

„Ich sagte ja schon, meine Tante in Russland —“

„Schweigen Sie, Mensch!“ unterbrach der Kommissar, schneidend, griff nach dem in Seidenpapier eingewickelten Gegenstand, wickelte ihn aus und hielt ihn Borodin entgegen. „Kennen Sie das hier —?“

„Anscheinend eine Spritze, nicht wahr?“ entgegnete Borodin spöttisch. „Und zwar die Spritze, mit der Buddon ermordet wurde!“

„Und was habe ich mit dieser Spritze zu tun, Kommissar?“

„Sie wurde in Ihrem Wagen gefunden, Borodin!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

„Sie meinen also, auch Warwick hätte seine Hände im Spiel?“

„Ja — im Dorf da oben gibt es jedenfalls seltsame Spiele! Das Geschäft, das er hat, bringt fast nichts ein, trotzdem fährt er einen eleganten Pfeil-Wagen und ist dauernd unterwegs.“

„So — und wo ist er gestern nacht gewesen?“

„Der Amtsvorsteher sagt aus, daß er um Mitternacht mit dem Wagen fortgefahren ist.“

„Verdammt!“ brummte Chesterfield. „Diese Geschichte sieht nun wieder nach Warwick, Warren und Stribling aus! Zum Kotzen!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

„Sie meinen also, auch Warwick hätte seine Hände im Spiel?“

„Ja — im Dorf da oben gibt es jedenfalls seltsame Spiele! Das Geschäft, das er hat, bringt fast nichts ein, trotzdem fährt er einen eleganten Pfeil-Wagen und ist dauernd unterwegs.“

„So — und wo ist er gestern nacht gewesen?“

„Der Amtsvorsteher sagt aus, daß er um Mitternacht mit dem Wagen fortgefahren ist.“

„Verdammt!“ brummte Chesterfield. „Diese Geschichte sieht nun wieder nach Warwick, Warren und Stribling aus! Zum Kotzen!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

„Sie meinen also, auch Warwick hätte seine Hände im Spiel?“

„Ja — im Dorf da oben gibt es jedenfalls seltsame Spiele! Das Geschäft, das er hat, bringt fast nichts ein, trotzdem fährt er einen eleganten Pfeil-Wagen und ist dauernd unterwegs.“

„So — und wo ist er gestern nacht gewesen?“

„Der Amtsvorsteher sagt aus, daß er um Mitternacht mit dem Wagen fortgefahren ist.“

„Verdammt!“ brummte Chesterfield. „Diese Geschichte sieht nun wieder nach Warwick, Warren und Stribling aus! Zum Kotzen!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

„Sie meinen also, auch Warwick hätte seine Hände im Spiel?“

„Ja — im Dorf da oben gibt es jedenfalls seltsame Spiele! Das Geschäft, das er hat, bringt fast nichts ein, trotzdem fährt er einen eleganten Pfeil-Wagen und ist dauernd unterwegs.“

„So — und wo ist er gestern nacht gewesen?“

„Der Amtsvorsteher sagt aus, daß er um Mitternacht mit dem Wagen fortgefahren ist.“

„Verdammt!“ brummte Chesterfield. „Diese Geschichte sieht nun wieder nach Warwick, Warren und Stribling aus! Zum Kotzen!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

„Sie meinen also, auch Warwick hätte seine Hände im Spiel?“

„Ja — im Dorf da oben gibt es jedenfalls seltsame Spiele! Das Geschäft, das er hat, bringt fast nichts ein, trotzdem fährt er einen eleganten Pfeil-Wagen und ist dauernd unterwegs.“

„So — und wo ist er gestern nacht gewesen?“

„Der Amtsvorsteher sagt aus, daß er um Mitternacht mit dem Wagen fortgefahren ist.“

„Verdammt!“ brummte Chesterfield. „Diese Geschichte sieht nun wieder nach Warwick, Warren und Stribling aus! Zum Kotzen!“

(Fortsetzung folgt)

„Erstens also das Gift! Hier ist das ärztliche Attest.“

„Schön! Die Sache hat sich schon so gut wie sicher geklärt! Was weiter?“

„Ja — da hätten wir dann die Spuren im Sumpf!“

„Spuren im Sumpf, Brown?“

„Ja, Sie führen von der Kiste, man kann sagen, von Schloß Erbsby, zu der Fundstelle des Toten. Die Abdrücke von einem Paar Männerstiefeln und dahinter eine Schleppspur als habe der Mann einen Schlitten hinter sich hergezogen!“

„Das wird ja immer toller!“ murmelte Chesterfield.

„Es ist also auch möglich, daß der Tote durch den Sumpf geschafft wurde?“

„Durchaus!“

„Hat Warren das gemacht, Brown?“

„Vielleicht machen lassen, Chesterfield! Da ist ja dieser Warwick, mit dem er bekannt war, und der hier im Hafenviertel tödlich verunglückte! Außerdem will ja auch noch Stribling mit ihm zurückgekommen sein!“

Sport-NACHRICHTEN

Herbstmeister steht noch nicht fest

In der Gruppe Nord der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt kamen am letzten Sonntag drei Nachholspiele zum Austrag. Opel Rüsselsheim schlug Klein-Gerau zu Hause 3:0 und dürfte damit, falls es sein letztes Nachholspiel am kommenden Sonntag gegen den KSV Urberach gewinnt, Herbstmeister werden. Waldorf bewies seine verbesserte Form auch in Bittelborn, wo es 1:3 gewann. Münster überraschte mit einem 3:2-Sieg gegen Nessel und verbesserte damit seinen Tabellenplatz wesentlich.

Am kommenden Sonntag spielen: Rüsselsheim — KSV Urberach.

Egelsbach spielte in Freundschaft und unterlag bei Rotweil Ffm. knapp mit 1:2

Die Egelsbacher hatten ihr für den nächsten Sonntag geplantes Freundschaftsspiel vorverlegt und weilten bereits am Kuppel-Sonntag bei Rotweil Frankfurt. Sie unterlagen in diesem beiderseitig mit großem Einsatz geführten Treffen knapp mit 1:2. Tor: Die Einheimischen, ohne ihre Stürmer Rühl, Jungermann und Wannemacher angetreten, hatten somit ihre Fünferreihe wesentlich umstellen müssen und mit der Nachwuchsspieler Becker, Knöb Heinz und dem althergebrachten Fischer Adolf keinen schlechten Griff getan. So konnte vor allem Fischer A., auf dem halbrechten Posten zwischen Anthes und Gausmann, die Gäste zum Einsatz und zur Geltung kommen als der noch zu junge linke Sturmflügel Becker-Knöb. Die Platzherrscher dagegen waren in ihrer Aufstellung glücklicher dran und hatten ihre komplette Punktspielbesetzung in ihren herwärtigen Torhüter Sand zur Stelle, der auch den Hauptverdienst an dem knappen Sieg seiner Mannschaft für sich in Anspruch nehmen darf.

Es war ein faires und schönes Spiel, an dem ca. 500 Zuschauer ihre Freude haben konnten. Mit temperamentvollen Angriffen begannen beide Mannschaften ihr Spiel, wobei die Gastgeber leicht den Ton angaben und auch schon in der 10. Minute den Führungstreffer herauschossen. Die Egelsbacher ließen sich durch diesen Rückstand

Teuer erkämpfter SSG-Sieg

SV Hähnlein I. — SSG Langen I. 1:2

(0:2) — Reserven 4:0 für Langen

Daß die Trauben in Hähnlein sehr hoch hängen, war den Langenern zu Genüge bekannt, und daß ihr Publikum nicht gerade objektiv ist, wußten sie ebenfalls schon jahrelang. Aber was sich die Gastgeber am Sonntag leisteten, ging doch entschieden zu Gunsten der Gäste aus. Die Gäste taten, was sie konnten, und hatten mit dem Fanatismus der Zuschauer aufgestachelt, griffen die Spieler zu Mitteln, die an Rücksichtslosigkeit ihresgleichen suchen. Das Ende vom Lied war, daß die Langener Mannschaft nach einer überlegenen ersten Halbzeit, als sie einen sicheren Sieg entgegen zu gehen schien, nach dem Wechsel durch Verletzungen immer stärker gehandicapt wurde und nur mit Mühe den knappen Vorsprung verteidigen konnte. Zum Glück hatte das Spiel in Schiedsrichter Schönborg einen Leiter, der kompromisslos durchgriff und auch nicht davor zurückschreckte, einen Hähnleiner Spieler Mitte der zweiten Halbzeit vom Platz zu stellen. Nach dem Spiel kam es zu Tumult-Szenen, als die Zuschauer einschließend Linienrichter auf das Spielfeld stürmten und ihre Wut an den Langener Spielern ausließen. Darüber wird noch nicht das letzte Wort gesprochen sein!

Das Spiel begann mit stürmischen Angriffen der Gastgeber, die aber ohne Erfolg blieben. In der 9. Minute hatte die Linksaußen die Chance zum Führungstreffer, doch nur knapp verfehlte er das Ziel. Der Langener Druck wurde immer stärker und nach knapp 20 Minuten erzielten sie den Führungstreffer. Der

Linksaußen wurde im Strafraum unfair gebremst und der indirekte Freistoß wurde vom Mittelfeldspieler sicher verwandelt. Bereits zehn Minuten später wurden die Bemühungen durch ein weiteres Tor belohnt, als ein schönes Zusammenspiel des Sturmes mit einem unhalbbaren Schuß des Linksaußen beendet wurde. Immer wieder spielten die Langener klaren Torchancen heraus und ein weiteres Tor schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Nach dem Wechsel kam die Wendung. Die Gastgeber versuchten mit allen Mitteln, zum Siege zu kommen. 20 Minuten vor Schluß kam Hähnlein zum Anschlußtreffer und der weitere Verlauf hatte kaum noch etwas mit Sport zu tun. Der Mittelfeldspieler und rechte Verteidiger, die in diesem Spiel zu den Besten in der Langener Mannschaft zu zählen sind, hatten besonders unter den Attacken des Gegners zu leiden und humpelten nur noch als Statisten auf dem Platz herum. Nach dem Abpfiff kam es dann zu den unehelichen Szenen. Der Langener Mannschaft gebührt ein Gesamtlob dafür, daß sie in keiner Spielphase aus der Rolle fielen und auch nach dem Spiel die Ruhe behielt. Sie spielte mit: Schreiber, Seibert, Schilling, Keilmann, Winkel, Herth, Kunz, Werner, Kempka und Steitz.

Die Reservemannschaft hatte nur in den ersten 15 Minuten etwas Mühe, dann spielte sie ihren Gegner nach Belieben aus. Drei Tore waren die Verantwortlichen des HTV so begeistert, daß beide schon jetzt als erstes Jugend-Mixed-Doppel des Landes Hessen bei den bevorstehenden deutschen Jugend-Meisterschaften benannt wurden.

Im unmittelbaren darauffolgenden Endspiel des männl. Jugend-Einzels hatte Werkmann weder physisch noch psychisch die Kraft, den bärenstarken, körperlich weit überlegenen und dazu noch ausgeruhten internationalen Jugendmeister Berger (Grün-Weiß Ffm.) auch nur zu schätzen.

Horst Werkmann gebührt unter besonderer Glückwünsch! Möge er bei all seinen Erfolgen bescheiden und treu seinem Verein — wie bisher — bleiben!

Fußball-Ergebnisse:

1. Liga Süd:	
BC Augsburg — Karlsruhe SC	2:1
VfR Mannheim — VfB Stuttgart	2:0
Stuttgarter Kickers Offenbach Kickers	2:0
FC Würzburg — VfR Würzburg	3:1
FC Würzburg — Schweinfurt 05	3:2
Aschaffenburg — FSV Frankfurt	0:2
München 1860 — Schwaben Augsburg	2:1
SSV Reutlingen — Spvgg. Fürt	6:2

Unentschieden im Lokalderby der Langener Handballer

SSG Langen I. — TV Langen I. 4:4 (0:2)

Es war, von wenigen kleinen Vorkommnissen abgesehen, ein faires Derby, aber es war kein besonders gutes Spiel. Beide Mannschaften waren richtig im Bilde, so blieb das Spiel weit hinter den Erwartungen und weit hinter dem Vorspiel zurück. Das Endergebnis war gerecht. Keine Mannschaft war der anderen so überlegen, daß ein Sieg gerechtfertigt gewesen wäre.

Zum Spielverlauf: Das Spiel begann nervös und beide Stürmerreihen kamen gegenüber den sehr sicheren beiderseitigen Hintertmannschaften nicht recht zum Zug. Vor allem machte sich auf Seiten der SSG das Fehlen von Huck sehr stark bemerkbar. Die Kombinationen liefen im Sturm der SSG ganz nett, das war aber alles. Der Vollstrecker, eben Huck, der aus den Kombinationen Nutzen gezogen hätte, fehlte. Umgekehrt war der Sturm des TV zu langsam und startete keine geschlossenen Kombinationen, die die Hintermannschaft der SSG aus den Angeln gehoben hätten. Was dem Sturm der SSG fehlte, die nötige Wurfkraft, das hatte der TV. So gelang es auch Schenk und Sommerlad durch zwei Bombenfreistöße Schärer im Tor der SSG zu schlagen. Damit ist aber das Bemerkenswerte vom Spiel der ersten Halbzeit erzählt. Nach der Halbzeit zeigte es sich, daß die Predigt des Trainers König in der Pause gewirkt hatte. Unrätzlich war die Mannschaft der SSG da. In schnellen Kombinationen zog der Sturm der SSG vor das Tor des TV und Jähner schlug nach einer ungenutzten Abgabe von Sommerlad sofort im Tor des TV erstmals. Wenig später war es erneut Jähner, der den Ausgleich erzielte. Die SSG drückte weiter, aber es wurde kein Kapital aus der Überlegenheit geschlagen, nicht einmal daraus, daß die SSG auf 5 Minuten das Feld verlassen mußte. Im Gegenteil der TV, der durch seine Wurfkraft immer gefährlich war, erzielte durch ein weiteres Freistoßtor von

SSG Langen II — TV Langen II 2:1

Erstmals gelang der II-Mannschaft der SSG ein, wenn auch sehr dünner, Sieg gegen die gleiche des TV Langen. Beide Stürmerreihen waren sehr schwach und die Verteidigung der Hintermannschaften beherrschte. Die von den Hintermannschaften der SSG etwas bessere weil erfahrenere Hintermannschaft der SSG entschied dann das Spiel knapp zu Gunsten der Platzbesitzer. Im ganzen gesehen war das Spiel keine Offenbarung.

Handball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt

Prungstadt — TG Bessungen	2:5
Roßdorf — GW Darmstadt	8:13
SSG Langen — TV Langen	4:4

Der Tabellenstand

Pfungstadt	12	101:38	21:3
TG Bessungen	14	126:78	17:11
Nieder-Modau	12	80:57	16:8
TV Langen	12	82:56	15:9
Egelsbach	12	67:50	15:9
SSG Langen	12	62:53	13:11
TV Hahn	12	65:66	13:11
GW Darmstadt	12	73:105	7:17
Schneppenhausen	12	56:107	5:19
Roßdorf	12	42:143	0:24

Der Nikolaus bei den TV-Kindern

Es ist eine schöne Sitte beim TVL 1862, daß die einzelnen Abteilungen im Laufe des Jahres wenigstens einmal vor die Öffentlichkeit treten, um von ihrer Tätigkeit und dem Zeugnis abzulegen. Der Turnabend der Turnerinnen und Turner Anfang November ist uns heute noch in angenehmer Erinnerung. Nun boten uns am letzten Sonntag die Kleinsten des Vereins einen Einblick in die Arbeit, der den vielen Besuchern, die die einzelnen Abteilungen zum Spiel füllten, ein herzerfreuendes Erlebnis wurde. Ich will nicht aufzählen, was die vielen Gruppen der 5- bis 14jährigen Buben und Mädchen auf der Matte oder an den verschiedenen Turn- und Sportgeräten zu verbrachten, sondern nur die Pausen zeigen, das wurde zu weit führen. Ich möchte nur dem Ausdruck geben, was die vielen Eltern und Großeltern bewegte, die hier einmal gezeigt bekamen, wie sorgfältig und zielbewußt die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Gruppen ihre Übungen auswählen, um bei den Kindern allmählich Gewandtheit, Kraft und Mut zu entwickeln und zu stärken. Wer die einfachen Bewegungen und Purzelbäume bei den Spielen der Kleinsten als Hässchen oder als Witz übersehen, der sollte sich bei den kraftvollen Sprüngen und Rollen der Großen über Kasten, Pferd oder Barren, verglich, der konnte den gewaltigen Fortschritt mit Händen greifen. Er konnte aber auch mitfühlen, welche Lust die Buben und Mädchen bei ihrer Arbeit im Empfang jugendlicher Freude empfinden. Und Freude ist der Himmel, unter dem alles gedeiht, Gift ausgenommen.

Und noch etwas anderes trat sinnfällig hervor: Hier wird nicht nur der Körper erfaßt und gebildet, sondern auch versucht, ebenso stark auf Seele und Gemüt zu wirken. Das zeigt sich am besten an den gesungenen Liedern, die mit Blockflötenbegleitung, und die zahlreich eingestrichenen sinnlichen Verse, besonders aber der zweite Teil, a: der Nikolaus erschien. Wie der Turnvater: Jahn auf der Hasenheide seine Turner nachher über die Welt der Kinder und die Aufgaben der Turner, die auf dem Heimweg von der körperlichen Schulung die geistige und rituelle Erziehung begann, so sammelte der kraftvolle Nikolaus all die Buben und Mädchen auf der großen Bühne um sich. Der Nikolaus wußte alles. Er kannte alle Missetäter, die auf dem Heimweg von der Turnstunde Unfug trieben, aber auch die, die regelmäßig und pünktlich zu den Turnstunden kommen. Er war aber auch wohlunterrichtet darüber, wenn die Kinder ihre freien Stunden im TV verbrachten. Als er dann Frau Aht und Herrn Schäfer mit ihren vielen Helfern und Helferinnen für ihre selbstlose, hingebungsvolle Arbeit Dank und Anerkennung zollte, da brauste bei den Kindern auf der Bühne und den Eltern im Saal ein Beifall auf, der den Nikolaus zum Mittelpunkt der Seele gesprochen hatte.

Den Eltern aber war wieder einmal klar geworden, welche Förderung ihre Kinder durch die ungenüßliche Arbeit im TV an Leib und Seele erfahren. Die Gaben enthielten

den diesmal außer den Äpfeln und Nüssen noch ein gutes Jugendbuch, mit dem sie ihren Eltern ein wenig mehr über die Welt der Kinder und die Aufgaben der Turner, die auf dem Heimweg von der körperlichen Schulung die geistige und rituelle Erziehung begann, so sammelte der kraftvolle Nikolaus all die Buben und Mädchen auf der großen Bühne um sich. Der Nikolaus wußte alles. Er kannte alle Missetäter, die auf dem Heimweg von der Turnstunde Unfug trieben, aber auch die, die regelmäßig und pünktlich zu den Turnstunden kommen. Er war aber auch wohlunterrichtet darüber, wenn die Kinder ihre freien Stunden im TV verbrachten. Als er dann Frau Aht und Herrn Schäfer mit ihren vielen Helfern und Helferinnen für ihre selbstlose, hingebungsvolle Arbeit Dank und Anerkennung zollte, da brauste bei den Kindern auf der Bühne und den Eltern im Saal ein Beifall auf, der den Nikolaus zum Mittelpunkt der Seele gesprochen hatte.

Sparsamer Christbaum
Da insbesondere der Christbaum mit seinen Lichtern das Symbol des Weihnachtsfestes ist, hat die Deutsche Bundesbahn angeordnet, daß in diesem Jahre nur auf den größeren Bahnhöfen ein Weihnachtsbaum zum Beginn der Festtagsverkehrszeit bis zum Neujahrstag aufgestellt werden soll.

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlenden Steuern und Abgaben erinnert: Bis zum 10. Dezember 1955 sind zu zahlen:

1. Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung sowie Abgabe Notopfer Berlin, der Veranlagten für das IV. Kalendervierteljahr 1955.
2. Lohn-, Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für den Monat November 1955, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im Monatsdurchschnitt tendenziell höher als im Oktober war, mehr als 50 DM betragen hat. Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldungszeitraum spätestens bis zum 10. Dez. 1955 einzureichen. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung der einbehaltenen Lohnsteuer einstraft, der Abgabe Notopfer Berlin ist strafbar.
3. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat November 1955 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen. Die Umsatzsteueranmeldung ist spätestens bis zum 10. Dezember 1955 an die zuständige Finanzkasse einzureichen. Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Umsatzsteuergesetzes und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer bzw. Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten. Gehen die Zahlungen nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand gezwungen, die fälligen Beträge zwangsweise einzubehalten; es sind dann außer den Steuerbeträgen, die im Säumnis ausbleiben, noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Offenbach a. M., den 3. Dezember 1955
Finanzamt Offenbach-Stadt.
Finanzamt Offenbach-Land.
Finanzamt Langen.

Zusatz der Finanzämter Offenbach-Stadt und Offenbach-Land:
Kraftfahrzeugsteuer, Grunderwerbsteuer, Rennwettsteuer, Lotteriesteuern, Versicherungssteuer: Zahlung nur an die Finanzkassen Offenbach-Land, Postcheckkonto Ffm. Nr. 104067, Landeszentralbankgirokonto Offenbach/M. Nr. 491/113.

Am Donnerstag, dem 8. Dezember 1955, findet im Sitzungssaal des Rathauses die 53. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tagesordnung II
1. Wohnungsnotsstandsprogramm mit 16 WE in Langen, Südl. Ringstraße
2. Grundstücksverkauf an Gemein. Baugebiet: Verkauf von Grundstücken an die Gemeinde Langen
3. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen
4. Aufschließung von Industriegebiete
5. Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft Unterraingebiet e. V.
6. Antrag der Fraktion der KPD betr. Aufhebung der Mietpreiserhöhung z. 1.9.55
7. Tagesordnung II
7. Beratung der Jahresrechnung 1954 RJ.
8. Herstellung der Schnaigartenstraße
9. Kanalherstellung in der Walter-Platz-Straße
10. Herstellung der Taunusstraße
11. Darlehensweise Belastung der Konzeptionsabgabe aus den Wirtschaftsjahren 1951, 1952 und 1953
12. Weihnachtsgewinnungen an besonders bedürftige Einwohner
13. Weihnachtsgewinnungen an Beamte und Versorgungss- und Ruhelohnempfänger
14. Übergangsmaßnahmen auf dem Gebiet der Beamteneinstellung
15. Aufnahme von Darlehen für den Bau der Marktkilometeranlage
16. Beschlußfassung über Fluchtlinsen- und Bebauungspläne
17. Tagesordnung I
17. Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen
18. Außergerichtliches Vergleichsverfahren
19. Tagesordnung II
19. Umlegung XII „Nördlich der Stadtwerke“
20. Gewerbesteuerzahlungen
21. Abgabe von Industriegebiete Langen, den 5. Dezember 1955

Der Stadtverordnetenversammlung:
i. V. gez. Bauernherth

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet am 7. Dezember 1955 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz (am Tiergärtchenbrunnen) statt. Langen, den 5. Dezember 1955
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Am Samstag, dem 3. Dez. 1955, ist nach einem Leben treuer Pflichterfüllung unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Elisabeth Dietzel Wwe.
geb. Loh
im Alter von 72 Jahren von uns gegangen.
In tiefer Trauer:
Eise Keiner, geb. Dietzel
und alle Angehörigen
Langen, den 6. Dez. 1955
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember 1955, vorm. 11.00 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus statt. Neujahrstage aufgestellt werden soll.

Weihnachten ist's wie im Schlaraffenland!

Augen zu — Mund auf!
Nur fallen all die Leckerbissen nicht einfach so vom Himmel!
Sie kommen aus Mutti's Küche und wollen liebevoll und sehr geschickt bereitet sein...

Es liegt an Ihnen, wie festlich die Festtage werden! Wenn Sie zu jenen klugen Hausfrauen gehören, die zu wirtschaften verstehen, dann können Sie Ihre Lieben alles bieten. Dann wissen Sie auch, wieviel es wert ist, immer Sanella zu nehmen! Zum Kochen, zum Braten, außer Brot! Ihre Frische, Ihre gleichbleibende Güte und ihr solider Preis sind einfach nicht mehr zu entbehren.

SANELLA DIE FEINE
Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Zur Wohnkultur gehört auch die Pflege des Fußbodens. Nehmen Sie daher zum Bohnen nur REGINA-Hartglanzwachs oder -beize mit echtem Balsamterpentin. Sie werden begeistert sein von frischen Farben und dem spiegelnden Glanz Ihrer Böden. Der erischende Duft des Balsamterpentin gibt den Räumen eine besonders gepflegte Note.

REGINA
HARTGLANZWACHS
mit echtem Balsamterpentin
und zum Reinigen nur Rubinal.

Uhrenhaus Eckert
seit 1904
Fachdrog: ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111

Nur noch bis 31.12.
Haben Sie für 1955 alles getan, um sich steuerlich zu entsorgen? Sie können Bausparbeiträge für ein eigenes Heim weitgehend als Sonderausgaben absetzen. Anstelle der Steuerbegünstigung können Sie aber für 1955 auch Wohnungsbaubeiträge bis zu 400 DM in Anspruch nehmen. Das empfiehlt sich vor allem bei kleinem und mittlerem Einkommen. Unsere Bausparbeiträge stellen Sie bei der Wohnreform erreichen in diesen Tagen eine Million DM. Damit wurden in wenigen Jahren Heime für 350.000 Menschen finanziert. Verlangen Sie kostenlos Beratung und die illustrierte Druckschrift S von der größten deutschen Bausparkasse

GdF Wüstenrot
gemeinnützige Gesellschaft m.B.H. in Ludwigshafen/Wort.

Öffentl. Beratungsdienst
Offenbach/M., Frankfurter Str. 36
Tel. 84 786

Am Samstag, dem 3. Dez. 1955, ist nach einem Leben treuer Pflichterfüllung unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Elisabeth Dietzel Wwe.
geb. Loh
im Alter von 72 Jahren von uns gegangen.
In tiefer Trauer:
Eise Keiner, geb. Dietzel
und alle Angehörigen
Langen, den 6. Dez. 1955
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember 1955, vorm. 11.00 Uhr, vom Portal des Friedhofes aus statt. Neujahrstage aufgestellt werden soll.

Bekanntmachungen

Betr.: Einfrieren von Wasserleitungen und Wasserzählern.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der kalten Jahreszeit die Wasserzähler, Wasserleitungen und -hähne gegen Frostschäden durch sorgfältiges Umwickeln mit Stroh, Holzwole oder anderem geeigneten Material zu schützen sind.

Keller, Fenster und Türen in der Nähe der Wasserzähler müssen zweckmäßigerweise während einer Frostperiode verschlossen. Wassermesserschächte sind mit Stroh, Holzwole oder dergl. zu füllen.

Durch Nichtbeachtung obiger Vorsichtsmaßnahmen entstehende Frostschäden können zur Folge haben, daß ein Grundstück längere Zeit ohne Wasserversorgung bleiben muß. Die Kosten für alle Schäden, die durch Einfrieren von Zählern und Rohrleitungen entstehen, fallen dem Hausbesitzer zur Last. Langen, den 6. 12. 1955
Stadtwerke Langen in Hessen

Betr.: Beratungsstunden für die Mütter- und Säuglingsfürsorge fällt aus.

Ein schönes Weihnachtsgeschenke

400 Seiten mit 1600 Abbildungen. Ganzleinen mit Goldprägung. Großformat 24x32 cm. Nur für 11,70 DM im BERTELSMANN LESERING. Ganz unvergleichlich schön. Wir haben diesen Band eine Freude für die ganze Familie — zur Ansicht mit garantierter Rückgabe! Innerhalb 14 Tagen. Dann erhalten Sie kostenlos die umfangreiche Lesering-illustrierte, die Ihnen alle nötigen Überlegenheiten im BERTELSMANN LESERING zeigt.

GUTSCHEIN
An die
Vertriebsgemeinschaft Buch u. Wissen GmbH
Rheide/Westfalen
Senden Sie mir unverzüglich ganz unverbindlich zur Ansicht:
Das halbierte Wilhelm Busch Hausbuch
Lesering-Verzugspreis 11,70 DM, und fügen Sie unterschrieben die neueste Lesering-illustrierte bei. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 8 Tagen nach Versandung zurückgibt, erkläre ich damit meinen Beitritt zum BERTELSMANN LESERING (Monatsbeitrag 3,00 DM) gemäß den mir in der Lesering-illustrierten übermittelten Bedingungen.

Unterschrift (Vor- und Zuname)
Beruf
Ort und Straße

Volkssparverein Langen u. Umgebung e.V.

Hiermit machen wir vorsorglich alle diejenigen Mitglieder, die nicht durch unsere Einkassierer kassiert werden höflichst darauf aufmerksam, daß unsere

16. öffentliche Gewinn-Auslosung (Weihnachtsauslosung)

am Samstag, dem 10. Dezember 1955, nachmittags 16 Uhr in Langen im neu eröffneten Saal des Frankfurter Hofes stattfindet und bitten Sie zur Sicherstellung ihrer Teilnahme die in Ihren Händen befindlichen Kontrollabschnitte D bis spätestens Mittwoch, den 7. Dezember, nachmittags 17 Uhr an dem Schalter der Langener Volksbank abzuliefern.

Frau Gertrude Emrich
geb. Rang
im Alter von 57 Jahren.
Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme die Blumenpenden, dem Prediger der Freireligiösen Gemeinde für die Trostbesuche, Graben und den Alterskollegen herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Emrich
und alle Angehörige
Langen
Karl-Liebknecht-Straße 15

Verband der Heimkehrer
Kriegsgefangenen- und
Vermissten-Angehörigen
Deutschlands e. V.
Morgen, Mittwoch, 7.12.
Sprechstunde
anschließend
Vorstellung
im "Lammchen". Be-
ginn 20.30 Uhr.
Der Vorstand



OWK Ortsgr. Langen
Samstag, den 10. 12. 55,
Nikolauswanderung
Treffpunkt 20.00 Uhr,
Café Krone.
Päckchenabgabe bis
spätest. Freitagabend
bei Zink,
Nordendstr. 1



Am kommenden Frei-
tag den 9. Dez. 1955,
Beteiligung aller Mit-
glieder mit Frauen, an
der Eröffnung des
„Frankfurter Hof“.

Am kommenden Sonnt-
ag, den 11. Dez. 1955,
Abschießen
im „Frankfurter Hof“.
Alles Nähere üb. beide
Veranstaltungen in der
Freitag-Ausgabe.

Mimosen

Ein Blumenreiß von der sonnigen
Riviera sowie alle sonstigen Schnitt-
blumen täglich frisch.

Gärtnerei Sallwey
Wassergasse 17, Telefon 767



Dienstag - Donnerstag
je 20.30 Uhr

Die Helden sind müde

VERLÄNGERT

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch keine Ausgabe.

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir recht herzlich

Rudolf Ebert und Frau
Dorothea geb. Köppel

Langen, Friedhofstraße 20

Märklin-Eisenbahn

(elektrisch, Spur 00)
mit kompletter Anlage,
zu verkaufen.

Fahrgasse 13

WIR HABEN UNS VERMAHLT

REINHOLD ZUNDEL

WALTRAUT ZUNDEL

geb. Jung

3. Dezember 1955

Langen b. Ffm.

Bahnstraße 17



Dienstag - Donnerstag, täglich 20.30 Uhr
CORNEL WILDE in dem Farbfilm auf
BREITWAND



Ein gefährliches Abenteuer voller
Spannung und Sensationen in Marokko -
eine heißblütige und erregende Liebes-
geschichte. Marokko - Land des Mittel-
alters und der modernen Technik.
Schauplatz des abenteuerlichen Schicksals
einer Berberin.



Dienstag - Donnerstag
je 20.30 Uhr



UNTER VERWENDUNG BEKANNTER MELODIEN VON HAYDN - SCHUBERT -
ROSSINI - JOH. STRAUSS - HEBBERGER - RALPH ERWIN U.A.
REGIE: BILLY WILDER EIN FARBFILM IN TECHNICOLOR
„Constantin-Film“

Ein Strauß bunter Melodien - ein Feuer-
werk brillanten Humors - ein charmanter
Flirt mit dem Wien der ungeprüften
Walzerzeit.

BING CROSBY - JOAN FONTAINE

Melodien von Haydn, Schubert, Rossini,
Joh. Strauß, Heuberg, Ralph Erwin u.a.
Ein Farbfilm in Technicolor

Älteres Ehepaar sucht
für 1956
1-Zimmerwohnung
od. großes Leerdach
mit Kochgeheiß in
Langen od. Umgebung.
Offerten unter Nr. 1089
an die Geschäftsstelle

2 Leerdach
evtl. teilmöbliert
von kaufmännischem
Angestellten gesucht.
Auch Mietvoranschlag.
Offerten unter Nr. 1232
an die Geschäftsstelle

Junger Bäcker
sucht Stelle
Offerten unter Nr. 1237
an die Geschäftsstelle

Port. Stenotypistin
sucht infolge Über-
siedlung nach Langen
ab 1.1.56 Beschäftigung
Offerten unter Nr. 1238
an die Geschäftsstelle

Braune
Klosettschlüssel
(neu) ohne Schlüssel u.
1 Kinderbett
zu verkaufen.
Dieburger Str. 20

Schlachtzige
zu verkaufen.
Leukertsweg 28

VW
in gutem Zustand, zu
verkaufen.
Tankstelle Schroth
Darmstädter Str. 52
Telefon 453

VW
i. gutem Zustand, preis-
wert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1238
an die Geschäftsstelle

DKW-Meisterklasse
700 ccm, Baujahr 1952,
überholte Maschine,
Bereifung 90%, preis-
wert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1233
an die Geschäftsstelle

VW-Limousine
einwandfreier Zustand
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1235
an die Geschäftsstelle

FORD M 12
Baujahr 1953, mit Radio
und viel Zubehör, zu
verkaufen.
Offerten unter Nr. 1234
an die Geschäftsstelle

Elektr. Eisenbahn
(Fleischmann Spur 00)
mit Zubehör, preiswert
zu verkaufen. (Neuwert
130.- DM).
Tannusstraße 10

Schwarz-grau getigerte
Katze
entlaufen. Hörte auf den
Namen „Bimbo“. Gegen
Belohnung abzugeben.
Mainstraße 15

Katerchen
grau-weiß getigert zu
Häuten. In gute Hän-
de abzugeben.

Tierschutzverein
Krüger, Nordendstr. 6.

Baugeräte
Baubedarf
Schneider
Anns-/Dorotheenstr.

Klug ist
wer inseriert!

Schöne Christbäume
in allen Größen verkauft

Gg. Phil. Würz

August-Bebel-Straße 11

WEIHNACHTEN steht vor der Tür!

Die Kinder bekommen blanke Augen, wenn sie vor den Aus-
lagen mit den schönen Spielsachen stehen. Auch in diesem
Jahre steht uns wieder eine große Auswahl an

Spielwaren aller Art

mit mancherlei Neuheiten zur Verfügung.

Ein Blick in unser Schaufenster

kann Sie von der Vielfalt des Gebotenen überzeugen

**Autos, Räder, Eisenbahnen, letzte auch mit Zubehör, Flug-
zeuge und Hebelkranen, Schiffe, Bagger, Kranwagen. Holz-
autos in vielen Größen, Schaukelpferde wunderbar, Gummi-
tiere, Pferde Spiel, nicht zuletzt die Bahn aus Holz, Kautschuk-
mit schönen Sachen, Telefone Waagen, Taschen, Töpfe, Schlüssel,
Kaffeefasschen, und solche die in Schränke passen. Dazu auch
die Puppenküchen, Wohn- und Schlafzimmer dazwischen.**

Puppen, wie sich's Kind nur wünscht!
Dazu Kleider, Strampelosen, Jäckchen, Pulli, Röcke, Hosen,
Mäntel, Mützen, Stiefel und Schuh, alles kaufst Du hier
dazu. Nun noch zur Puppe den Puppenwagen, dazu die Aus-
fahr-Garnitur, Dreiräder, Roller, Schaukelstühle, sind für die
Kleinsten eine Freude, Kindermöbel, Tische, Stühle, gibt ein
Geschenk, das niemand reut.

Nun, noch lange könnt ich zählen
Gar nicht aufzählen braucht ich
Kommt nur selber her zu wählen.
Gut! Bedienung wart' auf Dich!



J. K. BACH
LANGEN
Telefon 512

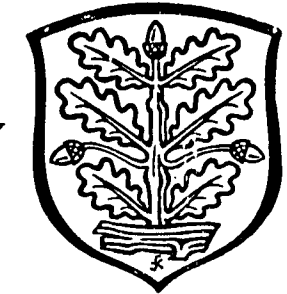
GROSSARTIG in Preis, Qualität und Verarbeitung
werden auch Sie unsere neuen Modelle
dieser Winter Saison finden!

Bevor Sie sich zu irgend einem Mantelkauf entschließen,
besuchen Sie bitte unverbindlich unsere große

Verkaufsausstellung

in
Damen-Wintermäntel ab DM 69,-
Pelzmäntel (alle Fellarten) ab DM 189,-
Ferner eine Auswahl eleganten Kleider,
Ledermäntel (Damen und Herren) ab DM 185,-
Fachmännische Beratung - Maßanfertigung ohne Preis-
erhöhung - Teilzahlung möglich.
Am Mittwoch, d. 7. u. Donnerstag, dem 8. Dez. 55 (von 11 bis
19 Uhr durchgehend) im Gasthaus „Lindenfels“, Bahnstr. 25.
Fabrikvertretungen: G. SPITENAGEL, Mannheim

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ercheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

Nr. 98

Freitag, den 9. Dezember 1955

Jahrgang 7/55

Die Woche

Saar als zehntes Bundesland?

Das Saargebiet hat das Bonner Parlament
seit je stark beschäftigt. Durch den Aus-
gang der Volksabstimmung vom 23. Oktober ist
dieses Teil Deutschlands erneut zu einer
Frage geworden, über deren Lösung man
sich Gedanken machen und einig werden
muß. Im Auswärtigen Ausschuss des Bundes-
tages haben alle Fraktionen über die wich-
tigsten Probleme grundsätzliche Überein-
stimmung erzielt.

Erstens soll die Saar als zehntes Bundes-
land politisch der Bundesrepublik wieder
angegliedert werden, zweitens müssen zur
Ablösung der wirtschaftlichen Verpflichtun-
gen der Saar gegenüber Frankreich befristete
Übergangslösungen angestrebt werden, drit-
tens sollen die wirtschaftlichen Interessen
Frankreichs berücksichtigt werden, wobei je-
doch solche Formen zu finden sind, daß die
Saar nicht erneut in eine Zwiststellung
gedrängt wird.

Allerdings dürften Saarverhandlungen erst
dann einen Zweck haben, wenn sowohl die
Saar am 18. Dezember als auch Frankreich am
2. Januar gewählt haben. Da sich auch die
bisher frankreichfreundlichen Saarparteien
umgestellt haben und in gewisser Hinsicht
ebenfalls eine größere Anlehnung an Deutsch-
land befürworten, ist man sich eigentlich
nicht mehr über einen produktiven Ausgang
der Landtagswahlen an der Saar im Un-
klaren.

Die Bundestagsfraktionen haben außerdem
die Ansicht vertreten, daß die Frage der
Rösching-Werke von den allgemeinen Saar-
verhandlungen abgetrennt werden müsse, da
das Röchlingabkommen zwischen Adenauer
und Pinay nach wie vor von beiden Regie-
rungen als bindend angesehen wird.

Schmeißer - jetzt

„uninteressant“
Vor mehreren Wochen fand sich in den
Schlagzeilen der Zeitungen tagelang ein bis
dahin ziemlich unbekannter Name: Schmei-
ßer. Schmeißer war der Mann, der dem
Nachrichtensmagazin „Der Spiegel“ Material
für einen Artikel geliefert hatte, der in der
politischen Welt viel Staub aufwirbelte. Es
kam zu einer gerichtlichen Auseinander-
setzung, aber als sie gerade begann, war sie
schon zu Ende.

Daraufhin waren dann in den Zeitungen
und im Rundfunk die mannigfaltigsten An-
sichten zu lesen und zu hören. Die Gemüter
hatten sich bereits wieder beruhigt, als Dr.
Adenauer jetzt eine Erklärung abgab, in der
er die Vorwürfe des französischen Agen-
ten Schmeißer als unwahr bezeichnete. Dr.
Adenauer betonte, daß eine völlige Aufklä-
rung der Angelegenheit von dem Verfahren
gegen Dr. Ziebelitz zu erwarten sei, das vom
Schmeißer-Prozess abgetrennt wurde. Schmei-
ßer selbst sei für ihn „uninteressant“. Diese
Erklärung nahm der Bundestag ohne Aus-
sprache hin.

Wir, die Öffentlichkeit, sind also, genau
genommen, genau so schiefen, wie vorher, aber
interessiert es uns wirklich, was und wie es
mit Schmeißer und Adenauer damals war?
Dieser Tage wurde durch eine Umfrage fest-
gestellt, daß sich beinahe 90 Prozent der Be-
völkerung unter der Schmeißer-Affäre ge-
nauso wenig vorstellen können, wie etwa die
Eingeborenen Zentralafrikas unter dem
Wiener Prater.

Das sollte eigentlich zu denken geben!

Rubel-Offensive

Die Engländer, die Chruschtschows und
Bulgariens Reise durch Indien, Burma und
Afghanistan mit Militärausbeobachtungen,
haben das Wort von der sowjetischen Rubel-
offensive geprägt. In der Tat scheint der
KP-Generalsekretär aus Moskau von der
Überzeugung auszugehen, daß es heute nicht
mehr genügt, der Welt das drohende Schach-
spiel einer waffenwütenden Militärmacht zu
zeigen. Also verspricht Chruschtschows je
nach Bedarf alles das, wonach die unent-
wickelten Gebiete des Nahen und Mittleren
Ostens hungern: Waffen und einen Stau-
damm des Ägypten, Kraftwerke, Maschinen
und Stahlhütten den Indern, und den Afgha-
nen Straßen und wiederum Waffen.

Es ist müßig, diesen Worten nur westlichen
Skeptizismus entgegenzustellen. Schon ein-
mal hat die Sowjetunion die westliche Welt
verblüfft, als sie den Voraussagen der Ex-
porten zum Trotz die stärkste Landstreit-
kraft der Welt präsentierte. Wird ihr auf
wirtschaftlichem Gebiet ein gleiches Über-
raschungsmannöver gelingen? Das Staudamm-
projekt am Nil wird auf 1,2 Milliarden Wol-
lar an Kosten geschätzt. Doll, die nicht in
barrer Münze, sondern in ägyptischem Reis
und ägyptischer Baumwolle zu erledigen sind.

So ist der Rubel auf einem Gebiet wirk-
sam geworden, das bisher dem Dollar und
dem Pfund vorbehalten war: dem der wirt-
schaftlichen Erschließung in der Welt.

Türkische Krise

Ganz anders liegen die Dinge in der Türkei,
die fest in den Pakten des Westens steht,
aber gegenwärtig eine ernste Regierungskrise
durchmacht. Das türkische Kabinett ist
merkwürdigerweise nicht von der Opposition,
sondern von der eigenen Fraktion zum Rück-
tritt gezwungen worden. Allerdings gibt es
im türkischen Parlament keine regierungs-
fähige Opposition. Es besteht aus 458 Demo-
kraten (Regierungspartei) und etwa 60 Ab-
geordneten anderer Parteien, die die Regie-
rungspartei also sowieso nicht ablösen könn-
ten. Diese will sich auch gar nicht ablösen
lassen, aber sie will offenbar aus ihren eige-
nen Reihen bessere Minister haben. Seltsam
ist dabei nur, daß die Fraktion ausgerechnet
dem Premier als einzigem das Vertrauen er-
teilt.

Am Mittwoch hat der 72jährige Clement
Attlee nach 20jähriger Tätigkeit an der Spitze
der britischen Labour Party alle Parteiamter
niedergelegt. Er erklärte der Unterhausfrak-
tion in einer kurzen Sitzung seinen Rücktritt
als Fraktionsvorsitzender und Führer der
Labour Party.

Die stürmischen Ovationen, die dem schei-
denden sozialistischen Politiker dargebracht
wurden, gälten einem Mann, der unter an-
derem als britischer Regierungschef auf dem
Höhepunkt des Kalten Krieges nach West-
berlin flog, um die Luftbrücke zu kontrol-
lieren, und dem in den letzten Jahren die

Labour Party ohne Führer

Attlee legte seine Ämter nieder

Aufgabe zugefallen war, die sich in Oppo-
sition befindliche Labour Party zusammen-
zuhalten.

Den Vorsitz von Partei und Fraktion hat
nach Attlees Rücktritt vorerst der bisherige
stellvertretende Fraktionsvorsitzende Herbert
Morrison übernommen. Die Neuwahl des
Vorsitzenden wird wahrscheinlich heute er-
folgen, doch wird ihr Ergebnis vor Mittwoch
nächster Woche nicht bekanntgegeben werden.

Clement Attlee ist von Königin Elizabeth
in den Grafenstand erhoben und nach seinem
Rücktritt von der Führung der Labour Party
zum Earl gemacht worden.

Sozialer Wohnungsbau in neuer Form

Qualität und Bequemlichkeit gesetzlich geregelt

Das, was unsere Väter noch den „Komfort“
einer Wohnung nannten - Bad, sanitäre
Einrichtungen und technische Anschlüsse -,
wird vom Jahre 1956 ab gesetzlicher Bestand-
teil jedes im Rahmen des sozialen Wohnungs-
baus errichteten Neubaus werden. Das
zweite Bundesgesetz für den Wohnungsbau
soll schon im Frühjahr 1956 in Kraft treten.
Es macht zahlreiche Verbesserungen zur
Pflicht, die bei dem Bauführer der letzten
Jahre nicht immer berücksichtigt wurden.
Qualität und Größe der Wohnungen werden
verbessert und es ist auch an eine Mindest-
ausstattung gedacht, die in jeder Wohnung
vorhanden sein muß.

26 qm für den Junggesellen
Die im neuen Gesetz festumrissenen Woh-
nungsgrößen sehen als Norm für die drei-
bis vierköpfige Familie 85 qm Raum vor.
Keine Familienwohnung aber soll unter
50 qm Ausmaß haben. Lediglich für ältere
Ehepaare, die eine Wohnung aus diesem Pro-

gramm erhalten, werden 32 qm festgelegt und
für die Einnahmehaltung der männlichen
und weiblichen Junggesellen als kleinste
Einheit 26 Quadratmeter.

Familienheime, die gleichfalls aus öffent-
lichen Mitteln gefördert werden und später
ganz in den Besitz des privaten Eigentümers
übergehen sollen, dürfen sogar bis zu 120 qm
groß sein. Gerade dieser Wohnungstyp, der
in den kommenden Jahren besonders geför-
dert werden wird, soll auf „Zuwachs“ be-
rechnet sein, damit die junge Familie, die in
jeden Jahren auf fünf oder sechs Kinder an-
gewachsen sein kann, immer noch genügend
Platz hat.

Vorschriften bis zur Steckdose
Öffentliche Mittel im Rahmen des sozialen
Wohnungsbaus werden nur dann bewilligt,
wenn ein Mindestmaß von Bequemlichkeit
und Ausstattung erreicht ist, das die Gesetz-
geber bis zu den Einzelheiten bestimmt.



Vierstöckiges Frankfurter Wohnhaus explodiert

Wie ein Kartenhaus stürzte am Dienstag-
morgen um 5.40 Uhr ein neuverbautes vier-
stöckiges Wohnhaus in der Kölner Straße in
Frankfurt am Main zusammen. 32 Hausbe-
wohner und drei Besucher wurden verschüt-
tet; außer sieben Verletzten wurden nur Tote
geborgen. Über die Ursache der Katastrophe,
die als schwerste nach den Bombennächten
des Krieges bezeichnet wird, konnte noch
keine Klarheit gewonnen werden. Augenzeu-
gen berichteten lediglich übereinstimmend,
eine gewaltige Explosion im Keller des Hau-

ses bemerkt zu haben, die die Wände ausein-
anderriß und das Gebäude so zum Zusam-
menturm brachte. Erst in diesen Tagen, nach
Freilegung des Kellers wird vielleicht geklärt
werden können, ob Gas, Sprengstoff oder ein
liegendgebliebener Blindgänger des Krieges
Ursache der Explosion waren. Sofort alarmier-
te Kräfte der Frankfurter Polizei, der
Feuerwehr und amerikanischen Pioniere sowie
Handwerker von benachbarten Baustellen
sind an den Bergungsarbeiten beteiligt. (dpa)

Die Uebersicht

Noch immer keine Freigabe deutscher
Vermögen in den USA. Auf Grund von Be-
sprechungen des Sonderbeauftragten des
Bundeskanzlers ist in Washington die Teil-
freigabe für Vermögen unter 10.000 Dollar
zugelassen worden. Bereits im Juli haben Ver-
handlungen im Unterausschuß des Auswär-
tigen Ausschusses des Repräsentantenhauses
über einen Gesetzentwurf stattgefunden,
der die völlige Freigabe aller Vermögen vor-
sah. Wegen des Widerstandes einflussreicher
Kreise konnte in der abgelaufenen Sitzungs-
periode aber weder dieses Gesetz noch der
Gesetzentwurf der Regierung auf die Teil-
freigabe verabschiedet werden.

Verteidigungsabkommen gebilligt. In zwei-
ter und dritter Lesung hat der Bundestag
am Mittwoch gegen die Stimmen der SPD
ein Gesetz angenommen, durch das das
zwischen der Bundesrepublik und den Ver-
einigten Staaten von Amerika geschlossene
Verteidigungsabkommen gebilligt wird.



Clement Attlee zurückgetreten

Clement Attlee trat als Führer der britischen
Labour Party zurück. Der 72jährige Poli-
tiker, der 20 Jahre lang an der Spitze seiner
Partei stand, erklärte seinen Rücktritt auf
einer Sitzung der Unterhausfraktion
seiner Partei (dpa)

Gewerkschafts - Zusammenschluß in den
USA. Der Vereinigungskongress der beiden
Gewerkschaften in den USA, die American
Federation of Labor (AFL) und der Kongreß
of Industrial Organizations (CIO), wurde am
5. Dezember in New York abgehalten. Die
vereinigten Organisationen umfassen zusam-
men 15 Mill. Mitglieder.

Ein deutsches Atomseminar. Im Haus der
Technik in Essen ist ein sogenanntes Atom-
seminar eingerichtet worden. Dieses Semi-
nar wird Kurse aller Art an dem Gebiet
der Atomwissenschaft abhalten. Mit über
100 Mitarbeitern will es die einschlägige
Literatur darunter z. B. die 1200 Referate
der Genfer Atomkonferenz sichten und diese
Kenntnisse an alle diejenigen Fachkräfte in
der Wirtschaft u. Wissenschaft weitergeben,
die mit dem heutigen Stand der Atomwis-
senschaft noch nicht vertraut sind.

Koalitionsgespräche unterbrochen. Die An-
fang der Woche zwischen den Bonner Re-
gierungsparteien unter dem Vorsitz Dr.
Adenauers aufgenommenen Koalitionsges-
präche sind nach zweitägiger Dauer abge-
brochen worden. Sie sollen erst am kom-
menden Dienstag fortgesetzt werden. Die
Teilnahme über den Verlauf der Verhand-
lungen sollen erst nach Abschluß der Ge-
spräche erfolgen.

Erste nationale Marokko-Regierung. Die
erste nationale Regierung Marokkos ist am
Mittwoch von Sultan Ben Jussuf in ihr Amt
eingeführt worden. Ministerpräsident ist
Mohammed Belkai, dem Kabinett gehören
19 Minister an, von denen acht Mitglieder
der radikal-nationalen Istiglal-Partei sind.

Internationale RPK - Tagung in Ostberlin.
Vom 17. bis 21. Dezember werden in Ost-
berlin die Vertreter der Politbüros aller
Kommunistischen Parteien Westeuropas
tagend. Es soll ein Plan ausgearbeitet wer-
den, die sozialistischen Parteien Westeu-
pas in die Moskauer Neutralitätskampagne
einzubeziehen.

Ruhr in München. Nach dem Genuß stark
mit Bakterien versetzter Lebensmittel sind
in einem Münchener Kinderhort und Kin-
derheim 127 Kinder an der Ruhr erkrankt
und mußten in Krankenhäuser eingeliefert
werden.



DER MUSTERGATTE

nach dem amerikanischen Schwank von Avery Hopwood

Ein Lustspiel des Frankfurter Theaters am Roßmarkt
am Freitag, 9. 12. 55, 20.15, in der Turnhalle des TV, Jahnplatz.

Mitwirkende: Lorenz Impekoven, Bestrice Perelli, Monika
Slerner, Ali Wunsch, Adolf Böhm, Herbert
Schimkat, Friedrich Waschow u. Joost-Jürgen
Siedhoff.

Eintrittspreise: 1,50 - 2,10 - 3,10 DM.

Vorverkauf: Buchhandlung Poltzer, Karl-Marx-Straße
und Drogerie Enste, Lutherplatz.



Weihnachts-Sonderangebot!

Streifen-Damast

(sogenanntes Stangenleinen)

130/180 cm DM 12,95

130/200 cm DM 14,25

Außerdem finden Sie praktische Weihnachts-Geschenke
in BETTWÄSCHE in größter Auswahl bei

Paul Reiser

Fachgeschäft für Aussteuer - Langen - Fahrgasse 8



Frei von Schuppen
und Haarausfall
gesundes Haar durch
Frisieren bei Paul Reiser
Verbinden Sie im Fachgeschäft die Friseurkunst mit der
Wissenschaft der Haarpflege



Sport NACHRICHTEN

SSG in Weisterstadt

Auch das zweite Rückrundenspiel muß die SSG auswärts bestreiten und zwar in Weisterstadt. Die Gastgeber, die ihre Mannschaft stark verjüngt haben, herankommen und befinden sich auf dem vorletzten Tabellenplatz in akuter Abstiegsgefahr. Die SSG steht dort also vor der gleichen Situation wie in der ersten Runde. Mit diesem Sieg dürfte sich die SSG auf den vierten Tabellenplatz in der ersten Halbzeit gute Chancen ausrechnen. Die Spiele in Weisterstadt zählen immer zu den spannendsten und den fairsten ohne Beeinflussung auf den Spielstand. Besonders ernst zu nehmen sind, ersieht man aus der Tatsache, daß am vergangenen Sonntag Bessungen das starke Beckenbach klar bezwingen konnte und Sechtem bei Eiche Darmstadt zum Siege kam. Die SSG muß sich darüber im klaren sein, daß ihr Gegner jede Chance zum Klassenerhalt wahrnehmen muß und unter allen Umständen zum Siege kommen will. Die Langener müssen daher, wenn sie keine Enttäuschung erleben wollen, ihr ganzes Können zeigen, um gegen den Gegner zum Erfolg zu kommen. Im Vorspiel der Reservierten müssen die Langener etwas mehr aus sich herausgehen, um weiterhin die besten Leistungen zu zeigen. Die Mannschaft des Gegners verfügt über eine beachtliche Spielstärke und konnte in den letzten Spielen gute Resultate erzielen. Abfahrt ist um 11.45 Uhr ab Zimmerstraße.

Club-Junioren errangen in Bischofsheim doppelten Punkterfolg

Nachdem in Langen ein 3:3 gegen Bischofsheim möglich war, gingen die Junioren mit großen Hoffnungen in die Mainzer Vorstadt, obwohl man sich bewußt war, daß der Kampf hart werden würde. Es gab jedoch eine angenehme Überraschung. Das Spiel verlief mehr als fair und die Langener Junioren konnten mit schneidigem Elan den Gastgeber knapp mit 3:2 besiegen. Langen mußte das Treffen leider mit zehn Mann bestreiten. Der sonst in der 1. Mannschaft tätige Dieter spielte eine der Hauptrollen und zog die Gegner immer wieder auf sich. Sehr glücklich spielte auch Höppler. Die Erfolge resultierten aus Torschüssen von Höppler (2) und Dieter (1).

Vorschau der 1. FCL-Jugend

Bereits am Samstag steht die C1 im Spiel gegen die SSG Langen. Die Elf des 1. FC, die sich bereits den Meisterschaftstitel erworben hat, wird in diesem Spiel eine Nachwuchskraft auftriften lassen. Trotzdem wird die Mannschaft stark genug sein, erfolgreich gegen ihren Ortsrivalen abzuschneiden. — Die C2 muß wiederum nach Neu-Isenburg zur Spvgg. Auch hier ist ein weiterer Erfolg zu rechnen. — Am Sonntagfrüh geht es auf hohem Niveau um zwei große Entscheidungen. Um 9.15 Uhr, im Spiel der B1 gegen den Tabellenzweiten, der SSG Langen, brauchen die Jungens des Clubs nur noch einen Punkt, um Meister zu werden. Durch die unglückliche Niederlage der SSG Langen, mußte, hat sich die Entscheidung noch einmal verzögert. Bei einer Niederlage würde der 1. FCL mit der SSG und der Spvgg. Neu-Isenburg punktgleich sein. Um 10.15 Uhr steht das Spiel der A1 des Clubs gegen die Spvgg. Neu-Isenburg auf dem Programm. Hier dürfte ein Spiel entstehen, das zu den spannendsten in dieser Saison zu rechnen sein wird. Isenburg, bis jetzt ohne Niederlage, hat es im Vorspiel verstanden, den Hiesigen die eine Niederlage beizubringen. Es gilt nun, diese Niederlage wettzumachen, um durch Punktgleichheit ein Entscheidungsspiel zu erzwingen. Nun eine Bitte an alle Langener Fußballfreunde: Erscheint alle und unterstützt die eigene Mannschaft der Jugend, denn hier geht es gleich um zwei Meisterschaften.

Egelsbacher Jugendfußball

C2 Erzhausen — C2 Egelsbach 5:0 (2:0)
C1 Erzhausen — C1 Egelsbach 1:3 (1:0)
A1 Egelsbach — SC Griesheim 0:0
Die C2 mußte sich der starken C2 von Erzhausen, welche außer Konkurrenz spielt, beugen und sich mit 0:5 Toren geschlagen geben. Der Kräfteunterschied war zu groß, außerdem fehlte bei den Egelsbachern ein Mann.
Die C1 blieb weiterhin auf der Siegesstraße und brachte mit einem 3:1-Sieg beide Punkte mit. Zunächst sah es nicht so aus. Die Egelsbacher tauchten sehr oft vor dem gegnerischen Tor auf, aber die sehr gute Hintermannschaft von Erzhausen blieb vorläufig noch Herr der Lage. Allerdings wurde nicht konzentriert genug geschossen. Bei einem Gegenstoß der Erzhäuser gelang es den Egelsbachern zu erzielen. Mit diesem Stand ging es in die Pause. Nach dem Wechsel verstärkte Egelsbach den Druck und Kurt Avermaria hieß es vorbehalten, durch einen Weitschuß von ungeheurer Kraft den Ausgleich zu erzielen. Damit war der Bann gebrochen. Von nun an füllte jeder Egelsbacher seinen Posten in gewohnter Form aus. Kurze Zeit darauf setzte sich Basler im Strafraum durch einen kurzen Schuß zum Ausgleich. Der 2. Treffer nach dem zweiten Tor der Egelsbacher gelang nicht auf die tapferen Erzhäuser Jungens nicht auf. Mit einem Kopfball von Rechtsaußen

Schweitzer war endgültig der Sieg sicher gestellt und die glückliche Jungens füllten sich in die Arme. Mit diesem Sieg dürfte sich die C1 den Weg zur Gruppenmeisterschaft freigekauft haben.
Nicht ganz so glücklich verlief das Spiel der A1. Griesheim war wohl körperlich die stärkere Mannschaft. Beste der beiden Mannschaften war das Schlußdrittel. Der Gästewart zeichnete sich durch gutes Stellungsspiel u. Entschlossenheit besonders aus. Bei den Egelsbachern wurden besonders in der ersten Halbzeit gute Torchancen herausgespielt, aber die Torschüsse waren zu kraftlos, um zu Erfolgen zu kommen. Außerdem fehlte Linksaußen Becker, dadurch war der Sturm sehr geschwächt. Nöckgedrungen mußte die Mannschaft umgestellt werden und die Verstärkung fehlte unter den Spielern.

Nächsten Sonntag empfängt die A1 St. Stephan bei Darmstadt. Spielbeginn 10.15 Uhr. Am Samstag hat die C1 ein Heimspiel gegen TSG 75 Darmstadt. Spielbeginn 15.30 Uhr.

Handballvorschau der SSG

SSG-Handballer in Nieder-Modau
Am kommenden Sonntag stehen die Handballer der SSG vor einem weiteren schweren Spiel. Die SSG muß bei dem sehr heimstarken TSV Nieder-Modau antreten. Aber so selbstsamt es klingt, in Langen siegen noch immer die Nieder-Modauer, während die SSG als einer der wenigen Vereine gelang, fast immer auf dem kleinen tückischen Platz zu gewinnen. Wie wird es am Sonntag? Die SSG muß neben Luck auch noch Wambold ersetzen, wird aber alles daransetzen, Sieg und Punkte mit nach Langen zu bringen. Die Reservemannschaft spielt in Asbach; gegen diesen Verein gelang in Langen erst nach Endsport ein Sieg. Die Reserve wird schon mit einer besonders guten Leistung aufwarten müssen, wenn der Sieg mit nach Langen gehen soll.
Die Jugendmannschaft trägt am Sonntag ihr Derby aus, nachdem die aktiven Mannschaften sich schon gegenüber gestanden hatten. Das Vorspiel der beiden Mannschaften endete 4:4 nach beiderseits schwachen Leistungen. Inzwischen ist aber die Leistungsstärke beider Jugendmannschaften beträchtlich gestiegen, so daß sicherlich die Zuschauer am Sonntag ein interessantes Spiel zu sehen bekommen werden, dem wir einen feinen Verlauf wünschen.

16 TV-Schwimmer am Start
Recht erfolgreich waren am letzten Sonntag die TV-Schwimmer beim Hallenschwimmfest in Darmstadt. 5 erste Siege, 1 zweiter und 3 dritte Siege wurden errungen.

Klasse B — SchülerInnen u. Schüler: 1. Sieg Joachim Schimming 50 m Kraul 0:41,7 min.; 1. Sieg Udo Pfannstiel 50 m Brust 0:56,5 min.; 5. Sieg Hansdieter Pfannstiel 50 m Brust 0:58,2 min.

Klasse A — SchülerInnen u. Schüler: 1. Sieg Wolf Johnen 100 m Brust 1:50,4 min.; 1. Sieg Wolfgang Spath 50 m Brust 0:51,0 min.; 3. Sieg Spath 50 m Brust 0:55,3 min.

Jugend-Klasse B: 1. Sieg Gerd Röhrl 100 m Kraul 1:21,5 min.; 1. Sieg Traudl 100 m Brust 1:51,8 min.

Jugend-Klasse A: 3. Sieg Ingrid Lehnert 100 m Brust 1:47,3 min.
Damen und Herren: Die Placierung der nachfolgenden Schwimmer steht noch aus. Heinz Baumann 100 m Brust 1:36,8 min. Alfred Pfeiffer 100 m Brust 1:43,4 min. Hanne Saek 100 m Brust 1:50,3 min. Weitere Ergebnisse mußten infolge Ansehenslagen mit nur einer Hand disqualifiziert werden. Beim nächsten Start dürfte dies wohl nicht mehr vorkommen.

Wesentlich ist, daß die TV-Schwimmabteilung auch während der Hallensaison wöchentlich an Übungsstunden im Hallenbad Darmstadt teilnimmt.

TV-Turner beim Sportpressfest

Georgheine Sehning und sein Bruder Hanspeter waren auf einem 2-tägigen Lehrgang des Hessischen Turnverbandes und hatten durch ihr Können die Teilnahme am Sportpressfest in der Festhalle zu Frankfurt a. M. gesichert. In den Kritiken der Tagespresse wurden die Vorführungen der Turner lobend erwähnt und wir freuen uns, daß zwei TV-Turner mit dabei waren.
Am kommenden Samstag, 10. 12. 55, geht es zu dem bereits angekündigten Turnwettkampf nach Walldorf. Der TV 1862 nimmt mit zwei Riegen von je 6 Mann teil und sieht, da wohlwollend, den Kampf mit Ruhe entgegen. Eine Prognose zu stellen ist unmöglich, denn es ist die erste Begegnung mit den Turnfreunden aus Walldorf. Nach der Einzelnachrichte zu urteilen, werden ca. 40 Turnbegeisterte die Mannschaften begleiten. Abfahrt pünktlich 19.15 Uhr.

Oberligaspiele am kommenden Sonntag

Am kommenden Sonntag spielen: Eintracht Frankfurt — Nürnberg, Offenbach — FC Augsburg, Schweinfurt — TSV Frankfurt, München 60 — VfR Mannheim, Schwaben Augsburg — Stuttgarter Kickers, Fürtg geg. Aschaffenburg, Regensburg — Reutlingen u. VfB Stuttgart — Karlsruher SC.

TISCHTENNIS

Wieder ein Unentschieden!

TuS Griesheim 1 — SG Egelsbach 1:8
SG Egelsbach 2 — TV 885 Reichenbach 0:3
Jugend-SG Egelsbach — TSG 75 Darmstadt 4:9
Zum letzten Spiel der Vorrunde trat Egelsbach in Griesheim nur mit einer Vierer-Mannschaft an. Trotz dieses Handikaps wurde mit einem Einsatz gespielt, wie er in der letzten Zeit vermißt wurde. So konnten die Vier in der Aufstellung Müller, Luley, Woliczka und Manfred Hoheisel ein ehrenvolles Unentschieden erzielen, und Griesheim mußte trotz der vier kampflos gewonnenen Einzelspiele froh sein, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben.

Die zweite Mannschaft mußte sich in ihrem letzten Vorrundenspiel wiederum hoch geschlagen geben. Es sei an dieser Stelle einmal darauf hingewiesen, daß mit Erfolgen dieser neu formierten Mannschaft in dieser Hinsicht zu besetzen Klasse kaum gerechnet werden kann. Es geht lediglich darum, daß die jungen Spieler an Erfahrung gewinnen und es wäre erfreulich, wenn sich dies in der Rückrunde durch bessere Ergebnisse ausdrücken würde.

Die Jugend lieferte gegen diejenige von TSG 75 Darmstadt einen recht guten Kampf, mußte sich jedoch den erfahrenen Gästen 4:9 beugen.

Auch ein Schachspiel kann ein schönes Weihnachtsgeschenk sein!

Es ist schon soviel über den erzieherischen Wert des Schachspiels geschrieben worden, daß sich eigentlich viele Worte erübrigen. Auch der Hessische Minister für Erziehung und Volksbildung unterstrich anläßlich der Eröffnung der diesjährigen deutschen Schachmeisterschaften in Elm-Höchst diese Tatsache besonders, als er ausführte, daß der Zwang zu disziplinärem Denken, zu planmäßiger Vorausschau, die strenge Kausalität des Spiels, die deutlich macht, wie weit zurückliegende Entscheidungen den Ausgang bestimmen können, das Schachspiel in seinen Augen ein ausgezeichnetes Erziehungsmittel für die Jugend sei.

Ein Dichter prägte einmal die Worte: „Uralt und doch stets neu, geometrisch begrenzt und doch grenzenlos in seinen Kombinationsen, Gedanken, mathematischen Operationen, ohne greifbare Ereignisse, ohne Werk, ohne äußerlich dauerhafte als alle Bücher und großen Errungenschaften ist das königliche Spiel.“

Eins ist jedoch beim Schachspielen immer notwendig: Gutes und zweckmäßiges Handwerkzeug! Ein gutes Schachspiel hat Ewigkeitswert! Ihr Schachverein am Ort wird Ihnen gern beratend und unverbindlich zur Seite stehen.

Droben jubelte die klangvolle Orgel

Erlebnis auf einem Weihnachtsmarkt / Von Ludwig Bäte

Der Apotheker Albert Brising stand am Fenster und schaute lächelnd in das Gewühl der Weihnachtsmärkte. In den Tagen der Jugend, Kuchenbuden, Wurstbratereien, der billige Jakob, Karussells, Orgelherde, Korb- und Porzellanverkauf. Nur die Beleuchtung hatte sich geändert. Das Gewühl, seinen Vergnügen, seinen Herbschichten, und wenn es in den neuesten Film lief, vergaß es keineswegs, ebenfalls und mit anscheinend doppeltem Vergnügen diesen alljährlichen Spektakel mitzumachen.

Der Markt stieg die herrliche, dreieckige Schaulust von St. Marien an. Sein Vater war Organisator dort gewesen; sie hatten damals in dem engen muffigen Hause hinter dem spätgotischen Chor gewohnt, und es war ihnen bei kühnen Gängen und in den vielen Gewürstern schlecht genug gegangen. Bis dann über den Ältesten das Glück kam und es ihm gelang, die alte angesehene Marktapotheke zu übernehmen, die er bald aus einer leichten Schindlangerlei in den Wochen ohne jedes selbst hier sich rasch durchgesetzt hatte, ein zugliedern wußte. Verheiratet war er nicht, und so hatte er schon vor zehn Jahren ein erhebliches Stück seines Vermögens der Kirche unter der Bedingung vererbt, daß ein Teil der Zinsen für die bessere Dotierung des Organistenamtes und für die völlige Umgestaltung der verbrauchten Orgel angewandt werden sollte. Es war ihr infolge dessen möglich gewesen, tüchtigen Musikern als früher heran zu ziehen, und der Mann, der jetzt dort schaffte, war sogar ein weithin bekannter Künstler, der oft auswärtig spielte und wohl nicht allzu lange bleiben würde. Er hatte jedoch angefangen, einmal in der Woche ohne jedes Entgelt zu spielen, und seine Einrichtung war bald sehr besucht worden.

Eigentlich war heute wieder der Tag, und der Apotheker sah zum Zifferblatt der Uhr hinüber — sogar die übliche Stunde. Aber der Musiker ließ sich sicher ausfallen, es hatte ja auch kalten Sinn.

Doch schien es, als ob, schwer in dem Lärm vernehmbar, die Orgel sang. Der Apotheker zog sich an und ging durch die Budenreihen in die Kirche, deren Tür auf Wunsch des jungen Meisters immer offen blieb. Es war so: Er vor seinem Werk und spielte, ohne sich im mindesten durch den hereinströmenden Lärm stören zu lassen, ein Werk von Johann Sebastian Bach.

Der Raum füllte sich. Die alten Getreuen saßen wie sonst in ihren Bänken, doch drängte während dem Markt her nach. Junge Paare, einige alte Bauernfrauen, welche die Neugier treiben mochte, Arbeiter, die aus



„Warst du auch schon artig?“

Aus der Welt des Films

„Toms Abenteuer“ (Lili). Eigentlich gehören Jungens, die so schön wie Tom und sein Busenfreund Huckleberry Fin, um diese Mitternachtsstunde längst ins Bett. Eigentlich! Aber Tom tut nie, was man eigentlich tun muß. Er ist ein Lausbub besonderer Art. Und so wurde er in diesem Nachtzug eines richtigen, unheimlichen Verbrechens.

„Tarzan und der schwarze Dämon“ (Lili-Spätvorstellung). Tief im Innern eines weiten Dschungelgebietes Äquatorial-Afrikas hat eine modern ausgerüstete Jagdgesellschaft unter der Führung der Großwildjäger Burger ihr Lager aufgeschlagen.

„Liebe, Brot und Eifersucht“ (Lichtburg). Die in sich abgeschlossene Fortsetzung des vorjährigen Weiterfolges von Luigi Comencini „Brot, Liebe und Fantasie“. Wieder ist Lollo der bezaubernde Mittelpunkt neben Vittorio de Sica und Robert Rossen.

„André und Uraur“ (UT). Die Liebe — nicht als zufällige Episode sondern als bestimmende, zwingende Macht — wird in diesem ergreifenden Film allen denen zum unvergesslichen Erlebnis die das größte Glück im Herzen suchen.

Der Himmel im Dezember

Die Nächte sind lang geworden. Sterne und Sternbilder funkeln vom Firmament herunter. Auf einen Stern kommt es in wenigen Wochen besonders an.

Die Bilder des Sommers sind verdrängt. Tief im Nordwesten stehen Leier und Schwan als Sommersterne. Wassermann und Steinbock gehen im Westen und Südwesten unter. Fast genau im Süden steht der Widder. Im Osten sind die Zwillinge. Orion und Kleiner Hund sind höher gestiegen. Am Osthorizont geht der Sirius auf. Im Nordosten schiebt sich der Löwe vor.

Zum Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember vor 7 Jahren genehmigte und verkündete die Generalversammlung der vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Sie fordert die Anerkennung der Würde des Menschen und für jeden gleiche und unveräußerliche Rechte als Grundlage für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Die Mitglieder der Vereinten Nationen haben sich verpflichtet, die allgemeine Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte und Grundfreiheiten überall durchzusetzen.

In Erinnerung an diesen 10. Dezember 1948 besagt die Welt alljährlich den Tag der Menschenrechte; vorerst aber nur in der Hoffnung, daß es irgendwann gelingen möge, wenigstens Teile dieser hohen Konvention zu erfüllen.

Es bedarf keiner Beispiele zur Erläuterung, wie weit wir noch entfernt sind vom Geist der Brüderlichkeit, vom gleichen Recht für jeden auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person. Und es scheint, als bräunte jeder Tag des erbitterten internationalen Machtkampfes in allen Lebensbereichen im Sinne der Menschenrechte mehr Rück- als Fortschritte.

Wir sollten trotzdem nicht aufhören zu glauben, daß eine Wendung möglich ist, daß der Mensch als Einzelwesen wie in der Gemeinschaft, sich um die Welt im Geiste dieser von ihm selbst erhobenen Leitsätze voranbringt.

Was kostet eine Lokomotive?

Interessante Zahlen aus dem DB-„Haushaltsbuch“

Würde eine geschlossene Kolonne von fast fünf hundert vierstündigen Personenzügen von Hamburg nach München fahren, dann wäre das ein Ereignis und das Tagesgespräch vieler Städte. Ein Zug mit einer Dampfloklokomotive und zehn neuen D-Zug-Wagen hingegen, für dessen Anschaffung 2,6 Millionen Mark also etwa so viel wie für die fünf hundert Autos — aufzubringen sind, findet auf seiner Fahrt kaum Beachtung. Neue Wagen und Lokomotiven der Bundesbahn sind für Außenstehende fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden; nur die Fachleute wissen, was sie kosten.

Allein eine moderne D-Zug-Dampfloklokomotive erfordert bei der Anschaffung etwa 550.000 Mark, eine entsprechende Diesellokomotive etwa 750.000 Mark, eine Lokomotive für den elektrischen Betrieb schon eine Million Mark. Jeder D-Zug-Wagen kostet weiter 200.000 Mark, so daß die Anschaffungskosten eines Zuges mit zehn Wagen im Dampftrieb etwa 2,6 Millionen Mark betragen, im Dieseltrieb 2,75 Millionen Mark, im elektrischen Betrieb etwa drei Millionen Mark.

Der Neubau von einem Kilometrisch eingeleisiger Eisenbahnstrecke einschließlich des Gleises kostet etwa 800.000 Mark; bei zweigleisiger Strecke veranschlagt 1,2 Millionen Mark je Kilometer veranschlagt. Dabei kostet allein ein Kilometer Oberbau einschließlich Bettung eingeleisig 180.000 Mark und zweigleisig 360.000 Mark.

Das scherzhafte Wort froher Zeeher beim bezahlen. „Das ist ja noch billig, wenn man bedenkt, was eine Lokomotive kostet!“ hat also durchaus seine Berechtigung. Der für die Beseitigung der Kriegsschäden verantwortlichen Fachleuten der Bundesbahn ist allerdings keineswegs zum Scherzen zu kommen. Sie haben ausgerechnet, daß die noch vorhandenen Kriegsschäden an den Eisenbahnanlagen 1,3 Milliarden Mark betragen und somit etwa ein Zehntel des gesamten Anlagevermögens der Bundesbahn ausmachen.

Unbekannter kündigte den Bundespräsidenten an. Die Darmstädter Polizei und ein großes Hotel in Darmstadt wurden dieser Tage vom Unbekannten gefoppt, der telefonisch durchgesagt hatte, Bundespräsident Heuß sitze in einer Autobahnstättchen bei Darmstadt und wolle wegen des nebligen Wetters nicht mehr weiter fahren. Er wolle daher in Darmstadt übernachten. Während bereits die Vorbereitungen für die Unterkunft Erkundigungen ein und merkte sofort, daß sie beinahe auf einen falschen Alarm hereingefallen wäre.



Weitergewährung von KB-Walsenrente

Nach § 45 Abs. 3 des Bundesversorgungsgesetzes kann die Walsenrente für eine Waise, die das 18. Lebensjahr vollendet hat, auch bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres gezahlt werden. Es handelt sich dabei um eine Kalkulation, die ein Bedürfnis voraussetzt.

Ein Bedürfnis wäre stets anzuerkennen, wenn der Waise ein Erwerbsvermögen bisher bewahrt worden ist. Sie wird nur zu verneinen sein, wenn die unterhaltspflichtigen Angehörigen neben der Erfüllung ihrer sonstigen Verpflichtungen die Kosten der Lebenshaltung und der Ausbildung ohne Einschränkung der eigenen angemessenen Lebenshaltung bestreiten können. Der Bundesarbeitsminister hat ausdrücklich festgestellt, daß Härten vermieden werden müssen, die die Berufsvorsorge für die Kriegswaisen in der ersten vornehmsten Aufgaben der zuständigen Dienststellen sei.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Gas oder Strom? Vor 50 Jahren war eines der „brennenden“ politischen Probleme in Langen die Versorgung der Stadt mit Gas oder Strom. Die Meinungen gingen weit auseinander. Die Verfechter des Gases auf der einen Seite und die Anhänger des Stroms auf der anderen Seite standen sich in heftiger Diskussion gegenüber. Dutzende von Berechnungen wurden von fachmännischer, interessierter Seite aufgestellt, was billiger und vorteilhafter für die Langener Haushaltungen und vor allem für die Wirtschaft sei.

Noch einmal hatte am 10. November 1905 in einer Sitzung des Gemeinderates Dr. Krätzer gesprochen, der von der Gemeinde als Sachverständiger gewonnen worden war. Er stellte die Vorteile und Nachteile einander gegenüber, sprach sich aber unbedingt im Interesse der Gemeinde und ihrer Entwicklung für die baldige Errichtung einer gemeinheitlichen Licht- und Kraftzentrale aus.

Am 16. November sollte die endgültige Entscheidung fallen. Wider Erwarten fällt der Gemeinderat auf folgenden Beschluß: „Da das Bedürfnis für eine Licht- u. Kraftzentrale noch nicht dringender Art ist, so beschließt der Gemeinderat, daß die weitere Beratung über diesen Punkt bis zum 1. Okt. 1906 verschoben wird.“ Der Beschluß wurde gegen die Stimmen von Bürgermeister Metzger und sechs Gemeinderäte gefaßt. Damit hatte man die endgültige Entscheidung um ein Jahr hinausgezogen.

Wie zu erwarten war, wurde diese Hinausschiebung jedoch von den Gewerbetreibenden in Langen mit sehr gemischten Gefühlen hingenommen. Es wurde sogar behauptet, die Stadtväter hätten, „schon die beschlossene Sache“ in der Sache um die Licht- und Kraftzentrale versagt. Man bezeichnete die Hinausschiebung als einen Schicksalsschlag. Am Sonntag, dem 26. November 1905, fand in der „Frankfurter Bierhalle“

Verkehr-Ecke

Vorsicht bei Glätte!

Der Winter birgt für die Kraftfahrer erhöhte Gefahren. So manchen werden Straßen, sonst ohne Schwierigkeiten befahrbar, durch Schnee- und Eisglätte zum Verhängnis. Deshalb weist der ADAC, um vor Schaden zu bewahren, auf die Reichtliche bei Glättefällen hin.

Nach dem Bundesfernstraßengesetz sollen zwar die zuständigen Institutionen bei Schnee- und Eisglätte nach besten Kräften räumen oder streuen. Es besteht dafür aber keine allgemeine Rechtspflicht. Lediglich die für den Verkehr besonders gefährlichen Stellen der Streupflicht anordnen. Wann dies notwendig erscheint, muß von Fall zu Fall entschieden werden.

Nach der Rechtsprechung bleibt es nun dem Kraftfahrer überlassen, ob er glatte oder vereiste Straßen auf eigene Gefahr benutzen will. Entsteht dabei ein Unfall so muß der Kraftfahrer bei einer möglichen Schadensersatzklage dem Gericht beweisen, daß für die Gegenüberhaltungsgefahr auch ohne eine polizeiliche Anordnung die Räum- oder Streupflicht bestanden hätte. Das dürfte aber nur selten gelingen. Deshalb mahnt der ADAC: „Fahrt vorsichtig bei Eis- und Schneeglätte!“

eine Einwohnerversammlung statt, die sehr gut besucht war und auf der sehr lebhaft zugeht. Die Versammlung leitete Heinrich Barth. Einmütig sprach man sich gegen die Entscheidung des Gemeinderates aus. Die Mehrheit stimmte für ein Elektrizitätswerk und forderte baldige Entscheidung. Gleichzeitig waren damals Bestrebungen im Gange, für die Rodgaugemeinden Ober-Roden, Nieder-Roden, Eppertshausen und Ueberach eine zentrale Gasanstalt zu errichten.

Voranschlagszahlen von 1906/07. In einer Sitzung vom 22. November genehmigte der Gemeinderat den Gemeindevoranschlag für 1906/07, dessen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 190.712 Mark ausgefallen waren. Die Ausgaben für den Schulhausneubau in der Walstraße waren mit 100.000 Mark veranschlagt. Für diesen Betrag sollte ein Schulhaus mit acht Klassen und eine Turnhalle gebaut werden.

Der Obstbaumbestand für die Gemarkung Langen ergab im Jahre 1905 das Vorhandensein von 38.309 Obstbäumen. Mit diesem Obstbaumbestand war Langen die obstbaureichste Gemarkung im Kreise Offenbach. Litzentbach hatte damals 15.670 Obstbäume, Egelsbach 8.581, Offenbach 7.170.

Volkswagensparer geben nicht auf

Der Hilfsverein ehemaliger Volkswagensparer wird einen neuen Weg der Klage beschreiten, falls die angestrebte Revisionsklage gegen das sechste Urteil des Oberlandesgerichts in Frankfurt am Main abgelehnt werden sollte. Er wird dann nicht mehr gegen das Volkswagenwerk, sondern gegen die Deutsche Arbeitsfront klagen. Damit werden die Rechte der Sparer des Volkswagens-Sparer-Vereins, Dr. jur. Peter Paul Wrede, Bielefeld, in Kassel erklärte, ein gefährlicher Weg für die Volkswagenwerke beschritten; denn die GmbH-Anteile des Volkswagenwerks seien von der Volkswagen-DAF. Darauf könnten dann die Sparer ihre Hand legen, wenn es ihnen gelänge, einen Resttitel zu erringen.

Doppelmord in Offenbach. Der Offenbacher Rechtsanwalt Herbert Glöckner und seine Frau sind am Montagabend in ihrer Wohnung von dem Seligenstädter Hirnerkelten Schneider Rückert durch Schüsse aus einer Pistole ermordet worden. Rückert bat am Dienstag in Frankfurter Oberlandesgericht Selbstmord begangen und in einem hinterlassenen Brief als Tatmotiv Rache für eine vor Jahren gegen ihn verhängte Strafe wegen Unzucht angegeben. Glöckner hatte seinen Selbstmord seine Verteidigung hatte.

Aus Liebeskummer in den Tod. Als ein junger Offenbacher von seiner Freundin verlassen wurde, setzte er sich auf sein Motorrad und fuhr nach Süden. In der Nähe von Passau erhängte er sich an drei zusammengeknoteten Wollschals an einem Baum.

Aus der Rechtshilfe des ADAC

(adac) Nebel herrscht auch dann, wenn zwischen Nebelbänken oder -schwaden nebelfreie Straßenstücke verbleiben. (Bayer. OLG Hamm v. 24. 5. 1955 — DAR 55, 286)

(adac) Der Kraftfahrer ist grundsätzlich verpflichtet, seinen Abstand von einem vor ihm fahrenden Kraftfahrzeug so zu bemessen, daß er ein Auffahren nicht verhindern kann, wenn der vorausfahrende plötzlich anhält. Nur in Ausnahmefällen kann der Kraftfahrer dieser Pflicht entoben sein, so, wenn er instande ist, die vor dem vorausfahrenden Fahrzeug liegende Fahrbahn genau zu übersehen und als hindernisfrei zu erkennen, oder falls der Kraftfahrer so dicht ist, daß seine glatte und zügige Abwicklung nicht mehr möglich wäre, wenn die Kraftfahrzeuge den gleichen Regeifall zu fordern. (Bayer. OLG Hamm v. 9. 8. 1955 — DAR 55, 285)

(adac) Beim ersten Fall von Trunkenheit am Steuer darf nicht schematisch auf Entziehung der Fahrerlaubnis erkannt werden. (OLG Hamm v. 21. 4. 1955 — DAR 55, 181)

(adac) Fabriknummern des Fahrgestells sind Urkunden. (BGH v. 25. 2. 1955 — DAR 55, 284)

Der Carolus-Doppelbock der Binding-Brauerei

schmeckt auch den Alten
Vor nunmehr 60 Jahren brauten zur Weihnachtszeit die Gründer der Frankfurter Binding-Brauerei, Conrad und Carl Binding, zum ersten Mal ein besonders starkes Bier, den Carolus-Doppelbock, nach den ältesten bayerischen Brauerverfahren. Jedes Jahr, wenn die Karzer des Tannenbaumes brauten, tranken die Frankfurter und die Nachbarn im kleinen und großen Umkreis dieses Bier. Der jetzige Inhaber der Binding-Brauerei, Conrad Binding, hegte aus begreiflichen Gründen den Wunsch zu erfahren, ob der Carolus-Doppelbock seine alte Güte auch heute noch bewahrt habe. Er lud daher vierzig der ältesten Frankfurter Bürger, Männlein und Weiblein, zu einer schlichten Jubiläumstafel in dem festlich geschmückten Binding-Bierkeller ein; er setzte als freundlicher Wirt seinen Gästen das alte Carolus-Bier und das traditionelle Frankfurter Gericht, Rippenchen mit Sauerkraut, vor. Die Alten lauschten aufmerksam den Begrüßungsworten des Direktors Conrad Binding, jetzt erfahren sie, warum das Wahrzeichen des berühmten Frankfurter Doppelbocks Karl der Große ist; und gleich danach, als sie beim Essen saßen, merkten sie, daß der Carolus Doppelbock seine alte Güte bewahrt habe. Die Achtzigjährigen der älteste war neunundachtzig — erkannten sich noch der Zeiten, als sie vor vielen Jahren sich das schäumende Naß zum erstenmal hatten schmecken lassen. Alle Erinnerungen wurden wach; es ging in dieser schönen Zusammenkunft ganz frankfurterisch zu, genau so frankfurterisch, wie es die Tradition der Brauerei Binding und seinem berühmten Carolus-Doppelbock zum Weihnachtsfest entspricht. Die Alten waren glücklich.

Neuer Bahnhof. Am Montag wurde das neue Bahnhofsgebäude in Mainz-Kastel seiner Bestimmung übergeben. Der Bahnhof wird täglich von 30 Zügen angefahren. Das Empfangsgebäude besitzt eine moderne Glasfront.
Unfall beim Glockentransport. In Mannheim rutschte beim Transport neuer Glocken für eine Kirche eine schwere Glocke vom Wagen und fiel auf einen Straßenpassanten. Der Mann erlitt einen Unterschenkelbruch.

Für die Hausfrau

Zwei Rezepte für weihnachtliches Backwerk
Billiger Honigkuchen: 350 g Honig oder Kunsthonig, 100 g Zucker, 100 g Schmalz, reichlich Honigkuchengewürze (Anis, Cardamom, gem. Ingwer, Korianer, gem. Nelken, gem. Piment, gem. Maels, Zimt), 10 g Potasche, 5 g Hirschhornsalz (wenig Wasser gelöst), wenig Wasser gelöst, 500 g Mehl, Zuckerwasser.
Honig oder Kunsthonig mit Zucker und Schmalz erhitzen, in eine Schüssel geben, Gewürze unterrühren und abkühlen lassen. Triebmittel in der Honigmasse verrühren, gesiebtes Mehl hinzufügen, gut verarbeiten, ausrollen und in Rechtecke schneiden. Auf geteigtes, bemehltes Blech legen, mit Zuckerwasser bestreichen und bei mäßiger Hitze backen.

Lebkuchen: 2 Eier, 250 g Honig oder Kunsthonig, 125 g Zucker, 1 Zitronenfein, 1 Teelöffel Zimt, 1 Teelöffel Cardamom, 1 Teelöffel gem. Piment, 5 g Potasche, 5 g Hirschhornsalz (in wenig Wasser gelöst), 500 g Mehl, Zuckerlsgar (2 Eiweiß, 200 g Staubzucker, 1 Vanillencarm dickflüssig verrühren).
Bier mit Honig oder Kunsthonig und Zucker schaumig schlagen. Zitronenfein und Gewürze hinzufügen, Triebmittel unterrühren, gesiebtes Mehl hinzufügen und zu glattem Teig verarbeiten. Ca. 1/4 em dick ausrollen, Rechtecke ausschneiden, auf geteigtes und gemehltes Blech legen, bei mäßiger Hitze backen und noch heiß mit Zuckerlsgar beziehen.

Die Wirkung roten Traubensaftes
Grenzt es nicht an's Wunderbare, daß Kuren mit rotem Traubensaft innerhalb kurzer Zeit bei Blutharnen eine Zunahme der roten Blutkörperchen um 50% und mehr feststellen? Außer den wertvollen Mineralstoffen enthält roter Traubensaft etwa 14% natürlichen Traubenzucker in der Form wie ihn der menschliche Körper zur Stärkung braucht. Der rote Traubensaft ist also ein ebenso wertvolles wie köstliches Erzeugnis aus unseren sonnigen Weinbergen am Rhein.

Das Festgeschenk in diesem Jahr
JACOBS KAFFEE wunderbar

Zur Freude aller Filter-Raucher...
Die Original LUXX jetzt auch mit FILTER im Königsformat
... auf den Tabak kommt es an, ob mit - ob ohne FILTER
83

Bitte erkenne mein größtes Geschenk!

Ein eheliches Zwiegespräch in der Vorweihnachtszeit / Von Heinz Feilbach

Adventszeit

Die Lichter am Adventskranz brennen, das Zimmer ist von Tannenduft erfüllt und Mutti erzählt aus ihrer Kindertage, wie sie die Adventszeit erlebte. Die Kinder fiehern schon dem Weihnachtsabend entgegen, der ja nun gar nicht mehr weit ist, sie freuen sich auf den Christbaum und auf all die schönen Sachen, die ihnen die Erfüllung ihrer Wünsche bringen werden.

„Liebster Mann! Das Weihnachtsfest ist nicht mehr weit“, begann der Brief meiner Frau, den ich las, als die Kerzen am Adventskranz schon kleiner brannten, die Kinder spielen und meine Frau in der Küche war, das Abendessen zu richten, „sicher wirst du alle wieder sehr verwöhnen und mich reich beschenken, wie du es jedes Jahr tust. Es sind nicht die Geschenke allein, die mich glücklich machen, ich weiß um jeden Weg, wie weit du läufst, um von überall das Schönste zusammenzutragen, wie du vergleicht und umtauscht und erwägt, worüber wir uns am meisten freuen könnten, wie du unsere Wünsche nicht nur vom Wunschzettel abliest, sondern nachdenkst, was wir sonst noch brauchen. Wenn du dann an deinen Tisch trittst, findest du nichts als ein paar Kleinigkeiten, die du dir leicht hättest selber kaufen können, ein paar Zigaretten, wie du sie vielleicht gerade in der Tasche trägst. Und wenn du später darüber nachdenkst oder dich deine Freunde fragen, was du zu Weihnachten bekommen hast, wirst du vielleicht sagen: Das Uebliche — sozusagen nichts.“

Du tust mir damit sehr unrecht, liebster Mann! Vermöchte ich es doch, dir deinen Weihnachtsbaum so aufzuputzen, daß du erkennst, was alles zwischen den goldenen Fäden und glitzernden Kerzen hängt! Sieh, was soll ich die Weihnachtsgeschenke machen? Ich bekomme von dir mein Wirtschaftsgeld, gelegentlich auch mal ein kleines Geldgeschenk, an meinem Geburtstag oder an den Geburtstagen der Kinder. Gewiß, ich spare mir etwas von meinem Wirtschaftsgeld, Essen, Licht und das Holz verschlingt nicht die ganze Summe. Aber mache ich dir nicht das ganze Jahr von dem gesparten Wirtschaftsgeld Weihnachtsgeschenke? Da ist die Fensterscheibe, die dein Junge vor Uebermut einwarf und die ich bezahlte, wozu dich um das Geld bitten und dir den Aergers über den Jungen machen? Auch du hast als Junge Fensterscheiben ein- und ausgetauscht, bist doch ein recht schaffener Mann geworden.

Dann ist wieder ein Kleid, eine Schürze, ein Paar Strümpfe, das unsere Jüngste braucht — du freust dich sehr, wenn die Kinder sauber angezogen sind — soll ich dir jede zerrissene Schuhsohle vorsetzen? Da ist die Fensterscheibe, die dein Junge vor Uebermut einwarf und die ich bezahlte, wozu dich um das Geld bitten und dir den Aergers über den Jungen machen? Auch du hast als Junge Fensterscheiben ein- und ausgetauscht, bist doch ein recht schaffener Mann geworden.

Alles dies müßte an deinem Weihnachtsbaum hängen! Auch die in aller Heimlichkeit

bezahlte höhere Lichtrechnung, denn ich habe dir nichts davon erzählt, daß zweimal im Monat die ganze Nacht hindurch in Flur, Küche und Bad das Licht brannte, als du sehr spät heimgekommen warst und ich es erst am nächsten Morgen merkte. Hätte ich dich fragen sollen, ob du es warst? Dich bitten, in Zukunft daran zu denken? Nur darfst du eben dann zu Weihnachten nicht vergessen, daß auch diese Lichtrechnung als unsichtbare Gabe am Weihnachtsbaum hängt.

Ich könnte dir noch viele Dinge erzählen, die an den silbernen und goldenen Fäden am Weihnachtsbaum hängen, jene teure Schüssel, die ich ersetzte und die zerbrach, weil du sie auf die heiße Herdplatte gesetzt hattest — die unzähligen Taschentücher, die die Kinder auf ihren Schulwegen verloren — wie ich dem eine Mark gebe, dessen Dienste du zu zahlen vergessen hattest — wie ich oft den Groschen nicht anschau, um ja dahin zu sein, wenn du heimkommst.

Wenn aber dann das Jahr zuende geht und Weihnachten vor der Tür steht und ich meine wenigen Pfennige zähle, — — glaub mir, ich



Verzauberter Wald

möchte dir so gern einen großen Weihnachtskuchen backen mit vielen Rosinen und Mandeln, daß du über ihn gar nicht sehen könntest, so groß ist er. Aber ich ließ dich und die Kinder das ganze Jahr hindurch so oft am Tisch sitzen, bis fast nichts mehr übrig blieb. Teig naschen, bis fast nichts mehr übrig blieb. Ich verstehe dich jetzt, was ich meine, daß meine Weihnachtsgeschenke in unsichtbaren Körben am Baum hängen?

Blicke darum nicht auf deinen schmalen Tisch mit den Handgeschuhen, die du dringend brauchst, nicht auf den Schal, weil du deinen im Herbst verloren hast, sondern schau auf den Baum, der auch für dich strahlt, und erkenne mein größtes Geschenk für dich. Ich liebe dich, wie du bist, meine unwandelbare Treue und die Sorge eines ganzen langen Jahres um dich und dein Heim.

Die Kerzen am Adventskranz waren niedergebrannt, als ich den Brief zuende gelesen hatte. Mir war so warm um Herz, ich ging hinüber zu meiner Frau, die den Kindern das Essen auf den Teller legte.

schließlich auch mal etwas für seine Gesundheit tun. Morning, meine Herren!

Wieso der? „Weil Buddon gestern Abend um neun von einem Russen abgeholt wurde und seitdem tot ist, Chesterfield!“

„Aber dieser...“ „Aber dieser...“ „Aber dieser...“

„Kannst du das beschreiben, old boy? Dieser Kerl...“ „Kannst du das beschreiben, old boy? Dieser Kerl...“ „Kannst du das beschreiben, old boy? Dieser Kerl...“

„Und du meinst, die sieben Zeugen, die Buddon gesehen haben, hätten sich geirrt?“

„Mögl...“ „Mögl...“ „Mögl...“

„Na, wollen mal sehen, ob ein Bild von dem Katsjeff da ist!“ entgegnete Chesterfield und gab seine Anweisung zum Bildarchiv durch. Nach zwei Minuten schnappte der Verschluss der Rohrpistole — das Bild war da.

Schlosser Wladimir Katsjeff, gebürtiger Russe, geboren 12. Juli 1900.

„Ein Jubiläumskind also!“ lachte Chesterfield und betrachtete das Bild, um es dann Black zu reichen.

„Na, sieht es Borodin ähnlich, old boy?“

„Mongolische Gesichtszüge hat er ja auch —“, entgegnete Black gedanklich.

„Aber dazu eine gewaltige Glatze und keine Schenkel...“ während bei unserem Fahrer das Haar überall wie Unkraut wucherte!

„Das will nicht viel sagen, Chesterfield! Es gibt Perücken und Schnurrbärte zum Ankleben —!“

„Wie wär's, Black, wenn du mal einen kleinen Schinken schreiben würdest mit dem Titel: Die wuchernde Glatze?“

„Das Schreiben überlasse ich dir, Chesterfield! Der Titel: Sechs unbescholtene Mörder suchen einen Toten! wäre auch gar nicht übel!“

Chesterfield lachte und erhob sich. „Wollen mal sehen, Black! Vielleicht lasse ich dich demnächst zu diesem Zweck pensionieren. Jetzt will ich aber erst mal eine kleine Spazierfahrt ins Grüne machen. Mein klobiges

„Ja, Katsjeff mit Namen.“



Alle guten Dinge sind... 4

sagt Renate, wenn es sich um die Weihnachtsbäckerei handelt. Vier gute Dr. Oetker-Backzutaten, nämlich

1. Dr. Oetker „Backin“ — das gute Backpulver, auf das Sie sich voll und ganz verlassen können,
2. Dr. Oetker Vanillin-Zucker — in dem schmalen gelben Päckchen mit seinem würzig duftenden Inhalt,
3. Dr. Oetker Backöle und Aromen — damit ihr Backwerk eine besondere Geschmacksnote bekommt,
4. Dr. Oetker „Gustin“ (nur noch 52 Pf.) — das ihr Gebäck noch feiner macht, locker und sondegäckchen.

Millionen und über Millionen Hausfrauen backen jahres jahres mit Dr. Oetker-Backzutaten und sind des Lobes voll.

Machen Sie es wie Renate: Verlangen Sie bitte ausdrücklich Backzutaten von

DR. OETKER

Zufriedene Mienen danken es Ihnen!

Weihnachtsbackrezepte gratis von Dr. Oetker, Bielefeld

Angenehme Neben-Beschäftigung auch für Frauen, durch Gemeinschafts-Bestellungen. KENT, Freudenstadt D 169

Bücher kauft

Antiquariat, Tel. 86379 Offenbach Frankfurter Straße 47

DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing

Copyright by Litag, Westendorf durch Verlag v. Graber & Görg, Wiesbaden

(21. Fortsetzung)

Aufatmend ließ sich Bimbo auf einen Stuhl niederfallen.

Ja, dieser ganz Kleinkram des Lebens mußte jetzt rücksichtslos über Bord geworfen werden, die Tätigkeit eines Detektivs begann, da gab es nichts anderes mehr, als zu handeln! Folgerichtig und überlegt zu handeln! Immerhin war ja mit der russischen Geheimpolizei verbunden!

Die „Bühne“ war so der Agent Leimo konnte ihn zu jeder Stunde anrufen, um ihn auf die Spur des Mörders zu schicken. Er mußte also bereit sein, bereit bei Tag und Nacht. O ja, sein Freund sollte sich auf ihn verlassen können!

Bimbo sprang auf und begann sich für seine gefährliche Tätigkeit umzukleiden. Er klebte sich einen langen, dunklen Bart an, schminkte sich die Augenbrauen fischwarz, setzte eine riesige Hornbrille auf die Nase und bedeckte den Kopf mit einem Schlapphut, der fast so groß wie ein Mühlrad war. Zwischen die Zähne schob er sich eine Schaggeflöte und sich nun nach allen Seiten drehend und wendend, bewunderte er sich genehmigend im Spiegel. Kein Mensch würde ihn so wiedererkennen, meinte er triumphierend.

In diesem Augenblick schillerte das Telefon.

Bimbo erschrocken bis ins Mark, zitternd griff er nach dem Hörer und preßte ihn an sein Ohr.

„Hier ist Leimo!“ meldete sich eine Stimme. „Vorsicht, Mr. Bratt! Kommissar Black von Scotland Yard ist in der Nähe Ihres Betriebs! Er wird Sie aufsuchen wollen! Schwingen Sie also Lassen Sie sich nicht aushorchen!“

Schluß. Auf der anderen Seite wurde der Hörer aufgelegt. Bimbo zitterte noch immer

lang aufregung und Angst, erst nach einer langen Spanne legte auch er den Hörer auf die Gabel zurück. Herrgott, war er erschrocken!

Aber rasch erholte er sich dann wieder und dachte sich auf. Der Herr Kommissar Black von Scotland Yard soll mal an, sie brauchen ihn schon! Haha! lachte Bimbo auf, ich werde schweigen wie das Grab! Und mit beiführender Ironie würde er den Herrn empfangen!

Es klopfte zweimal, und da Bimbo darauf vorbereitet war, schritt er, ohne zu erschrecken, zur Tür und öffnete.

„Hallo, hallo!“ rief er dem eintretenden Kommissar mit einer weiten Armbewegung entgegen. „Welche Ehre in meiner kleinen Hütte! Besuch aus Scotland Yard!“

Black war im ersten Augenblick etwas verblüfft, dann sah er den kleinen Journalisten, der ihn so freundlich begrüßte. „Sie sind der Herr Kommissar Black, nicht wahr?“

„Ja, Sie allerdings, Mr. Bratt!“

Bimbo warf sich in die Brust: „Ich weiß sogar noch mehr! Sie sind Kommissar Black, nicht wahr?“

„Allerdings! Und woher haben Sie Ihre Weisheit bezogen?“

„Man hat natürlich seine Quellen. Und den genügenden Scharfsinn! Es war doch klar, daß Sie kommen mußten!“

Black antwortete, hatte sich immer mehr erhellt. Er mußte an sich halten, um nicht laut loszulachen, wie er den kleinen, verkleideten Burschen da so großspurig vor sich stehen sah.

„Sie haben tatsächlich richtig kombiniert!“ entgegnete Black gut gelaunt. „Ihre Vermutung stimmte. Entschuldigen Sie aber bitte die Störung. Wie ich sehe, sind Sie gerade im Begriff, auf einen Maskenball zu gehen, nicht wahr?“

Bimbo ließ rot an. „Wenn Sie die Suche nach dem Mörder Buddons einen Maskenball nennen, dann haben Sie allerdings recht, mein Herr!“

„Ah...“ Sie haben ihren Beruf gewechselt! „Allerdings! Ich werde mich einige Tage als Detektiv betätigen, um den Herren von Scotland Yard einmal zu zeigen, wie man einen Verbrecher zur Strecke bringt!“

Black hatte Mühe, seine unbändige Heiterkeit zu unterdrücken. Mit möglichster Ernsthaftigkeit antwortete er: „Sie schreiben ja in Ihrem Blatt, daß Sie den Mörder Buddons kennen!“

„Ich bin ihm sogar schon auf der Spur, Herr Kommissar!“

„Alle Wetter, Mr. Bratt! Da sind Sie erheblich weiter als Scotland Yard!“

„Ich dachte, Sie hätten schon ein paar Mörder hinter schwedischen Gardinen...“

„Vielleicht, my boy — vielleicht immerhin Sie es interessiert, von ihnen zu erfahren, wann mit der Verhaftung des Mörders durch Ihre wertvolle Person zu rechnen ist und wen Sie in Verdacht haben!“

„Glauben Sie etwa, daß ich Ihnen das verraten würde, Herr Kommissar? Damit Sie mir den ganzen Ruhm vor der Nase weg-schnappen?“

Jetzt konnte sich Black nicht mehr halten, er prustete los und sagte unter Lachtränen: „Ja, Sie allerdings, Mr. Bratt. An ihrer Stelle würde ich mich dieser Gefahr auch nicht aussetzen. Also suchen Sie Allerdings möchte ich Ihnen raten, Ihre Verkleidung noch etwas zu vervollkommen lassen. Ihre Haare etwas verlängern und sich Ihr Mißgeschick etwas nachdunkeln, sonst glaubt kein Mensch an Ihren hübschen, schwarzen Bart. Morning!“

Mit diesen Worten wandte sich Black zur Tür und verschwand so rasch, er konnte. Diesmal schien der gute Kollege Chesterfield wirklich recht zu haben! Der kleine Bimbo war nicht ernst zu nehmen!

land Yard einmal zu zeigen, wie man einen Verbrecher zur Strecke bringt!“

Black hatte Mühe, seine unbändige Heiterkeit zu unterdrücken. Mit möglichster Ernsthaftigkeit antwortete er: „Sie schreiben ja in Ihrem Blatt, daß Sie den Mörder Buddons kennen!“

„Ich bin ihm sogar schon auf der Spur, Herr Kommissar!“

„Alle Wetter, Mr. Bratt! Da sind Sie erheblich weiter als Scotland Yard!“

„Ich dachte, Sie hätten schon ein paar Mörder hinter schwedischen Gardinen...“

„Vielleicht, my boy — vielleicht immerhin Sie es interessiert, von ihnen zu erfahren, wann mit der Verhaftung des Mörders durch Ihre wertvolle Person zu rechnen ist und wen Sie in Verdacht haben!“

„Glauben Sie etwa, daß ich Ihnen das verraten würde, Herr Kommissar? Damit Sie mir den ganzen Ruhm vor der Nase weg-schnappen?“

Jetzt konnte sich Black nicht mehr halten, er prustete los und sagte unter Lachtränen: „Ja, Sie allerdings, Mr. Bratt. An ihrer Stelle würde ich mich dieser Gefahr auch nicht aussetzen. Also suchen Sie Allerdings möchte ich Ihnen raten, Ihre Verkleidung noch etwas zu vervollkommen lassen. Ihre Haare etwas verlängern und sich Ihr Mißgeschick etwas nachdunkeln, sonst glaubt kein Mensch an Ihren hübschen, schwarzen Bart. Morning!“

Mit diesen Worten wandte sich Black zur Tür und verschwand so rasch, er konnte. Diesmal schien der gute Kollege Chesterfield wirklich recht zu haben! Der kleine Bimbo war nicht ernst zu nehmen!

Immer wieder wurde Black von seiner Heiterkeit überwältigt, mehrmals lachte er auf der Straße noch laut auf. Ein paar Menschen sahen sich kopfschüttelnd nach ihm um. Und besonders einem alten Herrn mit grauem Bart und gelben, mongolischen Gesichtszügen, schien diese Heiterkeit des Kommissars Spaß zu machen. Er stand in einem dunklen Hausflur, sah dem Beamten von Scotland Yard solange nach, bis der in eine

Nebenstraße einbog, und wandte sich dann auch mit einem triumphierenden Lächeln zum Gehen.

Spät am Abend meldete sich ein Fischer von der Themse-Mündung auf Scotland Yard. Er hatte im Radio etwas von einem gestohlenen Flugzeug gehört und wollte etwas dazu aussagen. Man führte ihn zu Kommissar Black, der gummikauend hinter seinem Schreibtisch hockte.

„Sie sind also Fischer und wohnen da unten an der Themse-Mündung?“ fragte Black und bot dem alten, verwiterten Gesellen eine Zigarette an.

„So ist es, jawohl! Und ich war in jener Nacht mit meinem Boot südsüdwest von der Themse-Mündung unterwegs.“

„Hat's sich denn gelohnt?“

„Kann man wohl sagen, jawohl! Drei Zentner sind's gewesen, kommt nicht oft vor.“

„Ja — allerhand! Alle Achtung! Na, und was haben Sie denn nun gesehen?“

„Ein Flugzeug, das aufs Wasser nieder-ging.“

„Und wann war das ungefähr?“

„So gegen fünf Uhr morgens —.“

„War es ein Wasserflugzeug?“

„Nein, das kann's wohl nicht gewesen sein. Es ist gleich nach der Landung unterge-gangen.“

„Untergegangen, Mann! Und die Insassen?“

„Es war ein Damper in der Nähe. So ein kleiner Tramp, wissen Sie. Sonst wird Gegend da kaum von Dampfem be-fahren.“

„Ja, man Alter, das ist ja wunderbar, was Sie mir da erzählen! Man wird Ihnen sicher einen Teil der ausgesetzten Belohnung zuer-kennen.“

„Ich bin noch gar nicht zu Ende, Herr Kom-missar! Vom Damper kam dann nämlich gleich darauf ein Schnellboot los —.“

„Hallo, ein Schnellboot! Und wo fuhr es hin?“

„In die Themse rein — mit rasender Ge-schwindigkeit!“

„Untergegangen, Mann! Und die Insassen?“

„Es war ein Damper in der Nähe. So ein kleiner Tramp, wissen Sie. Sonst wird Gegend da kaum von Dampfem be-fahren.“

„Ja, man Alter, das ist ja wunderbar, was Sie mir da erzählen! Man wird Ihnen sicher einen Teil der ausgesetzten Belohnung zuer-kennen.“

„Ich bin noch gar nicht zu Ende, Herr Kom-missar! Vom Damper kam dann nämlich gleich darauf ein Schnellboot los —.“

„Hallo, ein Schnellboot! Und wo fuhr es hin?“

„In die Themse rein — mit rasender Ge-schwindigkeit!“

„Untergegangen, Mann! Und die Insassen?“

„Es war ein Damper in der Nähe. So ein kleiner Tramp, wissen Sie. Sonst wird Gegend da kaum von Dampfem be-fahren.“

„Ja, man Alter, das ist ja wunderbar, was Sie mir da erzählen! Man wird Ihnen sicher einen Teil der ausgesetzten Belohnung zuer-kennen.“

„Ich bin noch gar nicht zu Ende, Herr Kom-missar! Vom Damper kam dann nämlich gleich darauf ein Schnellboot los —.“

„Hallo, ein Schnellboot! Und wo fuhr es hin?“

„In die Themse rein — mit rasender Ge-schwindigkeit!“

„Untergegangen, Mann! Und die Insassen?“

„Es war ein Damper in der Nähe. So ein kleiner Tramp, wissen Sie. Sonst wird Gegend da kaum von Dampfem be-fahren.“

„Ja, man Alter, das ist ja wunderbar, was Sie mir da erzählen! Man wird Ihnen sicher einen Teil der ausgesetzten Belohnung zuer-kennen.“

„Ich bin noch gar nicht zu Ende, Herr Kom-missar! Vom Damper kam dann nämlich gleich darauf ein Schnellboot los —.“

„Hallo, ein Schnellboot! Und wo fuhr es hin?“

„In die Themse rein — mit rasender Ge-schwindigkeit!“

„Untergegangen, Mann! Und die Insassen?“

„Es war ein Damper in der Nähe. So ein kleiner Tramp, wissen Sie. Sonst wird Gegend da kaum von Dampfem be-fahren.“

„Ja, man Alter, das ist ja wunderbar, was Sie mir da erzählen! Man wird Ihnen sicher einen Teil der ausgesetzten Belohnung zuer-kennen.“

„Ich bin noch gar nicht zu Ende, Herr Kom-missar! Vom Damper kam dann nämlich gleich darauf ein Schnellboot los —.“

„Hallo, ein Schnellboot! Und wo fuhr es hin?“

„In die Themse rein — mit rasender Ge-schwindigkeit!“



Männer im Spielzeugladen

Eine hellere Betrachtung von Hans-Erich Richter

In diesen Tagen erleben wir wieder einmal das Phänomen der Rückverwandlung seriöser Herren in Kindschöpfe. Das komische Ereignis — uralt und dennoch ewig neu — findet in prächtig geschmückten Geschäftsläden statt, die mit aufblühenden Gepäckträgern aus Blech und anderen Wandern der Technik im Pappkarton handeln. Hier werden die seriösen Herren ermuntert, der drückenden Würde zu entsagen und sich jauchzend an die holde Welt der Watschelementen mit Uhrfeder hinzugeben.

Es gibt keinen Mann, dem es nicht Vergnügen bereitet, die rosarote Himmelfahrtsnase eines Kasperle zu tätscheln oder einen giftgrünen Rennwagen über den Ladentisch brausen zu lassen. Wo bleiben die Sorgen eines Bankdirektors, wenn er mit einem Stahlbaukasten ins Basteln gerät? Auch wahrhaft gefestigte Familienväter ertragen sich bei dem Bedürfnis, die Verkäuferin am liebsten zu umarmen, wenn sie ihnen erlaubt, noch einmal auf das Schaukelpferd zu steigen oder die Kolben einer Dampfmaschine in Bewegung zu setzen!

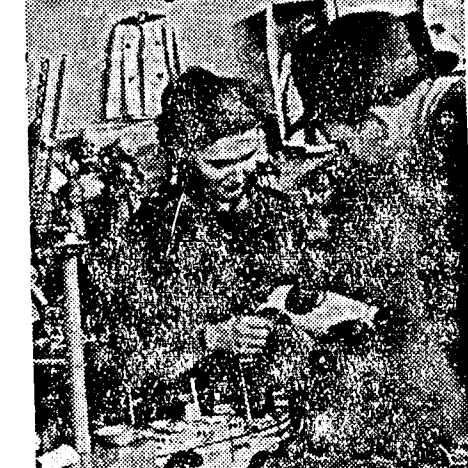
Die Väter bestimmen, was die Kinder zu Weihnachten bekommen, und es steht durchaus nicht immer fest, daß die Kleinen begehren, was den Großen gefällt. Die Liebe der Väter ist grenzenlos, ebenso weiträumig aber ist auch der Egoismus, der die liebenden Väter beim Einkauf von Spielzeug auszeichnet. Nur in einem Punkt werden sich der hoffnungsvolle Sohn und der einsichtige Papa immer einig sein: Das Spielzeug muß

bei aller der Preislage angemessenen Stabilität die Gewähr dafür bieten, in absehbarer Zeit kaputtzugehen.

Was läßt die Väter, wenn es nur noch Spielzeug mit Lebensdauer eines Methusalem gäbe? Die Welt würde öde und traurig, wenn es keine seriösen Herren mehr gäbe, die ihren hellen Spaß an tanzenden Brummkreisel und anderen Wunderdingen haben.

Es gibt keinen Mann, dem es nicht Vergnügen bereitet, die rosarote Himmelfahrtsnase eines Kasperle zu tätscheln oder einen giftgrünen Rennwagen über den Ladentisch brausen zu lassen. Wo bleiben die Sorgen eines Bankdirektors, wenn er mit einem Stahlbaukasten ins Basteln gerät? Auch wahrhaft gefestigte Familienväter ertragen sich bei dem Bedürfnis, die Verkäuferin am liebsten zu umarmen, wenn sie ihnen erlaubt, noch einmal auf das Schaukelpferd zu steigen oder die Kolben einer Dampfmaschine in Bewegung zu setzen!

Die Väter bestimmen, was die Kinder zu Weihnachten bekommen, und es steht durchaus nicht immer fest, daß die Kleinen begehren, was den Großen gefällt. Die Liebe der Väter ist grenzenlos, ebenso weiträumig aber ist auch der Egoismus, der die liebenden Väter beim Einkauf von Spielzeug auszeichnet. Nur in einem Punkt werden sich der hoffnungsvolle Sohn und der einsichtige Papa immer einig sein: Das Spielzeug muß



DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing

Copyright by Litag, Westendorf durch Verlag v. Graber & Görg, Wiesbaden

(21. Fortsetzung)

Er griff nach dem Telefonhörer und sagte: „Hallo! Man soll den Tascheninhalt des verunglückten Warwick sofort hierher bringen und nachsehen, ob er am Rockaufschlag ein silbernes Pfeil trägt! Außerdem im Archiv nachforschen, ob eine Akte Warwick existiert!“

„Du meinst, daß die drei zusammen gearbeitet haben?“ fragte Brown.

„Möglich, mein Lieber! Alles ist möglich! Vielleicht auch alle vier!“ entgegnete Chesterfield. „Nebenbei — das geklaute Flugzeug hat sich noch nicht wieder aufgefunden?“

„Nein, Warren hat aber angegeben, daß sein Schlüssel zu der Flugzeughalle in seinem Büro am Brett hängt. Du könntest ja mal anfragen, ob das der Fall ist.“

Chesterfield nahm den Hörer auf und ließ sich mit den Pfeil-Werken verbinden.

„Stellen Sie doch bitte einmal fest, ob der Schlüssel zu Warrens Flugzeugsperrchen an seinem üblichen Platz hängt!“

„Es dauerte fünf Minuten, ehe die Antwort kam.“

„Nein.“

„Er kann sich auch nicht anderswo befinden?“ fragte Chesterfield.

„Nein, das ist ausgeschlossen!“

„Danke!“ Chesterfield legte den Hörer zurück.

„Also wieder ein Belastungspunkt mehr! Möchte nun bloß wissen, wer von den Brüdern am meisten lügt!“

Ein Polizist kam herein, brachte die Sachen Warwick und eine Akte, die im Archiv abgelegt gewesen war.

„Und der silberne Pfeil?“ fragte Chesterfield.

„Auf die Güte der Ware schauen und dem Einzelhandel vertrauen

ONKO-KAFFEE

aus Bremen

Volksparverein Langen u. Umgebung e. V.

In 4jähriger Tätigkeit haben die seitherigen 15 Auslosungen eine Gewinn-Ausschüttung von:

DM 174975,-

verteilt auf 17 056 Gewinne,

erbracht. — An diesem Ergebnis sind beteiligt die Teilnehmer aus:

Langen mit 8 216 Gewinnen im Gesamtbetrag von DM 83 930,- und die Teilnehmer aus Dreieichenhain, Egelsbach, Erzhäusen, Götzenhain und Offenbach mit 8 840 Gewinnen im Gesamtbetrag von DM 91 045,-

Unsere diesjährige

16. öffentliche Gewinn-Auslosung (Weihnachts-Auslosung)

findet morgen

Samstag, den 10. Dezember 1955, nachmittags 16 Uhr in Langen im neu eröffneten Saal des Gasthauses „Zum Frankfurter Hof“ (Besitzer Ernst Scholl) statt.

Die unter Aufsicht des Herrn Notar Heußel stehende Auslosung erfolgt nach folgendem

Gewinnplan		
6 Prämien	à DM 250,—	DM 1 500,—
1 Weihnachtspremie	DM 500,—	DM 500,—
1 Hauptgewinn	DM 500,—	DM 500,—
12 Gewinne	à DM 100,—	DM 1 200,—
75 „	à DM 50,—	DM 3 750,—
210 „	à DM 20,—	DM 4 200,—
325 „	à DM 10,—	DM 3 250,—
1320 „	à DM 5,—	DM 6 600,—
1950 Gewinne und Prämien		DM 21 500,—

An die rund 9 300 Teilnehmer werden DM 21 500,— an Gewinnen und Prämien ausgeschüttet, so daß wiederum auf jeden 5. Mitspieler ein Gewinn von mindestens DM 5,— entfällt.

Zu dieser öffentlichen Veranstaltung laden wir alle Mitglieder und Interessenten höflichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand:
Alfred Oeder,
I. Vorsitzender

Da mit dieser 16. Auslosung das 4. Jahr des Bestehens abschließt, ist für alle Interessenten die beste Gelegenheit zum Beitritt mit Wirkung ab 1. Dezember 1955 gegeben, um sich an den Gewinnchancen des 5. Spiel- und Spar-Jahres zu beteiligen.

Mit einem



Teilzahlungs-Kredit

läßt sich mancher Weihnachtswunsch erfüllen. Ein schon seit langem geplanter Einkauf kann jetzt erfolgen.

Mäßige Rückzahlungsraten werden dabei den Haushalt nicht über Gebühr belasten. Kredite werden für Möbel, Fahrräder, Motorräder und Motorroller, für Hausrat und Bekleidung gewährt.

Auskunft und Beratung durch die Geschäftsstelle der

Waren-Kredit-Genossenschaft

in der LANGENER VOLKS BANK e. G. m. b. H.



kl. Flasche DM 2,95 - gr. Flasche DM 5,40

DAS IDEALE

Weihnachtsgeschenke

aus den

Drogerien Enste

Langen, Lutherplatz und Bahnstraße



Mutterkann mit Leichtigkeit heute handarbeiten. Das neue PERFA RODASIN - ein RODENSTOCK-Zweistörkenglas - macht diese Arbeit, ihr zur Freude, lassen auch Sie sich beraten von



Bahnstraße - Karl-Marx-Straße 21
für alle Krankenkassen

Wir fertigen nach Ihren Maßen

mit den besten Zutaten:

Kostime DM 55,-

Anzüge DM 65,-

aus Ihren und unseren Stoffen

mit Anprobe

L. Deboy, Schneidermeister

Nähere Auskunft: Thomas-Münzer-Str. 4



EGELSBACK

Westendstraße 8

Ruf Langen 338

Bach

Altmetall, Lumpen

Altisen

kauft an

Ernst Benz

Mainstr. 10

Restlos glücklich durch Geschenke von uns



Einige Vorschläge für willkommene Geschenke:

Für die Kinder

Tausendsassa, die berühmte Spezial-Unterwäsche für Mädchen und Buben. — Nachthemden, Schlafanzüge, Strümpfe, Pullover, Strickjacken, Parallelos, Handschuhe, Schals, Strickmützen, Anoraks, Hosen, Kleider, Schürzen, Taschentücher etc.

Für die Damen

Perlonstrümpfe der bekannten Qualitätsmarken Arwa, Bel am, Ergee, Gläser, Hudson, Kunert. — Wäschegarnituren in Baumwolle, Woll, Kunstseide u. Perlon. Nachthemden, Schlafanzüge, Miederwaren, Taschentücher, Pullover, Strickjacken, Parallelos, Kittel- und Trägerschürzen, Leder- und Strickhandschuhe, Schals, Röcke, Blusen, Kleider, Wintermäntel etc.

Für die Herren

Jeckey, die Qualitäts-Herrenunterwäsche von Welt. — Sporthemden (Eterna, Lenz, Romeo), Nachthemden, Schlafanzüge, Krawatten, Schals, Leder- und Strickhandschuhe, Socken und Kniststrümpfe, Pullover, Strickjacken, Parallelos etc.

Für Haushalt und Aussteuer

Tischtücher und Kaffeegedecke, Frottee- und Badetücher, Bademäntel, Handtücher und Gläsertücher, Schlafdecken, Bettdecken, Bettbezüge, Kopfkissen, Überschlaglaken in schönen Geschenkpäckchen mit gestickten Motiven etc.

Solche Geschenke und vieles andere finden Sie bei uns in Riesenauswahl für jedes Alter, für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. — Wir beraten Sie bestens und unverbindlich. Wir legen bereits heute schon ausgesuchte Ware zurück und helfen Ihnen nötigenfalls in der Zahlungsweise, insbesondere auch im Rahmen der Warenkreditgenossenschaft WKG, der wir angeschlossen sind.

Drum kommen Sie zum Weihnachtseinkauf zu

Wallenfels

dem Fachgeschäft der großen Auswahl

Langen, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Straße

Das Lederwaren-Fachgeschäft

Jakob Wildhardt Feintäschnermeister

Langen/Hessen, Bahnstraße 110

empfiehlt sich der werten Einwohnerschaft von Langen sowie Umgebung, zum Einkauf von Lederwaren jeder Art für Weihnachtsgeschenke, bei bester fachmännischer Beratung, als auch angenehmer Bedienung

Alleinverkauf der bekannten „GOLDFEIL-Artikel“ am hiesigen Platze

Lohnkellerei

Wir bitten unsere verehrten Lohnmostkunden, den Rest des Lohnmostes bis spätestens Dienstag, den 20. 12. 1955, während der Geschäftszeit bei uns abzuholen u. gegebenenfalls die entsprechenden Zahlungen zu leisten. Leergut kann nicht ohne Einsatz zur Verfügung gestellt werden.

Wer bis zum angegebenen Tag den restlichen Lohnmost nicht abgeholt hat, bekommt die angelieferten Äpfel mit DM 16,— per 100 kg vergütet.

Dr. Walter Scherer G.m.b.H.

Langen/Hessen

Liebe im Advent

Erzählung von Karl Burkert

Gespräch schritten sie am Ufer hin. Eine Elster schackerte. Die Meisen zirpten in den Tannen. Der Wald war ganz farbig von lauter Sonnenfunken. Magnus behauptete, die Föhren dort drüben, die sonst einen Kupfertön Namen gewöhnen.

Aber ist das denn notwendig? fragte jetzt eine ironische Stimme. Es kam von innen, war somit ihre eigene Stimme, aber Britta wurde doch ein wenig verlegen. Nein, das war allerdings nicht notwendig, stellte sie sofort bei sich fest. Was ging sie schließlich dieser jungen Studienassessorin an? Er war ja, sie wollte das nicht bestreiten, ein netter und auch kluger Mensch. Aber zwischen ihm und ihr war doch vorläufig nichts vorzufallen, was eines ernsthaften Gedankens wert gewesen wäre. Einmal kam sie bei einem Konzert neben ihn zu sitzen. Ein andermal trat man sich im Kino, wieder nur zufällig, und verschiedene Male ging man ein paar Minuten auf der Straße zusammen, weil man eben den gleichen Weg hatte.

Plötzlich hörte sie hinter sich Laute rascheln. Als sie sich zurückwandte, stand Magnus Vorholzer vor ihr.

„Da stolchen Sie also in der Wildnis herum“, sagte er, nachdem man sich begrüßt hatte. Dabei strahlte er.

„Wie ich sehe, tun Sie das gleiche“, entgegnete sie mit lachenden Augen.

„Ich höre, man ist gut gelaunt!“ sagte er wieder.

„Bin ich doch immer. Oder haben Sie mich je anders gefunden?“

„Nein, gewiß nicht. Und dem Himmel sei gedankt dafür. — Aber wie wäre es: wollen wir nicht ein Streckchen mitnehmen um den See bummeln?“

„Das könnte man allerdings tun“, meinte Britta. Und so gingen sie also. In munterem



haben, waren jetzt violett. Britta fand das richtig. Sie sagte, daß sie das allerdings so von allein sicher gar nie bemerkt hätte. Es fehlten ihr die Künstleraugen, wollte sie wissen, und überhaupt, ihre Beobachtungsgabe sei mangelhaft entwickelt.

Diese Bemerkung gefiel Magnus. Künstleraugen hatte sie gesagt! Er fühlte, sie wollte ihn damit erhöhen. Und nun wollte er wissen, ob sie öfters herher käme.



„Nebelgespenster“

ziehen durch die Straßen. Unbemerkt schleicht mit ihnen das Gesp. der Grippel. Schützen Sie sich dagegen! Nehmen Sie vorbeugend den echten KLOSTERFRAU MELISENGEIST — nach Gebrauchsanweisung! So vielen hat er schon geholfen, und er sollte in keinem Hause fehlen — der echte KLOSTERFRAU MELISENGEIST!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

Schöne Weihnachts-Geschenke



Formschönes Glas

Edles Porzellan der führenden Fabriken

Echtes Kristall, geschliffen oder gepreßt

Moderne und bewährte Haushaltswaren

WMF-Silber und rostfreie Bestecke

Viele neue Spielwaren

Ein praktisches GESCHENK,

worüber sich jede Frau freut!

• Kleider-Schürzen elegant und modern

• Träger-Schürzen in allen Größen

• Bordüren-Schürzen

• weiße Träger-Schürzen

• Servier-Schürzen

• Kinder-Schürzen in großer Auswahl



H. Heinig - Berufs-Kleidung

Langen bei Frankfurt am Main - Wassergasse 1



* In Langen kauft man gut, dies mußt Du stets bedenken

vor Billigkeit sei auf der Hut, es kann Dir niemand etwas schenken

* Preisgekrönter Spruch aus der Weihnachtswerbung 1952, der zeitlos ist



9,90



Kinder-Hausschuh mit Reißverschluß und Ozeltelnaß

Damen-Schlupf-Hausschuh, mollig warm, mit Lammfellkragen, grün und braun

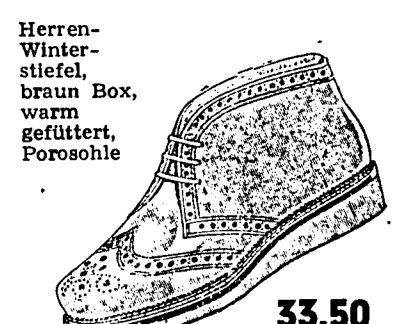


SCHENKT Weihnachtsfreude

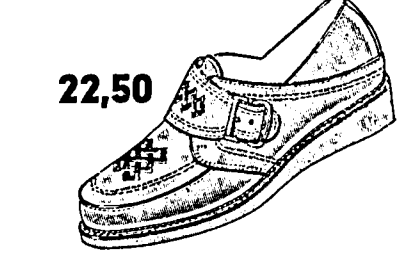
Schuhhaus

Köbler

Langen - Bahnstraße 14



33,50



22,50

Ein preiswerter Herren-Sport-Halb-schuh, mit der unverwundlichen Porosohle, in blau Wildleder u. braun Box

Schon für DM 19,50

Anzahlung erhalten Sie von uns eine kräftige Haushalts-Nähmaschine. Besichtigen Sie bitte unsere riesige Auswahl modernster Nähmaschinen.

Kundendienst - Reparaturdienst

Darmstadt - Telefon 4314



Gelegenheitskauf

Modernes Schlafzimmer

Elche, gut erhalten, preisw. zu verkaufen

Möbel-Barth

Langen b. Ffm. - Dieburger Straße 14



Auskunft: Bezirksparkasse Langen

u. Ph. H. Nold III., Langen, Heegweg 14



Für das WEIHNACHTSFEST

empfehlen wir

Mast-Gänse

in der bekannten erstklassigen Qualität

Enten - Hühner

Truthähne - Wild

lebende Karpfen

Räucheraal und viele Delikatessen

VORBESTELLUNG ERWÜNSCHT

BODE

Gartenstraße - Ecke Taunusstraße



Gewerbeverein Langen

MÖBEL

das wertvolle Weihnachts-Geschenke!

Denken Sie schon jetzt an Ihre Weihnachts-Einkäufe!

Wir bieten Ihnen preiswerte Möbel in reicher Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen

Wohnzimmer - Schlafzimmer
Küchen - Polstermöbel
Kleinföbel - Matratzen
Steppdecken - Tagesdecken

Möbelhaus Sallwey

Obergasse 21-23

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

Rotweine 1/2 o. Gl.
53er Kirchheimer, Rheinfalz 1,15
Chile Rotwein Cabernet, Chile 1,20
El Monastir, Algerien 1,80
K.-Marx-Straße (gegenüb. Bahnhof)
Telefon 376

Junger Autoschlösser
gesucht.

AUTOHAUS SCHROTH
Opelhändler
Langen, Darmstädter Straße 52

Für Pack- und Lagerarbeiten (kleine Maßgeräte)
männl. Kraft
per sofort gesucht.
ING. MAX SCHNURPFIL
Apparatebau
Langen, Darmstädter Straße 41

Christbäume sowie VEREINSBÄUME zu verkaufen.
W. GAUSSMANN, Mühlstr. 3
Verkauf bei Schmiedemeister Frank Wallstraße

STAUBSAUGER
Electro-Baby das moderne Kleingerät mit saugendem Bohrer, Fön, Wachserschäuber und neuerdings Waschheifer und sonstiges Zubehör. In Monatsraten von DM 9,- an abzugeben. Bitte um unverbindliche Vorführung. Postkarte genügt.
H. Kästner, Langen, Obergasse 5

Reifen-Runderneuerung
50-60%, billiger als Neubereifung - Garantie wie bei Neureifen
GUMMI-GRUBER K. G.
FRANKFURT AM MAIN - RUNDERNEUERUNGSWERK
Auslieferungslager LANGEN: Ernst-Thälmann-Straße 31 - Tel. 715
Abholung und Lieferung frei Haus

WeihnachtsVERKAUF

Wer geschmackvoll schenken möchte - unsere Auswahl bringt das Rechte

Für die Dame	Für den Herrn	Für das Kind
Pullis ab 10,95	Hemden, uni u. gestreift ab 8,95	Pullis ab 6,95
Trägerschürzen . . . ab 3,55	Hemden, karlert, Flanell ab 9,45	Pullover und Strickkleiden
Mod. Halbschürzen . . ab 3,20	Strickwesten u. Parallelos	Knaben-Unterhosen
Charmeserock ab 3,90	in mod. Farben	in warmen Qualitäten
Perlonunterrock . . . ab 8,50	Unterhosen ab 4,10	Trainingsanzüge . . . ab 5,25
Cuprama-Schleifer . . ab 2,75	Unterjacke, Interlock . ab 2,95	Mädchen-Garnitur . . ab 2,15
Interlock-Hemden . . ab 2,55	Schlafranzüge und Nachthemden	Futterschleifer . . . ab 4,65
Nachthemden ab 9,75	in allen Preislagen	Knaben-Hemden . . . ab 4,60
Bettjackchen ab 5,95	Socken u. Sportstrümpfe	Nachthemden, Schlafranzüge und Strümpfe in großer Auswahl
Linksstrümpfe ab 1,30	Arbeitslederhandschuhe	Wolle
Perlonstrümpfe ab 3,30	gefüttert nur 3,95	Strickkerin, 100 gr . . . 1,95
Sportstrümpfe ab 2,95	Moderne Krawatten und Schleifen ab 1,65	D.E.V.-Sport, Gebrasa, Schwanen-Sport, Babywolle, Schöller und Eßlingerwolle
Baumwoll-Decken . . 2,95 u. 4,50		
Baumwoll-Koltern . . ab 10,25		

Kleiderstoffe, Hemdenflanelle, Finett, Bett- u. Tischwäsche, Handarbeiten, Woll- und Seidenschals, sowie Handschuhe und Taschentücher, preiswert und in großer Auswahl

Kaufhaus Schmitt

Inhaber A. Götz
Langen - Fahrgasse 23

Tür- u. Firmenschilder aus Resopal, Aluminium elox., Emailtschilder, Gummistempel, Metallstempel
W. SCHODER
Friedr. Jahnstr. 30

DICKNADELIGE Blau- und Silbertannen
aus dem Hoch-Schwarzwald eingetroffen.

Die gekauften Bäume werden wunsch- und termingemäß ins Haus geliefert.
SEPP SPATH
Holz- und Kohlenhandlung
Langen bei Ffm. - Bahnstraße 11-13

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Sonntag, 11. 12.: Dr. Glock, Bahnstr. 72, Tel. 528

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (10.-16. 12.)
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

TODESANZEIGE
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Abend des 7. Dezember 1955 unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Frau Sophie Susanne Schwarz Ww.
geb. Bärenz

im 83. Lebensjahr zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich. Ihr Leben war bis ins hohe Alter ausgefüllt mit unermüdlichem Fleiß und aufopfernder Liebe für die Ihren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ewald Schwarz und Familie
Margarete Euler, geb. Schwarz und Familie
Josef Schwarz und Familie
Wilhelm Götzel und Familie
Ernst Schwarz und Familie
Langen (Bahnhöfchen im Loh)
Darmstadt (Taunusstr. 38), Frankfurt
Die Beerdigung findet statt:
Samstag, den 10. Dez., 15 Uhr auf dem Friedhof zu Langen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Samstag, 10. Dez., 20 Uhr Gemeindehaus:
Missionsabend (Indianermissionarin Anna Beyemann, früher Chile)
Sonntag, 11. Dez. (3. Advent)
10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)
(Pfarrer Schäfer)
10.00 Uhr: Gottesdienst (Gemeindehaus)
(Pfarrer Lauber)
(In beiden: Predigttext 1. Kor. 4,1-5; Lieder: 10 - 9 - 10)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
20.00 Uhr: Stadtkirche: Weihnachtssingen unter Mitwirkung von Marianne Stock (Sopran) und den Kantoreien Darmstadt und Langen unter Leitung von Kantor Fischer

Dienstag, 13. Dez., 20 Uhr Gemeindehaus:
Adventsfeier des Gustav-Adolf-Frauenvereins
Mittwoch, 14. Dez., 20 Uhr Gemeindehaus:
Männerkreis (Diakon Kiehl)
Donnerstag, 15. Dez. bis 18 Uhr Gemeindehaus:
Bitte Gebäck abgeben für Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes (4. Advent)
20.00 Uhr: Gemeindehaus: Bibelstunde mit Heiligem Abendmahl (auch für Mutterkreise)
Freitag, 16. Dez., 20.00 Uhr Gemeindehaus:
Chorprobe der Kantorei

Ev. Stadtkirche
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag fällt aus

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 11. Dez. 1955: 3. Sonntag im Advent
8.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
18.00 Uhr: Adventsandracht

An den Wochentagen:
Montag, 6.30 und 7.15 Uhr: Heilige Messen
Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Hl. Messen
Mittwoch, 7.30 u. 8.30 Uhr: Hl. Messen
Donnerstag, 6.45 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag, 6.30 u. 7.15 Uhr: Heilige Messen
Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 8
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 27. 11.: Predigtgottesdienst 18 Uhr.
Thema: Können alle Kirchen von Gott sein?
Sprecher: Willi König u. Ludwig Hoesch, Dst.

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 20 Uhr: Predigtgottesdienst

UT Filmbühne

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa 18.15, 20.30; So 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Vom Liebesroman zum Film der Liebe

Juan Demy
Elisabeth Müller
Andre
Ursula

Das schönste, innigste und reinste Bündnis zweier Herzen. In weiten Hauptrollen: Walter Clémens, Ina Peters, Maria von Tasnady, Denise Comand, Ulrich Bettac
Jugendfrei

Fr, Sa, So 22.30 Uhr Spätvorstellung

Die Hand am Abzug
Sonntag um 14 Uhr
Märchenfilm-Vorstellung

Die Prinzessin und der Schweinehirt

Maler-Verputzer-Lehrling
für Ostern 1956 gesucht
FRITZ LEICHUM
Baudekoration
Neu-Isenburg, Waldstraße 124

2türige Kleiderschränke
aus Edelholz mit Wäschefach
135,- DM
Möbel-Barth
Dieburger Str. 14

aus eigener Erzeugung!

Elegante Damen-Wintermäntel und Kostüme in besten Qualitäten

Sie werden vom Fachmann bedient und beraten. Auf Wunsch Pelzverarbeitung. Für stärkere Figuren Maß ohne Aufschlag. Kein Zwischenhandel, deshalb niedrige Preise. Kommen Sie bitte unverbindlich zu uns und überzeugen Sie sich von der großen Auswahl!

Fachwerkstätte für modische Damen-Oberbekleidung
Rudolf Köhler, Langen
Ahornstraße 3

Schöne und begehrte Weihnachtsgeschenke

UHREN ALLER ART
Moderner Schmuck
Trauringe in 8 u. 14 Karat sowie Bestecke

finden Sie im Fachgeschäft bei

HEINRICH UND IRIS Burgmayer
Bahnstraße 7

Für jede bei mir gekaufte Uhr leistet sich schriftliche Garantie.

Lf

Freitag 20.30, Sa 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
David O. Seiznick's

TOMS ABENTEUER

Nach Mark Twains bekanntem Buch „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ Der Technicolor-Film für alle, die jung sind und jung bleiben! Aus einem weltberühmten Buch wurde ein weltberühmter Film.
Jugendfrei

Spätvorstellung Freitag u. Samstag je 22.30 Uhr
Sonntag Jugendvorstellung 14.00 Uhr

Tarzan und der schwarze Dämon

Gordon Scott, Vera Miles, Peter v. Eyck
Abenteuer im dunklen Afrika. Kämpfe mit reißenden Bestien u. Naturgewalten. Tarzan, der legendäre Held der Dschungel, fand einen neuen Darsteller: Gordon Scott. Tarzan löst die Rätsel um ein unbekanntes Negervolk.

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg

Schreib- und Tabakwaren
JETZT auch bei
E. U. G. TROSS
Langen b. Ffm. - August-Bebel-Str. 19

Weihnachtsgeschenke
für die Dame - für den Herrn
in großer Auswahl in den
DROGERIEN ENSTE
Bahnstraße u. Lutherplatz

Passende Weihnachtsgeschenke
Elegante Herrenhüte in Velour und Haar, moderne Formen. Neuheiten in Herren-, Knaben- u. Baskenmützen. Letzte Neuheiten in Original-Knirps, Taschenschirmen, Sportschirmen, Damenschirmen, Herren- und Kinderschirmen.
billige Preise - gute Qualität
Marie Bretsch,
Langen bei Ffm. - Wassergasse 12

Obsidbäume
in Hoch-, Halbstamm und Busch Stachel- und Johanniseer Hochstamm u. Busch. Rosen Koniferen Baumpfähle etc.
W. Helfmann
gepr. Baumwart
Mühlstraße 30

Lichtburg

Freitag bis Montag
Wo 20.30; Sa 18.15 u. 20.30; So 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr

VITTORIO DE SICA
GINA LOLLOBRIGIDA
Liebe, Brot und Eifersucht

Der heiterste, frechste und zugleich rührendste Film des Jahres - Lollo hinführender denn je
Roberto Rizzo, Marisa Merlini, Vittorio de Sica, bekannt als Schauspieler und Regisseur - Lollo mit ihren attraktiven Formen und schauspielerischen Qualitäten! Fortsetzung von „Brot, Liebe und Fantasie“ - Jugendfrei!

Spätvorstellung Freitag u. Samstag je 22.30 Uhr
Sonntag Jugendvorstellung 14.00 Uhr

Tarzan und der schwarze Dämon

Gordon Scott, Vera Miles, Peter v. Eyck
Abenteuer im dunklen Afrika. Kämpfe mit reißenden Bestien u. Naturgewalten. Tarzan, der legendäre Held der Dschungel, fand einen neuen Darsteller: Gordon Scott. Tarzan löst die Rätsel um ein unbekanntes Negervolk.

KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg

Schreib- und Tabakwaren
JETZT auch bei
E. U. G. TROSS
Langen b. Ffm. - August-Bebel-Str. 19

Weihnachtsgeschenke
für die Dame - für den Herrn
in großer Auswahl in den
DROGERIEN ENSTE
Bahnstraße u. Lutherplatz

Passende Weihnachtsgeschenke
Elegante Herrenhüte in Velour und Haar, moderne Formen. Neuheiten in Herren-, Knaben- u. Baskenmützen. Letzte Neuheiten in Original-Knirps, Taschenschirmen, Sportschirmen, Damenschirmen, Herren- und Kinderschirmen.
billige Preise - gute Qualität
Marie Bretsch,
Langen bei Ffm. - Wassergasse 12

Obsidbäume
in Hoch-, Halbstamm und Busch Stachel- und Johanniseer Hochstamm u. Busch. Rosen Koniferen Baumpfähle etc.
W. Helfmann
gepr. Baumwart
Mühlstraße 30

H.-Wintermantel
dunkelblauer Anzug für gr. schlanke Figur, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1251 an die Geschäftsstelle

Moderner Christbaumdekor sowie Kerzen für alle Festlichkeiten in großer Auswahl! **DROGERIEN ENSTE** Bahnstr. u. Lutherplatz

OFEN neuester Bauart
Schneider
Anna-Dorotheenstr.

Puppen-reparaturen
werden laufend angenommen.
Taunusstraße 15 I

Elektr. Eisenbahn (Fleischmann Spur 00) mit Zubehör, preiswert z. verkaufen. (Neuwert 130,- DM).
Taunusstraße 10

Haus für Pelz- und Lederbekleidung
W. Seibert
Egelsbach
Wolfgangstr. 26 (Neumann)



Weihnachten steht vor der Tür!

Denken Sie bei dem Einkauf Ihrer WEIHNACHTS-GESCHENKE für das Kind, für die Dame, für den Herrn, an das

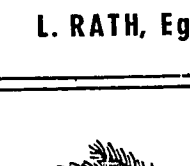
Mode- u. Bekleidungshaus Görner
in der Schafgasse
Sie werden hier gut und preiswert bedient!
Auch Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet

Für die Festtage:

Hühner 500 Gr. ab DM 1.90
Hähnchen 500 „ DM 2.70
Mastenten 500 „ DM 2.10
Mastgänse 500 „ ab DM 2.30
Feldhasen 500 „ DM 1.60

Reh und Hirsch nach Bestellung
Karpfen in jeder Größe
Wild und Geflügel auch im Ausschnitt.
Bestellungen werden erbeten

FISCH-RATH - Telefon 176
Wassergasse 7 - Walter-Rietig-Straße 18 und bei
L. RATH, Egelsbach, Rheinstraße, Telefon 150



Weihnachts-Geschenke
die Freude bringen:
Aus Langens ältestem Fachgeschäft!

Uhren aller Art
Bestecke - Schmuck
Trauringe in allen Preislagen
auf Lager

UHRENHAUS ECKERT
Seit 1904

Volkschor - Liederkreis
1830 Langen
Heute, pünktlich 20.30
Singstunde im Ver-
einshaus „Weingold“.
Um vollständiges Er-
scheinen kann nichts
bieten. Der Vorstand



Jugend:
Freitag, den 9. Dez.,
Jugendversammlung
bei Becker (Rebstock).
Spiele am Samstag:
C1 - SSG Langen C1
15 Uhr dort. C2 geg.
Spvgg. Neu-Isenburg
C3 14 Uhr dort.
Spiele am Sonntag:
B1 - SSG Langen B1
9.15 Uhr hier. A1 geg.
Spvgg. Neu-Isenburg
A1 10.30 Uhr hier.

Freitag, den 9. Dez.,
20.30 Uhr
Spielausestufung
im „Rebenstock“, an-
schließend
Spielerversammlung.
Spiele für Sonntag
werden dort bekannt
gegeben.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e. V.**
Langen

Abt. Fußball:
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Am Sonntag: 1. und 2.
Mannschaft in Weiter-
stadt, 12.45 und 14.30
Uhr. Abf. 11.45 Uhr
ab Zimmerstraße.

Jugend:
Heute 18.30 Uhr
Jugendversammlung.
Abt. Handball:
Heute 19 Uhr
Schülerversammlung,
20.30 Uhr.

Spielerversammlung.
Sonntag, den 11. Dez.
9.30 Uhr Jugend geg.
TV Langen. - 13 Uhr
Abfahrt der 1. und 2.
Mannschaft am Club-
haus.

Abt. Schach:
Anlässlich des Weih-
nachtsfestes haben wir
aus einer Sammelbe-
stellung noch einige
Schachspiele, sowohl
als auch die in-
ternat. Stauntonform
in verschied. Ausfüh-
rungen, preisünstigst
abzugeben. Kaufzwang
und unverbindl. bei uns.
Mitgl. K. Bindewald,
Langen, Lerchegasse 34

Wohnhaus - Anbau
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

L.K.G.
Heute Freitag, 9. 12.
treffen wir uns um
20.30 Uhr zur
Zusammenkunft
bei Mittl. Steeg. Er-
scheinen kann nichts
schaden. Der Vorstand



Wegen techn. Schwie-
rigkeiten ist die Er-
öffnung des „Frank-
furter Hof“ erst morg.,
Samstag, daher Zusam-
mentreffen d. Mit-
glieder Samstag ab
20 Uhr daselbst.
Aus d. gleichen Grund
ist das Abschießen am
Sonntag, den 18. 12., ab
morgens 8 Uhr verlegt,
wobei alle aktiven
Schützen erwartet
werden.



**Motorsportfreunde
Langen**
A. R. K. B. Solidarität
Samstag, den 10. Dez.
Mitglieder-
versammlung
im Lokal „Lindenfels“
(Steeg) um 20.00 Uhr.
Um pünktliches und
zahlreiches Erscheinen
bittet der Vorstand

Jahrgang 1904/05
Am Dienstag, 13. 12.,
15 Uhr treffen sich
die Schulkameraden
im Hotel Wein-
gold. Daselbst können
jederzeit die Aufnah-
men der 50-Jährigen
eingesehen und be-
stellt werden.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Wieder-Eröffnung
am Samstag, dem 10. Dezember 1955

Auch bei mir sollen Sie sich recht wohl
fühlen, denn ich werde stets bemüht sein,
Sie gut und preiswert zu bedienen.

Zur Eröffnung
startet unser erstes großes Schlachtfest wo-
zu wir herzlichst einladen. Ferner empfehle
ich Ihnen meinen gutbürgerlichen Mittag-
tisch, sowie kalte Speisen u. gepfl. Getränke.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Willi Bär
Gertrud Bär**
geb. Daum
Langen, den 10. Dez. 1955
Rheinstraße 26 Leukertsweg 22
Kirchl. Trauung Samstag, den 10. 12. 1955
14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

Ihre Vermählung geben bekannt
**Heinz Fenchel
Ria Fenchel**
geb. Schick
Offenthal Phil.-Bisch-Str. 7 Dreieichenhain
Fahrweg 42
Kirchl. Trauung Sonntag, den 11. Dez. 1955,
um 14.30 Uhr, in der ev. Kirche zu Dreieichenhain.

**Reisetrauben
Züchter-Verein**
„Klub 03“ Langen
Sonntag, den 11. Dez. 1955 von 9-18 Uhr
Sieger-Schau
der Reisegruppe „Dreieich“, im Saalbau
„Zum Lämmchen“
Die Einwohnerschaft Langens ist hier-
zu herzlich eingeladen
Eintrittspreis DM -50. Tombola

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit
Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie einen
Wintermantel
hervorragend in Paßform und Material,
eine Auslese in Güte und Geschmack

**Reisetrauben
Züchter-Verein**
„Klub 03“ Langen
Sonntag, den 11. Dez. 1955 von 9-18 Uhr
Sieger-Schau
der Reisegruppe „Dreieich“, im Saalbau
„Zum Lämmchen“
Die Einwohnerschaft Langens ist hier-
zu herzlich eingeladen
Eintrittspreis DM -50. Tombola

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

**Reisetrauben
Züchter-Verein**
„Klub 03“ Langen
Sonntag, den 11. Dez. 1955 von 9-18 Uhr
Sieger-Schau
der Reisegruppe „Dreieich“, im Saalbau
„Zum Lämmchen“
Die Einwohnerschaft Langens ist hier-
zu herzlich eingeladen
Eintrittspreis DM -50. Tombola

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

**Reisetrauben
Züchter-Verein**
„Klub 03“ Langen
Sonntag, den 11. Dez. 1955 von 9-18 Uhr
Sieger-Schau
der Reisegruppe „Dreieich“, im Saalbau
„Zum Lämmchen“
Die Einwohnerschaft Langens ist hier-
zu herzlich eingeladen
Eintrittspreis DM -50. Tombola

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

GRO-LA macht die Möbel
wie neu, es rei-
net und frischt
auf dabel. **DROGERIE ENSTE**, Langen

Hanneles Flug in den Weihnachtshimmel

Ein Märchen von Barbara Hauschke-Steffe

Einmal bekam Hannele in einem Geschäft einen Luftballon geschenkt, einen herrlichen buttermilchgelben Luftballon. Man mußte ihn unterwegs ganz festhalten, sonst flog er weg. Aber zu Hause wurde er gleich an Hanneles weißes Gürtelband gebunden, da konnte er nicht entweichen.

Dann band sich Hannele eine hellblaue, frischgewaschene Schürze um. Weihnachtswolle jetzt beim Pfefferkuchenbacken helfen. Schon rollte die Mutter mit dem großen Nudelholz den glatten, bräunlich-glänzenden Teig aus; Hannele rückte sich die Fußbank zum Tisch und stach mit allerlei Formen zierliche Herzen, Vögel, Sterne und Kringle aus. Nach einer Weile aber wollte es etwas noch Feineres machen — einen Pfefferkuchemann.

Dazu formte sie zwei Kugeln, eine kleine, das war der Kopf und eine größere, das war der Leib. Vier nicht zu dicke Rollen stellten Arme und Beine dar, und vier Knötchen an deren Enden waren Hände und Füße. Dann bekam der Mann Augen und Knöpfe von roten und Nase und Mund von Mandeln, und schließlich wurde er in die Backform geschoben. Da schien er sich besonders wohlzufühlen, denn er kam rund und dick und braun heraus, gerade als ob er eben in der Sommerfrische gewesen wäre.

Am Abend legte Hannele den Pfefferkuchemann auf den Stuhl neben das Bett, schaute ihn noch einmal liebevoll an und schlief dann ein. In der Nacht aber wachte es plötzlich auf, weil eine Stimme neben ihm sagte: „Stehe schnell auf, jetzt fliegen wir ins Weihnachtswunderland!“

Die kleinen Mädchen setzten sich mit einem Ruck auf und sahen sich suchend im Zimmer um, das von blasser Mondlicht erhellt war. Aber es war kein Mensch zu entdecken. Kein Zweifel, die Stimme konnte nur dem braunen Pfefferkuchemann gehören, dessen Augen ganz unternehmungslustig glänzten.

„Wir haben doch gar keine Flügel!“, sagte Hannele zögernd. Aber der Pfefferkuchemann ordnete: „Wir fliegen mit dem Luftballon, nur rasch, nur rasch!“

Und das ging wirklich. Hannele machte das Fenster auf, nahm in einen Arm den Pfefferkuchemann und faßte mit der anderen Hand die Schnur des Luftballons. Kaum war der von dem Bettchen losgebunden, stieg er auch schon schnell in die Höhe. Hannele sah die Häuser unter sich kleiner und kleiner werden, und bald konnte es gar nichts mehr vor sich entdecken. Und dann — unvorstellbar weit oben — fing das Weihnachtswunderland an.

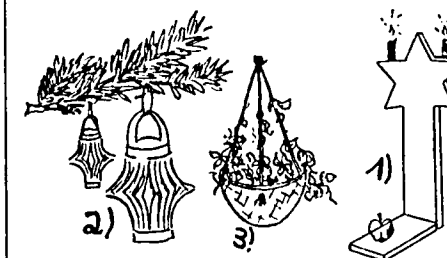
Nein, so herrlich hatte Hannele es in all den Jahren seines Lebens nicht vorgelebt. Wieviele Puppen gab es da nur zu sehen! Sie bekamen Zöpfe von den Engeln geflochten oder Löckchen gedreht. Andere Engel nähten Kleider für die Puppen, bereiteten Weihnachtsschokolade und -marmeladen. Und malten allerlei lustiges Spielzeug mit bunten Farben.

Leider wurde der Luftballon langsam müde und wollte wieder heim. „Aber das Christkind muß ich doch noch sehen, bitte!“ bettelte Hannele.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.



platten (eine alte Zigarrenkiste wäre richtig), die eine Platte 10 cm, die andere 22 cm lang, beide Stücke je vier cm breit. Die Teile werden aneinander geleiht oder durch Nägel verbunden und grün bemalt. Danach das Tannenzweig mit dünnem Draht rundum befestigen, wie beim Adventskranz. Die Kerzen können ihr beliebig unten und oben auf dem Stern anbringen. Wenn es gefällt, der spickt einen roten glänzenden Apfel auf der voreren Nagel oder einen Tannenzapfen. (Abbildung 1)

Das kleine Mädchen setzte sich mit einem Ruck auf und sahen sich suchend im Zimmer um, das von blasser Mondlicht erhellt war. Aber es war kein Mensch zu entdecken. Kein Zweifel, die Stimme konnte nur dem braunen Pfefferkuchemann gehören, dessen Augen ganz unternehmungslustig glänzten.

„Wir haben doch gar keine Flügel!“, sagte Hannele zögernd. Aber der Pfefferkuchemann ordnete: „Wir fliegen mit dem Luftballon, nur rasch, nur rasch!“

Und das ging wirklich. Hannele machte das Fenster auf, nahm in einen Arm den Pfefferkuchemann und faßte mit der anderen Hand die Schnur des Luftballons. Kaum war der von dem Bettchen losgebunden, stieg er auch schon schnell in die Höhe. Hannele sah die Häuser unter sich kleiner und kleiner werden, und bald konnte es gar nichts mehr vor sich entdecken. Und dann — unvorstellbar weit oben — fing das Weihnachtswunderland an.

Nein, so herrlich hatte Hannele es in all den Jahren seines Lebens nicht vorgelebt. Wieviele Puppen gab es da nur zu sehen! Sie bekamen Zöpfe von den Engeln geflochten oder Löckchen gedreht. Andere Engel nähten Kleider für die Puppen, bereiteten Weihnachtsschokolade und -marmeladen. Und malten allerlei lustiges Spielzeug mit bunten Farben.

Leider wurde der Luftballon langsam müde und wollte wieder heim. „Aber das Christkind muß ich doch noch sehen, bitte!“ bettelte Hannele.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

Bastelstunde im Advent

Der Adventstern. Gekaufte Adventskränze sind meistens teuer und machen nicht halb soviel Spaß wie ein selbstgemachter. Aber man könnte auch einmal einen Adventstern basteln. Ihr braucht dazu zwei glatte Holzleisten.

Am nächsten Morgen hing der gelbe Luftballon schlaff an dem weißen Bett. Hanneles großer Bruder wollte das zwar damit erklären, daß in der Nacht langsam das Gas, mit dem er gefüllt war, entwichen sei. Aber darüber lachte Hannele bloß. Sie glaubte, daß der Luftballon einfach müde sei, ganz schrecklich müde von dem langen, wunderbaren Flug ins Weihnachtswunderland.

Am Abend legte Hannele den Pfefferkuchemann auf den Stuhl neben das Bett, schaute ihn noch einmal liebevoll an und schlief dann ein. In der Nacht aber wachte es plötzlich auf, weil eine Stimme neben ihm sagte: „Stehe schnell auf, jetzt fliegen wir ins Weihnachtswunderland!“

Die kleinen Mädchen setzten sich mit einem Ruck auf und sahen sich suchend im Zimmer um, das von blasser Mondlicht erhellt war. Aber es war kein Mensch zu entdecken. Kein Zweifel, die Stimme konnte nur dem braunen Pfefferkuchemann gehören, dessen Augen ganz unternehmungslustig glänzten.

„Wir haben doch gar keine Flügel!“, sagte Hannele zögernd. Aber der Pfefferkuchemann ordnete: „Wir fliegen mit dem Luftballon, nur rasch, nur rasch!“

Und das ging wirklich. Hannele machte das Fenster auf, nahm in einen Arm den Pfefferkuchemann und faßte mit der anderen Hand die Schnur des Luftballons. Kaum war der von dem Bettchen losgebunden, stieg er auch schon schnell in die Höhe. Hannele sah die Häuser unter sich kleiner und kleiner werden, und bald konnte es gar nichts mehr vor sich entdecken. Und dann — unvorstellbar weit oben — fing das Weihnachtswunderland an.

Nein, so herrlich hatte Hannele es in all den Jahren seines Lebens nicht vorgelebt. Wieviele Puppen gab es da nur zu sehen! Sie bekamen Zöpfe von den Engeln geflochten oder Löckchen gedreht. Andere Engel nähten Kleider für die Puppen, bereiteten Weihnachtsschokolade und -marmeladen. Und malten allerlei lustiges Spielzeug mit bunten Farben.

Leider wurde der Luftballon langsam müde und wollte wieder heim. „Aber das Christkind muß ich doch noch sehen, bitte!“ bettelte Hannele.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Kreuzfängen

Heute spielen wir Fängen auf besondere Art. Wie üblich muß ein Mitspieler die anderen zu fangen versuchen. Läuft er aber einem Spieler nach, so kreuzt ein anderer als Retter seinen Weg. Nun muß der Fänger diesen zweiten Spieler nachlaufen. Er ist schon kommt wieder ein Retter. Ist er quer über den Weg der beiden Läufer, und nun muß der Fänger diesen Spieler zu fangen versuchen. Ganz einfach ist es nicht, jemanden zu erwischen.

Bastelstunde im Advent

Der Adventstern. Gekaufte Adventskränze sind meistens teuer und machen nicht halb soviel Spaß wie ein selbstgemachter. Aber man könnte auch einmal einen Adventstern basteln. Ihr braucht dazu zwei glatte Holzleisten.

Am nächsten Morgen hing der gelbe Luftballon schlaff an dem weißen Bett. Hanneles großer Bruder wollte das zwar damit erklären, daß in der Nacht langsam das Gas, mit dem er gefüllt war, entwichen sei. Aber darüber lachte Hannele bloß. Sie glaubte, daß der Luftballon einfach müde sei, ganz schrecklich müde von dem langen, wunderbaren Flug ins Weihnachtswunderland.

Am Abend legte Hannele den Pfefferkuchemann auf den Stuhl neben das Bett, schaute ihn noch einmal liebevoll an und schlief dann ein. In der Nacht aber wachte es plötzlich auf, weil eine Stimme neben ihm sagte: „Stehe schnell auf, jetzt fliegen wir ins Weihnachtswunderland!“

Die kleinen Mädchen setzten sich mit einem Ruck auf und sahen sich suchend im Zimmer um, das von blasser Mondlicht erhellt war. Aber es war kein Mensch zu entdecken. Kein Zweifel, die Stimme konnte nur dem braunen Pfefferkuchemann gehören, dessen Augen ganz unternehmungslustig glänzten.

„Wir haben doch gar keine Flügel!“, sagte Hannele zögernd. Aber der Pfefferkuchemann ordnete: „Wir fliegen mit dem Luftballon, nur rasch, nur rasch!“

Und das ging wirklich. Hannele machte das Fenster auf, nahm in einen Arm den Pfefferkuchemann und faßte mit der anderen Hand die Schnur des Luftballons. Kaum war der von dem Bettchen losgebunden, stieg er auch schon schnell in die Höhe. Hannele sah die Häuser unter sich kleiner und kleiner werden, und bald konnte es gar nichts mehr vor sich entdecken. Und dann — unvorstellbar weit oben — fing das Weihnachtswunderland an.

Nein, so herrlich hatte Hannele es in all den Jahren seines Lebens nicht vorgelebt. Wieviele Puppen gab es da nur zu sehen! Sie bekamen Zöpfe von den Engeln geflochten oder Löckchen gedreht. Andere Engel nähten Kleider für die Puppen, bereiteten Weihnachtsschokolade und -marmeladen. Und malten allerlei lustiges Spielzeug mit bunten Farben.

Leider wurde der Luftballon langsam müde und wollte wieder heim. „Aber das Christkind muß ich doch noch sehen, bitte!“ bettelte Hannele.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Aber nun sahen sie das Christkind schon. Es war ihnen noch fern, aber sie erblickten es ganz deutlich. Es war so schön und umstrahlt von lauter Licht, das auch heute als die Sonne, aber es blendete nicht, sondern war klar und mild. Hannele wurde ganz still.

Es sagte auch gar nichts, als sich der gelbe Luftballon nun langsam nach unten gleiten ließ. Sie schwebten immer tiefer und verloren bald das Christkind und das ganze Weihnachtswunderland aus ihren Blicken. Allmählich näherten sie sich der Erde, und bald sank Hannele wieder in sein Bettchen.

„Du müsstest mir noch höher“, meinte der Pfefferkuchemann, der genau Bescheid wußte, und der Luftballon stieg schnaufend wirklich noch ein Stück empor. „Nun geht es nicht mehr!“, stöhnte er schließlich.

Haselnußbäckchen

Zutaten: 325 g Zucker, 9 Eigelb, 9 Eiweiß, 225 g fein gesiebtes Mehl, 125 g geröstete, fein gehackte Haselnüsse, 45 g Citronat, 45 g Orangat, eine halbe Zitrone abgerieben, Vanille, eine Messerspitze Ammonium.

Nachdem Zucker und Eigelb sehr schaumig gerührt sind, werden die übrigen Zutaten mit dem festem Schneeschnitzmesser in den schaumigen Teig eingerührt. Diese Masse wird auf Oblaten gestrichen. In die Kuchen setzt man in die Mitte je eine geschälte Haselnuß, die auf mit Papier belegte Bleche gesetzt und bei sehr mäßiger Hitze gebacken werden.

Haselnußbäckchen. Zutaten: 250 g Zucker, 2 ganze Eier, 2 Eigelb, 100 g gesiebtes Mehl, 80 g gereinigter ganzer Anis.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Schwabenbrot. Zutaten: 250 g Zucker, 3 Eier, 375 g Mehl, 250 g geröstete Haselnüsse, 150 g Zitronat und Orangat, 150 g Butter, 1 gehäufter Kaffeelöffel feiner Zimt. Je eine Messerspitze gemahlene Nelken und Ammonium.

Zucker, Butter und Eier werden schaumig gerührt und die anderen Zutaten schnell darauf gewirkt. Nachdem der Teig an einem kühlen Ort gerührt hat, wird er auf einem Backblech 5 mm dick ausgelegt. Die verschiedenen Figuren ausstechen, auf leicht geöhlten und leicht bemehlten Bleche gesetzt, mit Eigelb, das man mit etwas Wasser vermischt hat, angestrichen und in mäßiger Hitze gebacken.

Mandelbigen. Zutaten: 150 g Marzipan oder geschälte geriebene Mandeln, 250 g Zucker, 4 Eiweiß, 4 Tafeloblaten, 100 g abgezogene, gehobelte Mandeln.

UMRANKTE EHEBETTEN. Eine Hamburger Möbelfirma staunte nicht schlecht, als ein Ehepaar erklärte, es wolle das moderne Fußbaumschlafzimmer nur kaufen, wenn passende edelholzene Blumenkisten für die Vorder- und Rückfront der Ehebetten mitgeliefert würden. Außerdem sollten die Betten mit einer Art Holzgitter höfentlich überdeckt werden. Auf die Frage, was dem Zweck dieser Sonderanfertigung ergebe, antwortete das Ehepaar, es wolle das Ehebett im Schlafzimmer von Efeu und wildem Wein umranken lassen.

100JÄHRIGE TRANKEN KOGNAC. Zu ihrer Jahresversammlung trafen sich die sechs Mitglieder des Kopenhagener Clubs der hundertjährigen Frauen. Unter Vorsitz von Frau Lina Langschmidt, die auch die Vorsitzende der Feier des Tages getrunken werden sollte. Die Wahl fiel mit 4:2 auf zwei Flaschen echt französischer Kognac, den die Damen in drei Stunden anpreisend unterhielten mit Genüssen und Vergnügen. Die beiden Frauen, die die Flaschen tranken, bestanden sich laut singend zwei Taxis und ließen sich nach Hause fahren.

Mandeln und feiner Zucker werden mit dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Der Zucker wird mit dem Eiern und dem Eigelb sehr schaumig gerührt. Hierauf das Mehl mit dem Anis in die Masse gegeben. Nachdem der Teig zugedeckt eine halbe Stunde gerührt hat, rollt man ihn in kleine Stübe aus. Dann werden die Teigstücke in mit Mehl bestäubte Holzformen gedrückt. Man schneidet diese Teile gleichmäßig, legt sie auf mit Mehl bestäubte Bleche, und läßt sie zwölf Stunden in einem nicht feuchten Raum trocknen. Dann werden die Springerle in mittlerer Hitze schön weiß gebacken.

Aus unserer Weihnachtsbäckerei

Haselnußbäckchen. Zutaten: 325 g Zucker, 9 Eigelb, 9 Eiweiß, 225 g fein gesiebtes Mehl, 125 g geröstete, fein gehackte Haselnüsse, 45 g Citronat, 45 g Orangat, eine halbe Zitrone abgerieben, Vanille, eine Messerspitze Ammonium.

Nachdem Zucker und Eigelb sehr schaumig gerührt sind, werden die übrigen Zutaten mit dem festem Schneeschnitzmesser in den schaumigen Teig eingerührt. Diese Masse wird auf Oblaten gestrichen. In die Kuchen setzt man in die Mitte je eine geschälte Haselnuß, die auf mit Papier belegte Bleche gesetzt und bei sehr mäßiger Hitze gebacken werden.

Haselnußbäckchen. Zutaten: 250 g Zucker, 2 ganze Eier, 2 Eigel

Sport NACHRICHTEN

Herbstmeister: Opel Russelsheim

Nachholspiel Russelsheim — KSV Urberach 2:0 (1:0)

Nur ein Spiel stand am letzten Sonntag in der Gruppe Nord der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt auf dem Programm: Opel Russelsheim — KSV Urberach. Und damit holte sich die Opel-Elf die Halbzeit-Meisterschaft. Leicht wurde ihr der Sieg über den absteigefähigen KSV nicht gemacht. Die Urberacher waren ihrem Gegner zumindest ebenbürtig. Die beiden Tore für Russelsheim fielen mit Hilfe der Gäste (zwei Selbsttore), die selbst einen Handmeter nicht verwandelten konnten. Fast am Ende verloren beide Mannschaften je einen Spieler durch Herausstellung.

Spiele am kommenden Sonntag: Münster gegen Egelsbach, Klein-Gerau — Russelsheim, Nieder-Roden — Wilkhausen, Bischofsheim gegen Trebur, Büttelborn — Nauheim, RW Waldorf — Mörfelden, KSV Urberach gegen Messel u. Langen — Viktoria Urberach.

SSG verlor überraschend klar

S V Weiterstadt — SSG Langen 3:0 (1:0) — Reserven 2:2

Die SSG konnte nicht in stärkster Besetzung in Weiterstadt antreten. Sie fehlten in Hähnlein vierzehn Mittelfeldspieler Langen, was sich nicht gerade günstig auswirkte. Zwar spielte dafür Herth auch nicht schlecht, aber die eingespielte Hintermannschaft wurde auseinandergerissen und konnte sich nur auf das Spiel des Gegners einstellen. Auf Rechtsaußen wurde erstmalig der junge Freud eingesetzt, der in dem guten Verteidiger einen der stärksten Abwehrspieler der Gastgeber gegen sich hatte. Von der ersten Halbzeit abgekehrt, die ausgeglichen verlief, konnten die Langener das Spiel zwar überlegen gestalten, aber aus der Defensive heraus starteten die Gastgeber Gegenangriffe, die weitaus erfolgversprechender waren als die der Langener und auch zu dem Sieg nötigen Toren führten.

Die SSG hatte einen guten Start, denn schon in den ersten Spielminuten hatte ihr Halbrechter den Führungstreffer auf dem Fuße, doch vier Meter vor dem Tor, völlig freistehend, brachte er den Ball nicht ins Netz. Nach ausgeglichener Verlauf, in dem sich auf beiden Seiten keine klaren Chancen boten und alles mit einem torlosen Halbzeitergebnis reichte, gelang es den Gastgebern kurz vor dem Pausenpfiff noch den Führungstreffer zu erzielen. Eine Flanke von links konnte Tormann Schreiber nur abwehren und der Nachschuß wurde verwandelt. Nach dem Wechsel drängte Langen stark auf den Ausgleich, doch ihr Spiel war zu durchsichtig und wurde immer wieder von dem eifrigen Gegner im Keime erstickt. 20 Minuten vor Schluß fiel die Entscheidung. Ein Eckball der Langener wurde abgewehrt und der Ball kam zum Mittelstürmer. Der angreifende Abwehrspieler wurde, allerdings etwas unglücklich, von der SSG abgedrängt. Der Ball kam zum dritten Treffer kurz vor Schluß wurde das Schicksal der Langener endgültig besiegelt. Obwohl das Ergebnis etwas zu hoch ausfiel,

Erfolgreicher Sonntag für SSG-Handballer

TSV Nieder-Modau I. — SSG Langen 1. 4:4

Erneut gelang es den Spielern der SSG, obwohl auf Hück und Wambold verzichtet werden mußte, aus Modau einen Punkt zu entführen. Dieser Teilerfolg war mehr als verdient und lediglich der Schussicherer der Langener Stürmer, sowie dem ausgezeichneten Torwächterspiel von Emich im Tor der Modauer haben es die Gastgeber zu verdanken, daß nicht beide Punkte nach Langen gingen.

Das Spiel begann recht verheißungsvoll für Langen, denn schon einer ihrer ersten Angriffe führte zum Führungstor. Dann aber konnte in der ersten Halbzeit der ausgezeichnete Emich nicht mehr geschäftig werden, während es den Modauern gelang, das Leder zum Ausgleich und zur Führung bei Schäfer unterzubringen. Nach der Pause wurde das Langener Spiel bedeutend besser. Man hatte sich auf den „Schmierseifenboden“, der große Anforderungen an die Spieler stellte, sehr gut eingestellt. Der Ball lief mustergetreu durch die Langener Reihen. Lediglich der Abschluß, der krönende Torwurf, der fehlte wie in allen Spielen vorher. Wenn es der SSG gelang, zu einem erfolgreichen Spiel nun auch noch eine gewisse Schußkraft und vor allem Schußsicherheit sich zu erringen, dann dürften es die meisten Mannschaften sehr schwer haben gegen die SSG zum Siege zu kommen. Auch in

TG 75 Darmstadt von TV 1b zum erstenmal geschlagen!

TV 1b — TG 75 Darmstadt 1. 13:7 (4:3)

Am Sonntag trat die 1. Mannschaft von TG 75 Darmstadt zum Punktspiel gegen die 1b des TV an. Die Mannschaft brachte den Nimbus mit in den bisherigen Punktrunde noch keinen Punkt abgegeben zu haben und mit Vorsprung die Tabelle anzuführen. Was keiner erwartet hatte, traf ein: Der TV schlug den Tabellenführer eindeutig; und dies mit zehn, teilweise sogar mit nur neun Mann.

Bis zur Halbzeit sah es nicht gerade nach einem klaren Sieg aus. Mit 4:3 für den TV wurden die Seiten gewechselt. Doch ist zu berücksichtigen, daß Langen das Spiel mit nur neun Mann begann und die restliche Zeit mit nur zehn Spielern durchstand. Der Darmstädter Sturm war jederzeit durch seine Schnelligkeit gefährlich und stellte die TV-Hintermannschaft vor eine schwere Aufgabe. Doch schärfte Mandelung und gutes Stellungsspiel fingen die gegnerischen Angriffe sicher ab. Den Rest besorgte Herzog im Langener Tor, der eine ausgezeichnete Leistung bot.

Nach Halbzeit war es um die Darmstädter geschehen. Vier, manchmal nur drei TV-Stürmer nartten die Darmstädter Sechsmann-Deckung, daß es eine Pracht war. Da durch wurde die gegnerische Hintermannschaft unsicher und die Spieler begannen sich gegenseitig zu beschuldigen. Diese Uneniglichkeit war nur zum Vorteil für den TV-Sturm. Über 8:3, 12:4 und 13:5 wurde der Gast überrollt. Erst in den letzten fünf Mi-

HANDBALL

A-Klasse Darmstadt

TG Bessungen — Egelsbach	0:3 (0:1)
Scheppenhäuser — Pfungstadt	3:4 (1:2)
Nieder-Modau — SSG Langen	4:4 (2:1)
Pfungstadt	13 105:41 25:3
Nieder-Modau	13 94:61 17:9
Egelsbach	13 70:50 17:9
TG Bessungen	15 126:81 17:13
TV Langen	12 82:58 15:9
SSG Langen	13 65:37 14:12
TV Hahn	12 65:36 13:11
Grün-Weiß Darmstadt	12 73:108 17:17
Scheppenhäuser	13 59:111 5:21
Robdoff	12 42:143 0:24

B-Klasse:

TV Langen II — TG 75 Darmstadt	13:7 (4:3)
Asbach — SSG Langen II	4:7 (3:4)

Leibesübungen in der Schule

Die Leibesübungen werden gemäß ihrem besonderen und vom Verein abweichenden Auftrag in der Schule pädagogisch bewertet. Das heißt, es wird bei der Beurteilung neben der maßgebenden Leistung seine Leistungsbereitschaft (Konstitution) und sein Leistungswille (Einstellung) in Rechnung gestellt. Da die Übungsstätten, die Spiel- und Sportgeräte in den Schulen oft nicht oder nur ungenügend vorhanden sind, hat der Leibeserzieher eine verantwortungsvolle Aufgabe. Richtig dosierte Leistungsreize, Spannung und Entspannung, sollen harmonisch wechseln. Laut Erlaß sollen die Schüler 2 Unterrichtsstunden Leibesübungen in der Woche erhalten. Leibesübungen sind also nicht Wahlfach, sondern obligatorischer Unterricht. In vielen Schulen fehlt es an Übungsstätten und auch an ausgebildeten Lehrkräften. Dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind, ist der Schulleiter verantwortlich, daß der zweckmäßige Turnunterricht eingehalten werden. In Deutschland sind wir ohnehin mit unsern zwei Turnstunden gegenüber den andern Ländern weit im Hintertreffen.

Vergleich: USA, 72 Stunden pro Monat
England, 24 „ „ „ „
Schweden, 58 „ „ „ „
Frankreich, 24 „ „ „ „

Es erhebt sich bei dieser Gegenüberstellung die Frage, ob man bei 2 Unterrichtsstunden pro Woche von einer Leibeserziehung (Erziehung über den Leib) reden kann. Große Organisationen und bekannte Pädagogen (der Deutsche — Ärztebund, der Deutsche — Sportärztebund, der Deutsche Sportbund, die Universitäten und pädagogischen Institute) haben auf diese unumgängliche Situation der deutschen schulpflichtigen Jugend oft genug

Die Schule der HÖLLENQUALEN

Folter auf dem Stundenplan — Ratten auf dem Speisetisch

Nur mit einer Unterhose bekleidet, stand der Gefangene vor dem Tisch. Seine Arme waren waagrecht ausgestreckt, um die Mittellinger waren blanke elektrische Drähte geschlungen. Auf dem Tisch, hinter dem der Verhöröffizier saß, standen Lampen, deren Licht den Gefangenen blendete. Die Fragen prasselten auf ihn nieder wie ein Gewitterregen. Wenn er nicht antwortete, durchdrückte ein Stromstoß seinen Körper. Das grausame Spiel dauerte mehrere Stunden, dann brach er zusammen. Ohnmächtig wurde er hinausgetragen.

Washington
Dieser „Gefangene“ war ein amerikanischer Offizier, der Mann, der das Verhör leitete ebenfalls, und der Schatzpalt der Ereignisse eine Versuchsstation der amerikanischen Luftwaffe in der Wüste von New-Mexico. Eine der bittersten Erfahrungen der amerikanischen Armee im Koreakrieg war die Tatsache, daß die Rotchinesen es fertigbrachten, aus vielen der amerikanischen Gefangenen militärische Geheimnisse herauszubekommen.



Auch das gehört zur Folterschule. Eine „Unterwasser-Massage“, in der ein Delinquent zum Verhängnis wird, wenn er nicht antwortet. Der Oberkörper wird in ein eiskaltes Wasser getaucht, erst kurz — dann immer länger, bis er gesteht.

Ja, sie sogar so gefällig zu machen, daß sie Erklärungen unterschreiben, in denen es hieß, sie seien Soldaten einer Macht, die in Korea einen Angriffskrieg mit bakteriologischen Waffen geführt habe.

Es hatte sich gezeigt, daß der amerikanische Soldat nur zu leicht ein Opfer der „Geheimnisse“ wird, daß er durch Nahrungsmittelentzug und Schikane, oftmals durch Folterungen zu „Geständnissen“ veranlaßt werden kann.

Um derartige Fälle in der Zukunft möglichst auszuschließen, sollen die US-Soldaten widerstandsfähiger gemacht werden. Es wurde ein Sonderlehrgang eingerichtet, der unter den GIs schnell als „Schule des Grauens“ bekannt wurde. Die Lehrer sind durchweg ehemalige Kriegsgefangene, die mit Methoden rücksichtsloser Verhöre bestens vertraut sind.

17 Tage dauert dieser Lehrgang, und seine Teilnehmer versichern, daß ein Tag immer schlimmer als der andere sei. Das Lager ist mit Stachelndraht eingezäunt. Das „Bewachungspersonal“ trägt Phantasieuniformen. Die Verbotsschilder sind fremdsprachlich, meist in Phantasiechinesisch.

Die Lehrgangsteilnehmer machen nicht nur Bekanntschaft mit Verhören unter Scheinwerfern und elektrischen Stromschlägen, sie müssen auch lange Stunden in einer winzigen Zelle verbringen, die zu klein ist, als daß man in ihr aufrecht stehen könnte. Nach einiger Zeit beginnt fast unenträglich Schmerzen zu kommen, es zu Muskelkrämpfen und schließlich, wenn die Versuchsfangenen aus ihrer unangenehmen Lage befreit werden, sind sie für eine Weile bewegungsunfähig.

Der Höhepunkt ist ein Verhör, das ununter-



In Zürich zeigt ein Handelsmann durch Karte seinen Freunden an, daß er das fünfte Kind bekommen und daß er in Konkurs gekommen und bittet — was wir teils vernehmen, von jedem Glückwunsch abzusehen. So trifft uns zu derselben Zeit, was uns und was uns nicht erfreut.

Die Wirkung roten Traubensaftes
Grenz ist nicht an's Wunderbare, daß Ärzte bei Kuren mit rotem Traubensaft innerhalb kurzer Zeit bei Blutmarmen eine Zunahme der roten Blutkörperchen um 50% und mehr feststellten? Außer den wertvollen Mineralstoffen enthält roter Traubensaft etwa noch 14% natürlichen Traubenzucker in der Form, wie ihn der menschliche Körper zur Stärkung braucht. Der rote Traubensaft ist also ein ebenso wertvolles wie köstliches Erzeugnis aus unseren sonnigen Weinbergen am Rhein. (Siehe auch das Inserat in heutiger Ausgabe)

Die schwersten Zwillinge. Die Frau eines in Buchsach wohnenden amerikanischen Fliegerkapitäns Lorenz mit Namen schenkte in einer Wiesbadener Klinik Zwillingen (Knaben) das Leben, die mit einem Gesamtgewicht von 16 (deutschen) Pfund zu den schwersten Zwillingen der Welt zählen. Das Durchschnittsgewicht von Zwillingen ist 10 bis 12 Pfund. Die Frau hatte bereits fünf Kinder. Sie ist 30 Jahre alt.

Meine Akten - Deine Akten

Streit um Dokumente mit der Sowjetzone

In der Orangerie von Sanssouci firmen sich die historischen Akten. Unter Tausenden von allen Urkunden, Registerbüchern und Pergamenten befinden sich seit Jahren unzählige Kistenladungen, die eigentlich den Hanseischen Staatsarchiven von Hamburg, Bremen und Lübeck gehören. Einen ganzen Tag würden sie füllen, wenn man sie endlich verladen könnte. Aber noch müssen sie in Potsdam bleiben, weil in der Frage des Ost-West-Austausches dieser Dokumente noch keine endgültige Entscheidung gefallen ist.

Ein freundlicher Anfang
Es begann im Jahre 1943. Damals hatten die Hansestädte wertvolle Bestände ihrer Archive in das heutige sowjetische Besatzungsgebiet verlagert. In Lauenstein und Bornhöved fiel das Material schließlich den Russen in die Hand, die es 1952 an die Pankower Archivare übergaben. Da nun das Potsdamer Zentralarchiv seinerseits auf der Suche nach Archivmaterial aus den ostdeutschen Provinzen ist, das zu Beginn des Krieges nach Westen verbracht worden war, begann nun ein Ost-West-Beziehungen verhältnismäßig freundlicher Kontakt, um das Dokumentenmaterial auszutauschen.

Der Osten am längeren Hebel
Man wurde sich schließlich einig. Die Hansestädte führen nach Potsdam, die Potsdamer in die Hansestädte, man gab sich die Hände und gegenseitige Versprechungen, eine wäre es, den Bewegungshunger der Schuljugend zu befriedigen. Latzkow

würden Hamburg, Bremen, Lübeck und Kiel, aber auch Wiesbaden und Mainz das Sechsfache an Urkundenmaterial ausgehändigt bekommen.

Prinz zu Lippe protestierte
Aber bisher kam es nicht dazu. Denn die „Stellvertreter-Briefsammlung“ wollte man in Potsdam nicht vermissen, und gegen ihre Auslieferung hat wiederum der Prinz zu Lippe als Erbherr der Mecklenburger Fürstentümer Protest eingelegt. Die Historiker in Potsdam aber argumentieren: „Diese Dinge gehören uns.“ Der letzte Großherzog hat 1928 in Schwerin einen Vertrag mit dem Staat abgeschlossen, wonach auch die Briefsammlung in die öffentliche Hand übergehen soll.“

Und schon scheinen sich die Fronten auch auf diesem friedlichen Sektor ost-westdeutsch zusammen zu versteinern. „Denn ohne Stellvertreter-Briefe keine Rückgabe“, sagen die Ostler, und sie haben die Trümpe in der Archivmaterial aus den ostdeutschen Provinzen ist, das zu Beginn des Krieges nach Westen verbracht worden war, begann nun ein Ost-West-Beziehungen verhältnismäßig freundlicher Kontakt, um das Dokumentenmaterial auszutauschen.

Hamburg will vermitteln
Die Vertreter von Mainz und Wiesbaden sind in dem Streit vorerst wenig in Erscheinung getreten, wohl aber will sich nun Hamburg als der kaputtträchtigste Gegenspieler Potsdams vermittelnd in der Frage einspannen. Denn während die in Göttingen lagernden Oststücke auch historisch gesehen

keinen übermäßigen Wert besitzen, befinden sich unter den Weststücken in der Orangerie fast sämtliche Prunkdokumente der habsburgischen Kaiser, die den Freien und Hansestädten ihre alten Privilegien bestätigen.

Suche nach einem Ausweg
Das letzte Wort aber in dieser Frage wird das Landgericht Hannover zu sprechen haben, falls der Prinz zu Lippe Klage erhebt. Aber darauf will man es im westlichen Lager nun wiederum auch nicht ankommen lassen, sondern vielmehr erwägen, ob man nicht auf einen Gegenwert für die Stellvertreter-Briefe aus Potsdam einverstanden erklärt. Potsdam aber sagt: „Alles oder nichts!“

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 25 Jahren

Der Gemeinderat beschloß am 28. November 1930 die Erhöhung der Gebäudesteuer um 4 Pfg., der landwirtschaftlichen Grundstücksteuer um ebenfalls 4 Pfg. und des Gewerbe-Ertrags um 50 Pfg., während das Gewerbesteuerkapital frei blieb. Als Winterhilfe wurden folgende Sätze beschlossen: Verheiratete 15 Mark, Alleinstehende 12 Mark, Ledige 8 Mark und je Kind 3 Mark. 25 Prozent der Gesamtsumme für die Winterhilfe mußte von der Gemeinde getragen werden.

Das Langener Stationsgebäude erhielt Ende 1930 einen weißgrauen Anstrich. Auch die Decke des Wartesaals 3. Klasse wurde erneuert. Die Arbeiten wurden durch Langener Geschäftsleute vorgenommen.

LANGENER ZEITUNG:
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kuhn. Druck und Vertrieb: Buchdruckerei Kuhn, Langen, Darmstädter Straße 24, Fernruf 491

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat November 1955

Geburten:

- Manfred Szyzka, Friedrich-Ebert-Str. 57
- Wolfgang Pavel, Neckarstraße 48
- Monika Lahr, Schafgasse 26
- Gabriele Stahl, Friedrich-Ebert-Str. 72
- Iris Maas, Mühlenstraße 66
- Alexander Buddrus, Gabelsbergerstr. 28
- Ramona Rees, August-Bebel-Straße 30
- Ingrid Stapp, Walter-Rittig-Straße 30
- Ute Liebetrau, Bruchgasse 1
- Lee Herth, Leukertsweg 100

Eheschließungen:

- Ernst Loos mit Irmgard Schott, Bahnstraße 76
- Jakob Helm mit Emilie, geb. Heun, Taunusstraße 17
- Horst Ammon mit Anni Ast, Lessingstraße 7
- Rudolf Ebert mit Dorothea Köppel, Friedhofstraße 20
- Rudolf Eitel mit Elisabeth Auth, Westendstraße 48
- Kurt Röser mit Vera, geb. Degner, Rheinstraße 37
- Wilhelm Werner mit Erna Adolph, Rheinstraße 37

Sterbefälle

- Karl Christ, Fabrikstraße 25
- Karl Erle, Walter-Rittig-Straße 31
- Marie Breidert, geb. Hickler, Wiesg. 16
- Johann Wallitschek, Gartenstraße 45
- Theresa Ewald, Dieselstraße 12
- Hans Hofsaß, Karl-Liebknecht-Straße 34
- Elisabetha Bahner, geb. Kaffenberger, Bahnstraße 8
- Marie Wetter, geb. Meisel, Dieburger Straße 12

Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke

VOM FACHGESCHÄFT

Max Burgmayer

Fahrgasse 12

Einfamilienhaus

1927/28 freistehend erbaut mit insgesamt 5 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Balkon und Erker sowie ca. 900 qm gepflegtem Garten, preisgünstig mit DM 30 000 zu verkaufen.

Heinrich Bernhardt

Frankfurt/M., Steinweg 2, Tel. 93344/45

Zu mieten gesucht

werden laufend für amerikan. Familien

1.-2.-3. und Mehrzimmernwohnungen

möbliert, mit Küche und Bad, oder Küchen- und Badbenutzung. Die angebotenen Räume dürfen nicht der Wohnraum-Bewirtschaftung unterliegen. Angebote bitten wir zu richten an

Rhein/Main Militärflughafen

Housing Services

Tel. Ffm. 6996059, 6996602

Schöne Christbäume

in allen Größen zu verkaufen

Gärtnerei Sallweg

Wassergasse, Telefon 767

Spengler (Schweißer)

zum sofortigen Eintritt gesucht. Frankfurter Emailier- u. Glaswerke GmbH, Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 24.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit danken wir herzlich.
Christian Lorenz und Frau
Elisabeth, geb. Ginder
Blumenstraße 6.

Schöne helle Werkstatt

100 qm, mit elektr. Kraft, gut geeignet für Elektro- und Feinmechanik oder Kleindruckerei, zu vermieten.
Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Uhrenhaus Eckert
seit 1904

Wir suchen für Egelsbach u. Umgebung nebenberuflichen
Mitarbeiter
Wir bieten Bestand u. Garantieprovision. Gründliche Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unseren Außendienst wird zugesagt.
Gothaer Feuer-Versicherungsbank a. G. Bezirks-Direktion Frankfurt am Main Eschersheimer Landstraße 10, Tel. 51445

Frucht's Schönheitswässer
Apphrolite

DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKT OHNE GEFÄHRDUNG
SW 355-100 PROZENTIG
30 TUNTAGEN FACHGESCHÄFT

Fachdog. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch keine Ausgabe.

Weihnachtsduft
von
Selbst-Gebackenem
aus dem
GAS-Herd

Ob nußbraun,
mahagoni oder eichengefärbt, ganz gleich, welche Farbe Sie ihrem Fußboden geben wollen, immer wählen Sie mit REGINA-Hartglanzwachs das Richtige. Ihre Fußböden zeigen nicht nur leuchtende Farben, sondern auch spiegeln den Helligkeit. Außerdem erfüllt ein angenehmes erfrischendes Duft die Räume. Für Parkett, Linoleum und Stragula wählen Sie am besten

REGINA
HARTGLANZWACHS
mit echtem Balsamterpentinöl
und zum Reinigen nur Rubinal.
Zu haben bei:
Fachdog. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111

SCHENKT GAS GERÄTE

Weihnachtsduft
von
Selbst-Gebackenem
aus dem
GAS-Herd

Christbäume
zu verkaufen bei
Heinrich Kolb 5.
Hügelstraße 2
KLEINANZEIGEN
in der Zeitung
haben immer Erfolg

Uhrenhaus Eckert
seit 1904

Beratung und Verkauf durch die Mitglieder der Gasgemeinschaft Langen:
Becker & Sohn, Joh. Hoh., Spenglerstr. 25
Dechert, J. Nachf., Inh. Chr. Gaussmann, Bauspangerei, Wassergasse 13
Herth & Söhne, Phil. Spenglerstr. 8
August-Bebel-Straße 8
Herth, Wilhelm, Spenglerstr. 27
Wilhelmstraße 27
Justus, Philipp, Spenglerstr. 45
Wilhelmstraße 45
Rummel, W., Kupferschmiedemeister, Egelsbacher Straße 26
Schneider, Joh., II., Eisenhandlung, Dorotheenstraße 8-10
Schwemmer, P., Herde, Ofen, Marienstraße 10
Umpfenbach, Gg., Eisenhandlung, Bahnstraße 36
Wannemacher, Hch., Installationsgeschäft, Bahnstraße 38
Werner, Chr. IV., Eisenhandlung, Frankfurter Straße 9
Stadtwerke Langen in Hessen

„Weihnachts-Bäckerei“ der Gasgemeinschaft Langen
am 15. Dezember 1955 um 20 Uhr im großen Saal des »Frankfurter Hofes«, Langen
Eintritt frei! Jeder Besucher nimmt an der Gewinnverlosung teil! Kostprobenverteilung!

Max Burgmayer
Fahrgasse 12

Einfamilienhaus
1927/28 freistehend erbaut mit insgesamt 5 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Balkon und Erker sowie ca. 900 qm gepflegtem Garten, preisgünstig mit DM 30 000 zu verkaufen.
Heinrich Bernhardt
Frankfurt/M., Steinweg 2, Tel. 93344/45

Zu mieten gesucht
werden laufend für amerikan. Familien
1.-2.-3. und Mehrzimmernwohnungen
möbliert, mit Küche und Bad, oder Küchen- und Badbenutzung. Die angebotenen Räume dürfen nicht der Wohnraum-Bewirtschaftung unterliegen. Angebote bitten wir zu richten an
Rhein/Main Militärflughafen
Housing Services
Tel. Ffm. 6996059, 6996602

Schöne Christbäume
in allen Größen zu verkaufen
Gärtnerei Sallweg
Wassergasse, Telefon 767

Spengler (Schweißer)
zum sofortigen Eintritt gesucht. Frankfurter Emailier- u. Glaswerke GmbH, Neu-Isenburg, Carl-Ulrich-Straße 24.

UT Filmbühne
LANGEN: TEL. 889

Dienstag - Donnerstag, tägl. 20.30 Uhr
VERLÄNGERT

André und Ursula

Ivan Desny, Elisabeth Müller

Volkschor "Liederkranz"
1838 Langen

Samstag, 17. 12., um 20.30 Uhr, findet im Vereinslokal "Hotel Weingold" ein "Gemüthlicher Abend" statt, wozu wir unsere Mitglieder u. Freunde mit ihren Familien herzlich einladen.

VTL Turnverein 1862 (e. V.)

Handballabteilung
Heute abend
Spielabschlussitzung bei Treusch, 21 Uhr. Wichtig! Das Erscheinen aller ist unbedingt erforderlich.

Ski-Gilde:
Donnerstag, den 15. 12., um 20.30 Uhr
Zusammenkunft bei Ditsch ("Deutsches Haus").

Abt. Handball
Heute
wichtige
Spielabschlussitzung im Anschluß an das Training.

Landwirtschaftl. Verein
Langen
Donnerstag, den 15. 12., 20 Uhr
wichtige Versammlung bei Mitglied Metzger ("Alten Schänke"). Es spricht Kreislandwirt Hartmann (Dudenhofen). Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand

Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. Sozialraterna. Histerb.
Weihnachtsveranstaltung am 17. 12. 20.30 Uhr im "Frankf. Hof". Karten für obige Veranstaltung im Vorverkauf am Dienstag, den 12. 12. auf der Geschäftsstelle, bei dem Vorsitzenden, Fahrgasse 24, und bei den Unterkassierern.

Wegen Auflösung des Haushaltes kombiniert.

Küchenherd
Kachelofen
sowie anderes zu verkaufen. Donnerstag von 10 bis 12 Uhr bei Vester, K.-Marx-Str. 15, part.

TEPPICHE, BRÜCKEN, BETT-UMRANDUNGEN

ab Lager!

Bei Begleichung innerhalb 4 Monaten ohne Aufschlag. Unsere gesamte Musterkollektion, ca. 250 Stück, bewährte Markenqualitäten, steht Ihnen zur zugewiesenen Besichtigung zur Verfügung. Rufen Sie uns bitte an unter 9601 Langen

H. W. Ahlert - Lager II

Sprenndingen-Nord, Fichtestraße 13

LL
Telefon 112

Dienstag - Donnerstag, tägl. 20.30 Uhr

TARRAN DAMON
und die schwarze

Ein neues packendes Abenteuer des Urwald-Königs mit prachtvollen Aufnahmen von der unberührten Schönheit Afrikas und seinen gewaltigen Tieren!

VORANZEIGE: Der Schlager der Welt Weiße Weihnachten

Als Weihnachtsgeschenk für Ihr Kind
Klavierunterricht bei
Norbert Matzka
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31, Telefon 860

Bei wäsche
kauft man am besten im Fachgeschäft! Hier werden Sie von Fachkräften beraten und bestens bedient. Vor allen Dingen können Sie in Ruhe aussuchen und haben größte Auswahl.

An praktischen Weihnachtsgeschenken bieten wir an:

Stickerarmaturen 4teilig, im schönen Weihnachtskarton . . . ab 33,75 DM
Glatte Kopfkissen, gute Qualität . . . ab 2,45 DM
Frottee, in größter Auswahl . . . ab 1,85 DM
Küchengeräte . . . ab 11,50 DM
KOLTER . . . ab 14,95 DM
Biberbetttücher . . . ab 8,95 DM

DAMASTE, Meterware und fertige Bezüge in allen Breiten und Preislagen.

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch.

Paul Reiser
Aussteuer-Fachgeschäft - Langen b. Ffm. - Fahrgasse 8

Lichtburg
Telefon 209

Dienstag - Donnerstag, je 20.30 Uhr

Auf besonderen Wunsch Wiederholung!

Da sind sie wieder...

Wirtin VOM WÖRTHERSEE

Maria Augagast, Mady Rahl, Rudolf Carl, Ludwig Schmideder und die berühmten Filmzwillinge Jutta und Isa Günther

Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.
Die am Samstag, dem 10. Dez. 1955 in Langen stattgefundene

16. Auslosung
(Weihnachtsauslosung)

hatte folgendes **GEWINN-ERGEBNIS:**

Langen	878	Gewinne u. Prämie mit zus.	DM 9.960,—
Dreieichenhain	390	"	" 4.230,—
Egelsbach	248	"	" 2.635,—
Erzhausen	188	"	" 1.990,—
Götzenhain	125	"	" 1.480,—
Offenthal	121	"	" 1.205,—
zusammen	1.950	Gewinne u. Prämien	DM 21.500,—

Somit hat wieder jeder 5. Teilnehmer einen Gewinn erhalten. Die Gewinner erhalten eine schriftliche Benachrichtigung und können sich die Gewinne gegen Rückgabe derselben bei den örtlich zuständigen Genossenschaftsbanken gutschreiben oder auszahlen lassen.

Mit dieser 16. Auslosung sind bis
19.006 Gewinne im Gesamtbetrage von DM 196.475,—
ausgezahlt worden.

Für alle, die Sie lieben!
Ein Geschenk der Freude und Gesundheit zugleich ist die rote Rabenhorster, der reine Soft reifer Trauben in der festlichen Weihnachtspackung. DM 2,90 je Fl. o. Glas.
Löwen-Drogerie R. Hochheimer, Bahnstraße

GROSSARTIG in Preis, Qualität und Verarbeitung werden auch Sie unsere neuen Modelle dieser Winterausstattung finden!

Bevor Sie sich zu irgend einem Mantelkauf entschließen, besuchen Sie bitte unverbindlich unsere große

Verkaufsausstellung
in
Damen-Wintermäntel . . . ab DM 69,—
Pelzmäntel (alle Fellarten) . . . ab DM 189,—
Ferner eine Auswahl eleganter Kleider
Ledermäntel (Damen und Herren) . . . ab DM 185,—
Fachmännische Beratung - Maßanfertigung ohne Preis-
erhöhung - Teilzahlung möglich.

Morgen, Mittwoch 14. und Donnerstag 15. Dez. 1955 (von 11 bis 19 Uhr durchgehend) im Gasthaus "Lindenfels", Bahnstr. 25.
Fabrikvertretungen: G. SPITENAGEL, Mannheim

DANKSAGUNG
Für die vielen wohlthätigen Beweise der Anteilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Ableben meines lieben Mannes, meines guten Vaters, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Friedrich Barth
sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Baier für die tröstlichen Worte am Grabe, der SSG Langen, Abt. Radfahrer, und den Schulkollegen und -kolleginnen, Jahrgang 1911 aus Langen, für die ehrenvollen Worte am Grabe und die Blumenspenden.

Man fährt auch gut mit RIVA

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk
Schwarz Rindbox-Reißverschluss-Stiefel, durchaus mit echtem Lammfell gefüttert, zwiegenäht, DM **65,50**

Schuhhaus Köbler
Langen, Bahnstraße 14

Klug ist - wer inseriert!

Baumstück
od. Acker zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 1258 an die G.-St.

Herrenmantel
am Sonntag nach 23 Uhr verkauft. Um baldigen Umtausch bittet Bus-Wartaraum, Darmstädter Straße 2

Ein Roder-Herd
weiß, rechts, und 1 Staubsauger zu verkaufen. Fahrgasse 6

Schaukelpferd
und 2-flamm. Gasherd zu verkaufen. Off. u. Nr. 1257 an die G.-St.

Handharmonika
Club 2, zu verkaufen. Tausenstraße 28

Kinder-Dampfmachine
mit Anlage, komplett, billig zu verkaufen. Fahrgasse 13

Schöne Ebbilmen
noch zu verkaufen P. M. Helfmann, Darmst. Straße 30, Bindingsweg

NACHRUUF
Frau Elisabeth Bahner

Die Witwe des verstorbenen Kunstmalers Hermann Bahner, ist plötzlich am 24. November 1955 in ihrem 71. Lebensjahre verstorben. Ihrem dahingegangenen Ehegatten war sie eine einfühlsame Lebensgefährtin, unserer Familie eine unentbehrlich-großmütterliche Freundin. Sie hat uns zwar verlassen, bleibt aber doch in unserem Gedanken.

Dr. Hans Saehrendt
Mathilde Saehrendt
Helmut Saehrendt

Langen, den 10. Dezember 1955

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdrucker Kuhn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Freitag, den 16. Dezember 1955

Nummer 100

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Jahrgang 755

Die Uebersicht

Der neue „Fall John“

Niemand hätte es für möglich gehalten und doch ist es geschehen: der vor knapp 17 Monaten nach Ostberlin „geflüchtete“ 46jährige ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, ist am Montag nach Bonn „zurückgekehrt“. Wie, darf man nicht fragen, denn das Bundespresidium hat nichts verraten. Es war alles gut vorbereitet, in Westberlin stand schon das Flugzeug bereit. Herr John nach seiner „Flucht“ aus dem Osten in die Bundesrepublik beförderte. Ja, wenn man prominent ist! Er ist also wieder da. Man hat ihn zwar nicht mit ausgesprochen offenen Armen empfangen, aber man hat dafür gesorgt, daß er unbehindert und unverzüglich seinen neuen Frontenwechsel vollziehen konnte.

Warum er gekommen ist? Die es wissen, verraten darüber nichts und Herr John selber blieb bisher unsichtbar. In einem schnell hergerichteten Haus in Bonn wird er gegenwärtig „verhört“.

Das ist eben die Chance für solche Typen: Einmal in den Stundensaal stichlich konzes-
sionierten Geheimniskrämerie eingeweiht und in der Spionage zuhause, sind sie für alle Beteiligten interessant. Sie bleiben es sogar auch dann, wenn der anständige Bürger voller Verachtung dem „Verräter“ die kalte Schulter zeigen würde. Ihm zum Trost im vorliegenden Fall John sei jedoch verraten, daß sich, unabhängig davon, was man sonst mit ihm vorhat, die Oberbundesverwaltung mit ihm beschäftigt. Was allerdings noch nicht heißen soll, daß er bereits verurteilt wird! Sein ehemaliger Chef, Bundesinnenminister Dr. Schröder, dessen Stuhl nach John's Flucht Nummer eins gefährlich ins Schaukeln kam, hat es daraufhin vorerst abgelehnt, dem Bundestagsausschuß zum Schutze der Verfassung irgend eine Aussage zu geben. Man weiß also noch nicht einmal, ob John sich zur Zeit in Haft befindet oder nicht.

Diese wieder einmal im Fall John eigenartig anmutende Haltung der Bundesregierung hat auch im Ausland Aufmerksamkeiten erweckt. Die Zürcher „Tat“ schreibt zum Beispiel:

„Wir haben schon seinerzeit, bei der Flucht John's nach Osten, darauf aufmerksam gemacht, daß über den persönlichen Fall John hinaus das Phänomen seiner Eskapade ein Symptom weitgehenden Haltungszerfalls und einer gewissen generellen Dekomposition in Deutschland ist. Jetzt, da John, da John, seinen Freunden von gestern wieder untreu wird, haben wir dem nichts beizufügen.“

Man wird in Bonn sehr darauf achten müssen, daß der vergessene Fleckspritzer des ersten Falles John nicht durch seinen zweiten, „Fall“ erneut die Weste des Ansehens beschmutzt!

Wer kontrolliert die Bundeswehr?
Immerhin ist die Bundesrepublik dabei, wenn auch langsam, eine neue Wehrmacht auf die Beine zu stellen. Aus der Vergangenheit wissen wir, auf wieviel es dabei ankommt. Es soll kein Staat im Staat entstehen dürfen, es sollen aber auch keine Nichtfachleute den Experten zu weitgehende Vorschriften machen können, denn ihren Zweck soll auch eine Verteidigungsarmee schließlich erfüllen können, sonst wäre es schade um die Mühe und das Geld.

Um diese Kontrolle ihrer Art, ihren Umfang usw., ging es in dieser Woche im Sicherheitsausschuß des Bundestages. Und bei dieser Frage stand die Zustimmung der Sozialdemokraten zu ihrer Mitarbeit an der gesamten Wiederaufrüstung im Hintergrund. Die verfassungsgewärtigen Artikel, die zur Wiederbewaffnung beschlossen werden müssen, würden nicht die Durchschlagskraft besitzen, wenn die SPD sie ablehnen müßte. Deshalb hat der Sicherheitsausschuß mit 17 gegen 5 Stimmen bei zwei Enthaltungen einen Antrag angenommen, die die Aufnahme folgenden Abschnittes in das Grundgesetz vorsieht:

„Zum Schutze der Grundrechte und als Hilfsorgan des Bundestages bei der Ausübung der parlamentarischen Kontrolle wird ein Wehrbeauftragter des Bundestages berufen. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.“

Die CDU/CSU ist mit einer solchen Regelung jedoch nicht einverstanden, weil sie nach ihrer Ansicht eine unzulässige Verwischung der Grenzen zwischen Parlament und Verwaltung darstellt. Es haben sich hier wieder einmal die tiefgreifenden Gegensätze zwischen Opposition und Koalition gezeigt. Wie man mit dieser wichtigen Angelegenheit eines Tages fertig werden wird, bleibt weiterhin abzuwarten.

Ruhiger Saarwahlkampf

Am Sonntag wählt die Saarbevölkerung ihren neuen Landesparlament. Nach den Berichten von nun zu Ende gehenden Wahlkampf war die Atmosphäre ruhig und ohne Zwischenfälle. Die „Frankfurter Allgemeine“ weiß das zu folgendes zu melden:

„Der an politischen Höhepunkten arme, an Diffamierungen und Beschimpfungen der politischen Gegner dagegen reiche Wahlkampf neigt sich seinem Ende zu. Die alten Parteien, die Christliche Volkspartei und die Sozialdemokratische Partei Saar, beschränken sich nach wie vor auf erweiterte Mitgliederversammlungen und einige wenige öffentliche Kundgebungen. Die drei Splitterparteien, die keine Aussichten haben, die Fünfprozentklausel zu überspringen (Christlich-Soziale Union, Deutsch-Demokratische Union und die übernationale Europäische Volkspartei (Saar)), rühren sich überhaupt nicht. Die Versammlungstätigkeit der drei deutschen Parteien und der Kommunisten für Frankreich ist lebhaft, aber nicht mit der Referendumszeit zu vergleichen. Die Aussichten der produktiven Parteien, die verfassungserändernde Dreiviertelmehrheit oder einen noch höheren Prozentsatz der Stimmen zu erhalten, sind gut.“

Entgegen verschiedener in Pariser politischen Kreisen verbreiteter Auffassungen, haben die drei produktiven Parteien wissen lassen, daß sie nicht beabsichtigen, im neuen Landtag einfach die Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland zu proklamieren. Vielmehr wollen sie vorerst die Separationsklauseln aus der saarländischen Verfassung herausnehmen und dann die Bundesregierung ersuchen, mit Frankreich über die politische Rückgliederung des Saarlandes zu verhandeln.

Erste Fühlungen in dieser Hinsicht sind schon erfolgt. Bundesminister Dr. von Brentano hatte mit dem französischen Außenminister Pinay eine Unterredung, auf der das Saarproblem besprochen wurde. Die Pariser Zeitschrift „L'Express“ schreibt hierzu unter dem allerdings nicht ganz gerechtfertigten Eindruck, Deutschland wolle das Saargebiet einfach annektieren:

„Es ist das erstmal, daß Deutschland bei einer offiziellen Unterredung diese Haltung einnehmen hat. Es handelt sich um ein beachtliches Ereignis, das Frankreich in eine schwierige Lage bringt. Diese Unterredung ist das Ergebnis der der Nachgiebigkeit und der Fehlschläge der französischen Diplomatie in den letzten Monaten, die zum „Nein“ bei der Volksabstimmung im Saargebiet geführt hat.“

Wie in Bonn so ist man auch in Saarbrücken der Meinung, daß das Saargebiet politisch zu Deutschland gehört, wirtschaftlich aber nicht ohne weiteres ganz von Frankreich getrennt werden kann. Auch M. Pinay hat sich im wesentlichen zu dieser Auffassung bekannt. Erst nach den Wahlen zur französischen Nationalversammlung im Januar wird man allerdings zu wirksamen Schritten in dieser Hinsicht kommen können.

Mit Rüstungsprogramm einverstanden
Die vergangene Woche besaßte in Pariserischen Meinungsverschiedenheiten über die neuen Rüstungspläne der Bundesrepublik.

Frankreichs Verteidigungsminister hatte zuerst General Gruenther darauf hingewiesen, daß sich seine Regierung jeder Überschreitung der in den Pariser Verträgen vorgesehenen Zahlen, die die Höchststärke der deutschen Streitkräfte und die Tonnage der deutschen Flotte bestimmen, widersetzen würde. Inzwischen haben sieben Vertreter der Westeuropäischen Union (WEU) in offener Aussprache die Bedenken Frankreichs in dieser Richtung zerstreuen können. Die Frage wurde „zu allgemeinen Befriedigung geregelt“.

Das politische Bedeutsame an diesem Vorgang ist die Sachlichkeit und Ruhe, mit der auch die französische Öffentlichkeit darauf reagiert hat. Deutlich war das Bemühen zu verspüren, keine Polemik deshalb aufkommen zu lassen. Die französischen Blätter, auch jene, die den Pariser Verträgen so ablehnend gegenüberstehen wie seinerzeit der EVG, blieben in ihren Äußerungen gemäßigt; eine Tatsache, die das deutsch-französische Klima kennzeichnet.

Dulles für mehr Tempo
Gestern begann in Paris auch die dreitägige Tagung des Atlantikrates. Vor seinem Aufbruch hatte der amerikanische Außenminister Dulles erklärt, die Ratsmitglieder würden sich nicht nur mit militärischen Problemen, sondern auch mit den sowjetischen

Die Woche

Neue Helmkehrertransporte. Die Transporte von Helmkehrern aus der Sowjetunion sind wieder angelaufen. Verschiedene Gruppen trafen bereits in der Bundesrepublik ein, andere sind angekündigt und weitere werden erwartet. Falls das gegenwärtige Tempo der Rückführung beibehalten wird, rechnet man damit, daß bis Weihnachten alle erwarteten Helmkehrer eingetroffen sind.

Paul Löbe 80 Jahre. Der frühere Reichstagspräsident und Alterspräsident des ersten Deutschen Bundestages, Paul Löbe, feierte am Mittwoch seinen 80. Geburtstag. In einem Festakt im Schönbürger Rathaus erhielt Paul Löbe die Ehrenbürgererschaft Berlins.

Montan-Parlament für 5-Tage-Woche. Die Gemeinsame Versammlung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ist grundsätzlich mit den Bestrebungen einverstanden, die auf eine allmähliche Verkürzung der Arbeitszeit bis zur 5-Tage-Woche abzielen, heißt es in ihrer einstimmig angenommenen Entschließung. Die sozialen Probleme seien nur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten zu lösen.

Neuer Labour-Führer: Hugh Galskell. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Führers der britischen Labour-Party (Arbeiterpartei) wurde von den Unterhausabgeordneten der Partei mit 157 von 267 Stimmen der 49jährige ehemalige Schatzkanzler Hugh Galskell gewählt. Galskell hat damit gleichzeitig die Anwartschaft auf den Posten des Premierministers erworben, falls ein Regierungswechsel eintreten sollte.

Familienhilfe bei der Bundesbahn. Auf Vorschlag von Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm faßte das Bundeskabinett einen Beschluß, nach dem vom 15. März 1956 an bei der Bundesbahn ein Familienlarif in Kraft treten soll. Familien mit drei und mehr Kindern unter 19 Jahren sollen dann für die Kinder eine Fahrpreisermäßigung um 50 % erhalten. Familienminister Wurmeling teilte hierzu mit, daß die Ermäßigung auch bei Einzelreisen gewährt wird.

1.400 Verkehrstote im Oktober. Im Oktober dieses Jahres sind bei Verkehrsunfällen in der Bundesrepublik 1.397 Menschen ums Leben gekommen, das sind fast 12 Prozent mehr als im Oktober 1954. Die Zahl der Verletzten ist mit 35.223 um rund sieben Prozent gestiegen.

Landflucht zu den Soldaten? Die Landwirtschaft wird rund Dreiviertel aller Freiwilligen für den Aufbau der neuen Streitkräfte stellen. Diesen überraschend hohen Anteil hat der Zentralschuß der Deutschen Landwirtschaft aus den in den Verteidigungsministerien vorliegenden Meldungen ermittelt.

Sozialzentrum in Offenbach. In Offenbach soll ein sog. Sozialzentrum entstehen mit einem Säuglingsheim, Kinderhort, Kindergarten und einem Heim für alleinstehende Mütter. Es soll in der Nähe des Hesserings gebaut werden. Neugurt sind dabei drei Familienhäuser für Kinder, die vom Jugendamt als Pflegekinder ermittelt werden und dort unter der Leitung einer Hausmutter zu „Familien“ zusammengefaßt werden.

Der Deutsche Beamtenrat 1956 soll Ende März in Karlsruhe abgehalten werden.

Die Woche

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)

Wahlkampf an der Saar
Am 18. Dezember wird die Saarbevölkerung an die Wahlurnen treten, um seine Vertreter für den neuen Landtag zu wählen. Hier zwei Plakate der DPS und der CDU. (dpa)



Langen, den 16. Dezember 1955

Tausend Heimlichkeiten

Jetzt, in der Adventszeit, geht mit den Menschen eine wunderbare Veränderung vor sich.

Überall geht ein Geheimnis um, das sich scheu unbefangenen Augen verbirgt, und das nicht enträtselt werden darf, die hellen Lichter des Tannenbaums offenbar werden lassen.

In allen Ecken des Hauses wird gelüftet und gewispt, am lautesten natürlich in der Kinderstube, wo die Geheimnisse ihrer Unwesen treiben wie neckische Kobolde. Auf jeden Laut wird gehorcht, ob nicht das Wunderbare in Erfüllung gehe, und die Welt ist so befremdlich um das Märchen erwacht und ginge nun bei hellem Tage durch die Räume. Und der Reiz des Geheimnisvollen geht aus der Kinderstube in die Zimmer der Erwachsenen über, die allerlei Dinge vor sich verstecken und ängstliche Vorsorge treffen, daß sie bei ihrem Tun nicht gestört werden. Denn jeder trifft Vorbereitungen, den anderen irgendwie zu überraschen, ihm irgendeine Freude zu bereiten. Durch alle Räume geht ein Unausgesprochenes, das alle Pakete kommen schon an und werden schnell verborgen.

Jeder hütet sein Geheimnis treu und ängstlich, jeder will die Vorfreude heimlich in sich tragen, wie einen kostbaren Schatz. Und das macht die Weihnacht so traumhaft, so märchenhaft und märchenhaft, weil wir alle still und erwartend eine Heimlichkeit in uns tragen, die den anderen Freude bereiten soll, eine Heimlichkeit, die am Weihnachtsabend aufblühen soll in ihrer ganzen Zauberkraft.

Wir gratulieren. Seinen 85. Geburtstag begeht heute Herr Karl-Heinrich Schring 2., Bahnstraße 59. Herr Ludwig Schönberger, Fahrgasse 10, wird heute 77 Jahre alt. Am Samstag feiert Frau Katharina Jost, Leukertstraße 33, ihren 84. Geburtstag. Frau Dorothea Schäfer, Bahnstraße 8, kann am Sonntag sogar auf die Vollendung ihres 91. Lebensjahres zurückblicken! Am Montag ist Frau Elisabeth Karoline Herth, Flachbachstraße 1, sabbat Karoline aus Frau Franziska Sodal, Westendstraße 35, 83 Jahre alt. Wir gratulieren allen hochbetagten Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentage und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen!

Paketannahme beim Postamt Langen. Am Sonntag, den 18. Dezember 1955 werden von 9-12 Uhr und von 14-18 Uhr am Schalter Pakete, Päckchen und Einschreibesendungen angenommen.

Der Turnverein 1862 Langen erntet seine alten treuen Mitglieder. 135 Männer und Frauen hat der Turnverein, die 25, 50, 60 und noch mehr Jahre Mitglied sind. Größtenteils haben diese erhebliche Verdienste um Turnen, Spiel und Sport und sind deshalb Ehrenmitglieder oder Träger der goldenen oder silbernen Vereins-Ehrennadel. Und auch durch die Turn- und Sportverbände für ihre Verdienste geehrt. Der Turnverein hat diese alten Getreuen für den kommenden Sonntag, nachm. 5 Uhr, zu einem Beisammensein in das Turnvereinshaus eingeladen. Das Wiedersehen und Aussprechen der Verdienste wird auch in diesem Jahr für alle Freude und auch eine Bereicherung ihres Alltags sein.

Nikolaus bei den Heimkehrer-Kindern. Kommen Sonntag, den 18. 12. um 16 Uhr (Saalbau „Lämmchen“) kommt der Nikolaus zu den gemeldeten Heimkehrer-Kindern. Alle Eltern werden gebeten, pünktlich mit den Kindern zu erscheinen. Selbstverständlich sind dazu alle Mitglieder herzlich eingeladen.

VdK-Weihnachtsveranstaltung. Auch in diesem Jahr führt die Ortsgruppe Langen des VdK-Hessen ihre schon zur Tradition gewordene Weihnachtsveranstaltung durch. Am Samstag um 20.00 Uhr im „Frankfurter Hof“ werden viele Überraschungen durch den Weihnachtsmann, frohe Weisen der Kapelle und die Mitwirkung des bekannten Humoristen Will Langes aus Biebsheim dafür sorgen, daß Mitglieder und Freunde auch in diesem Jahre in trautem Kreise ein paar vergnügliche Stunden erleben können. — Die Kinderbescherung findet am Sonntag um 14 Uhr statt.

Treibjagd am Sonntag / Eine Warnung an die Bevölkerung. Am kommenden Sonntag findet in westlichen Stadtviertel eine Treibjagd zwischen Mitteldiebes Allee und Kirchenseide statt. Um Unfälle und Schäden zu vermeiden, bitten die Jagdpächter die Bevölkerung, die genannten Waldgebiete am Sonntag möglichst nicht zu betreten.

Lutherplatz ohne Licht. Am Donnerstagmorgen war der Lutherplatz ohne Beleuchtung. Auch die umliegenden Anwesen hatten kein Licht. Die Ursache war ein Schaden in der Stromzufuhr.

Langener Theaterpläne

Der Ruf nach guten öffentlichen Theaterleistungen wird immer lauter. Obwohl ein großer Teil der Theaterfreunde und -besucher bereits bei den städtischen Bühnen in Frankfurt abonniert ist, gibt es doch noch genug Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nicht nach Frankfurt fahren wollen oder können und ein öffentliches Theater vorziehen. Außerdem wird Langen ständig größer und damit steigt auch der Kreis der Theaterfreunde. Davon abgesehen ist es in kultureller Hinsicht eine Stadt wie Langen sich selber schuldig, auf diesem Gebiete ihren Bürgern etwas zu bieten.

Vor mehr als 20 Jahren gab es hier bereits Theater-Abonnements, dem ein verhältnismäßig großer Kreis angehörte. Sie scharten sich um das Rhein-Mainische Künstlertheater, eine anerkannt sehr leistungsfähige Bühne, die aber durch die Verhältnisse während der Mitte der dreißiger Jahre ihre Grundlage verlor. Dieses Ensemble, von dem besonders das Schauspiel gepflegt wurde, erwachte sich gerade im Hinblick auf die Theaterbetriebe der breiten Volksschichten große Verdienste. Nicht zuletzt dürfte der nach dem Kriege in Langen noch vorhanden gewesene große Stamm von Theaterfreunden auf das Wirken dieser Bühne zurückzuführen sein.

Das Rhein-Mainische Künstlertheater hat inzwischen seine Nachfolgerin in der Landesbühne Rhein-Main gefunden. Obgleich diese Bühne noch sehr jung ist, verfügt sie über gute Schauspieler und Mitarbeiter und hat sich bereits viel Anerkennung erworben.

Erfolgreiche Reisetrauben-Schau

Reisetraubenzüchterverein „Klub“ 03 Langen des Kreisverbandes 98

Im Saale des „Lämmchen“ waren am vergangenen Sonntag die 161 Siegertrauben der Dreiecksschau des Kreisverbandes 98 Frankfurt zu bewundern. Der Langener Reisetraubenzüchterverein „Klub“ 03 hatte die Ausstellung vorbildlich ausgerichtet. Herr Seith (Offenbach) und Herr Kämmerer (Erm-Haus) hatten als Preisrichter die Entscheidungen zu treffen.

In den acht Gruppen, die zur Auswahl standen, haben bei der Sonderklasse den ersten Ehrenpreis für Männer Herr Philipp Stroh (Langen) und Herr Weibchen (Sprendlingen) erhalten. Die ersten Preise dieser Klasse bekamen für Männer Herr Peter Lunova (Egelsbach) und für Weibchen Herr Johann Klefer (Sprendlingen). In der Klasse Ia bekamen für Männer Herr Georg Neubauer (Sprendlingen) den ersten Ehrenpreis, während Herr Jakob Schäfer (Sprendlingen) den ersten Preis erhielt. Herr Georg Stroh (Sprendlingen) erhielt den ersten Preis.

Neue Zebrastreifen. Die am Fußgängerüberweg vor den Schulen in der Bahnstraße vor einiger Zeit angebrachten Zebrastreifen wurden dieser Tage mit besserem Material neu angebracht. Den Kraftfahrern ist es nun möglich, an diesen Überwegen besondere Vorsicht walten zu lassen.

Schlechte Straßenreinigung. In der letzten Zeit wird wieder verschiedentlich darüber geklagt, daß verschiedene Hausbesitzer und Anlieger ihren Straßenabschnitt nicht so reinigen, wie es vorgeschrieben ist, nämlich zweimal in der Woche. Auch im Interesse des Gesamtbildes der Stadt müßte der Anlieger die Sauberhaltung der Fahrbahn und des Bürgersteiges als eine selbstverständliche Aufgabe betrachten.

Gehwegplatten in der Frankfurter Straße. Gegenwärtig werden in der Frankfurter Straße auf der Westseite des Bürgersteiges von der Feldstraße bis zum Kreiskrankenhaus Gehwegplatten verlegt.

Kanal jetzt bis am Egelsbacher Weg. Der große Entwässerungskanal entlang der ganzen Südlichen Ringstraße, der als Hauptkanal eine wichtige Vorstufe zur Stadtentwässerung darstellt, ist auch in den letzten Wochen weiter vorangetrieben worden. Die Erdarbeiten sind bereits an der Egelsbacher Straße angelangt, die überquert werden muß, weil die Kanalrohre bis zur Darmstädter Straße verlegt werden sollten. Die ausführende Firma hat ihren Terminplan bisher ausgezeichnet eingehalten.

Kind unstillich belästigt. Ein 9 Jahre alter Knabe aus der Ernst-Thälmann-Straße wurde mehrere Male von einem 15jährigen Burschen unstillich belästigt. Die Jugendbehörde haben den Fall zur Bearbeitung übernommen.

Weihnachts- und Neujahrsdienst

beim Postamt Langen

Schalterstunden: Am 24. und 31. Dezember 1955 enden die allgemeinen Schalterstunden um 16.00 Uhr.

Der Telegramm- und Fernsprechverkehr wird bis 19.00 Uhr abgebrochen.

An beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag ist Schalterdienst wie an Sonntagen.

Zustellung: Am 1. Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstag findet eine Brief- und Paketzustellung statt; sie ruht am 2. Weihnachtsfeiertag. Am Neujahrstag werden außerdem Post-, Zahlungsanweisungen und Wertbriefsendungen zugestellt.

Während in den Nachbarstädten und Gemeinden schon seit geraumer Zeit regelmäßig Auftritte stattfanden, konnte die Landesbühne bisher in Langen noch keinen festen Fuß fassen. Das lag wohl hauptsächlich daran, daß nach dem Bau der neuen Turnhalle des TV mit ihrer Bühne nach dem Maßen des Langener Kleinen Hauses noch immer keine Gastspiele der Stadt. Bühnen in Langen gerechnet wurde. Diese Möglichkeit hat sich aber inzwischen zerschlagen, so daß neue Wege beschritten werden müssen.

Das kürzliche Gastspiel des Frankfurter Theaters am Roßmarkt war ein Versuch des Anfangs. Die Besucherzahlen blieben zwar etwas hinter den Erwartungen zurück, doch muß man dabei die Umstände (Wochenlang ein Weihnachtsspiel) berücksichtigen. Außerdem ist jeder Anfang schwer. Immerhin war es ein Anfang, der zu Mut und Hoffnung Anlaß gibt.

Nun soll in nächster Zeit die Rhein-Main-Bühne Frankfurt a. M. zu Worte kommen und ihre Visitenkarte abgeben. Die Verhältnisse liegen schweben zwar noch, doch wird es wahrscheinlich im Januar so weit sein. Es bestehen kaum Zweifel darüber, daß sich diese Bühne eindrucksvoll einführen wird. Sie soll zur Grundlage eines Abonnements in Langen werden, den gelegentlichen Gastspielen des Frankfurter Theaters am Roßmarkt bzw. der Fritz Remond-Bühne ausgezeichnete Ergänzungen sein können. Mit diesen Plänen dürfte sich Langen eine gewisse Theater-Eigenständigkeit sichern, der auch ein Erfolg nicht versagt sein sollte.

Reiseverein „Dreiecksgau“ Sieger-Ausstellung der Reisetraubenzüchter Frankfurt aus

gen) konnte den ersten Ehrenpreis für Weibchen der Klasse Ib, und Herr Walter Kuch (Sprendlingen) den ersten Preis dieser Klasse in Empfang nehmen. In der Klasse Ia bekamen für Männer Herr Bruno Mix (Egelsbach) den ersten Ehrenpreis, während Herr Heinrich Sieb (Sprendlingen) den ersten Preis. In der 2b-Klasse für Weibchen entfiel der erste Ehrenpreis auf Herrn Ludwig Best (Egelsbach) und der erste Preis auf Herrn Karl Heil (Sprendlingen).

Auch die Jugendklasse war gut besetzt. Für Männer erhielt Herr den Ehrenpreis Herr Johann Klefer (Sprendlingen) und ersten Preis die Herren Gerhard-Hunkel (Sprendlingen). Für die Weibchen in dieser Klasse wurden Georg Klefer (Sprendlingen) und Herr Johann Klefer (Sprendlingen) ausgezeichnet. Die Tauben der Jungzüchter wurden alle sehr hoch bewertet und konnte sich H. Rang. Blumenstraße, an die erste Stelle setzen.

Weihnachtsbäume aus Dänemark. Dänemark hilft, den in diesem Jahr erstmalig auf tretenden westdeutschen Weihnachtsbaum. In den nordjütischen Heiden riesige Kulturen von Weihnachtsbäumen angelegt. In den wichtigsten deutschen Anbaugebieten Sauerland, Niederrhein und Holstein kommen nach dem Kriege die notwendigen Anpflanzungen nicht vorgenommen werden.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Die Einwohnerzahl Langens betrug Ende 1905 6 407 Einwohner (3 187 männliche und 3 220 weibliche). In 972 Häusern wohnten 1422 Haushaltungen.

Personallen: Am 11. Dezember 1905 kündigte Wilhelm Koch 2. die Eröffnung seiner Brot- und Feinbäckerei in der Taunusstr. 4 an. — Ende 1905 trat Lehrer Klein in den Ruhestand. Ihm war vorher das Silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen zuerkannt worden.

Weihnachtsgeschenke vor 50 Jahren. Billigste Angebote machten die Langener Geschäftsleute auch vor 50 Jahren schon ihren Kunden. So wurden angepriesen von den Uhrmachern die modernsten „Regulateure“ mit Schlagwerk von 15 Mark an zu erhalten. Herrenanzüge kosteten zwischen 9 und 60 Mark, Lodenanzüge zwischen 12 und 14 Mark und bunte „Phantasie-Westen“ zwischen 2,50 und 25 Mark. Als Neuheit wurden angeboten Nähmaschinen mit Vor- und Rückwärtsgang und Wasch-Wringmaschinen. „Sophas“ kosteten 28 bis 50 Mark, „Verticows“, die damals große Mode waren, 27 bis 80 Mark. Normalhemden: 88 Pfg. bis 42 Pfg. Qualitätsstrümpfe: 20 bis 42 Pfg. Strümpfe: 33 bis 50 Pfg. das Meter, „Feinste, weiche Colter“ 2,50 Mark. Für Frauen wurden Pelzboas angeboten, für Kinder warme Kapuzen.

Für das Weihnachtsgedächtnis hielten die Colonialwarengeschäfte bereit: Feinstes Blütenessig 17 Pfg., das Pfg. „Extrafines, Kaiser-Auszugsmehl“ 19 Pfg., Backpulver 7 Pfg. das Pfg., Päckchen, Rosinen 27 Pfg., Corinthen 26 Pfg., Sultaninen 35 Pfg. und Mandeln 28 Pfg.

1905 hatte Langen noch einen Weihnachtskrämermarkt auf dem Schillerplatz vor der „Krone“.



RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, jetzt is also da „Mustergatte“ schon 8 Tag alt und noch immer flehe aam Beschwerde iwwer die scheinbar net ganz funktionierende Garderobe zu. All meine Briefschreiber von der letzte Woch recht herzlichen Dank. Schilt Euer Herz ruhig aus — was ich du kann, des tun ich für Euch.

Also, wie gesagt, da wär des mit de Tornhalle-Garderob. Wann mer noch emere Lustspiel bis zu 50 Minute uff der enge Trepp steh un uff se Garderob warte muß — so is des kaa Lust-sonnen e Trauerspiel. Was da alles zusammengeescholle wor is, des geht uff kaa Kuh-Haut. Die Verantwortliche wisse sehr wohl un die unzulängliche Zustand — awer noch is de zweite Bau-Abschnitt net fertig. Dann nämlich werds bestimmt besser. De Schorsch awer will gern en Vorschlag mache, den mer vielleicht für die Zukunft emal prüfe soll. Erschens muß mer in ere Garderob gewandtes Personal hawwe un die Gestaltung des Programms übernommen und werden in bunter Folge mit Gesang, Gedichten, Volkstänzen und Leibesübungen die Alten erfreuen. Diejenigen unter ihnen, die nicht laufen können, werden von hiesigen Kraftfahrzeugbesitzern abgeholt und werden in gemütlicher Weise ungenützlich zur Verfügung stellen, abgeholt und auch wieder heimgebracht.

Uff de Bahnsträß wenn jetzt 24ras bislang un die 11. Sitzung im Rathausaal die 37. daß se die Absprungen net umrenne. Schließlich sin ja erscht kerzlich zwaa Lastwage da zusammengebrummt. So ebbs kimmt halt vor.

El, die Huperei von verschiedene Livverwage hat auch uffgehört. Herzlichen Dank von de Kundschaft der ich heuere aus de Schee, daß mer en gutgemeinte Ratsschlag beherzigt.

Sogar außerhalb von Lange freut mer sich, daß sich hier manches dore e freundliche (odder aach unfreundliche) Wort ännern läßt, wie ich die Woch emal in Owwald feststelle kommt. Die Leut dort sin, der Lange schonbar gut gesinnt un desweil mecht ich dene heuere e scheene Gruß sage, der aach emal in de Zeitung abgedruckt is. Zeitung liest halt jeder gern. Dies soweit also zum Thema: „Owwald!“ — Und damit for heuttschließlic:

Die Vorschläge, die ich als gemacht, daß mer für Lange bloß gedacht, doch wenn se annoerots zuletzt aach uffgegriffe worn, beherzt, so is des schließlich zu versteh un for de Scholle dann doppelt sehee.

A d s c h e e !

Euern Schorsch vom Vierröhrbrunnen.

Betr.: Beratungsstunden.

Die nächste Beratungsstunde für die Tuberkulosefürsorge findet am Freitag, 16. Dez., im Kreiskrankenhaus Langen statt.

Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes

An alle Kinder unserer Stadt! Wir laden Euch herzlich ein zu unserer Weihnachtsfeier am 4. Advent.

Wir treffen uns um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Die Jungens und Mädels unserer Jungscharen haben ein Krippenspiel eingeübt, das sie Euch gerne zeigen möchten. Und wenn Ihr schön brav seid, wartet hinterher noch ein kleines Überraschung auf Euch. — Vats und Mutti und Omis sollt Ihr diesmal nicht mitbringen — für Sie haben wir leider keinen Platz mehr. Bei der Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes seid oben einmal Ihr die Kinderpersonen.

Auf Wiedersehen am Sonntagnachtsmittag um 15 Uhr.

Eure Evangelische Kindergemeinde Langen.

Volkshochschule/Kunstgemeinde

Weihnachtskonzert. Heute Freitag, 20 Uhr, findet im Lindenfels-Saal 1. Stock das schon angekündigte Weihnachtskonzert statt, zu dem die Madrigal-Vereinigung des Hessischen Rundfunks gewonnen werden konnte. Es dient der Erwartung ausgesprochen werden, daß die Mitglieder und Hörer die Veranstaltung recht zahlreich besuchen, so daß dem Konzert unserer Gäste vom Rundfunk auch ein entsprechender äußerer Rahmen gegeben wird. Die vorzüglichen Leistungen der Vokal-Vereinigung und das ausgewählte Programm von Advents- und Weihnachtsliedern aus alter und neuer Zeit werden alle Hörer ansprechen und befriedigen. Niemand sollte den Besuch dieser letzten Veranstaltung der VH/KG im alten Jahr versäumen. Mitglieder und Hörer frei. Gäste DM 1,50.

„Krone“.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Dorothea Weckmann geb. Thierstein 40. ihren 73. Geburtstag und Herr Rudolf Mader, Niddarstr. 59, wird am gleichen Tag 70 Jahre alt. Am kommenden Montag vollendet bei bester Gesundheit Herr Wilhelm Avenaria, Wöggstraße 2, sein 74. Lebensjahr. Wir gratulieren den Egelsbacher Geburtstagsgästen recht herzlich zu ihrem Weienfest und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!

Silberhochzeit. Am kommenden Montag feiern Herr Karl Heller und Frau Margarete geb. Becker, Ostendstr. 34, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaar zu seinem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihm Glück und Gesundheit für die Zukunft und rufen ihm ein Glückauf zur Goldenen zu.

Zu Guck bei der Gemeinde. Am kommenden Montag sind im Saalbau-Eigenheim ab 15 Uhr wieder alle Egelsbacher Einwohner, die über 70 Jahre alt sind, bei der Gemeindeverwaltung zu Gast. Diese Gemeinschaftsfeier, die nun schon seit einigen Jahren immer um die Vorweihnachtszeit veranstaltet wird, erfreut sich unter den alten Einwohnern größter Beliebtheit. Es ist für sie ein richtiger Ehrentag, denn: Am Montag dreht sich alles um das Alter! Ihm zu Ehren greift die Gemeinde alljährlich recht tief in das Gemeindefiskus und unseiner alten Einwohnern einige frohe und unbewusste Stunden zu bereiten. Es gibt Kaffee und Kuchen und kleine Geschenke. Die oberen Klassen der hiesigen Volksschule haben auch in diesem Jahre wieder an der Gestaltung des Programms übernommen und werden in bunter Folge mit Gesang, Gedichten, Volkstänzen und Leibesübungen die Alten erfreuen. Diejenigen unter ihnen, die nicht laufen können, werden von hiesigen Kraftfahrzeugbesitzern abgeholt und werden in gemütlicher Weise ungenützlich zur Verfügung stellen, abgeholt und auch wieder heimgebracht.

Gemeindevertreter-Sitzung. Heute abend ab 20.30 Uhr findet im Rathausaal die 37. öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes statt. Eine umfangreiche Tagesordnung soll beraten werden. Darunter befindet sich auch die Genehmigung des Waldwirtschaftsplanes und der Halbjahresbericht des Bürgermeisters über die Abwicklung des Haushaltsplanes sowie die Wahl eines Ortsrichters-Hilfsschöffen.

Weihnachtsbeihilfen. Heute nachmittag, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr, werden in der Gemeindekasse die Weihnachtsbeihilfen für die Hilfsbedürftigen und Minderbemittelten ausbezahlt. Alle Personen, denen vom Landratsamt eine Winterhausbrand-Beihilfe bewährt wurde, erhalten auch die Weihnachtsbeihilfe. Sie können sich ohne besondere Aufforderung in Empfang nehmen.

Polizei sucht Bewerber. Nach einer Bekanntmachung des Gemeindevorstandes werden wieder junge Männer im Alter von 18 bis 22 Jahren zur Teilnahme an der Ausbildung zum 1. April 1956 eingestellt. Bewerber können sich mit einem ausführlichen Lebenslauf beim Hessischen Minister des Innern Abt. III in Wiesbaden, Luisenstraße 13, melden.

Egelsbacher Junge Bauern allen voran. Einen großen Erfolg hatten die Egelsbacher Bauern beim Kreis-Wetpflügen, das am vergangenen Samstagnachtsmittag bei strömendem Regen in Götzenhain stattfand. Die Egelsbacher Bauern haben sich unter den ungünstigsten Verhältnissen zu zeigen, wie man macht. Trotzdem, oder gerade deshalb waren die Egelsbacher bei der Sache. Sie zogen die geradensten Pfluren in das Götzenhainer Feld. Und von allen Wettbewerbsteilnehmern holten sie sich die beiden ersten Plätze.

Zum frohen Fest finden Sie bei mir schöne Geschenke, die Freude machen wie Trauringe - Uhren - Goldwaren Schmuck - Bestecke und vieles andere mehr zu günstigen Preisen **KARL GÖRES - Uhrmacher** Egelsbach, Rheinstraße 68

Schöne helle Werkstatt 100 qm, mit elektr. Kraft, gut geeignet für Elektriker, Feinmechaniker oder Kleiderindustrie, zu vermieten. Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Mitarbeiter Wir suchen für Egelsbach u. Umgebung nebenberufliche **Karl Göres - Uhrmacher** Egelsbach, Rheinstraße 68

Möbelhaus bekannt für Qualität, bekannt große Auswahl, bekannt niedrige Preise! **Küchen - Wohnschänke** **Polster-Einzelmöbel**

Preise nach Egelsbach. In der Altersklasse über 21 Jahre belegte Herr Friedel Fink (24 Jahre), Langener Str. 18, den ersten Platz und in der Klasse unter 21 Jahren errang Herr Heinz Keim (20 Jahre), Ostendstr. 12, den ersten Sieg. Ein großer Lob von Landratsamtsrat Güterlich, der die Wettbewerbsteilnehmer auch begrüßt hatte, wurde den Siegern zuteil. Auch wir gratulieren den tatkräftigen jungen Egelsbacher Landwirten zu diesem schönen Erfolg recht herzlich. Am Sonntagnachtsmittag ab 15 Uhr veranstaltet der Verband der Kriegsbeseitigten und der Verband der Heimkehrer — erstmals gemeinsam — ihre Weihnachtsfeier für die von ihnen betreuten Kinder. Wir gratulieren dem Verband auch diesmal der Nikolaus wieder mit einem großen Päckchen Geschenke für die Kinder ankommen. Die beiden Verbände haben alles getan, was in ihren Kräften stand, um den Kindern eine schöne Weihnachtsfeier zu bereiten.

Der Nikolaus beim Bund vertriebener Deutscher. Als einen vollen Erfolg kann der BvD die Nikolausfeier buchen, die er am letzten Sonntag im Saale des Gasthauses

„Die schwarze Eva“ — ein großer Erfolg

Viele interessierte Zuhörer hatten sich am Montagabend im Saal des Gasthauses Henkel eingefunden, um dem Vortrag „Die schwarze Eva“ von Redakteur August Abel (Frankfurt a. M.), der auf Einladung des Kulturkreises hier sprach, zu lauschen. Der Vortragende, der 17 Jahre seines Lebens als deutscher Journalist in Afrika und 13 Jahre davon im tiefsten Urwald lebte, berichtete von dem Schicksal der schwarzen Frau von der Geburt bis zum Tode in Wort und zum Teil einzigartigen Lichtbildern. Gar bald schon mußten die Zuhörer von vielen falschen Vorstellungen abzurücken, denn das Leben im tiefen Urwald ist bei den Schwarzen, die hier ihr eigenes Leben schon seit Jahrtausenden in gleichbleibender Weise leben, ist ganz anders, als es oft von einer süßlich-heimeligen unwirtlichen Romanzenfärbung hingestellt wird. Herr Abel sagte, daß in den Territorien Innerafrikas um die Äquatorlinie noch etwa 90 Millionen Schwarze leben. Genau lasse sich das nicht sagen. Über die Vielvölker der Schwarzen, der prozentuale Anteil der Schwarzen an der Weltbevölkerung, die Geschichte der Araber, verschärft sich ein schwarzer Mann an einem noch nicht geschlechtsreifen Mädchen vergangen habe, während bei uns in der Bundesrepublik die Statistik ausweise, daß täglich 28 Vergewaltigungen an Frauen unter 12 Jahren vorkämen. Überhaupt zeichnete er ein trauriges Bild über den verheerenden Einfluß der weißen Rasse auf diese Naturkinder. Die Verdröbenheit der Schwarzen dort, wo sie mit den weißen zusammenkommen, sei bei uns in der Zeit der Zivilisation nicht oder nur sehr wenig in Berührung kämen, völlig unbekannt. Vieles hatte Herr Abel über den

Lebensweg der schwarzen Frau zu sagen. Von der Geburt bis zur Geschlechtsreife gehörte ein Kind der Mutter. Erst von diesem Zeitpunkt an lobte der Mensch für den Stamm. Nach der Heirat sei es die einzige Aufgabe der Frau, dem Stamm recht viele Kinder zu schenken. Diese Aufgabe entspreche einer naturbedingten Notwendigkeit, denn Afrika sei ein riesigsaumeres Kontinent. Das Durchschnittsalter betrage bei den wilden Stämmen nur etwa 29 Jahre! Der Urwald mit seinen wilden Tieren und giftigen Pflanzen, das tropische Klima mit seinen Krankheiten und den Seuchen fordere von den Menschen dort einen sehr hohen Tribut. Auch die Säuglingssterblichkeit sei sehr groß. Herr Abel sprach auch über den noch heute dort blühenden Sklavenhandel, der teilweise grausamer sei als zu jener Zeit, wo viele Schwarze als Sklaven in die Südstaaten von Nordamerika gebracht wurden. Es sei nachgewiesen, daß heute noch monatlich 5000 schwarze Menschen als Sklaven von Ostafrika nach Arabien verschifft würden, darunter allein 3500 junge Mädchen für die Harems der arabischen Potentaten. Von den westlichen Großmächten aber würde wesentlich nichts dagegen unternommen, um ja nicht die arabischen Herrscher die in ganzenteils die Inhaber der großen Ölquellen seien, zu verärgern. Diese Tatsache nannte Herr Abel die größte Schande unseres Jahrhunderts. In Anbetracht dessen, was hier geschieht, sei es eine große Aufgabe der christlichen Nächstenliebe und den Frieden auf Erden wahre Gotteslästerung oder der Humanität ein Schlag ins Gesicht.

Herr Abel erhielt für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag von den zahlreich erschienenen Zuhörern viel Beifall und von den Vorsitzenden des Kulturkreises, Hans Müller, herzliche Worte des Dankes.

Erzhausen Wir gratulieren. 80 Jahre alt wird am morgigen Samstag Frau Berta Henninger, Rheinstraße 39. Wir gratulieren dem hochbetagten Geburtstagskind recht herzlich und wünschen ihm alles Gute fürs nächste Lebensjahr.

Adventsfeier der ev. Frauenhilfe. Der dritte Adventssonntag wurde durch die Anwesenheit der theologischen Mitarbeiter des Verbandes der Evangelischen Frauenhilfe, Hessen, Vikarin Knauer, zu einem Tag der Frauenhilfe. Zum ersten Male wurde in Erzhausen der Hauptgottesdienst von einer Frau in besonderem Talar gehalten. Der Posaunenchor, der schon vorher Kurnde gelassen hatte, war bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes beteiligt. Nachmittags trafen sich dann 237 Frauen in der Ludwigshalle zur Adventsfeier. Neben dem ev. Kinderchor u.

Sofort lieferbar TAUNUS 15 M AUTOHAGE Frankfurt - Schmittgäß.

Gut erhaltener Korbkindergarten für 30.- DM zu verk. Erzhausen, Siedlung 34.

Gut erhaltenes Herrenrad, DM 45.- Knabenrad, DM 40.- zu verkaufen Klotz, Egelsbach Darmstädter Landstr.

Gothaer Feuer-Versicherungs Bank a. G. Egidienstr. 17, 1. Etage, Frankfurt am Main Eschersheimer Landstraße 10, Tel. 51445

Wenn die Weihnachtsglocken läuten, sollten wir mit Liebe und Dankbarkeit unsere Frauen und Mütter gedanklich unterstützen. Eine besondere Bedeutung hat Frauen, denn es schenkt der Frau Entspannung, ruhiger Genießen feierlicher Tage und Kraft für die Aufgaben des neuen Jahres

... und für IHN EIdra, der köstlich schmeckende Kraftkonzentrat für jeden kranken Menschen

Henkel für seine Mitglieder und Angehörigen veranstaltete. Den Höhepunkt der Veranstaltung gab es am Abend, der durch ein buntes, reichhaltiges Programm viel Abwehslung und Honorar für die Teilnehmer beitrug. Der BvD-Mitglieder hatten sich uneigennützig für die Programmgestaltung zur Verfügung gestellt. Großen Anteil hatte auch die Kapelle Honal, die durch ihre musikalischen Darbietungen sehr zum guten Gelingen beitrug. Der BvD hat sich vorgenommen, weitere Veranstaltungen dieser Art aufzuziehen! — Auf die am 22. Dezember, um 20.30 Uhr im Gasthaus Dengler stattfindende Ausschusssitzung wird hiernächst hingewiesen.

Die Brieftaubenzüchter waren erfolgreich. Bei einer Ausstellung der Reisegruppe „Dreieck“ in Langen hatten die Züchter der Reisetaubenzüchter - Vereinigung „Wiederkehr“ Egelsbach recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Peter Lunova erhielt mit drei ausgestellten Tauben zwei Preise: in der Sonderklasse den zweiten und in der Klasse 2a den ersten. Bruno Mix bekam in der Kl. 2a den Ehrenpreis und Ludwig Best erhielt mit 6 Tauben drei Preise. Am Sonntagnachtsmittag ab 15 Uhr treffen sich die Züchter zu einer wichtigen Versammlung im Vereinslokal bei Philipp Henkel.

Hundefreunde. Morgen abend veranstaltet der Verein der Hundefreunde im Saale des Gasthauses Henkel für seine Mitglieder eine Weihnachtsfeier.

Öffentl

Nikolaus bei den Heimkehrer-Kindern. Kommen Sonntag, den 18. 12., 18 Uhr, findet bei Gg. Jost die Kinderbescherung der gemeldeten Kinder des Ortsverbandes der Heimkehrer, Offenbach statt. Die Eltern werden gebeten mit ihren Kindern pünktlich zu erscheinen. Alle Mitglieder mit Frauen werden hierzu herzlich eingeladen.

Theaterabend der Susgo. In einer Vorstandssitzung der Sport- und Sängereingemeinschaft am Samstag wurde beschlossen, am kommenden Samstag im „Neuen Löwen“ einen großen Theaterabend abzuhalten. Der Kinderchor wird dabei unter der Leitung von Frau Helga Ming „Das Weihnachtskonzert im Zwergenwald“ spielen, das durch seine schönen Lieder, seine flüssige Handlung und gute Ausstattung klein und groß erfreuen wird. Daß dabei vorzügliche spielerische Leistungen zu erwarten sind, ist bei der Regie von Frau Ming schon fast selbstverständlich. Den jugendlichen Spielern werden die erwachsenen Mitglieder zur Seite stehen mit dem Spiel „Am Ort, wo meine Wiege stand“. Beide Spiele sollen am 23. Dezember wiederholt werden, und damit zugleich die Weihnachtsbescherung der „Susgo-Kinder“ verbunden werden. Für den ersten Weihnachtsfeiertag wurde die traditionelle Weihnachtsfeier für alle Abteilungen der Susgo im „Isenburger Hof“ anberaumt, und am 1. Januar endlich soll der alljährliche Sportlerball ebenfalls im „Isenburger Hof“ stattfinden.

Weihnachts- und Neujahrsdienst

beim Zweigpostamt Egelsbach

Schalterstunden: Am 24. und 31. Dezember 1955 enden die allgemeinen Schalterstunden um 16.00 Uhr.

Der Telegramm- und Fernsprechverkehr wird bis 19.00 Uhr abgebrochen.

An beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstag ist Schalterdienst wie an Sonntagen.

Zustellung: Am 1. Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstag findet eine Brief- und Paketzustellung statt; sie ruht am 2. Weihnachtsfeiertag.

Evangel. Kirche Egelsbach

Freitag, 20.30 Uhr, Bibelstunde

Am Sonntag fällt der Gottesdienst und der Kindergottesdienst aus

Sonntag, den 18. Dezember 1955: 4. Advent 17.00 Uhr, Krippenspiel in der Kirche

In der Weihnachtswoche keine kirchliche Veranstaltung

Ihre Vermählung zeigen an

Adolf Wiche

Renate Wiche

geb. Volz

Urberach 17. Dez. 1955 Egelsbach

Kirchl. Trauung am 17. Dezember 1955

Fun die JUGEND



EIN AUGE RISIKIERT ...

Seit Tagen schon ist Vaters Arbeitszimmer abgesperrt, und wenn Mutter in die Küche hantiert, darf man ebenfalls nicht herein. Man kann die Neugierde kaum noch beherrschen. Und je näher das Fest heranrückt, um so spannender wird die Geschichte. Lina hat es nicht mehr ausgehalten. Helmlich, still und leise ist sie aus den warmen Federn gestiegen und hat Zehenspitzen zum Schlüsselloch geschlichen. Ein Auge riskiert aber der Vater hat Erfahrung — das Schlüsselloch ist mit einem schwarzen Tuch verhängt. So ein Pech!

Foto: Riedel.



WER BESONDERS BRAV WAR ...

dem bringt das Christkind vielleicht eine elektrische Eisenbahn, die der kleine Peter sofort unter dem Tannenbaum fahren läßt. Auch sein Schwesterchen darf mitspielen! Denn Christa möchte auch gern zuschauen, wie der Zug sich in die Kurve legt. Foto: Baage

DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing

Copyright by Litag, Westendorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(26. Fortsetzung)

„So — das ist ja seltsam —“ sagte Chesterfield.

„Nicht wahr? Fingerabdrücke von Direktor Warren sind nämlich auf dem Brief an Buddon nicht —“

„So — so —“ Dann mühte man sich diesen Pelham ja mal unter die Lupe nehmen!“

„Ganz recht!“ entgegnete Black. „Wir können ihn ja sofort vorführen lassen. Er wartet draußen.“

„Wieso — wartet draußen —?“ fragte Chesterfield.

„Ich habe ihn vorladen lassen, mein Lieber.“ Warren schmunzelte, Chesterfield biß sich auf die Lippen. Pelham kam herein mit niedergeschlagenen Augen.

„Na, mein Junge, nun erzähle uns die Geschichte mit dem Briefbogen mal!“ sagte Black.

Pelham schweig, Black trat dicht vor ihn hin und fuhr ihm an der Stirn mit der Wahrheit, die Lummel Herr war dich für den Diebstahl des Briefbogens bezahlt!“

„Der Rennfahrer Borodin“, preßte Pelham jetzt hervor.

„Chesterfield sprang auf. Da haben wir ja den Salat. Wieder der Borodin!“

„Wie war die Geschichte, Pelham?“ fragte Black.

„Er hat mich vor einer Woche in einer Wirtschaft angesprochen, ich solle ihm doch mal einen von Generaldirektor Warrens Briefbogen besorgen und den Schlüssel für den Flugzeugschuppen.“

„Den Schlüssel auch?“

„Ja.“

„Und was wollte er damit?“

„Er wollte sich einen Scherz machen! Ja, das sagte er!“

„Einen Scherz — sieh mal an!“ sagte Chesterfield.

„Und was hat er Ihnen dafür bezahlt?“

„Fünftzig Pfund.“

„Und Sie iden haben nicht daran gedacht, daß etwa anderes dahinterstecken könnte?“

„Nein!“ rief Pelham voller Angst. „Bestimmt nicht! Der Rennfahrer ist doch so bekannt in London!“

„Inmerhin haben Sie jetzt mitgeholfen, den Chefingenieur Buddon mit in die Falle zu locken, indem Sie Borodin den Briefbogen nebst Schlüssel gaben!“

„Ich habe es nicht gewußt! Ich glaubte wirklich, daß er sich einen Scherz machen wollte!“

„Bezahlt man für einen Scherz fünfzig Pfund?“

„Es ist so, wie ich sage!“ wimmerte Pelham.

Black trat nun wieder auf den jungen Anwalt.

„Stellen Sie sich: „War es denn überhaupt der Rennfahrer Borodin, mit dem Sie das übliche Geschäft machten?“

„Ja — ich kenne ihn doch genau —“ sagte Pelham.

„Wir können die beiden ja mal gegenüberstellen“, meinte Chesterfield. „Aber Zweifel habe ich gar keine mehr, der Ring um Borodin schließt sich immer enger.“

Chesterfield gab Befehl, den Rennfahrer Borodin vorzuführen. Während des Schweißens nahm Warren das Wort: „Sie sind doch jetzt wohl überzeugt, daß ich den Brief an Buddon nicht geschrieben habe, nicht wahr, Kommissar?“

Chesterfield sah den Direktor nicht an: „Ich gebe zu, daß ich etwas zu voreilig war —“ murmelte er.

„Dann könnten Sie mich ja eigentlich entlassen.“

„Entlassen? Wohl kaum! Es bleiben noch genug Belastungsmomente. Um Ihre Haft zu rechtfertigen! Zum andern ist ja absolut noch nicht erwiesen, ob Sie nicht alle unter einer Decke stecken und diese ganzen Manöver nur machen, um die Polizei irrezuführen!“

„Sie sind sich aber wohl darüber im klaren, Chesterfield, daß ich Schadenersatzansprüche stellen werde!“

„Es handelt sich um einen Mord, Direktor! Und der Tote wurde in der Nähe Ihres Schlosses gefunden, es führen sogar von dort Schleißen für den Sammel-Ausgang!“

„Sie ja auch große Vorteile davon, daß Buddon verschwand! Diese Indizien, zusammen mit all den anderen, genügen der Polizei vollkommen!“

„Sie meinen, ich sei der Mörder Buddons?“

„Das habe ich nicht gesagt, aber Sie sind der dringende Verdacht, daß Sie an der Sache beteiligt sind!“

Borodin wurde herein geführt. „Nehmen Sie Direktor Warren gleich mit zurück!“ rief Chesterfield dem Wachmeister zu. Der Polizist kam dem Befehl nach, schweigend, mit einem stummen Gruß u. Borodin, folgte Warren hin.

„Na, Pelham?“ fragte Chesterfield dann.

„Das ist er doch, nicht wahr?“

„Sie irren sich nicht, Pelham?“ warf Black ein.

„Sehen Sie sich den Herrn ganz genau an!“

„Ich irre mich nicht —“ würgte der junge Angestellte hervor. „Er war es!“

„Und Sie haben den Briefbogen an den Mann in der Wirtschaft das linke Bein etwas nachgezogen?“

„Wir haben, ja, geseh. — In einer dunklen Nische — Ich weiß davon nichts!“

„Sie sind doch nicht der Mann, der den Briefbogen an den Rennfahrer, Erkennen Sie den jungen Mann auch wieder?“

„Ich weiß nicht, was Sie wollen!“ entgegnete Borodin kalt. „Ich habe den Burschen da nie in meinem Leben gesehen.“

Pelham startete den Rennfahrer angstvoll an. Sie haben mir doch die fünfzig Pfund gegeben!“

Borodin stieg das Blut zu Kopf: „Fünftzig Pfund? Was quatschen Sie da —?“

„Fünftzig Pfund für den Briefbogen und den Schlüssel!“

„Welcher Briefbogen? Welcher Schlüssel? Bin ich hier in einem Irrenhaus? Was soll dieser Wahnsinn, Herr Kommissar?“

Chesterfield trat näher: „Es handelt sich um den Briefbogen, auf dem Sie den Brief an Buddon schrieben, damit Sie ihn um neun abholen könnten. Und um den Schlüssel zu Warrens Flugzeugschuppen, wo Sie die Maschine stahlen, Herr Rennfahrer Borodin!“

Borodin schrie auf: „Zum Teufel, ich werde — in der — einmal dergleichen behauptet, zu Gulasch zerhackt! Dann haben Sie Ihren Mord!“

Chesterfield trat dicht vor Pelham hin: „Dann lügen Sie!“

Der junge Angestellte hob die Arme: „Ich habe nur die Wahrheit gesagt!“

Chesterfield drückte auf die Klingel: „Denken Sie in der Zelle scharf darüber nach. Sie Lummel!“

Ein Wachtmeister kam her zu: „Den Bengel abführen!“

Pelham stieß noch einige verzweifelte Rufe aus, die in den Gängen widerhallten, dann aber rasch hinter einer Zellentür ertrank.

„Sie bleiben also dabei, daß Sie diesen Pelham nie gesehen haben, Borodin?“ fragte Chesterfield.

„Sie haben es ja gehört, Mann! Lassen Sie mich mit diesen wahnsinnigen Geschichten endlich in Frieden!“

„Und bei der Pappel von Dagenham sind Sie auch nicht notgelandet, Borodin?“

Der Rennfahrer lachte wie irrt auf: „Oh, mein Gott — welch ein Irrenhaus!“

„Ob Sie vorgestern gegen zehn mit dem Flugzeug bei der Pappel von Dagenham gelandet sind, habe ich gefragt, Borodin!“ sagte Chesterfield scharf.

„Ich war in der Bar „Zur goldenen Blende!“ schrieb der Rennfahrer mit überschneppender Stimme.

„Ich glaube Ihnen überhaupt nichts mehr!“

„Er scheint aber doch recht zu haben. Chesterfield!“ warf Black ein.

„Wieso recht?“

„Einige Leute haben ihn dort gesehen!“

„Woher weißt du denn das?“ (Forts. folgt)

Weihnachtssehen besonders glücklich

Die „Himmelshoroscope“ des Monsieur Dumler

Monsieur Dumler aus Melun an der Seine verstand es im Laufe der Jahre, seinen alljährlich sah, durch deren Studium die unwahrscheinlichen „Himmelshoroscope“ einer internationalen Ruf zu geben. In Frankreich sind sie allerdings am meisten verbreitet und tragen zur Förderung der Weihnachts- und Neujahrsgeschäfte bei. Deren Zahl sich in der Republik Frankreich seit 1949 mehr als verdreifachte, bei Dummers statistischen Ermittlungen zufolge sind es besonders die Frauen, die bei ihrem Zukunftsfragen auf Trauung am Heiligen Abend, 1. oder 2. Feiertag, Silvester oder Neujahr drängen.

Seit 1947 sind die astrologischen Konstellationen vom 24. Dezember bis 2. Januar für Ehepaare so günstig, daß sich dies mit Sicherheit auf ihren gemeinsamen Lebensweg vorteilhaft auswirken wird, heißt es in einem der „öffentlichen Auftritte“, mit denen Monsieur Dumler für Weihnachts- und Neujahrsgeschäften und nicht zuletzt für seine eigene Freude und die der 10 000 ffrs. begehrten Himmelshoroscope wirbt. Diese sind nach seinen Darstellungen nicht mit

Amerikanische Mütter können jetzt einen winzigen Wecker kaufen, der in die Tasche eines Kindes eingelegt werden kann. Die Mutter stellt den Wecker und wenn es für das Kind Zeit ist, vom Spielplatz nach Hause zu gehen, läutet er.

der üblichen horoskopischen Arbeit zu vergleichen, da sie die „Einwirkungen der Geburtsstunde auf die Hochzeitsstunde“ mit allen Vorteilen und Zukunftsperspektiven berücksichtigt.

Bisher hatte der einflussreiche Franzose mit seinen Prognosen immer Glück. Er weist über 500 Danksschreiben, deren Echtheit er mit den Absendernamen belegt, vor. Seine These, daß zu Weihnachten und Neujahr geschlossene Ehen grundsätzlich eine glücklichere Zukunft haben als „Alltags- oder andere Feste“, soll sich in tausenden Fällen bewährt haben. Schon jedes Jahr im Juni kommen die ersten weihnachtlichen Eheanwärter zur Beratung zu Monsieur Dumler, insbesondere um eine günstige Trauungsstunde festlegen zu lassen, um deren Berücksichtigung der Standesbeamte später inständig gebeten wird.

Wer Heiligabend 10 und 11 Uhr unter bestimmten Geburtsvoraussetzungen vormittags die Ringe wechselt, darf mit einem besonders reichen Kindersegen rechnen, fachmännisch erklärt der Herr Dumler. Tatsächlich schreibt Madame Farolle, Gattin eines Fabrikdirektors in



Fotos: M.K./B. Kürten

Der Weihnachtsabend ist da! In den Straßen verebbt die geschäftige Betriebsamkeit, schon sieht man hier und da die ersten Lichter eines Christabends durch die Fenster schimmern. Eine große Stille ruht über den Dächern und senkt sich auch in die Herzen der Menschen, die jetzt letzte Hand anlegen, um den Höhepunkt des Jahres festlich zu begehen.

Vorbei ist die Zeit der geheimnisvollen Vorbereitungen. Jetzt kommt der schönste Augenblick: ... die Lichter werden angezündet. Ein letzter Blick noch auf den Gabentisch. Draußen vor der Tür wispern aufgeregt die Kinder und können es kaum erwarten ... Schnell noch einmal in den Spiegel geschaut, denn, nicht wahr, wir wollen doch schön sein an diesem Abend. Darum haben wir auch unser schönsten Kleid angezogen und uns festlich geschmückt für diesen großen Augenblick, der nun begonnen hat, denn ... eben läuten die Glocken den Weihnachtsabend ein!

Erlebe

Eine Woche vor dem Fest

Sind Ihre Weihnachtsvorbereitungen schon abgeschlossen oder laufen Sie



noch ideensuchend durch die Straßen, betrachten die Auslagen der Geschäfte und blättern in den Zeitschriften? Zwei Geschenktips kann ich Ihnen noch verraten. Es sind zwei möglichst Kleinigkeiten, die sich leicht arbeiten lassen und die bestimmt gefallen werden.

Da wäre zunächst der kleine Schal. Er ist aus bunten Bändern zusammengeknüpft, sieht hübsch aus und macht nicht viel Arbeit. Man nimmt dafür Samtband und Bordürenborte, die Kante an Kante auf ein Stück Seide gesteppt. Die Abstreifen der Bänder können glatt genommen oder auch, wie die Zeichnung zeigt, zackig geschnitten werden.

Oder wir wär's mit einer Tasche aus einem Samt- oder Duvetonstoff, der man aus demselben Material einen kleinen Taschentuchbehälter zugesellen kann. Dazu brauchen Sie einen

Samt nähren und sie mit Goldpailletten besticken. Erlebe

stelles Geschenk. Ein wenig Aufmerksamkeitsgenügt, um zu wissen, was die Frau braucht. Eine große Untugend ist es, bei seiner Ehefrau die Frage anzuhängen: Ob wir uns was zu Weihnachten schenken? Oder: Möchtest Du zu Weihnachten haben? Ein Mann, der mit den Weihnachtsfesten mehr materialistisches Interesse neben der Freude an Familie und Schenken verbindet, fühlt oft nicht, daß eine Frau, wenn man schon ihren Wunsch nicht kennt oder erfüllt, höchstens nach der Art des Geschenkes, nach der Richtung des Wunsches gefragt sein will. Ein „ob“ oder eine grundsätzliche Fragestellung werden viele Frauen mit Nein beantworten. Die Prinzen sind fähiger sind als Männer und mit wenigen Ausnahmen nur das haben möchten, was aus Liebe und sorglos gegeben wird. Man frage also seine Frau lieb und nett, nicht mürrisch nach ihren Weihnachtswünschen. Die kleinste Überraschung findet großen Widerhall in einer Frauenseele.

Gegenseitiges Nichtschenken ist zwar eine sehr bequeme Vereinbarung, aber sie raubt uns Erwachsenen bewußt oder unbewußt einen Teil des Weihnachtsstimmung. Natürlich werden die meisten Ehefrauen ihrem Mann zustimmen, wenn er die erwünschte Regelung für richtig hält und sie ihm mit dem Einverständnis einen Gefallen tut. Aber gerade die glücklichen Frauen und Mütter freuen sich oft mehr über ein nicht gemeinsam gekauftes Weihnachtsgeschenk als über das, was man zusammen gekauft hat. Eine der bekanntesten sind die Baseler Leckerli, ein Honiggebäck, das von rund 40 Baseler Spezialbäckereien hergestellt wird und besonders jetzt zur Weihnachtszeit in alle

Aus diesen und anderen Gründen kommt es dann, daß der Mann zu seiner Frau sagt: Nicht wahr, wir schenken uns nichts zu Weihnachten? Wir machen unsere Einkäufe gemeinsam, bereiten den Kindern Freude. Schließlich glauben wir ja auch nicht mehr an den Weihnachtsmann. Die liebe Gattin ist ein bißchen traurig, aber dann lacht sie schon wieder und ist natürlich ganz Meinung ihres Mannes. Hat sie dann zu Weihnachten doch plötzlich eine Überraschung nicht für ihn, wird er unter Umständen sogar böse, weil er sich strikt an seinen bequemen Vorschlag hielt.

Baseler Leckerli — eine köstliche Nascherei

Basel, das viel, aber leider meist zu flüchtig durchfahrene goldene Tor zur Schweiz, birgt in seinen Mauern viel Kostbares und Sehenswertes, viel Schönes und auch nicht so viele Waren wie heute, sondern nur etwa ein halbes Dutzend jeweils. Sie nannten ihr köstliches Backwerk auch noch nicht Leckerli, sondern einfach Honigkuchen. Aber Lecker waren die kleinen Schmitzen des Baseler Naschwerks gewiß auch damals schon, es wird überliefert, daß Elsi, die Lebkuchlerin in den bewegten Jahren des Baseler Kirchenkonzils (1431—1448), alle Hände voll zu tun hatte. Sie wurde gleichsam zur Ahnin der Leckerli-Bäckereien, denn so manche Baselerin von heute behauptet, daß ihre Familie einst noch von der Elsi das einzige richtige Leckerli-Rezept erhalten habe.

Sie möchten das Rezept auch gern wissen? Die Baseler verraten es aber nur ungern und ungenau. In einem Rechnungsbuch von 1428 steht in der letzten Adventswoche geschrieben: „Do machend wir die Lebkuchen, die ko-

Zeit, bis der Nagel nachgewachsen ist: Ueberleben Sie die einjährige Stelle mit einem Stück durchsichtigem Klebestreifen (Tesa-Film), so daß der Nagel nicht weitergehen kann. Mit einem Nagelack können Sie die Reparaturstelle fast ganz unsichtbar machen und niemand wird den Schönheitsfehler bemerken. Ueber Nacht entfernen Sie den Klebestreifen, damit der Nagel atmen kann.

(Zeichnung: Archiv Max Factor, jun.)

Unser praktischer Tip

Wenn Ihnen das Matheuer passiert, daß Sie sich den Fingernagel so dicht am Nagelbett einreißen, daß man den oberen Teil des Nagels nicht abschneiden kann, dann sei folgende Hilfe geraten für die

sten und würtz (Gewürz) 6 pfund und umb honig 57 mass, ein mass umb 1 schilling, und die lebkuchen zu machen 13 schilling.“

Und heute? — „Man nimmt viel echten Bienenhonig, ganz wenig Mehl, viel gehackte Mandeln und Haselnüsse, ebenso ziemlich viel Orangenzitronat. All dies rührt man in gewohnter Weise zu einem Teig. 14 Gewürze in Pulverform werden jetzt noch hineingestreut.“

Zu guter Letzt wird diesem Teig noch ein guter Schuß Kirschwasser beigelegt: 2—3 Stunden Kneten der Masse, dann ausrollen, backen und glazieren.“

„Blitschön, sofern man Glück hat, und das, was man jetzt schneidet, gute, echte Baseler Leckerli.“ So sagte schelmisch die Baseler Verkäuferin.

Ich aber habe lieber gleich Leckerli gekauft, weil die Verkäuferin so hübsch und ihr Rezept unverwundlich und verschieden auslegbar war wie viele Ratschläge, die einem die Frauen geben. Man soll da vorsichtig sein.

Habe ich an alles gedacht?



RAMA ist eben RAMA

denn sie hat diesen vollen
naturfeinen Geschmack

Rama ist garantiert frei von künstlichen Farbstoffen

Wievoll Freude machen mir doch die Vorbereitungen für die Festtage! Oh lassen mich die Überraschungen, die ich vor habe, kaum schlafen. Ob ich auch an alles gedacht habe? Die Geschenke — der Karpen — Nüsse — Kerzen — Süßigkeiten. Aber auch Brot und Rama, Wurst und Käse nicht vergessen! Ein paar delikate Brote gehören nun einmal dazu, wenn gut gegessen wird — mit Rama. Diese Delikatess-Margarine mögen alle sehr gern, denn sie hat den vollen, naturfeinen Geschmack. Ob Alltag oder Festtag, Rama ist immer dabei!

Tür- u. Firmenschilder aus Resopal Aluminium, Holz, Emailtschilder Gummistempel Metallstempel W. SCHÖDER Friedr. Jahnstr. 3a

2türige Kleiderschränke aus Edelholz mit Wäschefach 135.- DM Möbel-Barth Dieburger Str. 14

Moderner Christbaumschmuck sowie Kerzen für alle Festlichkeiten in großer Auswahl! DROGERIEN ENSTE Bahnstr. u. Lutherplatz



Mopeds Fahrräder Die neuesten Modelle der Firmen VICTORIA, NSU, BAUER zeigt Ihnen Schneider Anna-/Dorotheenstr.

Altmittel, Lumpen Altteisen kauft an Ernst Benz Mainstr. 10

Haus für Pelz- und Lederbekleidung W. Seibert Egelbach Wolfsgartenstr. 28 (Neumann)



OTTO HEILMÜLLER FRANKFURT AM MAIN SCHILLERSTRASSE 2 an der Hauptwache 14, 2002

Weihnachts-Geschenke

die Freude bringen: Aua Langena ältestem Fachgeschäft!

Uhren aller Art Bestecke - Schmuck Trauringe in allen Preislagen auf Lager

UHRENHAUS ECKERT

Seit 1904

MÖBEL

das wertvolle Weihnachts-Geschenk!

Denken Sie schon jetzt an Ihre Weihnachts-Einkäufe! Wir bieten Ihnen preiswerte Möbel in reicher Auswahl zu günstigsten Zahlungsbedingungen

Wohnzimmer - Schlafzimmer Küchen - Polstermöbel Kleinföbel - Matratzen Steppdecken - Tagesdecken

Möbelhaus Sallwey

Obergasse 21-23 Beachten Sie bitte meine Schaufenster und besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

Ist immer ein Schirm von SCHIRM-LISKA Neckarstraße 3 an der Post Einziger Fachmann am Platz! Große Auswahl Reparaturen schnellstens

Angenehme Neben-Beschäftigung auch für Frauen, durch Gemeinschafts-Bestellungen. KERT, Freudenstadt D 189

Möbelhäuser versäumen Sie nicht, unsere neuen, großen Ausstellungsräume zu besuchen

Wir zeigen Ihnen: ca. 200 Schlafzimmer in vielen Edelholzern ... ab DM 595.- ca. 200 Wohnzimmerschränke, wunderbare Modelle ab DM 325.- ca. 200 Couches und Sessel mit herrlichen Bezügen Küchen und Kleinföbel in reicher Auswahl Überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit unserer großen Lager Auch an den Verkaufssonntagen von 14-18 Uhr geöffnet

Möbelhaus JUNGWEBER FRANKFURT/MAIN, Mainzer Landstraße 221 - 227

Das Kind Franziska sah ein gut' Gesicht

Eine nachdenkliche Erzählung zum St. Nikolaustag • Von Marguerite Janson

Es gibt eine Stunde zwischen Tag und Nacht, wo man die Hände in den Schoß legen und hinausblicken mußte auf die Wiesen und Heide, auf die fernen Wälder, über denen in der Winterdämmerung die Krähenvögel ihre Kreise ziehen; wo man das zarte Gefieder der kalten Birken in das Himmelslicht schmelzen und am Himmel zwischen zwei Tannenzapfen Jupiter und Venus sich entzünden sehen mußte.

Man mußte all das sehen und erfassen können in dieser einen Stunde zwischen Tag und Nacht. Allein man hat es verlernt, die Hände in den Schoß zu legen, hat es vielmehr niemals gelernt in unserer Generation und schämt sich einer solchen Gebärde. Wenn man über den harten Kreis der Schreibtischlampe hinweg einen Blick ins dunkle Draußen wirft, so geschieht es unter dem Vorwand, nach dem Briefträger oder dem Kind Franziska Ausschau zu halten.

Heute darf Franziska säumen, denn es ist St. Nikolaustag und sie soll vom Weihnachtsmarkt, der in der Altstadt im Schein von Windlichtern abgehalten wird, drei dicke Teigmänner mit Rosinenaugen zum Nachtessen mitbringen. Oder als sonst blöde ich daher hinaus mit dem leichten Unbehagen der Henne, die ihr Küken in der Dunkelheit noch unterwegs weiß.

Aber soll ein Kind von den Festen seiner Vaterstadt bloß aus der Ferne die Lichter sehen und die Geräusche vernehmen? St. Nikolaus ist der letzte, der ein Kinderherz verläßt, um die Rumpelkammer der überlebten

Märchengestalten zu beziehen. Ganz innen, dort wo es niemand sieht, flübt man noch in meinem Alter an das Symbol von Güte und Großmut.

Am Fenster sitzend, denke ich zurück an den letzten Nikolaustag. Da wohnten wir noch in der Stadt. Kein Mann aus dem Freundeskreis hatte sich dazu verstanden für die siebenjährige und scharfsichtige, zwar mit Diplomatie, aber auch mit Spottlust versehene Franziska den Nikolaus zu spielen. Zum erstenmal hatten ihre Lebkuchen ganz prosaisch auf dem Eschisch gelegen.

Nun war sie dabei, in uneingestander Wehmüt und Ernüchterung ihre Nachttoilette zu machen, als in der Ferne das eindringliche Klingeln eines Glöckchens ertönte. Es kam rasch näher, und das Kind, in Schlafrock und ein mächtiger Schnurrbart hing ihm von der Lippe. Er hat eine schwarze Zipsehmütze über die Ohren gezogen. Ich reiße erschrocken das Fenster auf und rufe: „Was wollen Sie hier?“

„Nichts, nichts“, sagte er beschwichtigend. „Nur einmal hineinsehen.“ Ja, das sei halt so ein Plätzchen, das er seit siebzehn Jahren kenne, sozusagen das unberührteste Welt in der Runde, und nun stehe da auf einmal ein Haus, das hier das Vieh geweidet habe. Ob ich es wisse, daß unser Haus auf der Gemeindefläche stehe?

Einmal sei sogar ... er schwatzte, und ich würde und ich ihm zum Abschied einen der

den Boden, holte aus seinem großen Sack einen Lebkuchen und ließ sich dafür neben den Bart küssen. Dann trabte er im Gescheper seines Glöckchens weiter durch die menschenleere Gasse und entschwand unseren Blicken.

Gesegnet sei er dafür, daß er so schlicht und würdig war unter dem hermelinverbrämten Purpur, daß er einem Kind am Rande der Entzückung den Glauben retten konnte für ein ganzes Jahr.

Da, wo wir jetzt sind, erlebt man täglich genug Wunder am Himmel und an der Erde, um es zu verschmerzen, daß die Himmelschen den Weg zu uns verloren haben. Ich werde bei Franziskas Heimkehr die stille Abendstunde dazu benutzen, aufgeklärteren Kameraden zuvorkommend den Mythos behutsam und liebevoll zu zerstören.

Und wie ich in solchen Gedanken die Augen aus dem Lichtkreis der Lampe zum dunklen Fenster hebe, sehe ich, an die Scheibe gedrückt, das Gesicht eines Mannes. Sein Blick ist stechend wie derjenige eines alten Raben, die Jochbogen sind morschen Gesimsen gleich und ein mächtiger Schnurrbart hing ihm von der Lippe. Er hat eine schwarze Zipsehmütze über die Ohren gezogen. Ich reiße erschrocken das Fenster auf und rufe: „Was wollen Sie hier?“

„Nichts, nichts“, sagte er beschwichtigend. „Nur einmal hineinsehen.“ Ja, das sei halt so ein Plätzchen, das er seit siebzehn Jahren kenne, sozusagen das unberührteste Welt in der Runde, und nun stehe da auf einmal ein Haus, das hier das Vieh geweidet habe. Ob ich es wisse, daß unser Haus auf der Gemeindefläche stehe?

Einmal sei sogar ... er schwatzte, und ich würde und ich ihm zum Abschied einen der

für Franziska bereitgestellten Lebkuchen durchs Fenster reichte. Ein Schnaps wäre ihm wohl lieber gewesen. Aber ich hatte das untrügliche Gefühl, daß es mir doch gegeben sein würde, den Mißgriff gutzumachen.

Kurze Zeit darauf erschien Franziska mit heißen Backen, strahlenden Augen und dem Hauch des Winters um sich. Ob ich mir den Kopf bei den Holunderbüschen? Oh nein, nicht

Holler, boller Rumpelsack — Niklas trug sie huckepack, Weihnachtsnüsse gelb und braun, Runzler, punzlig anzusehen. Knackte die Schale, springt der Kern, Weihnachtsnüsse ab ich per. Komm bald wieder in dies Haus, Guter, alter Nikolaus! ALBERT SERGEL

der St. Nikolaus. Der sei viel schöner. Aber sein Helfer, der Knecht Ruprecht mit der Zipsehmütze und dem schwarzen Schnauz.

Zuerst sei sie ganz erschrocken, aber dann habe sie ihn aus den Bildern erkannt und angelächelt. Da habe er ihr diesen Lebkuchen gegeben, und oh, es sei der gleiche Lebkuchen wie letztes Jahr vom richtigen Nikolaus, denn hinten stehe genau wie damals: „Konditorei Dimpelmeier“. Und sie hielt das braune Ding von sich weg, um es wie ein Meisterbild ehrfürchtig zu betrachten. Ob er etwa hier gewesen sei, meinte sie dann um sich blickend, und etwas dagelassen habe?

Natürlich war er, und natürlich hatte er. Ich pries die Vorsehung, die auch den heutigen St. Nikolaustag für uns zu einem ungeschmälerten Fest gemacht, und ich bewunderte die Gabe der Kinder, sich den Glauben zu erhalten an das, woran sie glauben wollen.

SHELL HEIZÖL SPEZIAL
für die moderne Ölförderung
bequem sauber wirtschaftlich
Tankwagen - Faß- und Kleinbezug
Alleinvertrieb:
Gg. Philipp Werner KG.
Abt. Brennstoffe
Langen, Bahnstraße 1 - Telefon 534

Schöne Weihnachtsgeschenke
Pralinen, Schokolade, Kaffee, Tee, Weine und Spirituosen, feines Gebäck für Zuckerkranken, Lübecker Marzipan, Wiener Spezialitäten
Festtagskaffee
Luxusmischung 125 Gramm Packung 2,65 DM
Ludwig Dröll · Langen
Lutherplatz 4

Schöne und begehrte Weihnachtsgeschenke
UHREN ALLER ART
Moderner Schmuck
Trauringe in 8 u. 14 Karat sowie Bestecke
finden Sie im Fachgeschäft bei
HEINRICH UND IRIS Burgmayer
Bahnstraße 7
Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste ich schriftliche Garantie.

Für alle, die Sie lieben!
Ein Geschenk der Freude und Gesundheit zugleich ist der rote Robenharster, der reine Saft reifer Trauben in der festlichen Weihnachtspackung. DM 2.90 je Fl. o. Glas
Löwen-Drogerie R. Hochheimer, Bahnstraße

Weihnachts VERKAUF
Eine freudige Weihnachtsüberraschung für Sie und Ihre Lieben — das ist jedes Geschenk von uns!

Sie erhalten preiswert und in großer Auswahl:
Kleiderstoffe Strickwaren
Trikotagen Schlafdecken
Bett- und Sport- und
Tischwäsche Strumpfwolle
Gardinen und Dekorationsstoffe
Kaufhaus E. SCHMITT
INHABER A. GÖTZ
Langen - Fahrgasse 23

Unser Weihnachts-Angebot!
Wohnzimmerschränke
mit Acacia-Nische ... DM 235.-
Wohn-Kleiderschränke
180 cm Macore ... ab DM 280.-
Bettcouch ... ab DM 120.-
Singer-Nähmaschinen
A. SCHMIDT Möbelhandlung
Langen, Schafgasse 7

Geschenkpäckchen
Weihnachtsgeschenke
für die Dame — für den Herrn
In großer Auswahl in den
DROGERIEN ENSTE
Bahnstraße u. Lutherplatz

Ab DM 17.50
erhalten Sie bei mir 1 Reisewecker verschiedener Art und Farbe sowie Jungens, Klezle, Mautle, Peter, Europa zu Originalpreisen.
Einfache gute Markenwecker ab DM 7.50 mit Garantieschein. Sehen Sie sich die Uhren unverbindlich an im altbekannten Fachgeschäft bei
Heinrich Burgmayer
Langen, Bahnstraße 7

Ein schönes Bild von Ihnen und Ihrer Familie, von
Foto-Derfelt
FOTOGRAF
ist ein bleibendes Weihnachtsgeschenk
Langen, Bahnstraße 73/10 - Telefon 798
Geöffnet am Sonntag 18.12. von 14-18 Uhr
Täglich von 8-12½ von 14½-19 Uhr
Preiswerte
Pelzmäntel
und Besatz - Felle
vorrätig
Pelz-Müller
EGELSBACH
Westendstraße 8
Ruf Langen 338
Klug ist, wer inseriert!

und Sonntag ZU UNS ZUM Weihnachts-Einkauf
Unser Haus ist ein einziger Gabenfeld, der Ihnen die Wahl ganz nach Ihren Wünschen ermöglicht
Wallenfels
TEXTIL UND MODE
Das Fachgeschäft der großen Auswahl
Langen, Bahnstr. - Ecke Karl-Marx-Str.

Schon ab 27,50 DM
Uhrenhaus Eckert
seit 1904
„Eine Klasse für sich“
so urteilen Fachleute und alle Besitzer über den
Klingel - Etuiwecker
Feine Lederetui verschiedener Art und Farbe, Qualitätswerke mit Steinen. Als Geschenk besonders geeignet.

Schon für DM 19,50
Anzahlung erhalten Sie von uns eine kräftige Haushalts-Nähmaschine. Beschäftigen Sie bitte unsere riesige Auswahl modernster Nähmaschinen. Kundendienst - Reparaturdienst Darmstadt - Telefon 4314
Güting
SCHUCHARDSTR. 10

SCHENKT GAS GERÄTE
Beratung und Verkauf durch die Mitglieder der Gasgesellschaft Langen:
Becker & Sohn, Joh. Hch. Spengler, Karl-Marx-Straße 25
Deichert, J. Nacht, Inh. Chr. Gaußmann, Bauspengerie, Wassergasse 13
Herth & Söhne, Phil. Spengler, August-Bebel-Straße 8
Herth, Wilhelm, Spengler, Wilhelmstraße 27
Jutua, Philipp, Spengler, Egelbacher Straße 28
Krummer, W., Kupferschmiedemeister, Egelbacher Straße 28
Schneider, Joh. IL, Eisenhandlung, Dorotheenstraße 8-10
Schwemmer, P., Herde, Ofen, Marienstraße 10
Umpfenbach, Gg., Eisenhandlung, Bahnstraße 36
Wannemacher, Hch., Installationsgeschäft, Bahnstraße 38
Werner, Chr. IV., Eisenhandlung, Frankfurter Straße 9
Stadtwerke Langen in Hessen

Nur zwei Tage!
Heute Freitag und Samstag von 9-19 Uhr werden im
Gasthaus »Zum Lindenfels« (K. Steeg)
Bekleidung u. US-Waren verkauft.
Arbeitschuhe, mit u. ohne Gamaschen, sowie Halbschuhe ... ab DM 10,-
Windblusen und Rolljacken, woll- und pelzgefüttert ... ab DM 29,-
Pullover und Parallelo ... ab DM 17,50
Flitzleier ... ab DM 7,50
Gumm-Überschuhe ... ab DM 4,-
Motorrad- u. Regenbekleidung, Unterwäsche, Zelte, Offiziers- u. Mannschattahosen, Gummilüberschuhe u. anderes mehr
Mercedes-Heizdecken
Karl Pokorny, Lampertheim

Frucht's Schönheitswässer Aphrodite
DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKUCH DIE HAUT VERSCHÖNERT
DM 2,95 u. 5,40 PROBEI. DM 3,30
30 GUTEN FACHGESCHÄFTEN
Fachdog. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111
Hut-Titze
Seit 1896
Als Spezialgeschäft für Herrenhüte, Mützen und Kindermützen ist unsere Formenauswahl in jeder Preislage hervorragend.
MERCKHAUS - DARMSTADT
Rheinstraße 7



Leder-Waren

auf dem Gabentisch!

Aktenmappen mit 2 Vortaschen
ab DM 10,50

Schülermappen
Ranzen
Einkaufstaschen
Stadt- und Reisetaschen
Reise-Necessaires
Manicures
Brieftaschen-Börsen
Damen-Hand-Taschen
Sportliche Umhängetaschen

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17

Bis Heiligabend durchgehend geöffnet



Noch ist es Zeit!

Wollen Sie gemütliche Feiertage in behaglichen Polstermöbeln verbringen? Dann besuchen Sie mich bitte!

Eine reiche Auswahl an schönen und preiswerten Polstermöbeln aus eigener Werkstatt steht für Sie bereit.

Hans Kirschig

Polster- und Tapezierermeister
LANGEN, Taunusplatz 8

Für die Festtage:

Hühner 500 Gr.	ab DM 1,90
Hähnchen 500	DM 2,70
Mastenten 500	DM 2,10
Mastgänse 500	ab DM 2,30
Feldhasen 500	DM 1,60

Reh und Hirsch nach Bestellung
Karpfen in jeder Größe
Wild und Geflügel auch im Ausschnitt.

Bestellungen werden erbeten

FISCH-RATH - Telefon 176

Wassergasse 7 - Walter-Rietig-Straße 18 und bei
L. RATH, Egelsbach, Rheinstraße, Telefon 150

TODESANZEIGE

Gott dem Herrn hat es gefallen, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen lieben, guten Mann, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Ewald Schroth

im Alter von 56 Jahren zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Helene Schroth geb. Zirkelbach
und Angehörige

Langen, den 14. Dez. 1955, Schafgasse 11

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 17. Dez. 1955 um 15.15 Uhr vom Portale des Friedhofes aus statt

DANKSAGUNG

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Sophie Susanne Schwarz Wwe.

geb. Bärenz

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Geißelbrecht für die trostreichen Worte, sowie all denen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ewald Schwarz

Langen, im Dezember 1955.

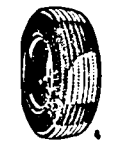
Letztmalig vor dem Fest!

Verkaufsausstellung

In Damenvintermänteln ab 69.- DM
Pelzmänteln ab 189.- DM - Damenpullovern
Damenwesten - Twinsets

Fachmännische Beratung - Maßanfertigung ohne Aufschlag!
Teilzahlung möglich.

Am Sonntag, dem 18. Dezember, im
Gasthaus „Lindenfels“, Bahnstraße 25



Reifen-Runderneuerung

50-60% billiger als Neubereifung - Garantie wie bei Neureifen

GUMMI-GRUBER K. G.

FRANKFURT AM MAIN - RUNDERNEUERUNGSWERK

Auslieferungslager LANGEN: Ernst-Thälmann-Straße 31 - Tel. 715

Abholung und Lieferung frei Haus



Jöst GUTLEUTHOF SEKTELLEREI

1/1 Fl. einschl. Glas u. Steuer	
Weiß-Rot	3,95
Haushälter	4,50
Private Cuvée Trocken	5,50
Private Cuvée Natur	7,00

Schöne Geschenke

für den Gabentisch

finden Sie bei mir in

großer Auswahl!

Blusen, Röcke, Damen- und Herren-Wäsche, Aussteuerartikel, Stoffe aller Art, vieles andere, das Freude bereitet

Textilhaus Carola

Inh. Carola Mönch

BAHNSTRASSE 6, bei der Gasolin-Tankstelle



KLEIDERSCHÜRZEN 14,90 12,75 5,50 DM
HERREN-HEMDEN 12,90 9,95 6,50 DM

TASCHENTÜCHER - KRAWATTEN - SCHALS - HANDSCHUHE

Frankfurt a. M., Fahrgasse, halbe Minute von der Konstablerwache

DANKSAGUNG

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Eltern danken wir

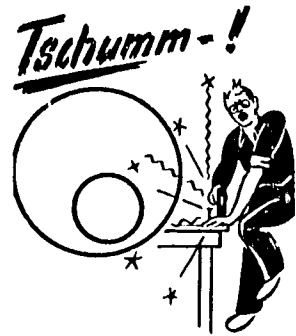
Frau Elisabeth Dietzel Ww.

geb. Loh

sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Innigsten Dank auch Herrn Pfarrer Geißelbrecht für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
ELSE KEINER, geb. Dietzel

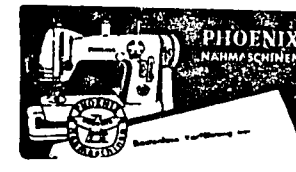
Langen, den 8. Dezember 1955
Sehretstraße 18



Ertraf den Fingernagel auf den Kopf, denn er kann trotz Brille nicht mehr richtig sehen. Sein Auge verlangt für fern und nah verschiedene Gläserstärken. Im RODENSTOCK-Zweistärkenglas sind beide wirkungsvoll vereint.



ALFRED Oeder
Bahnhofstr. - Karl-Marx-Straße 21
für alle Krankenkassen



KOLB LANGEN
Taunusstr. 10 - Telefon 884

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 18. Dezember (4. Advent),
10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche)
(Pfr. Geißelbrecht)
(Predigttext: 2. Korinther 1,18-22;
Lieder: 5 - 7 - 14)

10.00 Uhr: Gottesdienst (Gemeindehaus)
(Pfarrer Schäfer)
(Predigttext: Philippi 4,4-7;
Lieder: 5 - 7 - 14)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

15.00 Uhr: Gemeindegottesdienst: Krippenspiel für Kinder mit Kindergottesdienst-Beschreibung

Montag, 19. Dez., 20.15 Uhr: Elternabend im Kindergarten, Uhlendstraße 24

Freitag, 23. Dez., 20 Uhr, Gemeindehaus: Probe des Chors der Kantorei

Ev. Stadtkirche
Sonntag, 17. Dez.: Bibelstunde
Dienstag, 20. Dez.: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 18. Dez.: 4. Sonntag im Advent
8.00 Uhr: Hl. Messe mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
18.00 Uhr: Adventsandacht

An den Wochentagen:
Montag, 6.30 u. 7.00 Uhr: Heilige Messen
Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Hl. Messen
Mittwoch, 7.30 u. 8.30 Uhr: Hl. Messen
Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag, 7 und 7.30 Uhr: Hl. Messen
Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagsschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst

Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Sonntag, 18. 12.:
Dr. Hanke, Bahnstr. 82, Tel. 740

Apotheken-Dienst in Langen

mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (17.-23. 12.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg

Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14 bis 16 Uhr

Batterie-schnellladen

in 20 Minuten

Ölwechsel

in 3 Minuten

mit neuestem Gerät

Esso-Station / Opel-Haus

Schroth

Langen, Darmst. Str. 52

Bei Regen, Kälte, Wind
und Schnee, trink
EMOLLIN, den Grippe-
und Hustentee.

Proben in Drogerie
ENSTE gratis

Langen
Bahnhofstr. u. Lutherpl.

Christbäume

und Äpfel

zu verkaufen.

FRANK

Langen - Obergasse 27

Auto-Taxe

Chr. Zellhofer

Tag und Nacht

Ruf 784

Schlafzimmer

aus Edelholz

nur 550,-

Möbel-Barth

Langen

Dieburger Str. 14



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr

Sa 18.15, 20.30; So 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

Der große Farbfilm
des Meisterregisseurs Jean Renoir erzählt einen Abschnitt aus dem Leben Charles Zidlers, der als Gründer des Moulin Rouge in die Geschichte einging.



FRENCH Can Can
Paris liebt, tanzt und lacht!
Francoise Arnoul, Jean Gabin, Maria Felix. - Dieser Film ist mehr als ein Sittenbild des Paris von 1888, er ist ein Hauch jener Kunstbegeisterung, die die Blütezeit des Montmartre erfüllte, mit dem Prädikat „Wertvoll“!
Jugendverbot

Fr., Sa., So 22.30 Uhr Spätvorstellung:
Brandmal der Rache

Ein Republik-Farbfilm der Gloria in Trucolor - mit John Derek, Joan Evans, Catherine McLeod

Fr., Sa., So 22.30 Uhr Spätvorstellung:
sowie 16 Uhr Sonntag
Teufel im Sattel

mit Randolph Scott

Jugendvorstellung Sa. 16.00 u. So. 14.00

Das doppelte Lottchen

nach dem Buch von R. Kästner

Festgeschenke

die Freude bereiten

Glas - Porzellan

Kaffee- und Tafel-Service

Bleikristall-Vasen und Schalen

Moderne Metallwaren

Tafelbestecke, rostfrei und Silber

Brotkasten - Küchenwaagen

Kaffeemühlen - Bräter

und vieles andere in reicher Auswahl

Adam Hill - Langen

Lutherplatz

Jetzt auch DKW-Vertretung in Langen

Jetzt auch DKW mit verstellb. Hinterradschwinge

Jetzt auch DKW mit 15 Ltr. Büffeltank

Jetzt auch DKW mit großem 130m/m Scheinwerfer

Jetzt auch DKW-Hobby in Luxusausführung

Jetzt alle DKW 1956er Modelle lieferbar

DKW Programm 1956

RT 125 - RT 175 - RT 200 - RT 250 - RT 350 - DKW-Hobby

verlangen Sie unverbindlich alle Prospekte und Vorführung

Finanzierung bis 18 Monate bei 1/4 Anzahlung

Hch. Sehning DKW Vertragshändler

Telefon 116

Langen

Mörfelderlandstr. 27

Linden-Garage



Fr. 20.30, Sa. u. So. 18.15, 20.30

Der Revue - Film, der alles übertrifft!

PARAMOUNT ZEIGT DEN ERSTEN FILM DER WELT IN

VISTAVISION



Schlager der Welt
in IRVING BERLIN'S
Weiße Weihnächten
mit Bing Crosby, Vera Ellen usw.
WEISSE WEIHNACHTEN,
die Königin der Revuefilme

Die vier Asse der Unterhaltungswelt,
Bing Crosby, Danny Kaye, Rosemary Clooney und Vera-Ellen, die traumhaft-schöne und rhythmisch-zündende Musik Irving Berlins und das großartige Vista Vision-Verfahren heben (Film über jeden anderen in diesem Genre hinaus. Die schönsten Melodien Irving Berlins in einem Reigen herrlicher Tänze und bezaubernder Balletts.

Mehr als 15 Millionen Schallplatten eroberten die Herzen aller Musikfreunde. Bekannte deutsche Schlagersänger besingen deutsche Schallplatten aus WEISSE WEIHNACHTEN

Neues Sehen, neues Erleben kann ja nur Vista-Vison geben!

Fr., Sa., So 22.30 Uhr: Spätvorstellung!
sowie 16 Uhr Sonntag
Teufel im Sattel

mit Randolph Scott

Jugendvorstellung Sa. 16.00 u. So. 14.00

Das doppelte Lottchen

nach dem Buch von R. Kästner

Gelegenheitskauf

Modernes Schlafzimmer

Eiche, gut erhalten, preisw. zu verkaufen

Möbel-Barth

Langen b. Ffm. - Dieburger Straße 14

Selbständige Hilfe

für Haushalt täglich außer Sonntag

von 7 - 11 Uhr ab Jan. 1956 gesucht

Offerten unter Nr. 1268 a. d. G.

Zuverlässige Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft in Langen

per 1. 1. 1956 gesucht. Auf Wunsch

Zimmer mit Zentralheizung und

Verpflegung im Hause.

Offerte unter Nr. 1263 an die Geschst.

Floralia

EDLER SCHMUCK

AUS

„Goldanker“

WALZGOLD-DOUBLEE

2. Kette 200000

Iris Burgmayer

Bahnstraße 7



Freitag und folgende Tage

Wo. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30

BREITWAND

Die Tragödie einer großen Liebe



Du im Thron und Liebe
Das schicksalsschwere Drama des österreichischen Thronfolger-Paares Erzherzog Franz Ferdinand und Herzogin Sophie von Hohenburg Luise Ullrich und Ewald Balser
Jugendfrei!

Freitag, Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung

Duell im Dschungel

Ein spannender Farbfilm aus der Urwald-Hölle

Freitag, Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung
sowie 16 Uhr Sonntag
Teufel im Sattel

mit Randolph Scott

Jugendvorstellung Sa. 16.00 u. So. 14.00

Das doppelte Lottchen

nach dem Buch von R. Kästner

Bücher kauft

Antiquariat, Tel. 86379

Offenbach

Frankfurter Straße 47

INSERIEREN -

BRINGT GEWINN!

Denk vernünftig...

schenk zünftig...

SKIHEMDEN in wunderschönen Modellen

DM 9,75 - DM 16,75 - DM 17,95 - DM 19,50 - DM 19,95

Warme FAUSTHANDSCHUHE

Volkschor - Liederkreis - 1838
Heute, pünktlich 20.30 Uhr, findet im Vereinslokal "Weingold" ein "Gemüthlicher Abend" statt, wozu wir unsere Mitglieder u. Freunde mit ihren Familien herzlich einladen.

L.K.G.
Heute, Freitag, 16. 12., treffen wir uns um 20.30 Uhr, bei Mitgliedern im Vereinslokal "Weingold". Um vollzähliges Erscheinen wird gebittet. Der Vorstand

Verband d. Kriegs- u. Zivilbeschäd.
Weihnachtsveranstaltung am Sonntag, den 17. Dez. 55 im "Frankfurter Hof". Beginn: 20 Uhr. Saalöffnung: 19 Uhr. Eintritt: 1,- DM. Kinderbescherung Sonntag, den 18. 12. 55, nachm. 14 Uhr. Saalöffnung: 13.30 Uhr. - Einlaß nur bei Vorweisung der Einladung.

Geb. Ziehharmonika
zu verkaufen.
Frankfurter Str. 11



Schwarz
Wildleder
Stiefelette
mit
Petersan-
Kragen
27,50



Braun Box
Damen-
stiefel
mit Reiß-
verschluss u.
Ozelotische
Porosohle
27,50

Schuhhaus Köbler

LANGEN
BAHNSTR. 14

VTL
Turnverein
1892 (e. V.)

Die Jubilare- u. Ge-
ehrt - Zusammen-
kunft am kommenden
Sonntag nachm. 5 Uhr
findet nicht im Büh-
nenlokal, sondern im
Saal statt. Turnerin-
nen und Spielmanns-
zug helfen bei der
Ausgestaltung des Beis-
senses mit.

Handball:
Heute abend
Spielerversammlung
bei Rettig.
Spiele am Sonntag:
1. in Roddorf, 14.30
1b bei TG 75 Darm-
stadt 1., 14.30 Uhr.
Abfahrt in der Ver-
sammlung.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e. V.**
Langen

Abt. Fußball
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Sonntag, den 18. 12. 55
2. Mannschaft - Grün-
Weiß Darmstadt, um
12.45 Uhr, hier.

Jugend:
Heute, 19.30 Uhr
Jugendversammlung
Abt. Handball
Heute, 19 Uhr
Schülerversammlung,
um 20.30 Uhr
Spielerversammlung
der Aktiven.

Abt. Schach
Wir weisen nochmals
auf die günstige Ge-
legenheit zum Ankauf
von Schachspielen aus
einer Sammelbestell-
ung. Preise v. DM 7,50
bis DM 18,- Königs-
größe 85 u. 97 mm, ge-
eignet u. bewährt, im
Kasten. In verschied.
Ausführungen. Anzu-
sehen bei K. Binde-
wald, Lerchgasse 34.

Ziegenzucht - Verein
Langen

Sonntag, den 18. Dez.
18 Uhr
Mitgliederversammlung
bei Wilhelm Metzger.
Deckenscheine mitbrin-
gen. Um vollzähliges
Erscheinen bitten
der Vorstand

**Verband der Heimkehrer
Kriegsgefangenen- und
Verwundten- Angehörigen
Deutschlands e. V.**

Nikolaus
bei den Kindern!
Kommenden Sonntag,
den 18. 12. 55, nachm.
pünktl. 16 Uhr kommt
der Nikolaus zu den
gemeindlichen Heimkeh-
rer-Kindern. Alle El-
tern mit Kindern tref-
fen sich pünktl. im
Saalbau "Zum Lämm-
chen". Außerdem sind
sämtl. Mitglieder her-
zlich dazu eingeladen.
Der Vorstand

R. T. Z.
Verein
Heimkehr
01880
Langen

Morgen, Samstag, um
20.30 Uhr
Monatsversammlung
im Gasth. "Zum Lämm-
chen". Um zahlreiches
Erscheinen wird gebet.
Der Vorstand

**Verein für deutsche
Schiffahrtsfreunde (SV) e. V.**
Ortsgruppe Langen 1921

Sonntag, 18. 12., 18 Uhr
im Gasthaus "Dütsch"
Kinderbescherung.
Der Vorstand

**Schützen-
gesellschaft Langen 1863**
E. V.

Am kommenden Son-
ntag, 18. 12. 55, pünkt-
lich ab 8 bis 13 Uhr im
großen Saal des "Frank-
furter Hof"
Abschießen 1955
wozu alle Aktiven u.
schießfreudigen Pas-
siven hiermit einge-
laden sind.
Abends 20 Uhr im
kleinen Saal d. "Frank-
furter Hof"
Schießfeier
mit einer besonderen
Überraschung f. alle,
wobei sämtliche Mit-
glieder mit ihren An-
gehörigen erwartet wer-
den. Näheres im Ein-
gand.

**Motorsport-
Club Langen**
ADAC

Heute Freitag, 20.30
Mitgliederversammli.
im Clublokal Dötsch.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Peter Greisch
Ingeborg Greisch
geb. Herth
15. Dezember 1955
Langen
Differdingen
(Luxemburg) Bürgerstraße 18
Kirchl. Trauung: Samstag 17. Dez. 55
in Differdingen

Als Vermählte grüßen
Georg Fischer
Margarete Fischer
geb. Heilmann
Gräfenhausen Langen
Wixhäuserstr. 18 Wassergasse 10
Kirchl. Trauung: Samstag 17. Dez. 1955
14.30 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt
Hanno Rohrbach
Käti Rohrbach
geb. Laloi
Mörfelden Langen
Gräfenstraße 21 Wallstraße 42
Kirchl. Trauung am Samstag 17. 12. 1955
13.30 Uhr in der ev. Kirche zu Langen

Ihre Verlobung geben bekannt
Elfriede Werner
Günter Baumann
Langen, den 15. Dez. 1955
Lessingstr. 13 Rosa-Luxemburg-Str. 6

Ihre Verlobung geben bekannt
Rosi Bärtl
Otto Seiffert
Langen, den 17. Dezember 1955
Steinberg 79 Bürgerstraße 7

1 Damenring
mit Brillant
1 Koller
mit Brillant
zu verkaufen. Off. u.
Nr. 1269 an die G.-St.

**2 kleine
Zimmeröfen**
(1 emailiert)
1 Nähtisch
1 Wohnzimmerlampe
billig zu verkaufen.
W. Keim,
Wilhelmstraße 47

2 Öfen
(nicht emailiert) evtl.
für Werkstatt und
Wipplor zu verkauf.
Bahstr. 55, 11.

Ofen
Dauerbrenner (Juno),
evtl. mit Rohr, zu ver-
kaufen.
• Schafgasse 19, I. St.

Weißer Herd
(links), mit Gas-An-
schluß, gut erhalten,
zu verkaufen.
Frankfurter Str. 44

Auf diesem Wege sagen wir Allen die
uns zu unserer silbernen Hochzeit mit
Glückwünschen und Geschenken be-
achten, herzlichen Dank
Ernst Umstädter und Frau
Mühlstraße 13

Für die uns anlässlich der Silber-Hochzeit
zuteil gewordenen Gratulationen und
Geschenke danken herzlichst
Ernst Schäfer und Frau
Emilie geb. Bärenz
Gabelsbergerstraße 40

Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke zu meinem 90. Geburtstag
danke ich hiermit recht herzlich. Beson-
deren Dank der Hess. Landesregierung
Herrn Landrat Hell, Herrn Bürgermeister
Umbach und Herrn Pfarrer Geißelbrecht
für die Ehrungen
Joh. Philipp Pfannemüller
Langen, Lerchgasse 8

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken
wir unseren Verwandten, Freunden,
Bekannten und dem Volkschor Liederk-
kreis herzlich
Horst Erdt und Frau
Hilde geb. Slembeck
Langen, Uhlstraße 22

Für die vielen Glückwünsche und
Geschenke anlässlich meines 40jährigen
Arbeitsjubiläums sage ich hiermit meinen
herzlichsten Dank.
Heinrich Windhaus
Langen, Wolfsgartnstr. 4

Ein schönes Weihnachtsgeschenk
von
Foto-Derfell
Fotospzialgeschäft und Fotoatelier
Fotoapparate, Fotozubehör
Bildwerfer, Filme und Farbfilme
Fotoalben, Fern- u. Theatergläser
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Langen, Bahnstraße 73/10, Telefon 798

VW
1. gutem Zustand, preis-
wert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1271
an die Geschäftsstelle

Gebrauchtwagen
Wir bieten an:
DKW-Meisterklassen
DKW-Sonderklassen
DKW-Universal
DKW-Kastenwagen
VW-Limousine
Mercedes DS 170
Flat
AUTO-UNION GmbH.
Frankfurt, M.,
Frankfurter Allee 81
Tel. 332 54
Am 4. Advent geöffnet

**Gut erhaltener
Kindersportwagen**
zu verkaufen bei
Saffertshaus,
Westendstraße 29

**Schwarzer
Herren-Mantel**
fast neu, mittl. Figur
1 Nachttisch
1 Kleiderschrank
zu verkaufen.
Südl. Ringstr. 25, I.

**Blauer
Wintermantel**
für schlanken Herrn,
Gr. 48, getragen, für
20,- DM zu verkaufen.
Friedr.-Ebert-Str. 55

**Bekleidung von
ZIMMER**
Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit

Das praktische
Weihnachtsgeschenk
Hosen
für jeden Zweck

Bei unserer großen Auswahl
finden auch Sie das Passende

Gründlich. Unterricht
in Englisch und Fran-
zösisch wird erteilt.
Off. u. Nr. 1261 a.d.G.

Ältere saubere Frau
sucht leichte Beschäf-
tigung, betreut auch
stundenweise Kinder.
Off. u. Nr. 1264 a.d.G.

Rollschuhe
preiswert zu verkauf.
Fr.-Ebert-Str. 31

H.-Ski-Stiefel
Gr. 43, beste Qualität,
zu verkaufen.
Leukertsweg 68, p. lks.

**Fast neue, moderne
elsterne Bettstelle**
mit Matratze, zu ver-
kaufen. Bergmann,
Dieburger Str., außerh.

Lederjacke
braun, gut erhalten,
Größe 52, zu verkauf.
Dreieichenhain,
Freigasse 6

**Schönes Weihnachts-
geschenk!**
Lederjacke
neu, mittl. Größe, und
verschied. Stoffe für
Vorsprache tägl. nach
18 Uhr außer samstags

Kätschen u. Kätzchen
6 Wochen alt, gesund
u. schön, 1. gute Hand
abzugeben.
Gutenbergsstraße 2

**Graugetigter
Kater**
entlaufen. Abzugeben
gegen Belohnung
Bahnstraße 18

**Schöne
Back- und Kochpfel**
zu haben
Kaplaneistraße 8

Zuflucht Europa
Heinz Hartmann

Was vor Jahren eine schwärmerische Idee
war, eine von mehreren Möglichkeiten, ist
jetzt — nach dem Scheitern der Genfer
Konferenz — zu einer unerbittlichen Not-
wendigkeit geworden: der Zusammenschluß
freier Völker Europas. Es gibt ohnehin
keine andere Wahl mehr, heißt das Ergeb-
nis der dreitägigen außenpolitischen Lage-
besprechung, in der die 25 wichtigsten deut-
schen Missionsschefs im Ausland zusamen
mit Bundesaußenminister Dr. von Bren-
tano Bilanz gezogen haben. Sehr schwer war
die Analyse nicht — leider nicht — schon
vorher feststellen müssen, daß die Hoff-
nung auf eine Wiedervereinigung Deutsch-
lands in absehbarer Zeit gegenstandslos ge-
worden ist. Sie kann nur im Einvernehmen
und in Übereinstimmung mit allen für die
Spaltung verantwortlichen vier Sieger-
mächten erreicht werden.

Der letzte Versuch dazu — nach 10jähri-
gen Verhandlungen — ist mißlungen. Diese
harte Realität, die sich jedermann nur
zögernd und allmählich eingesticht, zwingt
die Außenpolitik der Bundesregierung auf
den Weg der europäischen Integration, weil
erst ihre Vollendung — vielleicht — auch
für die sowjetische Politik eine neue Lage
schafft und ihr neue Überlegungen auf-
zwingt. Was die Wiedervereinigung vorher
bringen könnte, ist allein ein Unterwerfen
unter die Bedingungen des Kriml, also ein
"volksdemokratisches" Gesamtdeutschland,
wie es der sowjetische Außenminister Molot-
ow in Genf mit Klarheit beschrieben hat.
Wie ausweglos die Bonner Situation —
isoliert betrachtet — wäre, ergibt sich
indirekt aus der Instruktion an die deut-
schen Missionsschefs über die Aufnahme
diplomatischer Beziehungen zu den
sowjetischen Nachbarn. Die Bundes-
regierung, so hat ein Regierungssprecher
mitgeteilt, wird zu keinem Staat diploma-
tische oder konsularische Beziehungen auf-
nehmen, der das Pankower Selbstbehalt-
Recht offiziell anerkennt hat. Nach
der offiziellen Version des Auswärtigen
Amtes sind die diplomatischen Beziehungen
Bonns mit Moskau "anderer Natur", weil
die Sowjetunion als vierte Besatzungsmacht
in Deutschland vorliegt. Die deutsche Ein-
heit ist für die Bundesregierung nicht
mehr als erste anerkannt, sondern
sogar selbst geschaffen hat, zeigt die
Schwäche dieses Arguments. Es wird auf die
Dauer, mag es auch jetzt einen taktischen
Sinn haben, nicht aufrechtzuerhalten sein.

Und ist es nicht absolut konsequent, daß
Pankow selbst — souverän von sowjetischen
Gnaden — von "Staat zu Staat" mit Bonn
über Grenzfragen und Berlin-Geschäften
sprechen will? Die Bundesregierung wird im
Laufe der Jahre nicht umhinkönnen — und
das geben Bonner Politiker in später Stunde
schon heute zu — zur Erhaltung eines aller-
letzten menschlichen Kontaktes mit den
Deutschen jenseits der Elbe direkt zu ver-
handeln.

Trotzdem ist es falsch, heute schon diese
Verhandlungen zu fordern, wie es der FDP-
Vorsitzende Dr. Dehler in seiner unglück-
lichen Art, mit Rechtigen um unrichtigen
Begleitung ihrer Verbündeten auf das rus-
sische Eis hinauszuweisen würde. Je enger
diese Gemeinsamkeit sein würde, umso risiko-
loser und ausschweifender könnten die un-
vermeidlichen Schritte getan werden. Der
französische Parlamentswahlen verwickelt
dort stehen, wo man sich "alle Türen offen-
halten" kann, so würden durch die
Sowjets herein-, die irritierten westlichen
Freunde aber hinausmarschieren. Deshalb
also im Interesse der eigenen Sicherheit, ist
Europa die einzige Zuflucht. Seine politische
und wirtschaftliche Einigung, die die Mon-
teungemeinschaft und die Westeuropäische
Union als verhandelnde erste Stufen be-
zeichnen kann, muß ohne neues Zögern nach
den französischen Parlamentswahlen ver-
wirklicht werden. Erst dann — und nicht vorher
— "werden wir weiter sehen".

Burgfriede im Steuerstreit
Finanzreform und Steueranteile
Wenn es keine unangenehmen Über-
raschungen mehr gibt, wird die Bundes-
republik noch in diesem Jahr, nach fast zwei-
jähriger erlittenen Rängen, eine neue
Finanzverfassung bekommen. Damit wären
auch die gesetzgeberischen Arbeiten, die
unter dem Namen "Finanzreform" bekannt ge-
worden sind, zunächst zum Abschluß gekom-
men. Es ist in den letzten Jahren oft beklagt
worden, heißt es dazu in einem Wirtschafts-

kommentar des NWDR, daß sich Bund und
Länder jedes Jahr um den Anteil an der
Einkommen- und Körperschaftsteuer heftig
gestritten haben. Aber dieses Raufen gehört
nun einmal zu einem föderalistisch konstru-
ierten Staatswesen. Es ist im Grunde heil-
sam und im übrigen ein Indiz dafür, daß die
Währung im großen und ganzen gesund ist.
Nach 1933 beispielsweise haben sich Reich
und Länder nicht mehr um Geld gestritten,
weil die Inflation in Gang kam, weil jedge-
liches Eigenleben der Länder erstickt und
alles "gleichgeschaltet" wurde. Das Strei-
ten um den Anteil am Steuerkuchen ist also
durchaus legitim, ja sogar gesund, weil es
die Überlastung der Steuerpflichtigen am
ehesten zu verhindern in der Lage ist.

Deshalb muß man auch heilighörig werden,
wenn man erfährt, daß sich Bund und Län-
der im Frühjahr 1956 um die Einkom-
mensteuer nicht mehr raufen werden. Bis
dahin ist sozusagen ein Burgfriede verab-
redet: Der Bund erhält statt bislang 38% nur
noch 33% der Einkommen- und Körper-
schaftssteuer; in den dann folgenden beiden

Jahren erhöht sich dieser Satz auf 35% und
erst dann wieder auf 38% frühestens im Jahre
1960 — falls keine politischen Ereignisse ein-
treten, die eine vorzeitige Revision rechtfen-
tigen — wird der Steuerzahler wieder
Augenzeuge jenes Kampfes sein können.
Ein weiterer Punkt, der zur Kritik heraus-
fordert, ist die vielumstrittene Ergänzungs-
abgabe. Sie gibt dem Bund eine neue eigen-
ständige Finanzquelle, denn er kann ohne Zu-
stimmung des Bundesrates und in der Höhe
unbegrenzt einen Aufschlag zur Einkommen-
und Körperschaftsteuer erheben.

Die jahrelangen Arbeiten für die Finanz-
reform haben eine Reihe von wichtig-Ver-
besserungen gebracht. Insbesondere ist der
Ausgleich zwischen den reichen und armen
Ländern der Bundesrepublik jetzt er-
stärkt und gerechter als früher. Aber
von einer Reform an Haupt und Gliedern,
wie sie eigentlich notwendig wäre, kann lei-
der keine Rede sein. Es hat auch nicht den
Anschein, als ob sich unter den gegenwär-
tigen politischen Konstellationen eine solche
Reform in absehbarer Zeit verwirklichen
ließe.

Die Saar wählt ihren Landtag
Starke Mehrheit der Heimatbund-Parteien —
Bei einer Wahlbeteiligung von rund 90%
hat die Saarbevölkerung ohne Zwischenfälle
ihren neuen Landtag gewählt. Nach einer
Zwischenzählung über etwa 70 Prozent der
abgegebenen Stimmen haben die produeten
im Heimatbund zusammengeschlossenen
Parteien mit 63,9% der abgegebenen
Stimmen nicht ganz das Ergebnis der Volks-
abstimmung vom 23. Oktober mit 67% er-
reicht. Auch für die absolute Mehrheit, die
zur Verfassungsänderung nötig wäre (75%),
reicht das Ergebnis nicht aus.

Als vorläufiges Endergebnis wurden fol-
gende Zahlen bekanntgegeben: CDU 25,4%,
SPS 24,2%, CVP (Christliche Volkspartei des
ehemaligen Ministerpräsidenten Hoffmann)
21,8%, SPD 14,3%, KP 6,6%, SPS (Sozial-
demokratische Partei Saar) 5,8%, DDU 0,9%
und CSU 0,6%.

Die Landtagsmitglieder sind wie folgt:
CDU 14, CVP 13, DDP 12, SPD 7, KP 2, SPS 2.
Im Vergleich zur Landtagswahl von 1952
haben die CDU und CVP zusammen nicht
den Stand erreicht, den damals die Hoff-
mann-Partei mit rund 55% der Stimmen
allein innehatte. Es wird sich zeigen, ob die
neue Weilergebnisse kann auch entnommen
werden, daß die SPS zugunsten der neuen

Atlantikrat weiterhin für Wiedervereinigung
In einem gemeinsamen Kommuniqué der
15 Atlantikpaktmitglieder über die am Freitag
in Paris zu Ende gegangenen Tagung des
Atlantikpaktes wird erklärt, daß die nega-
tiven Resultate der Genfer Konferenz kei-
neswegs den Anstrengungen der Paktmächte
zugunsten einer Wiedervereinigung Deutsch-
lands in Freiheit ein Ende gesetzt haben.

Ferner wiederholt der Rat in dem Kom-
muniqué, daß die Regierung der Bundes-
republik die einzige frei und legitim ge-
wählte Regierung Deutschlands ist. Die
Sicherheit und der Wohlstand Berlins seien
eine der wichtigsten Voraussetzungen für den
Weltfrieden.

Wie aus dem Kommuniqué weiter hervor-
geht, hat sich der Atlantikpakt diesmal
neben militärischen vorwiegend mit politi-
schen Fragen beschäftigt. Er beschloß, der
überall spürbar werdenden sowjetischen
Aktivität mit einer eigenen atlantischen
Aktivität nicht nur auf militärischem Gebiet
entgegenzutreten.

Man erwartet auf Grund dieser Beschlüsse
eine Umwandlung der Atlantikpaktorgani-
sation zu einem Instrument, das auch auf poli-
tischem Gebiet wesentlich aktiver werden
kann.

Ausländische Äpfel
Umfangreiche Einfuhren überseeischer Äpfel
sollen die Versorgungslücken füllen, die vom
Februar nächsten Jahres an auf den west-
deutschen Märkten zu erwarten sind. Der Er-
trag der heimischen Äpfel war in der Quali-
tät zwar besser als 1954, mengenmäßig mit
ungefähr 850.000 t aber nur halb so groß. In
dieser Saison kann also auf eine Einfuhrsperre
verzichtet werden, wie sie vor einem Jahr er-
reichte wurde, weil die eigene Erzeugung un-
terbringen zu können. Zur Befriedigung der
starken Nachfrage sind in den vergangenen
Monaten zunächst beträchtliche Äpfel-Im-
porte aus west- und südeuropäischen Län-
dern, vor allem aus Italien und den Nieder-
landen, genehmigt worden. Ab Februar ist
dann mit Zufuhren aus den USA und aus
Kanada im Gesamtwert von fünf Millionen
DM zu rechnen.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Dienstag, den 20. Dezember 1955

Nr. 101

Die Uebersicht

Adenauer - Urlaub auf den Kanarischen
Inseln. Bundeskanzler Dr. Adenauer will ab
Mitte Februar einen Urlaub auf den Kana-
rischen Inseln verbringen. Wie alljährlich
wird der Kanzler am ersten Weihnachts-
feiertag eine Ansprache an die Bevölkerung
halten, die von allen deutschen Rundfunk-
sendern übertragen wird.

SPD fordert neue Außenpolitik. Auf einer
zweiten Sitzung der Führungsgruppe
der SPD in Bonn forderte der 1. Parteivor-
sitzende Erich Ollenhauer eine Neuorien-
tierung der deutschen Außenpolitik. "Wir
dürfen nicht müde werden", sagte er, "stän-
dig darauf zu drängen, daß die Wiederver-
einigung immer wieder auf die interna-
tionale Tagesordnung kommt". Der Bundes-
regierung warf er vor, ihre bisherige Außen-
politik zu forcieren, statt auf den Aufnahme
diplomatische Beziehungen zur Sowjet-
union und aus dem negativen Ergebnis von
Genf klare Konsequenzen zu ziehen.

Welter Heimkehrer. In Frankfurt an der
Oder ist am Samstag ein erster Transport
mit sogenannten "Schwerkriegsverbrechern"
aus der Sowjetunion eingetroffen. Am Son-
ntag wurde von dort die Ankunft eines Zuges
mit deutschen Familien gemeldet, die teil-
weise schon vor dem zweiten Weltkrieg in
Rußland lebten und arbeiteten. Aus der
Tschechoslowakei kamen ebenfalls 184 Heim-
kehrer in der vergangenen Woche im Bun-
desgebiet an.

Lagerkirche in Friedland geweiht. Im
Grenzschutzlager Friedland hat der
Königlicher Bischof Kardinal Frings am Son-
ntag die neue katholische Lagerkirche ein-
geweiht. Die Kirche, die unter der Aufsicht
des "Friedland-Gedächtnis-Komitee" ihrer
Bestimmung übergeben.

150.000 Hektar für Wehrzwecke benötigt.
150.000 Hektar Land werden nach Ansicht
des Hessischen Gemeindetages in absehbarer
Zeit für Kasernengelände, Munitionslager
und militärische Objekte benötigt. Dies
entspreche etwa der Hälfte des Kommunal-
waldes in Hessen.

Gebührensenkung für Ferngespräche? Eine
erhebliche Senkung der Gebühren für Fern-
wähl-Ferngespräche während der Nacht und
am Wochenende hat das Bundespostmini-
sterium dem Verwaltungsrat der Deutschen
Bundespost vorgeschlagen.

**Gutes Steueraufkommen in Hessens Ge-
meinden.** Das Aufkommen an Steuern in den
hessischen Gemeinden hat sich in den letz-
ten Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
istiker. Danach hat sich das gesamte Bei-
steuer-Aufkommen in Hessen in den letzten
Jahren um 20 Prozent erhöht. In den letzten
Jahren besser entwickelt als im Durch-
schnitt der übrigen Bundesländer, ergaben
die neuesten Ermittlungen der Bundesstat-
ist

EIN ENGLEIN VERIRRT SICH

Ein Weihnachtsmärchen von Valentin Jöst — Für unsere Kleinen.

Wieder war es Weihnachten geworden, und das Christkindlein hatte sehr viel zu tun, um allen Kindern ihre Geschenke zu bringen. Natürlich konnte es die ganze Arbeit nicht allein ausführen, und alle Engel im Himmel halfen fleißig mit. Sie waren im müdlich und beluden den großen Himmelswagen mit allen Gaben. Dieser wurde gezogen von weißen Pferden mit großen Flügeln. Eine ausgewählte Schaar Englein begleiteten ihn, denn auch bei der Verteilung all dieser Herrlichkeiten wurde jede Hilfe gebraucht.

So war es denn nicht zu verwundern, daß die Engel abends sehr müde waren und jede freie Minute ausnutzten, um sich ein wenig zu erholen.

Ein Engel, der schon seit Wochen unermüdlich mit all den Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt war und heute schon dreimal den Weg zur Erde zurückgelegt hatte, benutzte eine gerade auftauchende Wolke, um sich ein wenig auszuruhen.

Doch die Wolke war so herrlich weich, und man konnte sich so schön in sie hineinschließen, daß das Englein plötzlich einschlief.

Niemand vermied es in der Eile, und als es dann wieder aufwachte, war fester Nacht, und die Wolke war weit fortgetrieben worden. Die Flügel des Engleins waren ganz steif gefroren, und nur mit viel Mühe gelang es ihm noch, auf die Erde zu kommen. Es landete in einem tief verschneiten Wald, und wußte nun gar nicht mehr, wo es war.

Aber es dachte sich, daß die Menschen in der heiligen Nacht noch lange wach bleiben, und so entschloß es sich, ein Haus zu suchen, um sich dort etwas aufzuwärmen, und dann, wenn es wieder heller wurde, in den Himmel zurückzuflogen.

Viele Stunden vergingen, und schon hatte es fast den Tag verloren, da sah es zwischen den Bäumen ein Lichtlein aufleuchten. Schnell lief es darauf zu. Zu seinem Erstaunen brannte in dem einsamen Haus der Weihnachtsbaum noch nicht. Was hatte das zu bedeuten?

Auf der Fensterbank saßen schon zwei gute Stube. Das Englein freute sich, daß Tisch zwei Kinder da war. Es hörte nun, daß es noch ein paar Menschen gab, die es vergessen hatte. Sie waren in einen starken Schneesturm gekommen, und der hatte die Namensliste aller Kinder weggeweht. Sie hatten sie zwar wieder gefunden, aber ein Stückchen davon war durch den Schnee aufgeweicht und nicht mehr zu lesen. So war es geschehen, daß gerade diese einsam im Walde wohnenden Menschen vergessen wurden. Nun waren aber alle mitgenommenen Gaben verteilt.

„Ich kann es gar nicht verstehen“, sagte sie, „daß uns das Christkind vergessen haben sollte. Wir haben doch so liebe Kinder. Was können wir denn nun noch tun?“

Aber der Mann wußte auch keinen Rat. Da wollte ihnen das Englein helfen. „Aber sollt ihr Kinder an das Fenster rufen“, rief das Englein.

Oh, das Christkind kommt doch noch, schnell, lieber Mann, öffne das Fenster.“

Zu ihrer Enttäuschung aber kam nur das Englein in die Stube.

„Ebenfalls“, sagte dies: „Seid nicht ungeduldig, das Christkind hat heute nacht soviel zu tun und konnte gewiß noch nicht kommen, aber es vergißt euch bestimmt nicht. Ich bin unterwegs auf einer Wolke eingeschlafen und habe das Christkind verloren. Ich werde es hier erwarten und dann mit ihm zurückfliegen.“

Jetzt hatten die braven Leute auch wieder Hoffnung. Sie machten dem Englein einen schönen warmen Platz am Ofen, und gemeinsam warteten sie nun auf die himmlischen Boten.

Aber die Zeit verging. Nun mußten doch schon alle Menschen ihre Gaben erhalten haben. Auch das Englein bekam jetzt Bedenken. Seine Flügel waren wieder aufgetaut, und es wollte das Christkind suchen. Es versprach den braven Leuten, daß es ganz bestimmt zurückkommen würde und flog in die dunkle Nacht hinein.



fliegen, um bei dem heiligen Petrus zu fragen, wo es denn noch suchen könnte, da sah es in einiger Entfernung den Zug der Engel zum Himmel zurückkehren. Es konnte sie gerade noch einhaken. Das Christkind freute sich, daß die verlorenen Engel wieder da war. Es hörte nun, daß es noch ein paar Menschen gab, die es vergessen hatte. Sie waren in einen starken Schneesturm gekommen, und der hatte die Namensliste aller Kinder weggeweht. Sie hatten sie zwar wieder gefunden, aber ein Stückchen davon war durch den Schnee aufgeweicht und nicht mehr zu lesen. So war es geschehen, daß gerade diese einsam im Walde wohnenden Menschen vergessen wurden. Nun waren aber alle mitgenommenen Gaben verteilt.

„Ich kann es gar nicht verstehen“, sagte sie, „daß uns das Christkind vergessen haben sollte. Wir haben doch so liebe Kinder. Was können wir denn nun noch tun?“

Aber der Mann wußte auch keinen Rat. Da wollte ihnen das Englein helfen. „Aber sollt ihr Kinder an das Fenster rufen“, rief das Englein.

Oh, das Christkind kommt doch noch, schnell, lieber Mann, öffne das Fenster.“

Zu ihrer Enttäuschung aber kam nur das Englein in die Stube.

„Ebenfalls“, sagte dies: „Seid nicht ungeduldig, das Christkind hat heute nacht soviel zu tun und konnte gewiß noch nicht kommen, aber es vergißt euch bestimmt nicht. Ich bin unterwegs auf einer Wolke eingeschlafen und habe das Christkind verloren. Ich werde es hier erwarten und dann mit ihm zurückfliegen.“

Jetzt hatten die braven Leute auch wieder Hoffnung. Sie machten dem Englein einen schönen warmen Platz am Ofen, und gemeinsam warteten sie nun auf die himmlischen Boten.

Aber die Zeit verging. Nun mußten doch schon alle Menschen ihre Gaben erhalten haben. Auch das Englein bekam jetzt Bedenken. Seine Flügel waren wieder aufgetaut, und es wollte das Christkind suchen. Es versprach den braven Leuten, daß es ganz bestimmt zurückkommen würde und flog in die dunkle Nacht hinein.

„Ich kann es gar nicht verstehen“, sagte sie, „daß uns das Christkind vergessen haben sollte. Wir haben doch so liebe Kinder. Was können wir denn nun noch tun?“

Aber der Mann wußte auch keinen Rat. Da wollte ihnen das Englein helfen. „Aber sollt ihr Kinder an das Fenster rufen“, rief das Englein.

Oh, das Christkind kommt doch noch, schnell, lieber Mann, öffne das Fenster.“

Zu ihrer Enttäuschung aber kam nur das Englein in die Stube.

„Ebenfalls“, sagte dies: „Seid nicht ungeduldig, das Christkind hat heute nacht soviel zu tun und konnte gewiß noch nicht kommen, aber es vergißt euch bestimmt nicht. Ich bin unterwegs auf einer Wolke eingeschlafen und habe das Christkind verloren. Ich werde es hier erwarten und dann mit ihm zurückfliegen.“

Jetzt hatten die braven Leute auch wieder Hoffnung. Sie machten dem Englein einen schönen warmen Platz am Ofen, und gemeinsam warteten sie nun auf die himmlischen Boten.

Aber die Zeit verging. Nun mußten doch schon alle Menschen ihre Gaben erhalten haben. Auch das Englein bekam jetzt Bedenken. Seine Flügel waren wieder aufgetaut, und es wollte das Christkind suchen. Es versprach den braven Leuten, daß es ganz bestimmt zurückkommen würde und flog in die dunkle Nacht hinein.

„Ich kann es gar nicht verstehen“, sagte sie, „daß uns das Christkind vergessen haben sollte. Wir haben doch so liebe Kinder. Was können wir denn nun noch tun?“

Aber der Mann wußte auch keinen Rat. Da wollte ihnen das Englein helfen. „Aber sollt ihr Kinder an das Fenster rufen“, rief das Englein.

Oh, das Christkind kommt doch noch, schnell, lieber Mann, öffne das Fenster.“

Zu ihrer Enttäuschung aber kam nur das Englein in die Stube.

Achtung! Fristablauf 31. Dezember 1955!

Für Anträge auf Herab- oder Heraussetzung der Miete

Nach dem am 1. 8. 1955 in Kraft getretenen Bundesmietengesetz sind die Mietbeträge für preisgebundenen Wohnraum zum Teil verändert worden. Sowohl Anträge von Mietern auf Herabsetzung einer zu hohen Miete, als auch Anträge von Hausbesitzern auf Heraussetzung der zu niedrigen Miete, können nun zwischen Mieter und Vermieter eine Einigung nicht zu erzielen ist — bei der Preisbehörde nur noch bis zum 31. 12. 1955 gestellt werden.

Herabsetzung
Mancher Mieter, der sich bisher mit der Zahlung einer seiner Ansicht nach zu hohen Miete abgefunden hatte, möchte diese jetzt auf ein angemessenen Betrag herabgesetzt haben, nachdem auf Grund des Gesetzes Zuschläge von 10% bis zu 20% zu zahlen sind. Preisrechtlich zulässig ist für Wohnraum, der bis zum 31. 12. 1949 bezugsfertig geworden ist, die Miete, die sich auf der letzten vor dem 1. 1. 1955 zustande gekommenen Vereinbarung ergibt; in der Regel ist die Miete, die am 1. 1. 1955 fällig war. Wenn die vereinbarte Miete die zulässige um mehr als 10% übersteigt, so kann der Mieter jeden Monat die Miete um ein Drittel herabsetzen. Die Vorschriften zulässige Miete beantragen. Dieser Antrag muß bis zum 31. 12. 1955 gestellt werden.

Ausnahmen
Übersteigt die vereinbarte Miete die bisher zulässige um mehr als ein Drittel, so ist der Antrag auf Herabsetzung unbefristet, also auch noch im nächsten Jahr, gestellt werden.

Heraussetzung
Bei Wohnraum, der bis zum 17. 10. 1936 bezugsfertig geworden ist, kann die Miete, falls sie geringer als die ortsübliche ist, auf diese durch die Preisbehörde heraufgesetzt werden. Ortsüblich ist die Miete, die für Wohnraum gleicher Art, Lage und Ausstattung nach dem Stande vom 17. 10. 1936 gezahlt wird. — Bei Wohnraum, der nach dem 17. 10. 1936 bezugsfertig geworden ist, liegt die Miete unter der ortsüblichen, wenn sie geringer ist als die Friedensmiete nach dem Stande vom 1. 7. 1914 zuzüglich der gesetzlich festgesetzten Zuschläge. — In beiden Fällen ist zulässig, die Miete zu erhöhen. Änderungen des Wohnwertes angemessen zu berücksichtigen. — Diese Anträge auf Heraussetzung der Miete durch die Preisbehörde können nur noch bis zum 31. 12. 1955 gestellt werden.

Auch hier Ausnahmen
In manchen Fällen ist mit Rücksicht auf die Person des Mieters (z. B. Witwe eines verstorbenen Mieters, Angehörigen eines eingetragenen Ehepaares) eine Herabsetzung zulässig. — Die Preisbehörde kann auch nach dem 31. 12. 1955 die Miete unter der ortsüblichen, wenn sie geringer ist als die Friedensmiete nach dem Stande vom 1. 7. 1914 zuzüglich der gesetzlich festgesetzten Zuschläge, zu erhöhen. Änderungen des Wohnwertes angemessen zu berücksichtigen. — Diese Anträge auf Heraussetzung der Miete durch die Preisbehörde können nur noch bis zum 31. 12. 1955 gestellt werden.

Wie ist es mit den Außenständen?
„Länger als zwei Jahre borgen“ lautet die Frist für die Zahlung der Miete. In zwei Jahren verjähren nämlich die Ansprüche aus zahlreichen Geschäften des täglichen Lebens. Sie verjähren also am 31. Dezember 1955, wenn sie im Laufe des Jahres 1953 entstanden sind.

Warum Verjährung?
Rechtssicherheit und Rechtsfrieden verlangen, daß einmal im Jahre mit verjährten Ansprüchen aufgeräumt wird. Von einem Anspruch kann man billigerweise nicht verlangen, daß er sämtliche Quittungen jahrelang aufbewahrt. Auch der geduldigste Papierkorb

Auto alle Kurven, die Häuser wirbelten vor Bimbos Augen durcheinander wie Würfel in einem Knobelbecher. Bimbo hatte die Absicht gehabt, festzustellen, in welcher Richtung diese wilde Fahrt ging, aber das war ihm unmöglich. Er wurde hin und her geschüttelt wie in einem Mixbecher, und ehe er nur halbwegs zur Besinnung kam, hielt das Auto schon mit einem starken Ruck, so daß Bimbos Kopf wie ein abgeschossene Kugel das Verdeck rammte.

Blitzschnell sprang der Fahrer aus seinem Sitz und riß den Schlag auf. Bimbo sammelte seine Knochen zusammen und kroch seinerseits aus dem Wagen hervor. Der wilde Lenker hielt ihn auf die Beine und zeigte ihm einer stumm, aber eindringlichen Gebärde auf das gähnende Loch eines Hauseingangs in einem halbfertigen Neubau. Ohne ein weiteres Wort sprang er dann auf den Steiler zurück und verschwand mit dem Auto um die nächste Ecke.

Bimbo brauchte Minuten, ehe er sich ein wenig gesammelt hatte. Taumelnd und am ganzen Leibe bebend, wartete er dann in der dunklen Hauseingangs hinein und preßte sein heißes Gesicht, in dem der Bart lächerlich verstrutscht sah, aufstöhnend gegen die feuchte Zementwand. Jäh kam ihm nun die Erinnerung zurück. Mit weit aufgerissenen Augen suchte er die Zifferblätter seiner Uhr. Es war drei Minuten vor zwölf. In drei Minuten sollte der Mörder Buddons hier vorbeikommen!

Dem Journalisten brach der Schweiß in Strömen aus allen Poren. Er wollte mit einem Aufschrei fliehen, aber seine Kehle war ihm wie zugeschnitten, und seine Füße schienen am Fußboden festgenagelt zu sein. Wie ein elendes Häufchen Erbsen lag er da, die Bremsen klirrten.

Bimbo besann sich nicht lange. Er war fast betrunken und geschwollen von Heldenmut. So aufrecht es eben noch ging, schritt er auf das haltende Auto zu und taumelte in den dunklen Hauseingangs hinein. Er schloß die Augen, mit einem Sprung schoß der Wagen vorwärts.

Dem Journalisten verging Hören und Sehen. Mit einem mörderischen Tempo nahm das

fordern einmal sein Recht. Andererseits kann von dem Gläubiger verlangt werden, daß er seine Forderung rechtzeitig geltend macht. Unterläßt er das, so muß er sich den Einwand der Verjährung gefallen lassen.

Die Verjährungsfristen
In zwei Jahren verjähren die Forderungen aus den Geschäften des täglichen Lebens. Das sind insbesondere die Ansprüche der Kaufleute und Handwerker für Lieferanten von Waren oder Ausführung von Arbeiten, der Ärzte, der öffentlichen Anstalten für Verpflegung, Heilung und Unterricht. Aber auch: „Dem Gastwirt zahlt der Zecher Nach zwei Jahren keinen Becher.“

Die Unterbrechung der Verjährung
Ein Gläubiger, der die Verjährung unterbrechen will, muß darauf bestehen, daß der Schuldner den Anspruch klar anerkennet, daß er z. B. Zahlung verschiebt, eine Abschlagszahlung leistet oder die Sicherheit bietet. Ist er hierzu nicht bereit, dann muß der Gläubiger schwerere Geschütze auffahren und seinen Anspruch gerichtlich geltend machen. Der einfachste Weg hierzu ist der Antrag an den Reichsgerichtspräsidenten auf Erlaß eines Zahlungsbefehls. In einem solchen Mahnverfahren gibt es keine Begrenzung auf einen bestimmten Betrag. Will der Gläubiger sofort die Klage erheben, so ist bei Forderungen bis zu 1000 DM das Amtsgericht zuständig, bei höheren das Landgericht.

Außergerichtliche Handlungen des Gläubigers unterbrechen die Verjährung nicht. Es ist also zwecklos, einen Postauftrag, Einschreibebrief oder eine Mahnung zu schicken, wenn es doch noch so nachdrücklich abgelehnt wird.

Ein rechtskräftig gerichtlich festgestellter Anspruch verjährt in dreißig Jahren, sollte er auch an sich einer kürzeren Verjährung unterliegen.

Weihnachtsglocken
Gisela Vinson, eine „echte“ Langenerin, hat die 17-jährige hat in diesen Versen ein gutes Gefühl für die Poesie bewiesen.

Feierlich läuten die Kirchenglocken.
Es wehen dicke, weiße Flocken.
Vor meinen kleinen Fenstern hernieder.
Ich höre fröhliche Weihnachtslieder.
Von Kinderstimmen gesungen, lieblich u. zart.
Zu begleiten das Christkind auf der Weihnachtsfahrt.

Die himmlischen Töne einer Orgel dringen an mein Ohr.
Mir kommt alles strahlend und festlich vor.
Ein süßes Gebet verhallt in der Stille.
Der Stern und der Engel leuchten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Wenige wissen, daß im letzten Kriege die Zahl der blinden Frauen um das Doppelte zugenommen hat. Durch Verletzungen während der Bombennächte, Verschüttungen und Operationen, um ihr Leben zu retten, büßten sie das kostbarste Sinnesorgan des Menschen ein. Während die natürliche Erklärung der graue Star und andere Augenkrankheiten immer mehr zurückgehen und nach dem Stand von 1938 errechnet werden konnte, daß es etwa in zehn Jahren nur noch wenig Blinde geben würde, schnelle ihre Zahl auf über 100000 an. Die blinde Frauen in der Bundesrepublik ganz in ihrer Tätigkeit auf und sind glücklich bei dem Gedanken, durch ihre Hände Werk etwas dazu beizutragen, das die Herzen zu Weihnachten höher und trüber schlagen. Sie hören die Tannenzweige knistern, ahnen das Flackern der Kerzenflammen und dann ist für sie Weihnachten, das Fest des Lichtes und neuen Lebens trotz oft ewiger Nacht.

Gesangsverein
„Frohinn“ 1862
Mittwoch, 21. Dez. 55,
pünktlich 20.30 Uhr
Chorstande.
Infolge besonderer An-
lässe wird um An-
wesenheit aller Sänger
gebeten.
Freitag, 23. Dez. 1955,
20.00 Uhr
Treffpunkt aller Sän-
ger im Vereinslokal
(Ständchen).
1. Weihnachtsfeier
Sonntag, den 25. Dez.,
pünktlich 10.30 Uhr
Weihnachtsständchen
im Krankenhaus.
Nachmittags 15.00 Uhr
Vereinslokal, Der Ni-
kolaus kommt (Kin-
derbescherung).
Abends 20 Uhr Ver-
einslokal
Weihnachtsfeier.
Alle aktiven und pas-
siven Mitglieder mit
ihren Angehörigen u.
Freunde des Chores
sind herzlich eingela-
den. Der Vorstand

TV-„Die Naturfreunde“
- Ortsgruppe Langen -
Jugendgruppe
Am Freitag, 23. Dez.,
findet bei uns Heim
am Bergfried unsere
Winterferienfeier statt.
Wir laden unsere
Mitglieder und
Freunde hierzu herz-
lich ein.
Der Jugendleiter

Jahrgang 1899/1900
Alle 1914 a. d. Schule
Entlassenen treff sich
morgen Mittwoch um
20.30 Uhr wegen wich-
tiger Aussprache im
„Frankfurter Hof“.
Der Einberufer
Gg. Leinberger

Als Verlobte grüßen
Marianne Eckhardt
Stst. John J. Silva
Dezember 1955
Langen Hudson, Mass.
Gabelsbergerstr. 49 U.S.A.

Statt Karten!
Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zur Verlobung danken
herzlichst
Annemarie Görich
Fritz Heck
Langen, Dezember 1955.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten
anlässlich meines 40jährigen Dienst-
jubiläums bei der Bundesbahn sage ich
auf diesem Wege recht herzlichen Dank.
Aug. Hebbel O.-Lkt.,
Langen, Aug.-Bebel-Str. 8

Floralia
EDLER SCHMUCK
AUS
„Goldanker“
WALZGOLD-DOUBLEE
2. BELASTUNG
Iris Burgmayer
Bahnstraße 7

Kinderwagen
Kinderbetten
Ausfahrgarnituren
Matratzen
stets reichliche Auswahl
J. H. Bach, Langen

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 889

VERLÄNGERT
Nur Dienstag, 20.30 Uhr
French Can Can
Paris lebt, tanzt und lacht!
Francoise Arnoul, Jean Gabin
Der große Farbfilm
des Meisterregisseurs Jean Renoir er-
zählt einen Abschnitt aus dem Leben
Charles Zidlers, der als Gründer des
Moulin Rouge in die Geschichte einging
Jugendverbot
Mittwoch, Donnerstag, Freitag
täglich 20.30 Uhr

ROBINSON CRUSOE
JAMES FERNANDEZ
REGIE: LUIS BUNUEL
LIEBE, GUTER WILLE, FREIHEIT, FORTUNA
FARBEN VON PATHÉCOLOR
Weltbekannt bei jung und alt: Die
Abenteuer des ROBINSON CRUSOE!
Die einzigartigen Erlebnisse eines Schiff-
brüchigen im Kampf gegen die Schrecken
der unbezwingbaren Natur!
Jugendfrei

Freiwillige Feuerwehr Langen
Am 1. Weihnachtsfeiertag, um 20.30 Uhr, findet im Saalbau
„Zum Lämmchen“, unsere
Weihnachtsfeier
statt. Das Unterhaltungsprogramm wird ausgeführt unter
Mitwirkung namhafter Künstler.
1. Ansager und Humorist (WILL BENDOW) 2. Die große
Zaubershow (WATTERICH) 3. AGATHE GROSS (vom Sen-
der Köln) 4. EMMY CONNELLY und andere
N. B. Ausgabe der Eintrittskarten für aktive Mitglieder, Mittwoch, den 21. 12. 1955,
ab 20 Uhr im Feuerwehrhaus. Nichtabgeholt Karten verfallen. Das Kommando

Praxis-Verlegung
Ab Donnerstag, den 22. Dezember 1955
befindet sich meine Praxis im
Neubau Schillerstr. 3
Telefon 797

Dr. med. KOBER
prakt. Arzt
Sprechstunden wie bisher. Vormittags: Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag, 8-9.30 Uhr, Mittwoch, Samstag, 9-11 Uhr.
Nachmittags: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 16-19 Uhr
Alle Kassen

Vom Guten **HEY** **SCHUH** **das Beste!** **PFLEGE**
Lederhandlung Göbel
Schuhhaus Köster
Schuhhaus Zimmermann
Jakob Schroth
Schuhmachermeister
Karl Klepper & Sohn
orthopädisch. Schuhmachermeister
Philipp Klepper
orthopädisch. Schuhmachermeister

Schöne
Weihnachtsgeschenke
Pralinen, Schokolade, Kaffee, Tee, Weine und
Spirituosen, feines Gebäck für Zuckerkranken,
Lübecker Marzipan, Wiener Spezialitäten
Festtagskaffee
Luxusmischung 125 Gramm Packung 2,65 DM
Ludwig Dröll · Langen
Lutherplatz 4

LL
Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag
täglich 20.30 Uhr

Um Thron und Liebe
(Der Doppelmord von Sarajewo 1914)
Luise Ullrich, Ewald Balser
Joseph Cotton, ein in Deutschland
ebenso bekannter wie beliebter Dar-
steller, spielt in dem 20. Century-
Fox-Film „Die Stahlhülle“ die Rolle
eines Bank-Kassiers, der nach lang-
jähriger, gewissenhafter Pflichterfül-
lung der Versuchung, sich an dem ihm
anvertrauten Geld zu vergreifen, nicht
widerstehen kann. Bevor er zur Aus-
führung der Tat kommt, steht er lange
im Zwihsatz zwischen seinem Gewis-
sen, das es ihm verbietet und dem
Wunsch, schnell reich zu werden, der
mehr und mehr lockt.
Vom ersten bis zum letzten Meter
herrscht eine erregende Spannung
und mitreißende Dramatik.
Ein Kriminalfilm, wie er sein soll:
spannungsgeladene, packend vom
Anfang bis zum Ende.

2 Zimmer gesucht!
Ehepaar mit 1 Kind sucht 2 Zimmer
möbliert, teilmöbliert oder leer.
Angeb. unter SC 6975 befördert WEFA,
Frankfurt/M., Gr. Eschenheimer Str. 39

Blumen- und Weihnachtsbinderei
für die Festtage empfiehlt
Gartenbau Burkard
Dieburger Straße 28

2 Bettzimmer
oder Schlafstelle für
2 solide junge Leute
gesucht. Angebote an
Desco Schuhmaschinen
Mörfelder Ldstr. 53

Ladenlokal
mit Nebenräumen zu
mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 1239
an die Geschäftsstelle

Putzfrau
zweimal wöchentlich
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1277 an die Gesch.

Welcher Vertreter
übernimmt noch neben-
bei VERTRETUNG von
Haushaltsartikeln?
Offerten unter Nr. 1273
an die Geschäftsstelle

1 Wiese
im Freitagstück zu
verpachten. Näheres
W.-Leuschner-Platz 27

Tisch
m. rund, Platte, einem
Fuß in der Mitte,
Durchmess. d. Platte
90 bis 120 cm, zu
kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1275

Neuer
Poppen-Sportwagen
zu verkaufen.
Sterzbachstr. 9

Fünf junge
Schülerhände
(6 Wochen alt) abzu-
geben.
Triftstraße 11

Schöne Äpfel
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 56 I

Gut erhaltene
**Märklin-
Eisenbahn**
z. Aufziehen, Spur 0,
auch in einzelnen Teil-
en, billig z. Verkauf.
Gräfin Schloffen,
Schloß Wolfsgarten

Lichtburg
Telefon 209
Bis Donnerstag verlängert
täglich 20.30 Uhr

Um Thron und Liebe
(Der Doppelmord von Sarajewo 1914)
Luise Ullrich, Ewald Balser
Joseph Cotton, ein in Deutschland
ebenso bekannter wie beliebter Dar-
steller, spielt in dem 20. Century-
Fox-Film „Die Stahlhülle“ die Rolle
eines Bank-Kassiers, der nach lang-
jähriger, gewissenhafter Pflichterfül-
lung der Versuchung, sich an dem ihm
anvertrauten Geld zu vergreifen, nicht
widerstehen kann. Bevor er zur Aus-
führung der Tat kommt, steht er lange
im Zwihsatz zwischen seinem Gewis-
sen, das es ihm verbietet und dem
Wunsch, schnell reich zu werden, der
mehr und mehr lockt.
Vom ersten bis zum letzten Meter
herrscht eine erregende Spannung
und mitreißende Dramatik.
Ein Kriminalfilm, wie er sein soll:
spannungsgeladene, packend vom
Anfang bis zum Ende.

2 Zimmer gesucht!
Ehepaar mit 1 Kind sucht 2 Zimmer
möbliert, teilmöbliert oder leer.
Angeb. unter SC 6975 befördert WEFA,
Frankfurt/M., Gr. Eschenheimer Str. 39

Blumen- und Weihnachtsbinderei
für die Festtage empfiehlt
Gartenbau Burkard
Dieburger Straße 28

2 Bettzimmer
oder Schlafstelle für
2 solide junge Leute
gesucht. Angebote an
Desco Schuhmaschinen
Mörfelder Ldstr. 53

Ladenlokal
mit Nebenräumen zu
mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 1239
an die Geschäftsstelle

Putzfrau
zweimal wöchentlich
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1277 an die Gesch.

Welcher Vertreter
übernimmt noch neben-
bei VERTRETUNG von
Haushaltsartikeln?
Offerten unter Nr. 1273
an die Geschäftsstelle

1 Wiese
im Freitagstück zu
verpachten. Näheres
W.-Leuschner-Platz 27

Tisch
m. rund, Platte, einem
Fuß in der Mitte,
Durchmess. d. Platte
90 bis 120 cm, zu
kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1275

Neuer
Poppen-Sportwagen
zu verkaufen.
Sterzbachstr. 9

Fünf junge
Schülerhände
(6 Wochen alt) abzu-
geben.
Triftstraße 11

Schöne Äpfel
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 56 I

Gut erhaltene
**Märklin-
Eisenbahn**
z. Aufziehen, Spur 0,
auch in einzelnen Teil-
en, billig z. Verkauf.
Gräfin Schloffen,
Schloß Wolfsgarten

Suche gut erhaltenes
HAUS
auf Rentenbasis geg.
entw. monatl. Zah-
lungen. Freundl. Zu-
schriften an Gg. Lang,
Ffm., Sömmerringstr. 11
2. Stck.

Junges berufstätiges
Mädchen sucht
möbliertes Zimmer
Offerten unt. Nr. 1274
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
in Bahnhofsnähe ab
1. Jan. 1956 an einen
Herrn zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 1276
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
f. berufstät. Mädchen
zum 1. 1. 1956 gesucht.
Offerten unt. Nr. 1272
an die Geschäftsstelle

2 Bettzimmer
oder Schlafstelle für
2 solide junge Leute
gesucht. Angebote an
Desco Schuhmaschinen
Mörfelder Ldstr. 53

Ladenlokal
mit Nebenräumen zu
mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. 1239
an die Geschäftsstelle

Putzfrau
zweimal wöchentlich
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1277 an die Gesch.

Welcher Vertreter
übernimmt noch neben-
bei VERTRETUNG von
Haushaltsartikeln?
Offerten unter Nr. 1273
an die Geschäftsstelle

1 Wiese
im Freitagstück zu
verpachten. Näheres
W.-Leuschner-Platz 27

Tisch
m. rund, Platte, einem
Fuß in der Mitte,
Durchmess. d. Platte
90 bis 120 cm, zu
kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1275

Neuer
Poppen-Sportwagen
zu verkaufen.
Sterzbachstr. 9

Fünf junge
Schülerhände
(6 Wochen alt) abzu-
geben.
Triftstraße 11

Schöne Äpfel
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 56 I

Gut erhaltene
**Märklin-
Eisenbahn**
z. Aufziehen, Spur 0,
auch in einzelnen Teil-
en, billig z. Verkauf.
Gräfin Schloffen,
Schloß Wolfsgarten

Die Woche
Adenauer über 1955
Die Bundesregierung hat dieser Tage einen
Tätigkeitsbericht über das Jahr 1955 ver-
öffentlicht. In einem Vorwort zu diesem Be-
richt hat Bundeskanzler Dr. Adenauer be-
sonders die deutschen Wiederaufbauleistun-
gen dieses Jahres gewürdigt. „Mögen sich
auch im zweiten Jahrzehnt seit dem deut-
schen Zusammenbruch politisches Denken,
Besonnenheit, Vernunft, Weltblick und die
moralischen Kräfte unseres Volkes bewäh-
ren und bald ein wiedervereinigtes Deutsch-
land in einem vereinten Europa entstehen.
Dieses Deutschland wird ein Hüter und Hort
des Friedens sein“, führte Adenauer darin
unter anderem aus. Wie dramatisch die Poli-
tik des ablaufenden Jahres gewesen sei, sagte
der Bundeskanzler, bewiese schon eine Auf-
zählung der wichtigsten politischen Ereig-
nisse: das Inkrafttreten der Verträge mit den
Westmächten, der deutschen Souveränität, die
Verhandlungen in Moskau und die Konferen-
zen in Genf. Erneut unterstrich Dr. Ade-
nauer den Willen der Bundesregierung, treu
zu den Westverträgen zu stehen, von denen
er hoffe, daß sie auch von der Sowjetregie-
rung einmal als wirksames Instrument der
Entspannung anerkannt würden. Mit aller
Schärfe und Härte werde auf dem Gebiet
der Innenpolitik gegen alle kommunistischen
Einflüsse und die Auswirkungen vorgegan-
gen werden. Dr. Adenauer bezeichnete als
Aufgaben für die nächste Zukunft die Agrar-
gesetzgebung, die Neuordnung des Verkehrs-
wesens, die Vorarbeiten zur friedlichen Ver-
wertung der Atomenergie, die Sozialreform
und den Aufbau der Streitkräfte.

Diese als vorweihnachtliche Bilanz zu be-
trachtenden Ausführungen des Kanzlers
haben allseitig Aufmerksamkeit gefunden.
Sie stellen im Grunde nichts Neues dar, er-
innern aber an das Gewesene, bestätigen den
politischen Kurs und weisen auf das Kom-
mende hin.

Siesind da
Der Weihnachtswoche war es vorbehalten,
in Bonn den ersten sowjetischen Nachkriegs-
botschafter im freien Deutschland zu emp-
fangen. Valerian Sorin und seine Gattin
wurden standesgemäß zusammen mit dem
stellvertretenden Botschafter, Gesandter
Kudriazew auf dem Flugplatz Köln-Wahn
bewillkommen. Gelbe Rosen für Frau Sorin,
meldeten die Zeitungen, weil es sonst nichts
aufregendes von dieser Ankunft zu berich-
ten gab.

Und doch stellt der Einzug des sowje-
tischen Botschafters für die Bundesrepublik
in seinen Wohnsitz, die Villa Hentzen in
Rolandswerth bei Bonn und in die sowje-
tische Botschaft im Hotel Rolandswerth ge-
gendwie ein bedeutsames Ereignis dar. Sorin
drückte dies in den mageren Worten seiner
Begrüßungsrede so aus: „Die Herstel-
lung der diplomatischen Beziehungen und
der Austausch von Botschaften zwischen
der Sowjetunion und der Bundesrepublik
soll - unserer innigsten Überzeugung nach -
die Annäherung unserer Staaten fördern und
dem sowjetischen und dem deutschen Volk
sowie der Sache des allgemeinen Friedens
zugute kommen.“

Wie man es auch sieht oder sehen will,
die Tatsache des Vorhandenseins einer sowje-
tischen Botschaft in Bonn ist geschaffen;
nach dem offensichtlichen Willen der Sowjet-
regierung soll sie voreerst nichts weiter tun
als unterstreichen, was dem Kreml gegen-
wärtig so sehr am Herzen liegt, nämlich die
Existenz zweier selbständiger deutscher
Staaten dokumentieren. Und in dieser Frage,
die einst Frage der Kammer der Ostpolitik
um Anerkennung der Sowjetzonen-Regie-
rung im Lager des Westens ist, dürfen wohl
auch die ersten und meisten, offenen und
geheimen diplomatischen Auseinandersetzun-
gen der nächsten Zeit ihre Nahrung finden!

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Langener Zeitung
HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV
Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,55 DM zuzügl. 0,20 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 20 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreissliste Nr. 1. Anzeigen-
aufgabe möglichst am Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich
Nr. 102 Freitag, den 23. Dezember 1955 Jahrgang 7/55

Die Woche
Adenauer über 1955
Die Bundesregierung hat dieser Tage einen
Tätigkeitsbericht über das Jahr 1955 ver-
öffentlicht. In einem Vorwort zu diesem Be-
richt hat Bundeskanzler Dr. Adenauer be-
sonders die deutschen Wiederaufbauleistun-
gen dieses Jahres gewürdigt. „Mögen sich
auch im zweiten Jahrzehnt seit dem deut-
schen Zusammenbruch politisches Denken,
Besonnenheit, Vernunft, Weltblick und die
moralischen Kräfte unseres Volkes bewäh-
ren und bald ein wiedervereinigtes Deutsch-
land in einem vereinten Europa entstehen.
Dieses Deutschland wird ein Hüter und Hort
des Friedens sein“, führte Adenauer darin
unter anderem aus. Wie dramatisch die Poli-
tik des ablaufenden Jahres gewesen sei, sagte
der Bundeskanzler, bewiese schon eine Auf-
zählung der wichtigsten politischen Ereig-
nisse: das Inkrafttreten der Verträge mit den
Westmächten, der deutschen Souveränität, die
Verhandlungen in Moskau und die Konferen-
zen in Genf. Erneut unterstrich Dr. Ade-
nauer den Willen der Bundesregierung, treu
zu den Westverträgen zu stehen, von denen
er hoffe, daß sie auch von der Sowjetregie-
rung einmal als wirksames Instrument der
Entspannung anerkannt würden. Mit aller
Schärfe und Härte werde auf dem Gebiet
der Innenpolitik gegen alle kommunistischen
Einflüsse und die Auswirkungen vorgegan-
gen werden. Dr. Adenauer bezeichnete als
Aufgaben für die nächste Zukunft die Agrar-
gesetzgebung, die Neuordnung des Verkehrs-
wesens, die Vorarbeiten zur friedlichen Ver-
wertung der Atomenergie, die Sozialreform
und den Aufbau der Streitkräfte.

Diese als vorweihnachtliche Bilanz zu be-
trachtenden Ausführungen des Kanzlers
haben allseitig Aufmerksamkeit gefunden.
Sie stellen im Grunde nichts Neues dar, er-
innern aber an das Gewesene, bestätigen den
politischen Kurs und weisen auf das Kom-
mende hin.

Siesind da
Der Weihnachtswoche war es vorbehalten,
in Bonn den ersten sowjetischen Nachkriegs-
botschafter im freien Deutschland zu emp-
fangen. Valerian Sorin und seine Gattin
wurden standesgemäß zusammen mit dem
stellvertretenden Botschafter, Gesandter
Kudriazew auf dem Flugplatz Köln-Wahn
bewillkommen. Gelbe Rosen für Frau Sorin,
meldeten die Zeitungen, weil es sonst nichts
aufregendes von dieser Ankunft zu berich-
ten gab.

Und doch stellt der Einzug des sowje-
tischen Botschafters für die Bundesrepublik
in seinen Wohnsitz, die Villa Hentzen in
Rolandswerth bei Bonn und in die sowje-
tische Botschaft im Hotel Rolandswerth ge-
gendwie ein bedeutsames Ereignis dar. Sorin
drückte dies in den mageren Worten seiner
Begrüßungsrede so aus: „Die Herstel-
lung der diplomatischen Beziehungen und
der Austausch von Botschaften zwischen
der Sowjetunion und der Bundesrepublik
soll - unserer innigsten Überzeugung nach -
die Annäherung unserer Staaten fördern und
dem sowjetischen und dem deutschen Volk
sowie der Sache des allgemeinen Friedens
zugute kommen.“

Wie man es auch sieht oder sehen will,
die Tatsache des Vorhandenseins einer sowje-
tischen Botschaft in Bonn ist geschaffen;
nach dem offensichtlichen Willen der Sowjet-
regierung soll sie voreerst nichts weiter tun
als unterstreichen, was dem Kreml gegen-
wärtig so sehr am Herzen liegt, nämlich die
Existenz zweier selbständiger deutscher
Staaten dokumentieren. Und in dieser Frage,
die einst Frage der Kammer der Ostpolitik
um Anerkennung der Sowjetzonen-Regie-
rung im Lager des Westens ist, dürfen wohl
auch die ersten und meisten, offenen und
geheimen diplomatischen Auseinandersetzun-
gen der nächsten Zeit ihre Nahrung finden!

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiedervereinigung glaubt, ist durch das
Scheitern der Genfer Konferenz zunächst
gleichermaßen widerlegt worden. Was liegt

Annäherung
Die Übertragung von Souveränitätsrechten
auf die Bundesrepublik im Frühjahr hat
zweifellos eine - langsam abklingende -
Unsicherheit in die Bonner Politik hineinge-
tragen. Sie hat aber auch - und davon soll
hier die Rede sein - zu einer mit dem
wachsenden Verantwortungsbewußtsein fort-
schreitenden Neubewertung der Innen- und
außenpolitischen Gegebenheiten geführt. Am
sichtbarsten ist dieser Wandlungsprozeß im
Verhältnis von Regierung und Opposition.
Sie haben sich in der Vergangenheit so un-
versöhnlich, ja zeitweise so haßerfüllt gegen-
übergestellt, daß schon die Normalisierung
der politischen und parlamentarischen Aus-
einandersetzung ins Wunderbare grenzt.
Die Abseignung des Bundeskanzlers wie
die der Opposition, die an andere Reize zur
Wiederver



Weihnachten in der Fremde

Ich hör die Heimat Tannen rauschen,
Wo ich auch immer weilen mag.
Möcht einem Weihnachtslied lauschen,
Beim Lichterglanz am Weihnachtstag.
Ich hör den Baum im Winde rauschen,
Im Wipfel, dem er kahl entlaubt.
Wir finden keine Heimat draußen,
Das Liebste wurde uns geraubt.
Ich hör die Heimat Lieben klagen,
Die wie der Spreu verweht der Wind.
Bring Weihnachtszeit uns diese Gaben,
Das Christkind uns besaisamen find.
Ich spür den Erdenhaß fast weichen,
Doch leider ach, die Härte siegt.
Der Liebe Hauch kann nimmer reichen,
Vom Kind, das in der Krippe liegt.

J. Fischer

Wir gratulieren. Heute feiern sechs unserer alten Bürger Geburtstag: Frau Margarete Hüpper, Friedhofstr. 40 und Herr Georg Kolbacher, Annstr. 10, werden 84 Jahre alt; Frau Therese Lindenstruth, Gutenbergstr. 20, feiert ihr 83. Lebensjahr; Frau Maria Oechsle, Nördl. Ringstr. 71, und Herr Wilhelm Trösch, Oberstraße 28, werden 82 Jahre alt, und Frau Margarete Vögel, Florian-Geyer-Str. 16, begeht ihren 77. Geburtstag. Am Heiligen Abend kann auf Schloß Wolfgarten Herr Georg Laun sein 83. Weigenfest feiern; Frau Anna Dietz, Storzbachstr. 6, wird 80 Jahre alt, und Frau Doris Schwann kann die Vollendung ihres 75. Lebensjahres zurückblicken. Am kommenden Dienstag begeht Herr Armin Wehner, Friedr.-Ebert-Str. 14, seinen 78. Geburtstag, und am Mittwoch kommenden Woche wird Frau Helene Seif, Feldbergstr. 3, 78 Jahre und Frau Elisabeth Schilling, Hügelsstr. 17, 77 Jahre alt. Allen diesen lieben Alten wünschen wir zusammen mit recht schönen Feiertagen zu ihren Geburtstagen alles Gute, viel Freude und vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr!

Goldene Hochzeit

feiern am Heiligen Abend die Eheleute Hermann Haase und Frau Emma, geb. Heßberg, Birkenstraße 32. Die Jubilare haben vor zwei Jahren nach Langen, wo sie nun ein neues Zuhause gefunden haben. Der 75. Jahre alte goldene Bräutigam ist ein geborener Pommer, seine 71 Jahre alte Gattin ist in Ostpreußen zur Welt gekommen. Beide haben lange Jahre in Ostpreußen gelebt, wo sie auch vor nun 50 Jahren den Bund fürs Leben schlossen. Wir dürfen dem goldenen Hochzeitpaar von Herzen zu ihrem hohen Ehejubiläum gratulieren und ihnen alles Gute wünschen für noch viele gemeinsame Jahre!

Silberhochzeit. Ihr silbernes Ehejubiläum feiern am kommenden Dienstag die Eheleute Heinrich Werner und Frau Margarete geb. Geyer, Wallstr. 17. Wir gratulieren zu diesem Fest und wünschen alles Gute und ein glückliches Leben zu Goldenen — Nachträglich zur Silberhochzeit gratulieren wir herzlich den Eheleuten Jakob Seipp und Frau Anna, geb. Weitzel, die am 20. Dezember ihren 25jährigen Ehestand feiern. Der Herr ist Ingenieur, der Frau bestandener Inspektor-Prüfung nach sechsmonatigem Lehrgang auf der Hessischen Finanzschule in Rothenburg/Fulda beglückwünschen wir Herrn Karl Lohr, Dieburger Str. 35. Viel Glück und Erfolg in der weiteren beruflichen Laufbahn!

Wichtig für Leser und Inserenten!

Wegen der Weihnachtsfeiertage erscheint die nächste Ausgabe der Langener Zeitung heute in einer Woche, also am 30. Dezember. Wir haben aus diesem Grunde die vorliegende Weihnachts-Ausgabe recht umfangreich gestaltet. Unseren Lesern wünschen wir zu den Festtagen gute Unterhaltung mit unserer Heimatzeitung, die sich bemüht, für jeden etwas zu bieten.

Wir dürfen doch darauf aufmerksam machen, daß für die Neujahrsausgabe Einsendeschluß für Anzeigen und Zuschriften der Donnerstagsmorgen ist. Die üblichen Neujahrs-Glückwunschanzeigen bitten wir jedoch schon am Mittwoch aufzugeben.

Langener Zeitung
Verlag und Redaktion

Neue Trafostationen. Die vor einiger Zeit in der Jahrstraße und in der oberen Wallstraße in Angriff genommene Trafostationen, die im Zuge einer besseren Stromversorgung für die Stadt dringend erforderlich geworden waren, sind inzwischen ziemlich fertig geworden. Die Station in der Jahrstraße ist schon beinahe vollständig elektrisch installiert und in dem Zweckgebäude in der Wallstraße sind diese Arbeiten kräftig im Gange.

Große Mengen Schlüssel als Fundgut. Eigenartigerweise werden als Fundschlüssel abgegebene Schlüssel nur selten abgeholt. Vielleicht liegt es am geringen Neubeschaffungswert. Auf dem hiesigen Fundbüro hat sich dadurch aber im Laufe der Zeit ein reiches Schlüssel-Arsenal angesammelt, vor dem sicher selbst manche Eisenhandlung vor Neid erschauern könnte. Unter den umfangreichen Schlüsselbündeln befindet sich auch eine Sammlung Auto- und Spezialschlüssel. Darum sollte sich der, der einmal einen Schlüssel verlor, doch die Mühe machen und nachsehen, ob er auf dem Fundbüro nicht doch noch sein Eigentum wiederfindet.

Liebe Leser und Freunde!

Es ist uns ein echtes Bedürfnis, Ihnen allen, die Sie uns im ablaufenden Jahr die Treue gehalten haben und die nach Können und Gewissen wir vom wichtigsten Geschehen zu unterrichten bestrebt waren,

ein frohes und gesundes Weihnachtsfest

zu wünschen.
Der Feiertag sind diesmal nicht so viele wie in manchen anderen Jahren. Umso mehr gilt es, sie in echter weihnachtlicher Stimmung zu erleben. Wenn Sie arm sind, trüsten Sie sich gerade an diesen Tagen damit, daß es noch Xmas gibt, und wenn Sie auf der Sonnenseite des Lebens wandern dürfen, öffnen Sie zu den Festtagen Ihr Herz besonders weit für die, denen das äußere Glück nicht so hold ist! Dann wird Weihnachten für jeden von uns zum echten Fest der Liebe, der Zusammengehörigkeit und des Verstehens werden, das es sein will.
„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“
Langener Zeitung - Verlag u. Redaktion

Ladenschluß am Heiligen Abend. Wir wir vom Gewerbeverein Langen erfahren, werden morgen, Heiligen Abend, die Ladengeschäfte unserer Stadt um 14 Uhr geschlossen. Die Tabakwarengeschäfte haben bis 17 Uhr geöffnet.

Große Blutspende-Aktion in Langen

Es war ein besonders schönes Zeichen in unserer vorweihnachtlichen Zeit, daß sich am vergangenen Dienstag 75 Menschen aus Langen gemeldet haben, um sich an der ersten großen hier stattfindenden Blutspende-Aktion des Roten Kreuzes zu beteiligen. Dem Verein des Roten Kreuzes in Langen 96, der hier freudig eingeladen hatten. Diese Blutspende-Aktion war die bisher größte im Kreis Offenbach und es soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich auch ein Blinder in den guten Dienst der Sache stellte.

Alle Spender erhalten einen Blutspender-Paß, aus dem die Blutgruppe und nähere Angaben hervorgehen, so daß ihm im Notfall ebenfalls schnellste Hilfe geleistet werden kann. Es soll hier nicht vergessen werden, daß in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Es darf erwartet werden, daß nach dem beachtlichen Erfolg der ersten Großaktion bei weiteren Aufrufen sich noch viel mehr freiwillige Blutspender zur Verfügung stellen werden.

Weihnachtsfeier im Städtischen Kindergarten

Kinder und Tanten des Städt. Kindergartens feiern mit zahlreichen Eltern am Donnerstagsmorgen Weihnachtsfest auf ihre Art. Der Spielraum des Kindergartens, mit viel Liebe weihnachtlich geschmückt, hätte die Teilnehmer nicht auf einmal aufnehmen können; so teilte man die Kinder in zwei Gruppen und feierte um 15 Uhr und um 18 Uhr. Als Zwerg, Englein, Schneeflocken und dergl. herausgeputzt, scharten sich die Knirpse mit leuchtenden Augen und roten Wangen um ihre Tanten. Die kleinen Buben tanzten sehr brav, die kleinen Mädchen sahen schon recht stolz auf ihre schönen Kleiderchen herunter. Je nach Temperament wurden

Der Hessische Rundfunk zu Weihnachten

Vom Samstagmittag ab stehen die Programme sämtlicher Radiostationen im Zeichen des Weihnachtsfestes. Auch der Hessische Rundfunk bietet an Weihnachten zahlreiche stimmungsvolle Sendungen.

Hervorzuheben ist, daß am 1. Weihnachtsfeier um 12.45 Uhr von allen Sendern die Weihnachtsansprache des deutschen Bundeskanzlers Dr. Adenauer übertragen wird. Die Sender haben zu Beginn des Heiligen Abends besonders den Kindern Rechnung getragen. Die beliebteste Sendung ist am Weihnachtsabend, wenn die Glocken der deutschen Dome und Kirchen zu hören sind. Diese Glockensendung bringt der Hessische Rundfunk zwischen 19 und 20 Uhr. Kurz vor Mitternacht (23.45 Uhr) wird die Botschaft des Papstes an die Christenheit in aller Welt zu hören sein. Eine Christmette überträgt der Hessische Rundfunk am Mitternacht aus der Marburger Elisabethkirche.

Im Laufe der Feiertage kommen zahlreiche Weihnachtsspektakel (beispielsweise von Joh. Seb. Bach) und Weihnachtskonzerten zu Gehör. Auch fehlen alle Weihnachtslieder aus Ostpreußen (Böhmen, Schlesien und Oberösterreich) nicht.

Voranzeige

Die LKG teilt mit, daß die Eintrittskarten zur

Garde-Prunksitzung

am 14. 1. 1956 ab sofort erhältlich sind.

Tust Du gar viel ans Lachen denken
Laß eine Eintrittskarte Dir schenken!

Frohe Weihnachten

wünscht die LKG ganz Langen.

Der TV zu Weihnachten und zu Silvester. Der Fernsehverein 1892 veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag einen großen Festball in seiner neuen Turnhalle. Die „Melody-Stars“ spielen auf, außerdem sorgt unter anderem eine Tombola für weitere Unterhaltung. Zu Silvester hat der TV in seiner Turnhalle neben den drei Karos in einem bunten Programm verpflichtet. Der Tanz mit der Kapelle „Egera“ führt ins neue Jahr. (Beachten Sie bitte auch die Anzeigen.)

Straßensperrungen. Der Hessische Minister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr hat folgende Straßensperrungen bekanntgegeben: 1. Bundesstraße 45 Ortsdurchfahrt Weiskirchen, Landkreis Offenbach. Wegen Kanalarbeiten soll dieser Straßenzug ab sofort bis 15. 4. 1956 für den Verkehr gesperrt werden. Umleitung erfolgt örtlich. 2. Bundesstraße 45 Ortsdurchfahrt Dudenhofen, Landkreis Offenbach. Wegen Kanalarbeiten soll dieser Straßenzug ab sofort bis 15. 2. 1956 für den Verkehr gesperrt werden. Umleitung erfolgt örtlich.

Zusammenstoß in der Rheinstraße. Ein Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in der oberen Rheinstraße in der Nähe der Kurve. Ein dort verkehrendes Auto von Langen geriet beim Verlassen des Parkplatzes zu weit auf die andere Straßenseite, auf der bereits ein anderer Wagen aus Langen heransteuerte. Der Fahrer dieses Fahrzeuges wollte einen Zusammenstoß vermeiden und wich aus, umgeben glücklichem Erfolg, jedoch im gleichen Augenblick auch das andere Auto in diese Richtung. Der Zusammenprall war erheblich. Personen wurden zwar nicht verletzt, doch ist der Sachschaden recht beträchtlich. Die Wagen hatten sich so ineinander verhängt, daß die nachfolgenden längeren Mähen gelöst werden konnten.

Am Abend waren es dann Betriebsangehörige der Fa. Fenger, die Männer der Freiwilligen Feuerwehr und noch viele freiwillige Spenderinnen u. Spender, die sich in der Geschäftsstelle des Langener Roten Kreuzes im Hegweg eingefunden hatten. Diese Blutspende-Aktion war die bisher größte im Kreis Offenbach und es soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich auch ein Blinder in den guten Dienst der Sache stellte.

Alle Spender erhalten einen Blutspender-Paß, aus dem die Blutgruppe und nähere Angaben hervorgehen, so daß ihm im Notfall ebenfalls schnellste Hilfe geleistet werden kann. Es soll hier nicht vergessen werden, daß in den Dienst der Nächstenliebe stellen. Es darf erwartet werden, daß nach dem beachtlichen Erfolg der ersten Großaktion bei weiteren Aufrufen sich noch viel mehr freiwillige Blutspender zur Verfügung stellen werden.

Verse zum Weihnachtsspiel hergesagt. Es wurde gar lieblich, sogar im Solo, gesungen, so daß manche Mutter ihren Sprößling kaum wiedererkannte. Viel Rührung gab bei den Älteren und dankbare Blicke schweiften zu den Tanten, die alles so schön arrangiert hatten.

War so die Zeit mit lieblichem Weihnachtsspiel ausgefüllt, des Kindergartens nahm noch kein Ende. Mit großem Gelingen Knecht Ruprecht, der Weihnachtsmann mit seinen Vögeln, „Von drauß im Walde, da komm ich her“. Unsere kleinen Schaulberger aber wußten auch mit diesem gewichtigen Mann umzugehen trotz drohender Rufe. So sagten sie wieder ihr Verschen, sangen ihr Liedchen, um danach ihre Geschenke einzuhändigen. Dieses mal bekamen auch die Tanten etwas ab. Wer dabei war erlebte wahre Weihnachtsfreude. Mit einer kühnen Ansprache des gleichfalls anwesenden Bürgermeisters Umbach und gemeinschaftlich gesungenem Weihnachtslied schlossen die Feiern. Herzlichen Dank an die Tanten Rotraut, Helga und Toni, die ihre Sache sehr gut gemacht hatten.

Öffentl.

o Wir gratulieren. Am 2. Weihnachtsfeiertag begeht bei bester körperlicher und geistiger Frische Herr Christian Gabuatz, Schulstraße 43, seinen 74. Geburtstag. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen dem Geburtstagskind noch viele schöne und zufriedene Jahre eines beschaulichen Lebensabends!

o Wiederholung des Weihnachtsmärchens. Der Kinderchor der Sugo wird heute abend das Märchen „Weihnachtskonzert“ im Zwergenheim im Saal zum „Neuen Löwen“ wiederholen. Da es am vergangenen Samstag reichlich Beifall erntete, ist heute wieder ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Im Anschluß an das Spiel sollen die Sugo-Kinder beschert werden.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalanrichten:
Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Köhn. Druck: Buchdruckerei Köhn,
Köln, Langen, Darmstädter Straße 25, Fernruf 411

RECHTSANWALT

Dr. jur. Rosenkranz

zeigt an, daß er als

Notar

bestellt worden ist

Dr. jur. Rosenkranz

Rechtsanwalt - Notar
Büro: Langen, Bahnstraße 50
Bürostunden 9-12 - 15-19 Uhr



RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN Langener Gebabbel

Frohe Weihnachten! Fast zum kalenarrmigen Wintersanfang hat sich Schnee eingestellt. Die Gesichter der Kinder strahlen. Aber nicht lang, weil er nie liegenbliebe. Es hat sich so doch so viel „zudecke“ könne. — Awwer net bloß de Schnee sonnern auch es Weihnachtsfest deckt manches vorwiegend. So hawwe die Finanzämter beslosse, die Steuerpflichtige erschi nach em Fest widder an Zahlunge zu erinnern. Da kimmt also die Beschereung sozusage hinne-nach.

Weihnachte is bekanntlich e Fest der Wünsche. Un so derf ich heut emal en Wunschzettel der Langener Bevölkerung uffstelle, die mer es ganze Jahr iwwer ihr Wünsche bekannegewe hat.

Da wärn zunächst emal die Sportler: die wünsch sich, daß de Bau von Fußballplatz widder mal zu Fortschritt mecht, damit mer net eines Dags emal uff de aale Platz kimmt un der is dann zugebaut.

Die alte Leuten wünsch sich, daß mer vielleicht doch emal der Schlange bei der Rentzschneide zu laßn müßn kann. Die lang-gener Post hat in dem Jahr schon manchmal fortschrittlich gehandelt! — schew wär, wenn mer grad unsere alte Leuten ern Wunsch erfüllte könnte wünsch sich, daß die Real-schul in Angriff genomme werd und die Gastwert, daß die Getränkestener bald weg-fällt.

In de Frik der guten Tons wünsch mer sich widder emal witzig sei zu derfe un die polster hawwe de Wunsch, net abzubrenne.

Die Landwirtschaft deet sich freue, wann die Bäutigkeit e bißje nachlasse deet un diejenige, die wo net baue wolle, die wünsch sich, daß se net baue müßn.

Die Straße in Langens Neubaugelbiete wünsch sich e Teerdeck un Trottwarg aach da, wo noch ka Häuser stehn un die Fabrikstraße z. B. deet sich iwwer die Kanale-freue. Ob se sich aach iwwer die Kanale-freue freue deet, des könnt mer ka mal bei de Linde-Bewohner frage.

De Radweg in de Mörfeller Schossee wär froh, wann er mehr benützt wern deet un die Bahnschrank benützt könnt ruhig (stör) in die Luft gel. Des jedafalls is en Wunsch von e paar tausend Mense, die awwer für de Bundesbahn net zu existieren schene.

Was is dann aach schon so en klaane Mensch?

Mer wünsch sich, daß vieles billiger un besser sei könnt, des is awwer nur schwer zu erfüllte. Schließlich wünsch sich die Tornahl-Besucher e kastenig Garderob un die Karne-valiste, daß emal die gesamt Stadtverord-nete-Versammlung am 14. 1. zu der Sitzung — awwer in die Tornahl — käm. Vielleicht könnt mer dene Leut emal die Freud mache. Nun gönnt sich Wunsch und wisse, daß manches verwirklicht wern kann. De Schorsch awwer wünsch sich stets e Echo uff sei Aaregung un grüß sei Langener Leser un aach die Langener Blicke schweiften zu den Südafrika un Schweden, korr, alle Langener in de ganze Welt mit em

Frohe Weihnachten!
Euer Schorsch vom Vierröhrenbrunnen.

Wallschul-Toilette fertig. Nach längeren Umbau- und Installationsarbeiten ist die Schulttoilette in der Wallstraße nun endgültig fertiggestellt worden. Die neue Anlage wurde zwar in dem alten Bau untergebracht, ist aber nach neuzzeitlichen Gesichtspunkten ausgestattet und dürfte jetzt als hygienisch vorbildlich zu bezeichnen sein.

Aus der evangelischen Gemeinde

Der Chor, der Instrumentalkreis und der Posaunenchor der Kantorei sowie Herr Heide von den Städtischen Bühnen Frankfurt (Barlton) werden die Weihnachtsgottesdienste ausstatten. Näheres bitten wir den „Kirch. Nachrichten“ zu entnehmen. Die Gemeinde ist zu allen diesen Gottesdiensten, vor allem auch zu den Feiern der Heiligen Abendmahl, recht herzlich eingeladen. Die Stadtkirche und der große Saal des Gemeindehauses sind geheizt. Die Teilnehmer des Kindergottesdienstes werden noch eine kleine Weihnachtsgabe erhalten.

Rentenzahlung beim Postamt Langen

Versorgungsrenten: 01—150 000 am Mittwoch, den 28. Dez. 1955, vormittags; 150 000—200 000 am Donnerstag, den 29. Dez. nachm. Angestelltenrenten einschl. Knappschafts-u. VBL-Renten: am Donnerstag, 29. Dez. 1955. Invalidenrenten: 01—2300 am Freitag, den 30. Dez., vormittags; 2301—3500 am Freitag, 30. Dez. 1955, nachm.; 3501—Schluß am Samstag, den 31. Dez. vormittags. Unfallrenten einschl. Kindergeld: am Samstag, den 31. Dez. 1955, von 12—16 Uhr. Auszahlungszeiten: 8—12 und 14—18 Uhr, am Samstag, den 31. Dez. 1955. Schalter-schluß 16 Uhr.

Ämliche Bekanntmachungen

Betr.: Müllabfuhr

Der Müll, der am 2. Weihnachtsfeiertag nicht wie üblich abgeholt werden kann, wird am Dienstag, den 27. 12. 55 mitabgefahren. Langen, den 22. 12. 55.

Stadtwerke Langen.

Das städt. Volksbad ist vor Weihnachten und Neujahr freitags von 15—19 Uhr und samstags von 8—16 Uhr durchgehend geöffnet. Langen, den 22. Dezember 1955.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Egelsbacher Nachrichten

o Unser Glückwunsch. Morgen feiert Herr Philipp Heinrich Werkmann, Kirchstr. 10, seinen 80. Geburtstag. Am 1. Weihnachtsfeiertag begeht Herr Johann Schwinghammer, Weesstraße 25, bei bester Gesundheit sein 78. Weigenfest, während seine Ehefrau Eva Schwinghammer, geb. Höcker, am 2. Weihnachtsfeiertag auf die Vollendung ihres 77. Lebensjahres zurückblicken kann. Am gleichen Tag wird Frau Elisabeth Nusch, geb. Riebel, Bahnstr. 90, 79 Jahre alt u. Frau Anna Maria Feuer, geb. Meengten, Niddastraße 70, kann ihren 72. Geburtstag feiern. Am kommenden Dienstag vollendet Herr Georg Breidert, Schulstraße 21, sein 72. Lebensjahr und am folgenden Donnerstag wird Frau Elisabeth Meyer, geb. Daube, Ernst-Ludwig-Str. 65, 72 Jahre alt. Wir gratulieren allen den vielen hochbetagten Geburtstagskindern zu ihrem Weigenfest recht herzlich und wünschen ihnen noch recht viel Glück und Gesundheit, damit sie bis zu Tode ihren Lebensabend begehen können!

o Weihnachtsfeier bei den Sängern. Alljährlich treffen sich die Sänger der Sängervereinigung 1861 Egelsbach am ersten Weihnachtsfeiertag im Saalbau-Eigenheim zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier. Auch in diesem Jahr ist es wieder so. Für die rechte Unterhaltung sorgt ein buntes und reichhaltiges Programm. Die Lautespielschar führt einen Elakater auf, aus dem Sängerkreis werden viele Solisten zu Gehör kommen. Die musikalische Umrahmung besorgt die Kapelle Melodia, die ebenfalls mit Solovorträgen, zum Teil auf neu angeschafften Instrumenten, zum Gelingen beitragen wird. Außer den Mitgliedern sind natürlich auch wieder die Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

o Zu einem gemütlichen Beisammensittreffen sich die Fußballer der Sportgemeinschaft Egelsbach am 1. Weihnachtsfeiertag im „Erzhäuser Hof“ (Theil). Am 2. Weihnachtsfeiertag findet im Eigenheim-Saalbau die Weihnachtsfeier der Sportgemeinschaft statt.

o Krampusspiel. Am vergangenen Sonntag, dem 4. Advent, hatten sich viele Erwachsene und Kinder in der Evangelischen Kirche eingefunden. Sie alle wollten dem alljährlich hier aufgeführten Krampusspiel beiwohnen. Es war diesmal ein erstes, aber so nachhaltig vorgetragenes Spiel, daß es mit großem Beifall und dem Wunsch aufgenommen wurde, es zu wiederholen. Der Kirchenvorstand ist jedoch der Auffassung, daß dies erst zum nächsten Weihnachtsfest erfolgen soll. Das Spiel wurde von der Evangelischen Jugend aufgeführt. Für die Einstudierung sorgte Herr Pfarrer Kitzig selbst.

Ihre Vermählung
beehren sich anzuzeigen

Heinz Heck

Käthi Heck

geb. Kaul

Weihnachten 1955

Egelsbach Niddastr. 39

Als Verlobte grüßen

Gerdi Branke

Günther Waldhaus

Egelsbach, Weihnachten 1955



Eheleute Becker
feiern Goldene Hochzeit

Am 2. Weihnachtsfeiertag begehen die Eheleute Philipp Heinrich Becker und Frau Helma, geb. Liebermann, Weesstraße 27, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 78, seine Ehefrau 68 Jahre alt. Bis im vergangenen Jahr hat Herr Becker noch seine eigene Landwirtschaft betrieben. Ein Unfall beim Pflügen, bei dem er ein Auge verlor, machte seiner Berufsarbeit ein Ende. Die Jubilare stammen aus Sonneberg in Thüringen und kam im Jahre 1904 nach Egelsbach. Herr Becker war in seiner Jugend ein eifriger Turner in der Turngemeinde. Dem Jubelpaar gratulieren an seinem Ehrenstag 3 Kinder und 4 Enkelkinder. Wir schließen uns den Gratulationen mit ebenso herzlichen Wünschen an!

o Betriebliches Weihnachtsfest. Die Inhaber der Firma Rollandenschneider oHG. in Egelsbach hatten ihre Belegschaft am vergangenen Samstag zu einer Weihnachtsfeier in den „Erzhäuser Hof“ eingeladen. Der mit Tannengrün weihnachtlich geschmückte Raum und die auf Tischen und Weihnachtsbaum erstrahlenden Kerzen vermittelten die richtige Weihnachtsstimmung. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder umrahmten den ersten Teil der Feier. Aber auch an Unterhaltung fehlte es nicht. Einige Belegschaftsmitglieder sorgten für gute Laune. Mit dem Lied „Ich bin nur ein armer Wanderer“ erlachte besonders Manfred Keil, von Adam Hahn auf dem Klavier begleitet. Danach wurde wacker zum Tanze aufgespielt. Die Feier zeigte wieder recht deutlich, in welch gutem Verhältnis bei der Fa. Rollandenschneider Geschäftsführung und Belegschaft zueinander stehen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir allen Kunden, Freunden
und Bekannten

Berta Heck
und Familie Walter Heck

Egelsbach, Weihnachten 1955

Und Ihr Festwein

von der
Weinhandlung
HEINRICH VOLLHARDT 6.

Egelsbach, Rheinstraße 54.

Ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

wünschen wir allen unseren Gästen sowie Freunden
und Bekannten von hier und auswärts

Familie Theis und Werner

Wirtschaft „Zum Erzhäuser Hof“ (früher Köppel), Tel. 359

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und guten Start ins Neue Jahr

wünschen

Familie Karl Hopf

Egelsbach, Bahnstraße 42
Lloyd Automobile, Werkstatt und
Ersatzteil-Lager, Tel. Langen 303

o St. Josefs-Kirche erhielt Vorwehe. Ein dankwürdiger Tag für die katholische Glaubensgemeinde war der vergangene Sonntag, 4. Advent. Die neubaute St.-Josefs-Kirche wurde im Auftrage des hochw. Herrn Bischofs von Mainz von Domkapitular Moser (Mainz) benediziert. Viele Pfarrangehörige aus Egelsbach und Erzhäusern hatten sich nachmittags um 14 Uhr in der schönen, neuen Kirche eingefunden, um der Weihehandlung beizuwohnen. Mit Andacht verfolgten sie den Verlauf der Benediktion, als der Vorwehe eines neuen Gotteshauses in der katholischen Kirche. Domkapitular Moser besprengte das neue Gotteshaus innen, außen und in den Grundmauern mit geweihtem Wasser. Im Anschluß daran fand der erste Gottesdienst in der neuen Kirche statt. Domkapitular Moser wies in seiner Predigt auf die große Bedeutung dieses Tages für die Diasporagemeinde hin. Herrlich klangen die Adventsgesänge in dem neuen, akustisch gut gelungenen Kirchenneubau. — Von Herrn Pfarrer Wirtz (Egelsbach) hörten wir, daß die Innenausstattung der neuen Kirche in der nächsten Zeit abgeleitet sein wird. Am 1. Mai 1956, dem Tag des Heiligen Josef, des Handwerkers, soll dann die feierliche Konsekration durch hochw. Herrn Bischof von Mainz vorgenommen werden.

o Der Nikolaus beim VdK und VdL. Eine eindrucksvolle Weihnachtsfeier veranstalteten die beiden Ortsverbände des Verbandes der Kriegesbeschädigten und des Verbandes der Heimkehrer am Sonntagnachmittag im Eigenheim-Saalbau. Kaum war es 15 Uhr, da war das Saalstübchen mit den Mitgliedern der beiden Organisationen, die diese Weihnachtsfeier in diesem Jahr erstmals gemeinsam veranstalteten, und deren Kindern bis auf den letzten Platz gefüllt. Heinrich Becker, der Vorsitzende des VdK, begrüßte die Erscheinenden, darunter Bürgermeister Wannenmacher. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, die Weihnachtsfeier gemeinsam mit dem Verband der Heimkehrer zu gestalten. Besondere Dankesworte hatte er für alle, die bei der Haussammlung ihr Scherflein zur Ausgestaltung dieser Feier beigetragen hatten. Dankesworte hatte er aber auch für die Egelsbacher Geschäftswelt, die sich auch in diesem Jahr durch große und reichhaltige Spenden ausgezeichnet hatte.

„Strahlende Kinder“ und zufriedene Eltern“, so sagte der Vorsitzende, wünsch er sich als Erfolg der Weihnachtsfeier. Auch Bürgermeister Wannenmacher richtete Grußworte an die Versammelten. Er wünschte der Weihnachtsfeier einen guten Verlauf. Auch der Vorsitzende des Ortsverbandes der Heimkehrer, Hermann Sievers, hatte herzliche Grüße an die Teilnehmer der Feier von seinem Verband zu übermitteln. Er sprach die Hoffnung aus, daß Kinder wie Eltern einige recht frohe Stunden erleben möchten. Nach einer Weihnachtsfeier auf der Bühne, das von Kindern beider Organisationen bestritten wurde, kam der Nikolaus und damit der erhsehnte Augenblick für die vielen erwartungsvollen Kinder, die schon lange mit strahlenden Augen auf die Weihnachtsbäume zusehender stehen.

o Betriebliches Weihnachtsfest. Die Inhaber der Firma Rollandenschneider oHG. in Egelsbach hatten ihre Belegschaft am vergangenen Samstag zu einer Weihnachtsfeier in den „Erzhäuser Hof“ eingeladen. Der mit Tannengrün weihnachtlich geschmückte Raum und die auf Tischen und Weihnachtsbaum erstrahlenden Kerzen vermittelten die richtige Weihnachtsstimmung. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder umrahmten den ersten Teil der Feier. Aber auch an Unterhaltung fehlte es nicht. Einige Belegschaftsmitglieder sorgten für gute Laune. Mit dem Lied „Ich bin nur ein armer Wanderer“ erlachte besonders Manfred Keil, von Adam Hahn auf dem Klavier begleitet. Danach wurde wacker zum Tanze aufgespielt. Die Feier zeigte wieder recht deutlich, in welch gutem Verhältnis bei der Fa. Rollandenschneider Geschäftsführung und Belegschaft zueinander stehen.

o Weihnachtsfeier im Städtischen Kindergarten. Kinder und Tanten des Städt. Kindergartens feiern mit zahlreichen Eltern am Donnerstagsmorgen Weihnachtsfest auf ihre Art. Der Spielraum des Kindergartens, mit viel Liebe weihnachtlich geschmückt, hätte die Teilnehmer nicht auf einmal aufnehmen können; so teilte man die Kinder in zwei Gruppen und feierte um 15 Uhr und um 18 Uhr. Als Zwerg, Englein, Schneeflocken und dergl. herausgeputzt, scharten sich die Knirpse mit leuchtenden Augen und roten Wangen um ihre Tanten. Die kleinen Buben tanzten sehr brav, die kleinen Mädchen sahen schon recht stolz auf ihre schönen Kleiderchen herunter. Je nach Temperament wurden

o Silberhochzeit. Ihr silbernes Ehejubiläum feiern am kommenden Dienstag die Eheleute Heinrich Werner und Frau Margarete geb. Geyer, Wallstr. 17. Wir gratulieren zu diesem Fest und wünschen alles Gute und ein glückliches Leben zu Goldenen — Nachträglich zur Silberhochzeit gratulieren wir herzlich den Eheleuten Jakob Seipp und Frau Anna, geb. Weitzel, die am 20. Dezember ihren 25jährigen Ehestand feiern. Der Herr ist Ingenieur, der Frau bestandener Inspektor-Prüfung nach sechsmonatigem Lehrgang auf der Hessischen Finanzschule in Rothenburg/Fulda beglückwünschen wir Herrn Karl Lohr, Dieburger Str. 35. Viel Glück und Erfolg in der weiteren beruflichen Laufbahn!

o Goldene Hochzeit. Die Eheleute Hermann Haase und Frau Emma, geb. Heßberg, Birkenstraße 32. Die Jubilare haben vor zwei Jahren nach Langen, wo sie nun ein neues Zuhause gefunden haben. Der 75. Jahre alte goldene Bräutigam ist ein geborener Pommer, seine 71 Jahre alte Gattin ist in Ostpreußen zur Welt gekommen. Beide haben lange Jahre in Ostpreußen gelebt, wo sie auch vor nun 50 Jahren den Bund fürs Leben schlossen. Wir dürfen dem goldenen Hochzeitpaar von Herzen zu ihrem hohen Ehejubiläum gratulieren und ihnen alles Gute wünschen für noch viele gemeinsame Jahre!

o Silberhochzeit. Ihr silbernes Ehejubiläum feiern am kommenden Dienstag die Eheleute Heinrich Werner und Frau Margarete geb. Geyer, Wallstr. 17. Wir gratulieren zu diesem Fest und wünschen alles Gute und ein glückliches Leben zu Goldenen — Nachträglich zur Silberhochzeit gratulieren wir herzlich den Eheleuten Jakob Seipp und Frau Anna, geb. Weitzel, die am 20. Dezember ihren 25jährigen Ehestand feiern. Der Herr ist Ingenieur, der Frau bestandener Inspektor-Prüfung nach sechsmonatigem Lehrgang auf der Hessischen Finanzschule in Rothenburg/Fulda beglückwünschen wir Herrn Karl Lohr, Dieburger Str. 35. Viel Glück und Erfolg in der weiteren beruflichen Laufbahn!

o Silberhochzeit. Ihr silbernes Ehejubiläum feiern am kommenden Dienstag die Eheleute Heinrich Werner und Frau Margarete geb. Geyer, Wallstr. 17. Wir gratulieren zu diesem Fest und wünschen alles Gute und ein glückliches Leben zu Goldenen — Nachträglich zur Silberhochzeit gratulieren wir herzlich den Eheleuten Jakob Seipp und Frau Anna, geb. Weitzel, die am 20. Dezember ihren 25jährigen Ehestand feiern. Der Herr ist Ingenieur, der Frau bestandener Inspektor-Prüfung nach sechsmonatigem Lehrgang auf der Hess

Erzhausen

ez Die Kirche an Weihnachten. Helliger Abend, 24. Dezember, 10 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes unter Mitwirkung des Kinderchors, 18 Uhr: III. Christvesper, unter Mitwirkung des Kirchenchors. Am 1. Weihnachtstag, 25. Dez., 10 Uhr: Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (Mitwirkung des Kirchenchors). — 2. Weihnachtstag, 26. Dez., 10 Uhr: Weihnachtsgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores.

ez Weihnachtsfeiern am 3. Advent. Auch der vergangene 3. Advent stand wieder im Zeichen von Weihnachtsfeiern. So hatte die Arbeiterwohlfahrt in dem „Erzhäuser Hof“ zu einer schlichten Feier eingeladen, bei der die Arbeiter durch Lieder und Gedichte erfreuten und Geschenke erhielten. Sehr starken Besuch erreichte sich auch die weihnachtliche Feierstunde in der Bibelschule. Lieder, Gebete, Theatervorstellung, ein gut gebrachtes Theaterstück „Kein Baum“ bildeten den Rahmen dieser Weihnachtsfeier, bei der natürlich auch die Weihnachtsgaben für die Kinder nicht fehlten. Abends waren dann die Mitglieder und Freunde des VdK in der „Ludwigshalle“ versammelt, um gemeinsam mit den Kindern vorweihnachtliche Freuden zu erleben. Hier ergriff auch Bürgermeister Lotz das Wort. Viel Beifall gab's bei dem Weihnachtsstück „Nikolaus im Arrest“ und noch mehr lachende Gesichter bei der Bescherung der Kinder.

ez Erster katholischer Gottesdienst in der eigenen Kirche an Weihnachten. Am 1. Weihnachtstag ist für die katholischen Gemeindeglieder ein besonderer Tag, kann doch erstmals im eigenen Gotteshaus eine Christmette um 8.30 Uhr vormittags gehalten werden. Die Weihe der Kirche ist für einen Sonntag im Januar vorgesehen. Der Bau wurde in reiner Selbsthilfe erstellt und zwar haben 4 ältere Männer in 5 Monaten die Hauptarbeit geleistet, mit Ausnahme von ausgesprochenen Facharbeiten. Die Innenausgestaltung und der Ausbau des Glockenturms wird erst im kommenden Frühjahr erfolgen. Beim Bau wurde das Material der früheren Egelbacher Kapelle mitverarbeitet. Nach ihrer endgültigen Fertigstellung wird die Kirche, die in einem bewußt ländlichen Charakter gehalten ist, 150 Sitzplätze erhalten. Für die katholische Kirchengemeinde Mitbürger zählt, ist dieser 1. Gottesdienst in ihrer „Maria-Königin-Kirche“, denn diesen Namen soll sie nach dem Titularfest am 31. Mai 1956 tragen, eine schöne Gabe zum Weihnachtstfest 1955.

ez Weihnachts- und Neujahrsdienst beim Postamt Erzhausen. Schalterstunden: Am 24. und 31. Dezember 1955 sind die Schalter von 9 bis 15 Uhr durchgehend geöffnet. Nach dem 15. Dezember wird der Postdienst bis zum 31. Dezember 1955 am Neujahrsfest und am Neujahrsfest am 1. Januar 1956 wie an den Sonntagen. Post- und Schalterdienst wie an den Sonntagen. Post- und Schalterdienst wie an den Sonntagen.

am Neujahrstag findet Brief- und Paketzustellung statt. Am 2. Weihnachtstag ist keine Postzustellung.

ez Generalversammlung der Turnabteilung der Sportvereins-Gruppe Erzhausen e. V. In der „Krone“ begrüßte der Vorsitzende der Turnabteilung die zur Generalversammlung der Turnabteilung Erschienenen und erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß die Turnabteilung in der letzten Saison sehr erfolgreich war. Die Turnabteilung hat in der letzten Saison sehr erfolgreich war. Die Turnabteilung hat in der letzten Saison sehr erfolgreich war.

ez Nikolaifester beim BvD. Auch der BvD hatte seine Mitglieder und Freunde zu einer Nikolaifester eingeladen, zu der auch Herren des Kreisverbandes und Vorstandsmitglieder der Kreisgruppe, der sudetendeutschen und schlesischen Landsmannschaft erschienen waren. Nach der Begrüßung durch Obmann Schmidt und nach der Lesung eines Märchens brachte der Nikolaus den vielen Kindern eine Tüte voll süßer Sachen. Auch Bürgermeister Lotz wurde dabei nicht vergessen. Weihnachtsstollen und Kaffee machten das leibliche Wohl dieser schönen Nikolaifester aus.

ez Die Volksbücherei in der Weihnachtszeit. Auch während den Weihnachtsferien werden jeweils dienstags von 19.30—21 Uhr

in der Schule Bücher von der Volksbücherei abgegeben. Ebenfalls hält die Volksbücherei als Weihnachtsgabe für ihre fleißigen Leser ein Verzeichnis der 350 Bände bereit, das auch kurze Inhaltsangaben enthält u. kostenlos abzugeben wird.

Götzenbain

g Wie sag ich's meinem Kinde? Trotz der vorweihnachtlichen Zeit hatten sich am Dienstagabend etwa 50 Eltern in der Schule versammelt, um Herrn Dr. Ockel aus Frankfurt zu hören. In freiem Gespräch mit den Anwesenden entwickelte der erfahrene Tiefen-Psychologe und Sexual-Pädagoge seine Gedanken, wie man dem Kind all seine Fragen auf sexuellem Gebiet beantworten solle. Er räumte dabei alle falschen Hemmungen, die im Zuhörerkreis bestanden so geschickt weg, daß am Ende von Müttern und Vätern selbst die entsprechenden Antworten gefunden wurden. Vier Forderungen stellte er auf: Die Antworten auf die Kinderfragen müssen wahr, klar, ehrfurchtig und liebevoll sein. Zahlreiche Lichtbilder erläuterten am Ende seine Ausführungen über die Menschwerdung. All seine Gedanken, die natürlich auf richtig und ehrfurchtig vorgetragen wurden, erfuhr lebhafteste Zustimmung. — Am Ende wurde beschlossen, Herrn Dr. Ockel für Dienstag, den 3. Januar zu einem Vortrag zu verpflichten über die sexuelle Entwicklung im Jugendalter. Dazu sollen auch die Jugendlichen des Ortes eingeladen werden.

GESEGNETE WEIHNACHT

„O DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE,
GNADENBRINGENDE WEIHNACHTSZEIT“

Es gab eine Menge Holz zu hacken und wenn man träumerisch in den Himmel blickt, darf man sich nicht wundern, wenn sich einem die Hölzer nicht alle wie gezähmte gelbe Hündchen zu Füßen legen; eines sprang gegen meinen Hals und verletzte mich. Kein Zweifel, ich konnte nicht zur Weihnachtsmette gehen. Wie gern wäre ich durch den dicken Schnee hinauf ins Dorf gegangen! Aber nun mußte ich daheim bleiben; doch es hielt mich nicht lange auf der Ofenbank.

Angen, um elf Uhr die Glocken zu läuten anfielen, schlich ich ums Haus und blickte trotz der Kälte in die silberblaue Landschaft und sah zu, wie die winzigen schwarzen Figuren der Bauern von allen Höfen aus hinabstrebten ins Tal. Es schien, als trügen sie Sterne mit langen Kometschweifchen in den Händen — die Lärchenholzstücke waren das, die aufzuklimmenden, rötlichen Goldglanz über den violetten Schnee warfen. Aus dunklen Wäldern sprühten sie, strebten über die Wiesen abwärts und vereinten sich gegen das Dorf zu in wildaufgehenden Goldplätzen. Das Glockengeläute durchstieß die Finsternis, machte sie zunichte und durchfloß gewaltig die graugelben Gebirge. Oben und unten gab es nicht mehr, es sah aus, als wäre der Himmel auch hier, er durchwehte die Erde, die Lärchenholzstücke waren Sterne, so daß es keine Dunkelheit gab.

Verschwendisch durchbrannten diese Sterne die Erde, glänzten aus der stumpfen Bläue, aus dem Büßrilla der Schatten, bedeuteten, glitten durch den Wald, wie es dieser einzigen Nacht zukam, dieser Nacht der Erinnerung an I. H. n. Was konnte nicht alles geschehen in solchen Stunden! Die Zäune schlangen sich kühn wie nie durchs Dunkel; sie wellten sich, krochen durcheinander, bildeten weiche Linien in den Wiesen, schlegelten sich an die nachblinden Wälder und drängten gleichsam mit ihren schwachen Kräften zurück, damit sie nicht einbrechen konnten in die wogende Sanftheit der Wiesen. Die Stimme des Brunnens klang anders als sonst, nicht so geschwätzig, nicht so wichtig-tuerisch. Der Brunnen summe ehrfurchtig, und der verräuschte Hauch des Schnees, dessen himmelblaue bis Lapislazuli bestanden, bedeckte sein Haupt nicht keck, eher stolz. Er lauschte den Glockentönen, summt' nur ein wenig dazu, ließ seinen blinkenden Strahl aber ins Wasser fallen, das wie alles rund-um, von Sternen durchwogt war.

Die brennenden Fackeln umdrängten die Kirche, verloschen, angesichts der gelben Lichtfülle, die aus den Fenstern brach. Das Geläute schwang nun sanft aus und ließ die Welt in großem Schweigen zurück. Es war ein Schweigen, das man sonst nicht kennt. Den noch war ein überdimensionales Dröhnen in den Lärchen, ein starkes, eindringliches Dröhnen. Der Mond hing in glänzender Fülle darüber — aber es gab keine Schatten.

Die Hütten waren alle lebendig, sie reckten die dunklen Leiber, traten von einem Fuß auf den anderen und spähten ins Dorf; dann wieder warfen sie sich nach hinten und spähten in den Himmel.

Der Himmel wurde vielschichtig, das Aug' verlor sich darin. Es gab ein Immer-noch-töher, eine Ferne, die einen schwindig macht und zurückdrängt auf die Erde.

Erzählt nicht eine alte Sage, daß die Tiere sprechen in dieser Nacht? Und wie steht der Stall da Erwartungsvoll, zu Boden geduckt, als kühle er mit seinen dunklen Balken. Schwarzfleckig und schnurrend streicht mir die Katze ums Bein. Wenn sie nicht spricht, wie sollen da die Kühe reden, Langsam schlendere ich abwärts, immer näher dem Stall, immer näher. Summen die Drähte? Brummt das alte Haus? Warum rumpelt es drinnen so laut? Ja, für dich werden die Tiere sprechen — verhöre ich mich —, vielleicht sogar in Reimen? Geheimnisvoll streift der Schnee amethysten. Die Glocken dröhnen längst nicht mehr — doch aus dem Stall dröhnt es.

Jubelnd braust der Orgelton

In Kirchlein und Dömen ist die frohe Botschaft zu hören • Von L. Flab-Lichtenberg

Glocken und hellerleuchtete Kirchenfenster rufen in der Christnacht den nachdenklichen Menschen in die Kirchen und Kapellen. Zur mittelmächtigen Stunde, wenn der erste, zaghafte Glockenton über Berg und Land schwingt, regt es sich auf den Bauernhöfen. Die ganze Familie rüstet zum Gang in die Christmette. Kein Weg ist ihr zu weit, kein Sturm bläst zu heftig und kein Schneegestö-

Christmette in den hohen Dömen der Großstädte! Auch hier strömen die Menschen zusammen. Obgleich ihre Augen strahlen, ist es ihnen doch ein klein wenig zum Weinen zumute, nach jenem Weinen, das doch glücklich macht im Glanz der wunderseligen Weihnachtsnacht.

Im Licht der Kerzen, in der Süde heller Kinderstimmen und im brausenden Orgelton, der durch die gotischen Hallen fließt, wissen die Menschen, daß wieder ein schönes Fest vergangen ist, ein Abschnitt der uns zugemessenen Lebensspanne unwiederbringlich verloren.



Heiliger Funkelstern

Glitzerndes Zauberspiel / Wunderliche Winternacht

Schneedurrglänze Einsamkeit

Es schneit. Ein weißer Tanz stiebt durch die Luft, wirbelt an Stellen einen kleinen, winzigen Bogen — Rundlauf um sich selbst, fällt, fällt.

Die unzähligen Flocken bedecken alles, kleine reifenlose Räder mit sechs Speichen, zarte, zergewige Farblätter, an denen rechts und links an einer deutlich erkennbaren Mittelrippe noch je ein hauchdünnes Blättchen mit zierlich gezacktem Rand sitzt. Durchscheinend wie Milchglas, eben frisch geboren in den hohen Etagen der Luft; Wunderwerke einer unbegreiflichen Schöpferkraft der Natur in der Nähe, scheinen sie dem Auge in der Ferne wie niederschwebende Massen von weißer Waite. Dünne kristallene Formen sinken durch die Luft! Keine wiederholt sich. Jede ist von der anderen verschieden, wie ein Mensch vom anderen.

Der Winter fährt auf vielen seltsamen kleinen Flößen von Flocken zur Erde nieder. Er weiß vernunft und seine Herrschaft reicht von einem Ende des Horizontes bis zum anderen. Stahlkalt steht die Luft und schwingt leise die dünnen Gerten im Garten. Die Äste und Zweige erhalten weiße Pulswärmer. Man sieht förmlich, wie Mäusche an Mäusche vom Schnee gestrickt wird. Die Stämme tragen weiße Hosen, und das Gehölz dort wandert, wie eine Schar langbeiniger Riesen durch den wehenden Flockentanz.

Dicht und dicht liegt der Schnee auf dem Dach. Das Bächlein am Weg trägt noch halbe, zerackte Eiskrusten von den letzten kalten Nächten. Eiszapfen und glasweiße hinaufende Friese von Eisfarnen fassen es auf seinem



Weihnachts-Andacht

Weihnacht der Hirtenbuben / von Theo Bogarits

Ein fahler Lichtschein fiel durch das Fenster nach draußen. Die Jungen blieben auf der Schwelle stehen und pöchten bebend an der Tür. Ein Mann mit gültigem Gesicht machte ihnen auf.

„Seid Ihr Joseph?“ fragte Fielke. „Ja, Jungens, und was wollt Ihr?“ „Wir kommen wegen des Christkindchens. Der Doktor hat gesagt, es wäre hier. Wir sind die kleinen Hirten Fielke, Zander und Zudokus und bringen unsere schönsten Geschenke für das Kleinchens und ein Lied und auch etwas von Finus.“ „Kommt herein, Ihr Hirten, die uns Gott gesandt hat!“

„Wir kamen aber wegen Mütterchen.“ Maria winkte die Jungen näher heran. Sie gab dem Jüngsten einen echt mütterlichen Kuß, streichelte das Lämmchen auf dem Arm von Fielke und wies, als die Hirten fragend rundschaute, auf die Krippe hin.

Zander und Zudokus fielen auf die Knie, und Fielke legte das Lämmchen neben das aufgeweinete Wichtchen in der Krippe.

Wieder hoben die Rohrflöten zu einem uralten Christlied an. Und Fielke sang ... Als

das Lied zu Ende war, stand Joseph in einer Ecke und schluchzte. Maria hatte Fielke zu sich gerufen und seinen blonden Kopf an sich gedrückt.

Dann war Zudokus aufgestanden, um seine wollenen Handschuhe dem Kindchen hinzulegen, und Zander auch, um seinen warmen Schal dem Christkind um die Füße zu wickeln.

„Von Mutter“, flüsterten die Jüngelchen. „Das Schönste, was wir haben“, sagte Fielke, „ist für das Kindchen. Für die Eltern hat Finus gesorgt; dies ist seine Porzellanpfeife und ein Päckchen Tabak für Joseph, und diese drei Franken gab er für Maria.“

Joseph war aus der Ecke gekommen. Tief gerührt umarmte er die Kinder und sagte: „Ist für das Kindchen. Für die Eltern hat Finus gesorgt; dies ist seine Porzellanpfeife und ein Päckchen Tabak für Joseph, und diese drei Franken gab er für Maria.“

Die Waisen und das Elternpaar fühlten über sich das wunderbare Wirken der Heiligen Nacht, und sie erschauerten vor Glück.

Bei den Brüdern stand es fest, daß das Christkind ihren Wunsch erfüllt hatte; denn es hatte sie in dieser Nacht zu einem Vater und zu einer Mutter geführt. In ihren Armen konnten sie sich endlich tief ausweinen, wie sich nur Waislein ausweinen können, die immer allein sind.

Und Joseph und Maria sahen in diesem nächtlichen Geschehen ein gesegnetes Zeichen. Von der Dorfsseite dröhnte seit einer Weile Glockengeläute herüber; es verkündete das Ende der Christmette.

Bald darauf schreckte sie alle Musik von Violon auf, darin sich Menschenstimmen mischten; sie kam immer näher, und zart wie Engelsgesang rauschte sie über die Felder. Vor der Tür hielt sie an. Dann wurde leise ans Fenster geklopft, und die Stimme des Bauern Blondel fragte, ob die Mettegänger das Neugeborene sehen dürften.

Die Tür ging weit auf, und da stand ein ganzer Menschenchwarm mit Geschenken beladen: Schinken und Pfefferkuchen, Rosinenbrot und Marzipan. Decken und Windeln für das Kind, Kleider für Joseph und Maria, Holz für den Herd und etwas Geld in einem Beutel.

Welch ein Schatz! Die armen Eltern glaubten, ihren Augen nicht zu trauen. Dieses Segen hatten die Waislein unter dieses bedürftige Dach gebracht.

Mutterchen hatte oben im Himmel, wo jetzt das Hochfest war, die Gnade erhalten, daß das Christkind in ihr altes Häuschen niederstieg, und die Kinder hatten gezeitet unter der mütterlichen Liebe, nach der ihr kleines Herz so sehnlich verlangte.

Mutterchen hatte also ihre Jungen nicht verlassen. Daß sie dieses fühlten durfte, war die größte Christgabe, die das echte Jesukind schenken konnte und seinen treuen kleinen Hirten Fielke, Zander und Zudokus. — Gekürzt aus: „Flämische Weihnacht“ im Kösel-Verlag.

Frohes Fest!

Allen Frauen, die sich zum Weihnachtstfest jugendliche Frische und den rechten Schwung zu festlicher Stimmung wünschen, schenkt FRAUENGOLD neue Kraft und innere Ausgeglichenheit.

Frauengold

Für alle strapazierten Menschen: EIDRAM die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

Gesangverein Frohsinn 1862 Langen

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, und deren Angehörigen sowie Freunden und Gönnern des Vereins

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Unserer werten Kundschaft sowie allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
sorgenloses Neues Jahr

RUDOLF KÖHLER

Fachwerkstätte für Damenoberbekleidung
Langen, Ahornstraße 3

Unserer werten Kundschaft sowie allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein frohliches Weihnachtsfest
und ein glückliches
sorgenloses Neues Jahr

Franz Köhler und Frau

Metzgerei - Tannusplatz 2

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Friedrich Metzger

Metzgerei - Fahrgasse 7

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht all seinen lieben Kunden und Bekannten

Textilhaus Carola

Bahnstraße 6

TOTO-CHRIST

Annahmestelle:
Wegen d. Weihnachts-
feiertage am Freitag,
23. 12. 55, 19.00 Uhr.

Chr. Zellhöfer Langen
Walter-Rietig-Str. 15
Ruf 781

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten

Kunigunde Wiederhold

Schneidermeisterin - Wilhelmstraße 2

**Ein recht frohes
Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches
Neues Jahr**

wünscht allen Mitgliedern u. Freunden
Verein für deutsche Schifferhunde (SV) e.V.
Ortsgruppe Langen 1921
Vorsitzender Fritz Wiederhold

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

unseren werten Kunden, Freunden,
Bekanntn und Nachbarn

Möbelhaus Sallwey

Obergasse

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr

wünscht, verbunden mit freundlichen
Grüßen, allen Freunden u. Bekannten

Auto-Görich - Langen

Rheinstraße 4

FORD-Dienst NSU-Dienst

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden
und Bekannten

Mode- und Bekleidungshaus

Görner

Schafgasse

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren verehrten Kunden,
Freunden und Bekannten

Familie Cronen

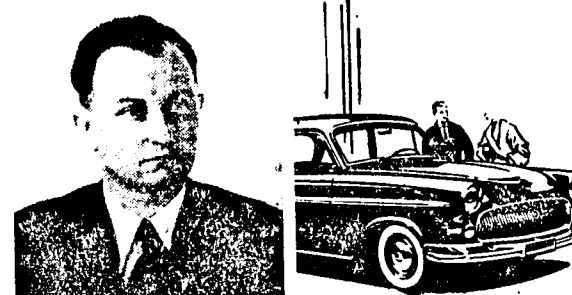
Dampfwäscherei - Sprendlingen, Gartenstraße
Annahmestelle Langen Bahnstraße 15

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr

Bernhard Kannstädter

Lebensmittel - Obst - Gemüse
Walter-Rietig-Straße 24



Ihr Verkaufs-Berater

Friedrich A. Schroth

Er kennt sich aus in der Autobranche! Seine Informationen und dann die Probefahrt in einem OPEL-Wagen werden Ihnen helfen, eine Antwort auf die wichtige Frage zu finden: Welcher Wagen ist für mich der richtige?

Das Programm der Zuverlässigen

OPEL KAPITAN	DM 9350,- a.W.
OPEL OLYMPIA	DM 5250,- a.W.
OPEL OLYMPIA REKORD	DM 5990,- a.W.
OPEL CARAVAN	DM 6300,- a.W.
OPEL SCHNELL-LIEFERWAGEN	DM 5800,- a.W.

Autohaus Schroth

Opel-Händler
Langen - Telefon 455

Ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt ins Neue Jahr

wünscht allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Friedrich A. Schroth

OPEL-HAUS — ESSO-STATION

Auch der Schwache hat seine Waffe

Zum Thema: Krankenbesuche
Kein Zweifel ist möglich — das Krankenzimmer ist ein Magnet, der unwiderstehlich Menschen anzieht. Wenn jemand krank wird, ist sein Zimmer alsbald ein Taubenschlag. Leute, die man das ganze Jahr nie sieht, tauschen mit Promtheit auf. Ein gesellschaftliches Übereinkommen von ausgesuchter Bosheit erlaubt ihnen allen, in einem Augenblick, da man geschwächt und wehrlos ist, Rache zu nehmen für all die Vernachlässigung, die man ihnen in gesunden Tagen angedeihen ließ. Und wie sie Rache nehmen, all die lieben Bekannten und Verwandten!

Schon die Art und Weise, wie sie ins Krankenzimmer treten, gespenstisch lautlos nämlich, bringt dir, lieber Patient, deine Todgeweihten zum Bewußtsein: unhörbar klopfen sie an, drücken auf einmal vor dir. Auf den Zehenspitzen kommen sie, meistens Blumen in den Händen haltend, näher und sagen mit gedämpfter Stimme guten Tag. Zum Sitzen aufgefordert, nehmen sie auf der Kante des Stuhls Platz und schauen dich an, als ob sie sich deine Züge nochmals einprägen möchten, bevor du ... Aber du bist ja noch da und versuchst ein Gespräch in Gang zu bringen.

„Strengt dich das Sprechen auch sicher nicht an?“ ist die geflüsterte Antwort. Und weiter wir tausend zu eins, trotz aller Bemühungen bringst du, armer Bettliger, kein vernünftiges Gespräch zustande. Du und deine Krankheit sind hier das A und O jeder Konversation! Alle Präzedenzfälle in der näheren und weiteren Bekanntheit sämtlichen sind nebenbei bemerkt tödlich ausgegangen — werden dir serviert.

Es ist zum Verzweifeln, wie wenig die Ärzte heutzutage können! seufzt die alte Tante dir ins Ohr und tröstet dich mit ihrem unfehlbaren Hausmittelchen. Und zum Schluß heißt es noch: an dieser Krankheit bist du selber schuld, denn nie nimmst du Patient in acht!

Aber schließlich regt dich, lieber Patient, das alles nicht mehr auf, längst hat das Fieber dich in den Halbschlummer gewiegt. „Er schläft“, flüstert es plötzlich, Stühle werden lautlos gerückt und auf Zehenspitzen entweichen die lieben Besucher — ein geschlagener Heer. Du hast gegest, ja, auch der Schwache hat seine Waffe.

Sauerkraut

Die Franzosen nennen uns Deutsche gern die „Sauerkrautfrösche“. Als Insektenmischer essen sie es selbst aber als „choucroute garnie“ was nichts anderes ist als unsere Schlachtplatte, auf den das Sauerkraut vor lauter Fett glänzt. Wir lassen uns den Spitzen gerne gefallen, da wir wissen, wie wertvolles Nahrungsmittel wir im Sauerkraut haben. Sauerkraut ist gehobelter Weißkohl, der mit Salz eingestampft und gegoren ist. Durch die Milchsäuregärung entsteht der angenehme säuerliche Geschmack und Geruch. Dieses gegorene Kraut ist reich an Mineralsalzen, Milchsäure sowie Vitaminen A, B und C. Auch roh ist es sehr bekömmlich.

Im Handel sind drei Sorten von Sauerkraut:

1. Die einfache Konsumware, 2. Delikatesssauerkraut mit Wacholderbeeren gemischt, 3. Weinkraut, dem bei der Gärung Wein zugesetzt ist.

Roh als Salat gemacht ist es besonders wertvoll. Sauerkraut (natürlich nur, wenn es einwandfrei ist) soll vor dem Kochen nicht gewaschen oder gar gewässert werden, weil dadurch die wertvolle Milchsäure verloren geht.

DER GELBE

Kriminalroman von Georg Büsing

Copyright by Litag, Westendorf — durch Verlag v. Graber & Görg, Wiesbaden

(29 Fortsetzung)

„Quatsch, Black! Borodin wird diese Existenz in der Spielhölle bestochen haben, um sich ins Alibi zu verschaffen! Für zehn Pfund schwört die ganze Gesellschaft zehn Meindeln!“

Black zuckte mit den Schultern: „Möglich — aber unwahrscheinlich —!“

Von der Marinepolizei wurde durchgegeben, daß man Kapitän Christians' Dampfer im Kanal angehalten habe und nach Hastings einbringen würde. Ob d. Kapitän dann nach London geschickt werden sollte?

„Selbstverständlich, sofort!“ entgegnete Chesterfield. „Und das Schiff auf das genaueste untersuchen!“

„Möchte wissen, wie dieser Kapitän in die Geschichte verwickelt ist“, brummte Chesterfield dann.

„Ich glaube, daß wir durch ihn einen Schritt weiterkommen“, entgegnete Black.

„Sei wann glaubst du, Black? Bist du der Heilsarmee beigetreten?“

Brown rief aus Schotland an. Nach einer gründlichen Untersuchung von Warwick's Haus und Grundstück hatte man erstens den Schlitten gefunden, mit dem in der Mordnacht eine Last durch das Moor gezogen worden war, zweitens einige Briefe von Kapitän Christians, die sich allerdings auf Warenlieferungen bezogen, wenn auch die großen Quanten von Kisten, die Warwick hiernach erhalten hatte, sehr verdächtig schienen.

„Und was sagte die Frau aus?“ fragte Chesterfield.

„Nichts“, entgegnete Brown auf der anderen Seite der Telefonleitung. „Sie weiß angeblich nicht, wozu dieser Schlitten dient habe, und von den Geschäften ihres

Küchenzettel für Heimkehrer

Die Ernährungsumstellung ist ein Hauptproblem

Der Verband der Heimkehrer hat mit Rücksicht auf die Ernährungsumstellung zur Vorsicht mit Liebesgaben gemahnt — aus wohlwollender und berechtigter Rücksicht. Aber Liebesgaben stellen für den Heimkehrer und seine Familie nicht nur eine Freude und einen Beweis treudiger Anteilnahme dar, sondern auch eine willkommene wirtschaftliche Hilfe. Die Hauptsache ist, daß die Hausfrau im Sinne der Ernährungsumstellung damit um-

Unser praktischer Tip

Die aparten und hübschen Ohrplaps, die jetzt in Mode sind, erfreuen sich bei vielen Frauen großer Beliebtheit, weil man damit sehr reizvolle und überraschende Effekte erzielen kann. Leider



haben manche dieser Clips die Eigenschaft, die Ohrplapsen so zu zucken, daß es für die Trägerin recht unangenehm wird. Dagegen gibt es jedoch ein einfaches Mittel: Man schneidet sich ein kleines Stückchen Schaumgummi zu und steckt es hinten zwischen Ohrplaps und Clip. Damit sind nicht nur die Schmerzen behoben, sondern der Clip kann auch nicht mehr verrutschen und womöglich verloren gehen.

Zeichnung: Archiv Max Factor, Jun.

zugehen weiß, und daß sie sich überhaupt über den Küchenzettel für ihren Heimkehrer Gedanken macht.

Von der erforderlichen Küchenstrategie braucht unser Pfleger gar nichts zu bemerken, damit kein Wermutstropfen in der Becher der Freude fällt — aber notwendig ist, daß es besonders wenn der Heimkehrer zu denen gehört — und dazu zählen viele ehemalige Rußlandkämpfer —, die schwere Krankheiten durchgemacht und etwas davon zurückbehalten haben, vielleicht ohne daß der Betreffende davon weiß. Es will auch nichts besagen, wenn ein Heimkehrer in der ersten Zeit die veränderte Ernährung scheinbar gut verträgt; Ernährungsfehler treten nicht immer sofort in Erscheinung!

Nicht das gute zuviel!

Es weihnachtet. Neben all den ideellen Freuden, die das schönste Fest des Jahres für uns bereit hält, locken auch recht irdische. Lukulisch schwingen über den weihnachtlichen Tagen sein schmackhaftes Zepher und hat bereits in vielen Haushaltungen Einzug gehalten. Es ward gerührt, geknetet, gerollt, geformt, gespritzt, glasiert und garniert. Nimmermüde Frauenhände zaubern herbei — Berge von Plätzchen, Zuckerwerk und Näscherlein für Jung und Alt. Bei all die-

sem Schmelzen in Schmackhaftigkeit wollen wir aber eins nicht vergessen: Maß zu halten im Genießen zum Wohle unseres körperlichen Befindens und zum Wohle unserer Familie. Die Frau und Mutter, die in der Weihnachtszeit ein Übersoll an Arbeitsstunden für das festliche Drum und Dran opfert, hat ein Anrecht auf ungestörte Festesfreude. Alles, was ihr zusätzlich bereitstellen könnte, muß vermieden werden. Dazu gehören Magenverstopfungen, Verdauungsstörungen, Leibweh der Kinder durch übermäßigen Genuß von Süßigkeiten

usw. Seien wir also alle recht vorsichtig mit unseren leiblichen Genüssen. Schwieriger wird es sein, das Maßhalten bei Kindern in die Praxis umzusetzen. Achten wir Erwachsenen und die größeren Geschwister darauf, daß das Puppenmutterchen, der neue Eisenbahn- bzw. Autobesitzer nicht mit Wärmflasche und Pfefferminztee der Mutter unnötige Sorgen und Lauteeren bereitet! Benutzen wir uns, durch unser besonnenes Verhalten die Weihnachtstage für alle zu einem Fest der besinnlichen Ruhe werden zu lassen.

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

„So — hätten Sie mal ja gleich sagen können!“

Der Kommissar ging auf das Mädel zu, das mit tiefem Kopf neben dem Monteur stand. „Sie waren also in jener Nacht mit dem Monteur Johnston unterwegs?“

„Ja —“, entgegnete es leise.

„Und wir wollen uns heiraten!“ fügte Johnston laut hinzu.

Chesterfield mußte wider Willen lachen: „Denn mal los! Ein Verheirateter hat ja meistens immer ein bombastischeres Alibi für die Nacht.“

„Das glückliche Paar verließ strahlend den Raum. Black sah ihm schmunzelnd nach und sagte dann, mit einem listigen Seitenblick auf Chesterfield: „Na — einen hätten wir ja nun weniger —!“

„Wieso —?“ Was weniger? Chesterfield schaute auf das Mädel zu, das am Morgen auf Scotland Yard abgegeben wurde.

Man brachte Chesterfield das Paket zur Untersuchung. Er öffnete die Zigarenkiste, nahm alle Zigaren heraus und untersuchte die Kiste gründlich, ohne etwas zu finden. Er nahm dann jede Zigarre einzeln in die Hand. Plötzlich stieß er einen Pfiff aus und lachte auf: „Nette Sache!“, sagte er und brach eine Zigarre auf. „Sieh! mal hier, Black! Es ist eine kleine niedliche Stahlsäge drin!“

„Tatsächlich!“ staunte Black. „Diese kleine Buddon ist gar nicht so dumm!“

Chesterfield nahm den Hörer auf: „Wollen sie mal in Pension nehmen, was? Damit sie uns keine weiteren Dumheiten antut.“

Chesterfield gab den Befehl, Evelyn Buddon verhaften zu lassen, und begann dann eine Zigarre nach der andern durchzubrechen. Dabei wurden noch weitere fünf kleine Stahlsägen gefunden. (Fortsetzung folgt)

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

„So — hätten Sie mal ja gleich sagen können!“

Der Kommissar ging auf das Mädel zu, das mit tiefem Kopf neben dem Monteur stand. „Sie waren also in jener Nacht mit dem Monteur Johnston unterwegs?“

„Ja —“, entgegnete es leise.

„Und wir wollen uns heiraten!“ fügte Johnston laut hinzu.

Chesterfield mußte wider Willen lachen: „Denn mal los! Ein Verheirateter hat ja meistens immer ein bombastischeres Alibi für die Nacht.“

„Das glückliche Paar verließ strahlend den Raum. Black sah ihm schmunzelnd nach und sagte dann, mit einem listigen Seitenblick auf Chesterfield: „Na — einen hätten wir ja nun weniger —!“

„Wieso —?“ Was weniger? Chesterfield schaute auf das Mädel zu, das am Morgen auf Scotland Yard abgegeben wurde.

Man brachte Chesterfield das Paket zur Untersuchung. Er öffnete die Zigarenkiste, nahm alle Zigaren heraus und untersuchte die Kiste gründlich, ohne etwas zu finden. Er nahm dann jede Zigarre einzeln in die Hand. Plötzlich stieß er einen Pfiff aus und lachte auf: „Nette Sache!“, sagte er und brach eine Zigarre auf. „Sieh! mal hier, Black! Es ist eine kleine niedliche Stahlsäge drin!“

„Tatsächlich!“ staunte Black. „Diese kleine Buddon ist gar nicht so dumm!“

Chesterfield nahm den Hörer auf: „Wollen sie mal in Pension nehmen, was? Damit sie uns keine weiteren Dumheiten antut.“

Chesterfield gab den Befehl, Evelyn Buddon verhaften zu lassen, und begann dann eine Zigarre nach der andern durchzubrechen. Dabei wurden noch weitere fünf kleine Stahlsägen gefunden. (Fortsetzung folgt)

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

„So — hätten Sie mal ja gleich sagen können!“

Der Kommissar ging auf das Mädel zu, das mit tiefem Kopf neben dem Monteur stand. „Sie waren also in jener Nacht mit dem Monteur Johnston unterwegs?“

„Ja —“, entgegnete es leise.

„Und wir wollen uns heiraten!“ fügte Johnston laut hinzu.

Chesterfield mußte wider Willen lachen: „Denn mal los! Ein Verheirateter hat ja meistens immer ein bombastischeres Alibi für die Nacht.“

„Das glückliche Paar verließ strahlend den Raum. Black sah ihm schmunzelnd nach und sagte dann, mit einem listigen Seitenblick auf Chesterfield: „Na — einen hätten wir ja nun weniger —!“

„Wieso —?“ Was weniger? Chesterfield schaute auf das Mädel zu, das am Morgen auf Scotland Yard abgegeben wurde.

Man brachte Chesterfield das Paket zur Untersuchung. Er öffnete die Zigarenkiste, nahm alle Zigaren heraus und untersuchte die Kiste gründlich, ohne etwas zu finden. Er nahm dann jede Zigarre einzeln in die Hand. Plötzlich stieß er einen Pfiff aus und lachte auf: „Nette Sache!“, sagte er und brach eine Zigarre auf. „Sieh! mal hier, Black! Es ist eine kleine niedliche Stahlsäge drin!“

„Tatsächlich!“ staunte Black. „Diese kleine Buddon ist gar nicht so dumm!“

Chesterfield nahm den Hörer auf: „Wollen sie mal in Pension nehmen, was? Damit sie uns keine weiteren Dumheiten antut.“

Chesterfield gab den Befehl, Evelyn Buddon verhaften zu lassen, und begann dann eine Zigarre nach der andern durchzubrechen. Dabei wurden noch weitere fünf kleine Stahlsägen gefunden. (Fortsetzung folgt)

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

hinzufügt. Auch ein fetter Schweine- oder Gänsebraten ist für unseren Heimkehrer nicht das Richtige. Er ist bestimmt nicht enttäuscht, wenn man ihm statt dessen ein Bratflüßchen oder ein leckeres Hühnerfrischke offeriert. Auch gehaltene Kalbsleber ist ein leicht bekömmlicher Leckerbissen. Am bekömmlichsten — und gegenwärtig preiswert und fangfrisch zu haben — ist jede Art von Fisch. Er enthält viel Eiweiß und kann durch Eiweißmangel verursachte Ernährungsschäden mangelhaft gut und besser ausgleichen als Fleisch. Bei der Abendmahlzeit gehen wir zunächst mit fetten Mayonnaisen und Fischkonserven vorsichtig um — auch, was die Zusammenstellung anbetrifft. Olsardinen vertragen sich leichter, wenn es als Aufschnitt mageren Schinken dazu gibt. Die besten Dienste leisten Käse, Quark, Eier, Yoghurt, Milch, Obst und Obstsalat, um diese Klippen der Umgewöhnung erfolgreich zu umschiffen. Auch ein Leberzettel von Zucker in Form von Süßspeisen und Gebäckem ist zunächst zu vermeiden, damit der Organismus nicht „sauer“ reagiert. Fruchtzucker in Gestalt von Rosinen, Datteln, Feigen, und Honig statt Marmelade sind am bekömmlichsten und bilden zugleich wichtige Energiespender für Herz und Nerven.

Charlotte Behrlich

Sterben die Rothaarigen?

Rothaarige Frauen werden gern geheiratet

Früher gab es innerhalb der weißen Rasse wenigstens sieben Prozent Rothaarige, vor allem in Irland, Holland, Schottland, Finnland und der Schweiz. Inzwischen ist die Zahl der Rotbeschopften auffallend zurückgegangen, so daß man sich bereits gefragt hat: Sterben die Rothaarigen aus?

Das mag daher kommen, daß rothaarige Männer als Ehepartner weit weniger beliebt sind als rothaarige Frauen. Es gibt, wie schon behauptet, so gut wie keine rothaarige „alte Jungfer“. Warum aber sorgen dann nicht die Frauen für entsprechenden rothaarigen Nachwuchs? Hier hat die Natur ein interessantes Geheimnis: Das rote Haar wird immer durch die Mutter, das blonde durch den Vater, das braune durch die Mutter und das schwarze durch den Vater vererbt. Da Rothaarige untereinander kaum heiraten, bleiben die Rotbeschopften unter den Männern oft sitzen.

Rotes Haar steht einem zusätzlichen Erbfaktor zuzuschreiben, der ein eisenhaltiges, diffuses Pigment erzeugt, das man dem Haar als hellbraune Körnchen entziehen kann. Andere Physiologen bringen die Entstehung der verschiedenen Haarfarben mit Oxydationsvorgängen in Verbindung.

Rothaarige sind selten mittelmaßig. Professor Davenport, ein bekannter Genetiker, der ein Leben lang diesen Menschentyp studiert hat, behauptet, daß die zuverlässigsten Rothaarigen diejenigen mit dunkelblauen oder hellblauen Augen und dunklen Wimpern seien. Solche mit hellblauen Augen und rötlichgelben Wimpern hingegen neigten zu Boshheit.

Woher kommt wohl die besondere Anziehungskraft rothaariger Frauen auf die Männerwelt? Das ist schwer zu sagen. Sicher ist, daß viele von ihnen wie Feuerwerkskörper wirken, daß sie meist intelligent sind und daß von ihnen ein besonderes „Fulgur“ ausgeht. Tizian, Bellini und Coreggio wußten, warum sie am liebsten Rothaarige malten. Ihre

usw. Seien wir also alle recht vorsichtig mit unseren leiblichen Genüssen. Schwieriger wird es sein, das Maßhalten bei Kindern in die Praxis umzusetzen. Achten wir Erwachsenen und die größeren Geschwister darauf, daß das Puppenmutterchen, der neue Eisenbahn- bzw. Autobesitzer nicht mit Wärmflasche und Pfefferminztee der Mutter unnötige Sorgen und Lauteeren bereitet! Benutzen wir uns, durch unser besonnenes Verhalten die Weihnachtstage für alle zu einem Fest der besinnlichen Ruhe werden zu lassen.

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

„So — hätten Sie mal ja gleich sagen können!“

Der Kommissar ging auf das Mädel zu, das mit tiefem Kopf neben dem Monteur stand. „Sie waren also in jener Nacht mit dem Monteur Johnston unterwegs?“

„Ja —“, entgegnete es leise.

„Und wir wollen uns heiraten!“ fügte Johnston laut hinzu.

Chesterfield mußte wider Willen lachen: „Denn mal los! Ein Verheirateter hat ja meistens immer ein bombastischeres Alibi für die Nacht.“

„Das glückliche Paar verließ strahlend den Raum. Black sah ihm schmunzelnd nach und sagte dann, mit einem listigen Seitenblick auf Chesterfield: „Na — einen hätten wir ja nun weniger —!“

„Wieso —?“ Was weniger? Chesterfield schaute auf das Mädel zu, das am Morgen auf Scotland Yard abgegeben wurde.

Man brachte Chesterfield das Paket zur Untersuchung. Er öffnete die Zigarenkiste, nahm alle Zigaren heraus und untersuchte die Kiste gründlich, ohne etwas zu finden. Er nahm dann jede Zigarre einzeln in die Hand. Plötzlich stieß er einen Pfiff aus und lachte auf: „Nette Sache!“, sagte er und brach eine Zigarre auf. „Sieh! mal hier, Black! Es ist eine kleine niedliche Stahlsäge drin!“

„Tatsächlich!“ staunte Black. „Diese kleine Buddon ist gar nicht so dumm!“

Chesterfield nahm den Hörer auf: „Wollen sie mal in Pension nehmen, was? Damit sie uns keine weiteren Dumheiten antut.“

Chesterfield gab den Befehl, Evelyn Buddon verhaften zu lassen, und begann dann eine Zigarre nach der andern durchzubrechen. Dabei wurden noch weitere fünf kleine Stahlsägen gefunden. (Fortsetzung folgt)

„Ich habe sie, Herr Kommissar!“ schrie er mit strahlenden Augen. „Ich habe sie!“

„Was haben Sie? Was?“ fragte Chesterfield gereizt.

„Hier die Doris! Mein Alibi, mit dem ich in der Nacht einen Rundflug per Flugzeug gemacht habe!“

„So — hätten Sie mal ja gleich sagen können!“

Der Kommissar ging auf das Mädel zu, das mit tiefem Kopf neben dem Monteur stand. „Sie waren also in jener Nacht mit dem Monteur Johnston unterwegs?“

„Ja —“, entgegnete es leise.

Wir wünschen unseren werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Familien Haller u. Seibert

„Isenburger Hof“ Offenthal

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Johann Sallwey und Frau

Metzgerei - Bahnstraße 15 - Tel. 639

Unseren werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Familie Adam Rellig

Metzgerei und Gastwirtschaft - Wolfsgartenstraße

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest



Familie Hochheimer

Löwen-Drogerie - Bahnstraße 34

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Familie Jakob Werner

Metzgerei - Karl-Marx-Straße 27

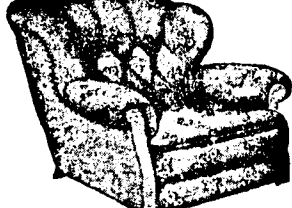
Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

Hans Anthes und Familie

Gasthaus „Zum goldenen Löwen“

Am 1. Feiertag bleibt unser Geschäft geschlossen



Unserer verehrten

Kundschaft wünschen wir

ein schönes

Weihnachtsfest

und ein glückliches Neues Jahr 1956

GOTTHILF FLATICH

Langen b. Ffm. - August-Bebel-Straße 5

Alle guten Wünsche zum

bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr

für seine Kunden, Freunde und Bekannten

Textilhaus Meisenbach

gegenüber der Lichtburg



Allen unseren Schriftfreunden und Freunden des Vereins wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Stenographen Verein Langen 1897

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Ernst Kollges und Familie

Lebensmittel - Feinkost
Ecke Keimstraße Wolfsgartenstraße



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes erfolgreiches Neues Jahr

wünschen ihren Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten

Karl Müller und Frau

Café Krone

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr

wünschen wir all unseren Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

Familien Zimmer

Milch und Lebensmittel
Darmstädter Straße 6

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

wünschen

Erich und Gertrud Tross

Tabak- und Schreibwaren
Aug.-Bebelstraße 19

Unserer verehrten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Philipp Reltz und Familie

Herrn- und Damenschneider
Mühlstraße 1

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Alois Katter und Frau

Olivertrieb „Frauenlob“

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Nachbarn u. Bekannten wünschen wir

frohe Weihnachten

und ein gesundes Neues Jahr

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familien Schroth und Obermeier

Gartenbaubetrieb - Darmstädter Str. 33 - Friedhofstr. 31

Unseren verehrten Kunden, lieben Freunden und Nachbarn
wünschen wir

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Georg Kirchherr

Metzgerei - Bahnstraße

Gesegnete frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen Ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

Familie Philipp Werner

Fachgeschäft für Radio-, Fernseh- und Elektrotechnik
Rheinstraße 40

Ein recht frohes Weihnachtsfest

wünschen wir unseren verehrten
Kunden, Freunden u. Bekannten

Herbert Meinunger und Frau

Salon der modernen Haarpflege

Darmstädter Straße 11

Allen unseren Kunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Adam Schmidt

Möbelhandlung - Schreinerei

Schafgasse 7

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünscht allen Mitgliedern und den Einwohnern von Langen

VdK Hessen
Ortsgruppe Langen/Hessen

Wir danken allen Einwohnern und der Geschäftswelt von
Langen, welche uns durch ihre Spenden unterstützten, damit
wir bedürftigen Kriegs- und Arbeitsopfern zu Weihnachten
eine Freude bereiten konnten.

Wir wünschen allen unseren Kunden Freunden
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und glückliches Neues Jahr

Fries & Nothnagel

Grubenentleerung
Gräbenhausen b. Darmstadt, Ruf Wixhausen 57

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Jakob Rühl und Angehörige

Milchhandlung u. Molkereiprodukte
Schafgasse 16

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und gesegnetes Neues Jahr

Mietwaschküche und Wäscherei

E. Fiedler und Familie

Schafgasse 16

Unseren werten Kunden, Verwandten,
Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Erich Schütz

Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen
Rheinstraße 24

Wieder nähern wir uns dem Fest der Freude und der Besinnlichkeit, dem
schönsten Fest der Familie, und es ist im Hause Sailwey zur lieben Tradition
geworden, in diesen Tagen in Besonderheit seiner Kundschaft zu gedenken.

Wir grüßen Sie alle zum

Weihnachtsfest mit den besten Wünschen

für Ihr persönliches Wohlergehen und das Ihrer Familie und hoffen,
Sie alle mögen in ein recht

gefundes und erfolgreiches Neues Jahr

hineingehen. Hinter unserm Hause liegt ein schweres Jahr, das uns den
Gatten und Vater nahm; aus diesem Grunde ist es uns ein ganz
besonderes Bedürfnis, Ihnen für die uns erwiesene Treue zu danken.

Unser Leitmotiv für **1956** wird wie immer sein: alles, was wir an
Qualität und Arbeitskraft zum Einsatz zu bringen haben, gilt den Wünf-
schen und der Zufriedenheit unserer verehrten Kundschaft.

In dankbarer Verbundenheit:

Metzgerei Gg. A. Sailwey K.G.

Frau Hanna Sailwey mit Töchtern Hannelore und Helga
sowie allen Mitarbeitern des Hauses

Langen: Frankfurter Str. 4, Hochhaus am Bahnhof, Mörfelder Landstraße

Unseren verehrten Kunden, Freunden,
Bekannten u. Nachbarn wünschen wir

frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

Joachim Petzold und Frau

Getränke-Handlung, Elisabethenstr. 31

Unseren werten Kunden, Freunden
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest

**Zacharias Vollhardt
und Familie**

Schuhmacherei - Wassergasse 1

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen den werten Kunden,
Freunden und Bekannten

Friseursalon Tengler

Familie Franz Tengler

Bahnstraße 75

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein

glückliches Neues Jahr



wünschen Ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden

die Mitglieder der

**Bäcker-Innung
Langen und Egelsbach**

Hch. Augenthaler

Jak. Berk Wwe. u. Sohn

Hch. Breidert 10.

Gg. Wilh. Breidert

Luise Brand

Karl Darmstädter

Jakob Eberhard

Ph. Erdmann 2.

L. Geißendörfer

Otto Götzemann Wwe.

Georg Haas

Phil. Krell

Hch. Knecht u. Sohn

W. Boch

H. Rosenberger

Liederbach Erben

E. Kippert

Franz Paßmann

W. Luft

H. Dennl

Hch. Goldstein

Fritz Hickler

Georg Hickler

Peter Laut

Rudi Schönhaber

Hch. Weber

Ein frohes
Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr

unseren werten Kunden, Freunden
und Nachbarn

Heinrich Seipp und Familie

Lebensmittel - Feinkost
Wilhelm-Leuschner-Platz 15

Alles Gute zum Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes Neues Jahr

wünschen wir allen Kunden
und Bekannten

Walter Fertig und Frau

Friseur-Salon - Bahnstraße

Unseren werten Kunden, Freunden, Verwandten
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Georg Fritsch und Sohn

Polster- und Tapezier-Werkstätte - Fabrikstraße 23

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr

Wäscherei Schäfer

Nordenstraße 11

Wegen Renovierungsarbeiten ist die erste Wäscheannahme
am 4. Januar 1956

Allen meinen geehrten Kunden, Geschäftsfreunden
und Bekannten wünsche ich

recht frohe Weihnachten

Sepp Spalh

Nutzholz - Brennstoffe

Schafherde im Schneesturm

Verirrte Tiere treiben verängstigt in der weißen Flut • Ein Erlebnis in den Bergen

Überraschend schnell brach der Winter im Gebirge ein. Noch waren die Schafe dachend auf den hochgelegenen Weiden, noch dachte nach dem ruhigen Leuchten milder Tage niemand an den jähen und gefährdrohenden Wettersturz.

Pötzlich geschah es, nach Norden umspringend, fegte der Wind brandend daher, wuchs zu gewaltig anresendem Sturm, der um Felsklippen heulte und gelte, daß die Herden hier ängstlich zusammenrückten, dort in aufrechter Flucht auseinanderstoben. Und vom Immerdichter umzogenen Himmel hing es an zu wirbeln, ein nimmermüder Tanz der Schneeflocken.

Gefährlich wurde jeder Schritt in dem früh eintfallenden, Sicht und Weg ungenau machenden Dämmern. Und der aufgetürmte Neuschnee deckte mit dem ebenen Weidegrund gerackeltes Schützen. Klüfte zwischen gerackeltem aufstrebenden Felsbrocken. Der gewohnte Pfad war fortgewischt, der mit dem Abend sich zusammenballende Dunst ließ wie

deckende weiße Flut. Fußtief ließ jeder Schritt in den unsicheren Grund einsinken. Mit kurzer Gebärde bedeuteten die Hirten einander die Richtung, in der jeder von ihnen seine Nachforschungen beginnen sollte; und Hufe hatten bisweilen zwischen ihnen her, und das Klirren der Hunde gab Zeichen, wenn irgendwo wieder ein versprengtes Schaf aufgestöbert war.

Die älteren Tiere, die Himmel und Mutter-schafe, hatten sich größtenteils wohl an sicheren Plätzen versteckt, bei Blöcken, die gegen Sturm und Schneewehen schützten, in felsüberhangenen Mulden. Die Junglämmer aber waren unerfahren blindlings auseinander getrieben, steckten fest im Schnee, der ihnen schon beinahe bis zum Hals emporsteckte.

Hirten und blinder brachten die Hirten sie aus ihrem weißen Gefängnis, hielten die Zitternden im Arm, trugen sie zur Hütte, wo schon ein warmes Feuer loderte. Da war bald ein volles Hundert geretteter Tiere. Die Hirten sammelten, doch immer noch ließen die Hunde nicht nach, immer wies richtungsgebendes Hundegebell neuen Verirrten den Weg, als schon die Nacht vollends herabgesunken war und nur ein verschwommener Glanz noch ausging von dem rings gebreiteten Schnee.

Da plötzlich ein gellender Hilfschrei durch das Dunkel, jauchendes, schrill aufheulendes Hundegebell setzt ein. Etwas ist geschehen. Ein Unglück, das schon die ganzen Stunden lang ihre opferbereite Mühe umlauerte: sie wissen es, jetzt gilt es nicht nur um die anvertrauten Tiere, es geht um ein Menschenleben.

Ein mühsamer Abstieg, holpernd, rutschend, stelpend zwischen Geklüft. Am Fuß der Felsen, neben seinem unermüdlich laut gebenden Hunde, finden sie den verwundeten Kameraden. Sein Kopf ist zerschlagen vom bösen Fall, bewußtlos liegt er hingestreckt im Schnee, in den Armen noch die kleine Lamm, dem er stürzend zum Schutz gab. Langsam gähle es, ihn zum Leben zu erwecken. Gestützt von den anderen, verwindet er Schwäche und Schmerz, halb tragend schaffen sie ihn zwischen Felsklippen empor, oft abgeleitet, wenn sie meinen, schon die Höhe gewonnen zu haben.

Der Morgen kommt mit breitem, wallenden Nebelschleier, dann aber bricht die Sonne durch das dichte flimmernde Glitzerscheil über das Schneeland. Die Hirten rüsten zum Aufbruch in das Tal. Sie zählen die Herde, einige wenige Tiere nur fehlen, alle die andern, die zahlreichen Junglämmer, einmal hat ihr sichtsames Mäher vor sicherm Tod bewahrt. Gute Hirten walten über ihre Herde, die sie als blutnahes Leben fühlen, in den Wetterfäden jäh einbrechenden Sturmes und wirbelnden Schneetreibens bereit. Langsam lassen sie sich selber einzuweisen, als gäbe es die Rettung schicksalverbundener Freunde.

Ein Steinchen war schuld daran...

Drei kleine Geschichten nur, die man sich gut merken soll

Einmal, vor langer Zeit, ging Gott spazieren. Der Weg muß wohl schlecht gewesen sein, viel leicht auch sein Schuhwerk, jedenfalls verspürte er einen kleinen stechenden Schmerz an der Ferse. Er bückte sich, lüpfte den Schuh und fand ein Steinchen. „Kleiner Nichtsnutz“, sagte er, nahm das Steinchen, warf es fort, zog den Schuh wieder an und ging gute Dinge fürbaß.

Das Steinchen flog fort, fiel und fiel, kam zur Erde und wurde etwas. Es wurde Illusion, die wir von schlechthin allem haben.

Das wäre alles.

Er hielt ihr das Steinchen hin. „Nun, was ist das?“

„Es gehört zu mir“, sagte sie beschämt. Das wäre alles.

Ein Weiser kam zu einem Mann, der grüne Bohnen schnitt.

„Ich bin weise“, sagte er, „ich habe achtzig Jahre daran gegeben, um es zu werden, und ich will dich lehren.“

Der Mann hörte auf, grüne Bohnen zu schneiden. Er bekam einen gierigen Blick.

„Was willst du mich lehren?“ fragte er. „Da lachte der Mann und schnitt wieder grüne Bohnen.“

Das wäre alles.



Strahlendes Licht der Freude Zeichnung: Hanna Nagel

Einmal, vor nicht ganz so langer Zeit, ging ein Mensch spazieren. Der Wind muß wohl doch stark gewesen sein, vielleicht auch sein Hut löchrig, jedenfalls verspürte er einen irrsinnig stechenden Schmerz in den Haaren. Er blieb stehen, lüpfte den Hut und fand ein Steinchen. „Verdammtes Ding“, sagte er, nahm das Steinchen, warf es fort, setzte den Hut wieder auf und ging schlechter Laune fürbaß.

Das Steinchen flog fort, fiel und fiel, und fiel in den Himmel. Gott erblickte es, wurde zornig und befahl die Wahrheit vor sein Antlitz.

„Ja, du bist eine Unordnung“, blitzte er, als sie vor ihm stand.

„Das mir?“ sagte sie traurig.



Frohe Fahrt in die weißen Berge



Licht und Dunkel am Strom

Die fliegenden Wildgänse trompeten ihr Honk-honk hoch oben über dem Nebel

Langsam teilen sich die dichten Nebel, und wie ein Zauberreich erscheint die winterliche Au. Der Raureif hat die Nacht hindurch die Zweige, Äste und jeden Halm mit seinen feinen Kristallen bedeckt, und nun ist alles in den dichten flimmernden Pelz gehüllt und wie zu einem winterlichen Fest der Natur geschmückt.

Die Wildgänse haben ihr Tagewerk begonnen. Hoch oben über dem Nebel fliegen sie, trompeten ihr Honk-honk in die Luft, das bald wieder ferner und leiser klingt. Ein Rohrstratz piepst auf, Amselein huschen durch das gefrorne Laub, und die Krähen, die sonst die ersten sind, regen sich träge und gelangweilt in dem heimischen Wald.

Die Wildgänse fliegen und flüstern einander gekahlten Astgewirre durch den aufsteigenden Nebel dringt, fliegen auch sie fort, über die Au hinweg, den verschneiten Bergen zu, um dort nach Futter oder Beute zu suchen.

Unterdessen fliegen und gleiten die Möwen unentwegt über den Strom, weiße Märchen-vögel vor einem klarer werdenden Himmel. Sie suchen die breite Wasserfläche ab und schleichen wie Pfeile nieder. Dann kommt ein Fischreier langsam und schwach über den Auswurf geflogen und läßt sich am Ufer des Flusses nieder. Zwei Bachstelzen umtanzen ihn, als würden sie um seine Gunst. Der Fisch-

reier aber beachtet sie nicht, er hat nur Augen für die großen und kleinen schillernden Fische, die vom Licht der Sonne an die Oberfläche gelockt werden und oft vor Übermut in die Luft schnellen. Manchmal taucht sein langer Schnabel in das Wasser und ein Leben ist vernichtet.

Irgendwo im dichten Angebüß hämmert ein Specht. Wie das Ticken einer Uhr ist sein Schlag gegen den Baum. Zwei Mäuse spielen in der Nähe des Fischreiers. Angstvoll äugen sie umher, und das Wasser, das ans verleierte Ufer leckt, scheucht sie zurück.

Ein Wieselfläßchen fliegt durch dichtes Dickicht in das dschungelartige Auland führt. Zwei Wildenten flattern laut durch das Gestrüpp, fliegen höher und zum Strom hinaus. Das Wieselfläßchen blinzelt in das Licht, tauscht eine Welle und huscht dann weiter. Die Beute ist ihm entronnen. Aber die Au bietet auch im Winter genug Nahrung und die Sonne steht noch nicht im Mittag.

In der Nähe des Aularms breitet sich eine kleine und etwas höher gelegene Lichtung aus. Dort ist das Wild versammelt und wartet auf den Förster, der täglich Heu und Kastanien bringt. Wenn die scheuen Tiere ein Geräusch hören, dann verschwinden sie rasch in dem dichten Gestrüpp unter den hohen Bäumen.

Weißappeln, Ulmen, Espen und Birken ragen flimmernd gegen den Himmel. Ein aufgeschuchter Uhu verläßt sein Versteck, fliegt immer höher und kreist unter einer sonnenhellten Wolke. Vogelstimmen gellen auf, schrill hellen Angstschrei. Es schwillt an und wird immer wirrer. Die Krähen fliegen von den Feldern zurück und ihr Gekrächze übertrifft die Rufe der anderen Tiere. Es ist, als wäre ein Signal gegeben worden, das von Baum zu Baum und von Vogel zu Vogel weitergeleitet wurde.

Von allen Seiten fliegen die aufgeregten Vögel den Erdboden an und hacken mit ihren Schnäbeln auf den Uhu ein. Er aber fliegt schneller als alle Verfolger und läßt den kreischenden und von Todessturch erfüllten Vogelschwarm hinter sich.

Die Nebel sinken nieder, die Krähen versammeln sich auf einer Schotterinsel in der Nähe des Ufers und tratschen über die Erde. Die Uhu fliegt ab und zu schweigen sie, eigne dächten sie nach über den Wechsel von Licht und Dunkel und über den ewigen Kampf zwischen Verfolger und Verfolgten.

Die ersten Eulen kommen und huschen lautlos durch die Dämmerung. Wie Gespenster sind diese dunklen, schwebenden Schatten, und die Nacht, die sie melden, bedeutet nur vertausendfachte Gefahr. Schwer steigen die weißen Nebelbänke vom Boden empor, der Flußscheitel zu dampfen, und undurchdringlich wird die Dschungel zu beiden Seiten der Wasserfläche, und als das Auge keine Kontur mehr wahrnimmt, als Büsche und Bäume und Gras und Tier nur noch fließende dunkelgrauartige Flächen sind, da beginnt von neuem sich hundertfältig das Leben zu regen, jenes unergründliche Leben der Dschungel, das nichts anderes ist als ein Kampf aller gegen alle und aller gegen einen, den Tod.

Augen, meine lieben Fensterlein

Stille Gedanken über die Fenster des Lebens • Von F. Griese

Fenster des Lebens gibt es viele. Da ist das am wenigsten versperrte und am häufigsten benutzte: das Fenster zur Wirklichkeit. Es steht allen offen, den jugendlich Unverständigen wie den verständigen Alternen. Was aufgenommen wird, bleibt nicht ohne Wirkung für die Scheiben: dem Blick des Unverständigen werden sie blind, zum mindesten trüben sie sich; dem verständigen geworden erscheinen sie immer klarer. Beide wenden sich zu diesem Fenster ab, aber immer wieder lockt es sie auch; dies ist dann verständig gehandelt von den noch Unerfahrenen, aber höchst unverständlich von den andern.

Nächst diesem Fenster sind am bekanntesten: das Fenster der Seele, des Herzes und der Liebe. Wie heißen? Seele, Herz und ihre anhaltendste Beschäftigung, die Liebe seien so klar und durchsichtig, daß man wie durch ein Fenster alles darin Befindliche und alles dahinter Vorgehende aufnehmen könnte.

Das ist sicher, auf einen solchen Vergleich gekommen. Ausnahmen oder gar das Gegenteil sind aber, wie überall, auch hier möglich.

Damit nun die Jungen und auch die nicht mehr ganz Jugendlichen vor gar zu unheimlichen Überraschungen geschützt bleiben, wurde diesen wie allen andern Fenstern die vorbeugende Eigenschaft mitgegeben: daß sie geschlossen werden können. Die kluge Vorsehung, die nichts unterlassen wollte, konnte freilich nicht dafür sorgen, daß das Fenster zu jeder Zeit geschlossen sein kann.

Das kostbarste und unentbehrlichste aller Fenster, das mit jenen andern nicht nur zusammenwirkt, sondern überhaupt erst möglich macht:

lich macht: das alle Wirklichkeiten aufnehmende, das liebevolle, seelenhafte, das Herzen gewinnende Auge. Dieses Fenster nimmt das Äußere auf, es strahlt aber auch das Innere zurück und kaum ein anderes Wort seiner Sprache hat der Deutsche mit soviel Spürfähigkeit für seine Bedeutung ausgestattet, ihm soviel Eigenschaften und Fähigkeiten beigelegt. So spricht er von dem Auge der Begierde und der Tapferkeit, den seligen Augen der Hingabe, er erschrickt vor dem verdeckten Auge des Trübsinns, dem falschen des Verräters, das unergründliche Auge der Nacht.

Nächst diesem Fenster sind am bekanntesten: das Fenster der Seele, des Herzes und der Liebe. Wie heißen? Seele, Herz und ihre anhaltendste Beschäftigung, die Liebe seien so klar und durchsichtig, daß man wie durch ein Fenster alles darin Befindliche und alles dahinter Vorgehende aufnehmen könnte.

Das ist sicher, auf einen solchen Vergleich gekommen. Ausnahmen oder gar das Gegenteil sind aber, wie überall, auch hier möglich.

Damit nun die Jungen und auch die nicht mehr ganz Jugendlichen vor gar zu unheimlichen Überraschungen geschützt bleiben, wurde diesen wie allen andern Fenstern die vorbeugende Eigenschaft mitgegeben: daß sie geschlossen werden können. Die kluge Vorsehung, die nichts unterlassen wollte, konnte freilich nicht dafür sorgen, daß das Fenster zu jeder Zeit geschlossen sein kann.

Das kostbarste und unentbehrlichste aller Fenster, das mit jenen andern nicht nur zusammenwirkt, sondern überhaupt erst möglich

macht: das alle Wirklichkeiten aufnehmende, das liebevolle, seelenhafte, das Herzen gewinnende Auge. Dieses Fenster nimmt das Äußere auf, es strahlt aber auch das Innere zurück und kaum ein anderes Wort seiner Sprache hat der Deutsche mit soviel Spürfähigkeit für seine Bedeutung ausgestattet, ihm soviel Eigenschaften und Fähigkeiten beigelegt. So spricht er von dem Auge der Begierde und der Tapferkeit, den seligen Augen der Hingabe, er erschrickt vor dem verdeckten Auge des Trübsinns, dem falschen des Verräters, das unergründliche Auge der Nacht.

Nächst diesem Fenster sind am bekanntesten: das Fenster der Seele, des Herzes und der Liebe. Wie heißen? Seele, Herz und ihre anhaltendste Beschäftigung, die Liebe seien so klar und durchsichtig, daß man wie durch ein Fenster alles darin Befindliche und alles dahinter Vorgehende aufnehmen könnte.

Das ist sicher, auf einen solchen Vergleich gekommen. Ausnahmen oder gar das Gegenteil sind aber, wie überall, auch hier möglich.

Damit nun die Jungen und auch die nicht mehr ganz Jugendlichen vor gar zu unheimlichen Überraschungen geschützt bleiben, wurde diesen wie allen andern Fenstern die vorbeugende Eigenschaft mitgegeben: daß sie geschlossen werden können. Die kluge Vorsehung, die nichts unterlassen wollte, konnte freilich nicht dafür sorgen, daß das Fenster zu jeder Zeit geschlossen sein kann.

Das kostbarste und unentbehrlichste aller Fenster, das mit jenen andern nicht nur zusammenwirkt, sondern überhaupt erst möglich

macht: das alle Wirklichkeiten aufnehmende, das liebevolle, seelenhafte, das Herzen gewinnende Auge. Dieses Fenster nimmt das Äußere auf, es strahlt aber auch das Innere zurück und kaum ein anderes Wort seiner Sprache hat der Deutsche mit soviel Spürfähigkeit für seine Bedeutung ausgestattet, ihm soviel Eigenschaften und Fähigkeiten beigelegt. So spricht er von dem Auge der Begierde und der Tapferkeit, den seligen Augen der Hingabe, er erschrickt vor dem verdeckten Auge des Trübsinns, dem falschen des Verräters, das unergründliche Auge der Nacht.

Nächst diesem Fenster sind am bekanntesten: das Fenster der Seele, des Herzes und der Liebe. Wie heißen? Seele, Herz und ihre anhaltendste Beschäftigung, die Liebe seien so klar und durchsichtig, daß man wie durch ein Fenster alles darin Befindliche und alles dahinter Vorgehende aufnehmen könnte.

Das ist sicher, auf einen solchen Vergleich gekommen. Ausnahmen oder gar das Gegenteil sind aber, wie überall, auch hier möglich.

Damit nun die Jungen und auch die nicht mehr ganz Jugendlichen vor gar zu unheimlichen Überraschungen geschützt bleiben, wurde diesen wie allen andern Fenstern die vorbeugende Eigenschaft mitgegeben: daß sie geschlossen werden können. Die kluge Vorsehung, die nichts unterlassen wollte, konnte freilich nicht dafür sorgen, daß das Fenster zu jeder Zeit geschlossen sein kann.

Das kostbarste und unentbehrlichste aller Fenster, das mit jenen andern nicht nur zusammenwirkt, sondern überhaupt erst möglich



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. LANGEN

wünscht
allen Mitgliedern, Freunden und der Bevölkerung Langens

ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr 1956

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 23. Dezember 1955, 20 Uhr, im Clubhaus

WEIHNACHTSFEIER

Am Samstag, dem 31. Dezember 1955, 20 Uhr, im Clubhaus

SYLVESTERFEIER

STIMMUNG HUMOR ÜBERRASCHUNGEN

Eintritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Praxis-Verlegung

Ab Donnerstag, den 22. Dezember 1955
befindet sich meine Praxis im
Neubau Schillerstr. 3
Telefon 797

Dr. med. KOBER

prakt. Arzt

Sprechstunden wie bisher. Vormittags: Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag, 8-9.30 Uhr, Mittwoch, Samstag, 9-11 Uhr.
Nachmittags: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 16-19 Uhr
Alle Kassen

Ein frohes Weihnachtsfest
und
ein gesegnetes Neues Jahr

wünscht seinen werten Kunden, gleichzeitig dankend
für die freundliche Unterstützung in diesem Jahr

Familie Max Liebig

Bahnstraße 119
Milch - Molkereiprodukte - Lebensmittel

GESCHAFTSBÜCHER

Alles für's Büro

Sie wissen, in dem
alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Kaiserstraße 75 am Hauptbahnhof

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz-
u. Blumenspenden beim Heimgang meines geliebten Mannes,
unseres lieben Schwagers und Onkels

Heinrich Ewald Schroth

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Geißelbrecht für die trostreichen Worte am Grabe,
der Betriebsleitung und Belegschaft der Firma Tewes Ffm.,
den Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs
1899/1900, und allen, die ihm die letzten Ehre erwiesen.

In tiefer Leid:
Helene Schroth, geb. Zirkelbach
und alle Angehörigen

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir
unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten



Familie Karl Klingler Familie W. Hoffmann

Bahnstraße Metzgerei Walter-Rietig-Straße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Samstag fällt aus!
Nächste Ausgabe: Mittwoch, 28. 12. von 14.30
bis 16.30 Uhr
Silvester-Samstag fällt aus!

Am Samstag, dem 31. Dezember 1955
bleiben unsere Schalter wegen Abschlusarbeiten

geschlossen.

Bezirkssparkasse Langen



Reifen- Runderneuerung

50 - 60% billiger als Neubereifung - Garantie wie
bei Neureifen

GUMMI-GRUBER K.G.
FRANKFURT AM MAIN - RUNDERNEUERUNGSWERK
Auslieferungslager LANGEN: Ernst-Thälmann-Straße 31 - Tel. 715
● Abholung und Lieferung frei Haus ●

Am Dienstag, dem 20. Dezember 1955, ist nach einem Leben
treuer Pflichterfüllung mein herzenguter Mann, unser lieber
Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Heinrich Gaydoul

im Alter von 71 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Gaydoul, geb. Pohl
Kinder und Enkelkinder

Langen, im Dezember 1955
Kaplaneistraße 4

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. Dez. 1955,
vormittags 11.00 Uhr vom Portal des Friedhofes aus.

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme sowie für die zahlreichen
Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen

Frau Margarete Hartmann

geb. Herth

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und
Freunden sowie den Schulkameradinnen und -kameraden,
insbesondere Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte
am Grabe unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:
Joh. Peter Hartmann
Hermann Schwab und Familie
Heinrich Hartmann und Familie

Langen, im Dezember 1955
Neckarstraße 42

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Freitag, 23. Dez., 17.45 Uhr Kirchenehor
(Weihnachtsfeier im Krankenhaus)
Samstag, 24. Dez. (Heiliger Abend)

17 Uhr Stadtkirche: Christvesper mit Ver-
kündigungsspiel unter Mitwirkung der
Spielschar der Jugendgemeinde u. des
Chors der Kantorei Langen
(Pfarrer Geißelbrecht)

21 Uhr Gemeindehaus: Christabendgottes-
dienst unter Mitwirkung von Herrn
Hiebel (Bariton); (Pfarrer Schäfer)
(Predigttext: Römer 5,12-21;
Lieder: 16 - 19 - 23)

24 Uhr Stadtkirche: Christmette unter Mit-
wirkung des Instrumentalkreises und
des Posaunenchores der Kantorei Langen
(Pfarrer Lauber)
(Predigttext: Th. 2,11-15a;
Lieder: 15 - 32 - 27)

Sonntag, 25. Dez. (1. Christtag)
Kein Kindergottesdienst
10 Uhr Stadtkirche und Gemeindehaus:
Christfestgottesdienst mit Heiligem
Abendmahl.

(Stadtkirche Predigttext: Titus 3,4-8;
(Pfarrer Lauber); Lieder: 26 - 15 -
Bachkantate - 33 - 136 - 165 - 456)
(Gemeindehaus Predigttext: Jesaja 8,23
9,1 (Pfarrer Geißelbrecht); Lieder: 26
15 - 30 - 33 - 136 - 165 - 456)

Montag, 26. Dez. (2. Christtag)
10 Uhr Stadtkirche (Pfarrer Schäfer) und
Gemeindehaus (Pfarrer Lauber):
Gottesdienst (Predigttext: Hebr. 1,1-12;
Lieder: 21 - 15 - 17 - 456)

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadt-
kirche und Gemeindehaus
Kollekten: Heiligabend für den Kindergarten;
1. Christtag für die Nieder-Ramstädter An-
stalten; 2. Christtag für die Hilfswerks-
arbeit im sowjetisch besetzten Mittel-
deutschland

Katholische Kirchengemeinde
Sonntag, 25. 12. 1955: Fest der Geburt Unse-
res Herrn Jesus Christus

5.00 Uhr: Christmette mit Predigt
anschließend Hirtenmesse
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
15.00 Uhr: Weihnachtsvesper

Montag, 26. 12. 1955: Fest des Heiligen Erz-
martyrers Stephanus
8.00 Uhr: Hochamt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst
10.15 Uhr: Heilige Messe
11.15 Uhr: Heilige Messe
18.00 Uhr: Weihnachtsandacht

In der Weihnachtswoche:
Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Heilige Messen
Mittwoch, 8.30 Uhr: Heilige Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: Heilige Messe
Freitag, 7.30 Uhr: Heilige Messe
Samstag, 7.30 Uhr: Dankamt
20.00 Uhr: Jahreschlussandacht m. Predigt

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24

Sonntag, 10 Uhr: Sonntagschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(evang. Freikirche) - Realgymnasium
Heiligabend: 18.30 Uhr: Christmette

Aerztl. Sonntagsdienst

1. Weihnachtsfeiertag:
Dr. Kober, Bahnstr. 52, Tel. 797
2. Weihnachtsfeiertag:
Dr. Greifenstein, Elisabethenstr. 35,

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (24.-30. 12.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.-Marx-Str.



Frohe Weihnachten
mit unserem CinemaScope-Fest-Programm!



Allen unseren verehrten Filmfreunden, Verwandten,
Nachbarn und Bekannten wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest

Geschw. Daubert

Weihnachts-Festprogramm

Sonntag 1. Feiertag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Montag 2. Feiertag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Erwachende Liebe im Zauber der Mittsommernacht

Karl Heinz Böhm - Maj-Britt Nilsson



Freitag, Sonntag, Montag 22.30 Uhr Spätvorstellung
Montag 2. Feiertag 14.00 Jugendvorstellung

Gold aus Nevada

Ein dramatisches Kapitel aus der Goldgräberzeit des
amerikanischen Westens

Märklin - Artikel

neu eingetroffen!

J. K. Bach

**Personen-
Mietwagen**
Tag u. Nacht
RUF 574

Konrad Lotz
Egelsbach

Turnhalle des TV 1862 Langen

Am 2. Weihnachtsfeiertag um 20 Uhr

Großer Festball

für alt und jung, mit den

„Melody Stars“

Ballmeister Ludwig Becker
Solotänze L. Becker u. Frau

T O M B O L A

Eintritt 1,50 DM

T U R N V E R E I N 1862



**Vieltausendfach
bewährt!**

Sonderangebote:

Geräte 3 Tage kostenlos unverbindlich
zur Probe.

Fernseher 55-56
Anzahlung DM 50.-, Monatsrate DM 30.-

Radio 55-56
Anzahl. DM 30.-, Monatsrate ab DM 15.-

Phonovitrine
Anzahl. DM 50.-, Monatsrate ab DM 20.-

Trockenrasierer
Alle Typen auf bequeme Teilzahlung

Heißluftventilator
Anzahlung DM 30.-, Monatsrate DM 20.-

Verlangen Sie Vorführung od. Prospekt
durch

Nausch, Frankfurt am Main

Schleifach 3401 - Telefon 65269

Schöne helle Werkstatt

100 qm, mit elektr. Kraft, gut geeignet
für Elektriker, Feinmechaniker oder
Kleiderindustrie, zu vermieten.

Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Freitag 20.30 Uhr - Samstag (Hl. Abend) geschlossen
1. u. 2. Feiertag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr - Jugendfrei!



Der schönste CinemaScope-Film, der überall mit den größten Erfolgen läuft
in Frankfurt 6 Wochen - in München 6 Wochen - in Langen ab Freitag:
Die Seligkeit der ersten Liebe mit ihrem Glück und ihrem Leid, ein
zauberhafter Film, den man nie vergißt! - Rasante Rhythmen, tolle
Tänze und eine entzückende Liebesgeschichte, zart, innig und voller
Charme! - Ein Film, wie man ihn selten erlebt: Unnachahmlich, uner-
reicht und unvergänglich! - Ein filmischer Cocktail aus zündender Musik,
bezaubernden Einfällen, köstlichem Humor und einem großen Schuß
Liebe! - Beschwingt und gelöst, herzerfrischend und beglückend: Ein
Kleinod unter den Filmen! - Der Welterfolg als Buch und Film!
Die zauberhafte Film-Komödie!

Nur Freitag u. Sonntag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung: Der große Farbfilm

Verhängnisvolle Spuren

Der große Abenteuerfilm

1. und 2. Weihnachtsfeiertag 14 Uhr Jugendvorstellung: Dick und Doof
Stierkämpfer wider Willen



Unser Weihnachtsprogramm

Ab Freitag, den 23. Dezember
1. Feiertag 16, 18.15, 20.30 - 2. Feiertag 16, 18.15, 20.30
Der neu verfilmte Erfolgsroman



Sabine Eggerth

Der rührende Unterhaltungsfilm mit einem kräftigen Schuß
Humor. Herzerquickende Lausbubenstreiche eines Mädchens
mit SABINE EGGERTH, Wolf Albach-Retty, Ruth Johans-
son, Josef Meinrad, Rudolf Carl, Lucie Englisch.
Regie: Gustav Fröhlich
Herrliche Aufnahmen von Zell am See - Jugendfrei!

Freitag, 23. 12., Sonntag, 1. Feiertag, 22.30 Spätvorstellung
Montag, 2. Feiertag, 14.00 Uhr: Jugendvorstellung

mit Randolph Scott in

Unsichtbare Gegner

Ein atemraubender Farbfilm aus dem Wilden Westen
Jugendfrei

Wir wünschen all unseren lieben Filmfreunden u. Bekannten

ein frohes Weihnachten!

INSERIEREN -
BRINGT GEWINN!



OFEN
neuester Bauart
Schneider
Anna-/Dorotheenstr.

Altmittel, Lumpen

Altelsen
kauft an

Ernst Benz
Mainstr. 10

Unsere verehrten Kundschaft wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes, glückliches Neues Jahr

KAUFHAUS SCHMITT

Familie Alfred Götz und Bachmann

Langen, Fahrgasse 23

Hier gratuliert Egelsbachs Geschäftswelt:

LUFTSPORT-VEREIN »URSINUS« EGELSBACH

wünscht seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern

ein glückliches und gesundes Neues Jahr

Wir wünschen unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

ein gesundes und frohes Neues Jahr

Hans Knöß und Familie
Textilhaus - Ernst-Ludwig-Straße 34

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Heinrich Goldstein und Familie
Bäckerei und Konditorei - Bahnstraße

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr

unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Anton Schlapp & Söhne

Schlosserei - Fahrradhandlung - Haushaltswaren
Spenglerei und Installation
Egelsbach, Bahnstraße 78

Ein gesundes Neues Jahr

wünschen Ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von nah und fern

Georg Diefenbach und Frau
Betteneinrichtung - E.-Ludwig-Straße

Allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein

recht glückliches Neues Jahr

Salon Kurze

Parfümerie- und Kosmetik-Artikel
Ernst-Ludwig-Straße 1

Ein herzlich Prosit Neujahr

allen Freunden und Bekannten

Oskar Drechsler und Familie
Agentur der Langener Zeitung

Ein frohes herzlich Prosit Neujahr

wünscht seiner werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten

Papierhaus Noll

Ein gutes Neues Jahr

wünscht ihrer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Schmidt - Schneider
Wein - Spirituosen - Schulstraße 38

Ein frohes und glückliches Neues Jahr

wünscht der werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Firma Josef Knichalla
Lebensmittel - Feinkost
Egelsbach, Schulstraße

Ein gesundes und frohes Neues Jahr

wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Wilh. Schweinhardt Wwe. & Sohn
Haushaltswaren und Fahrradhandlung
Ernst-Ludwig-Straße

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr

unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

De Vries
Elektro-Installation - Radiohaus
Ernst-Ludwig-Straße 20

Ein gutes und gesundes Neues Jahr

wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Familie Philipp Werkmann
Schuhhaus

Ein frohes Neues Jahr

wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Ludwig Müller
Mietwaschküche, Heidelberger Straße

Ein frohes und gesundes Neues Jahr

wünschen wir unserer werten Kundschaft von hier und auswärts

Friedel Schlapp und Frau
Spenglerei und Installateurmeister
Ernst-Ludwig-Straße 43

Ein herzlich Prosit Neujahr

unserer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten

Joh. Oxe und Familie
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Fachgeschäft
Goethestraße 3

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

ein herzlich Prosit Neujahr!

Karl Gores und Frau
Uhrmacher - Rheinstraße 68

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Werner Just und Familie
Rind- und Schweinemetzgerei

Ein herzlich Prosit Neujahr

unserer verehrten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Familie Heinrich Freese
Maß- und Orthopädie
Schuhmachermeister

Zum Jahreswechsel ein kräftiges Prosit Neujahr

allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Konrad Lotz
Mietauto - Telefon 574

Ein frohes Neues Jahr

wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Peter Laut
Brot- und Feinbäckerei

Unseren werten Kunden sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts

ein herzlich Prosit Neujahr!

L. und W. Werner
Heizungs- und sanitäre Anlagen, Installation

Ein gesundes und frohes Neues Jahr

wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Familie Hans Kunz
Kohlenhdg. - Düng- und Futtermittel
Tel. 574

Ein frohes und gesundes Neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Farben - Gernandt

Ein frohes und gesundes Neues Jahr

wünschen ihrer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts

Otto Lucas und Familie
August Lucas
Malerei- und Weißbindergeschäft

Ältestes Fachgeschäft am Platze



gesetzlich geschützt

Rolladen-Schneider

o. H. G.

Egelsbacher Rolladenwerk

Alleinhersteller der Olympia-Bodentreppe

Egelsbach (Hessen)

Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstr.



Zum Jahreswechsel allen ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Unserer Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein frohes Neues Jahr!

Ernst Müller und Familie
Pelze - Hüte - Mützen
Egelsbach, Westendstraße 8

Ein kräftiges Prosit Neujahr rufen wir unseren Totofreunden sowie unseren Kunden, Freunden und Bekannten zu

Familie Herth
Bahnhofskiosk - Fotoaufnahme

Ein frohes Neues Jahr

unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Familie Emmi Pohl
Molkereiprodukte und Lebensmittel

Ein herzlich Prosit Neujahr

allen Kunden, Freunden u. Bekannten von hier und auswärts

Jakob Seng und Familie
Schreinerel, Sägwerk u. Möbeldlg.
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 28

Die Glock' schlägt 12

„WER DAS GLÜCK NICHT IN SICH SELBST TRÄGT,
DER SUCHT ES VERGEBENS IM GANZEN WELTALL“

Da stehe ich nun da und starre noch immer in diese Auslage des Antiquitätenhändlers in der stillen Gasse. Plötzlich fällt mein Blick auf ein kleines Wandmedaillon verstaubt und verblichen, das sicher vor mehr als einem Jahrhundert an der bunt geblühten Tapete eines Kleinbürgerhauses hing. Unter dem gewölbten Glas liegt ein vierblättriges Kleeblatt, eine Land, die längst in Staub zerfallen ist, hat die fast vergilbten Worte beigelegt: Natur, Liebe, Arbeit, Humor, Kunst. Ich grübele darüber nach.

Offenbar ist das eine Lebensregel! Das Vierblatt soll in allen Volkskreisen zufolge Glück bringen, aber der Mann, der dieses kleine Medaillon verfertigt, wußte, daß das Glück auf einer unberechenbaren rollenden Kugel durch die Welt gleitet, daß man am besten tut, es sich nach Möglichkeit selber zurechtzuschneiden.

Was wäre das Leben ohne Arbeit? Wie leer wäre das Leben ohne ein liebendes Herz! Was verschönt es mehr als die Freude an der Natur und an der Kunst, die den Menschen über sich selbst hinaushebt und wie erlügen wir seine Nücken und Tücken, das oft so jämmerliche Trara des Alltags und der lieben Nächsten, wenn wir nicht das Narrische des Daseins mit dem befreienden Gelächter des Humors abwehren könnten!

Nur die dummen Neider meinen, daß einer seinen Wohlstand, seinen Ruhm, sein glückliches Haus nur dem Zufall, dem Glück zu verdanken habe. Gewiß kann ein glücklicher Umstand uns in den Sattel heben, aber reiten müssen wir können, wenn wir uns oben halten wollen. Wie sich Verdienst und Glück verketten, den Toren fällt es niemals ein. Wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein!

Und es bliebe nur eine Frage zu beantworten: Glück, was ist das? Reich sein, sagt der Arme. Schön sein, sagt der Häßliche. Ach, wie viele glückliche Reiche gibt es, wie viele schöne, vergötterte Frauen verkümmern nachher in tiefem Elend! Was ist Glück? Ein kompliziertes Vielerlei und für jeden etwas anderes! Hat nicht im Grunde der Weise recht, der da sagt: „Wer das Glück nicht in sich selbst trägt, der sucht es vergebens im ganzen Weltall!“ Und liegt nicht eine tiefe Wahrheit in dem Wort des griechischen Philosophen: „Nicht wer viel hat, sondern wer wenig braucht, ist glücklich!“

Die Korallen Gottes wachsen zum Licht

Aus „Es geht ein Pflüger übers Land“ • Eine Betrachtung von Ernst Wiechert

Ich sehe zurück und sehe: daß die Menschen bürgein und euren nach der Gerechtigkeit, daß sie satt werden. Daß Blumen zerfallen auf der Straße liegen und Tiere geschlagen werden. Daß man Kinder aufschlägt. Ich sehe, daß die Korallen Gottes sich aufwärts bauen in ein kommendes Licht.



Das Fahreskindlein / Von Hanna Nagel

„Am Anfang war das Wort.“ Aber daß es nicht weiter heißt: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.“ Sondern daß es heißt: „Und das Wort blieb tot, und wir tanzten nach dem toten Wort.“ Daß die Masse gesund und kompakt ist wie zu allen Zeiten. Daß die Propheten gekreuzigt werden wie zu allen Zeiten und die Scheiterhaufen auf allen Feldern rauchen: In der Politik wie in der Moral, in der Kunst wie in der Religion.

Ich sehe voraus und sehe: daß meine Brüder auf der Erde nicht sterben werden. Meine Brüder, die jede zerrissene Blume aufheben und jedes geschundene Tier trösten. Meine Brüder, die sich aufgemacht haben, eine Träne zu trocknen, andere sich aufmachen, einen Schatz zu graben. Meine Brüder, die mit ver-

dächtigen alles zusammensürzt, und den unbekümmerten, die Dinge etwas leicht nehmen. Hans Lustig wider Erwarten das Glück im Vorbeigehen segnet?

Tausendfach dargestellt, tausendfach besungen, in allen möglichen Wendungen, in allen Sprachen zum Volkswort geworden: „Glück und Glas, wie leicht bricht das.“ Und immer wieder: „Die Jagd nach dem Glück!“ Auf schwankendem Pfad, alles übernehmend, der rücksichtslose Stürmer. Das wahre Glück läßt er verblenden am Wege liegen.

Ein Deutscher war es, der einst das vielzitierte Wort sprach: „Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige!“ Und sicher liegt hier eine große Wahrheit. Einmal im Leben wird fast allen Menschen die „Chance“ geboten, der Moment ist da, wo er einen Zügel vom Gewande der Götter ergreifen kann, wo sie ihm ermutigend zulehnen. Wie oft lassen wir ihn ungenutzt vorbeiziehen! Aber auch der ist ihrer Krone nicht wert, der da meint, er könne nun bis an den Rest seiner Tage unbekümmert die Hände in den Schoß legen, wenn sich das Füllhorn über ihn ergoß. Wahrfähig: „Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige!“

Nur die dummen Neider meinen, daß einer seinen Wohlstand, seinen Ruhm, sein glückliches Haus nur dem Zufall, dem Glück zu verdanken habe. Gewiß kann ein glücklicher Umstand uns in den Sattel heben, aber reiten müssen wir können, wenn wir uns oben halten wollen. Wie sich Verdienst und Glück verketten, den Toren fällt es niemals ein. Wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein!

Und es bliebe nur eine Frage zu beantworten: Glück, was ist das? Reich sein, sagt der Arme. Schön sein, sagt der Häßliche. Ach, wie viele glückliche Reiche gibt es, wie viele schöne, vergötterte Frauen verkümmern nachher in tiefem Elend! Was ist Glück? Ein kompliziertes Vielerlei und für jeden etwas anderes! Hat nicht im Grunde der Weise recht, der da sagt: „Wer das Glück nicht in sich selbst trägt, der sucht es vergebens im ganzen Weltall!“ Und liegt nicht eine tiefe Wahrheit in dem Wort des griechischen Philosophen: „Nicht wer viel hat, sondern wer wenig braucht, ist glücklich!“



Hört ihr den Glockenschlag? - Alte Nacht und neuer Tag

Dunkel funkelt der Punsch / Von Horst W. Herold

Also, kommen Sie, lieber Freund, setzen wir uns einen Augenblick zusammen, hier in die Ecke auf die Ofenbank neben der Jahreszahl trägt, und die sich nun bald für uns öffnen wird. Setzen wir uns zusammen und plündern wir ein wenig, ja!

Dreihundertundfünfundsechzig Tage sind eine sehr lange Zeit, es sind viele Stunden und wenn wir die Minuten ausrechnen wollten, die dabei zusammenkommen, müßten wir, glaube ich, Papier und Bleistift holen, denn im Kopf macht's Schwierigkeiten. Da steht der Punsch ... der gehört ja wohl zu so einem Gespräch am Jahresende, wenn das alte Jahr seine letzten Tage und Stunden zählt und der Kalender des neuen Jahres noch mit dem Deckblatt verüllt auf seine ersten Stunden wartet. Prosit mein Lieber ... Wie wird das neue Jahr werden?

Das neue Jahr? Sind wir da nicht ein wenig gar zu eilig? Vielleicht denken wir lieber noch ein wenig über das alte Jahr nach. Wir wollen es nicht so beiseite legen wie ein gelesenes Buch, um uns nun den nächsten Band aus dem Wortschatz zu holen.

Blättern wir in Gedanken die Seiten noch einmal durch ... dreihundertfünfundsechzig Seiten und zwölf Monatskapitel ... Da begann es im Januar und wir hatten hundert gute Vorsätze, große und kleine. Es sollte im neuen Jahre „anders werden“ und dies und das sollte sich ändern. Und nur für das große Ziel wollte man leben und sich nicht abhalten lassen und ärgern ... ach, ärgern wollte man sich überhaupt nicht mehr!

Nicht wahr, mein Freund, der Sie eben nachdenklich in Ihr Punschglas schauen, was es doch! Genau vor einem Jahre haben wir uns das alles vorgenommen, ganz fest — und zu dem Menschen, der uns am nächsten stand, haben wir gesagt, daß „Ein Mann, ein Wort“ wäre und man noch immer durchgesetzt hätte, was man sich einmal vorgenommen.

Warum winken Sie jetzt so verlegen mit der Hand ab? ... Ach nein, das braucht Ihnen doch nicht peinlich zu sein, das ist uns allen allen so gegangen. Ihnen und mir und diesem und jenem ... Denn so geht es mit allen guten Vorsätzen, die wir Menschen haben.

Wenn wir im alten Jahre blättern und dabei überlegen, was wir geplant haben und was wir erfüllen konnten, dann finden wir ganz von selbst die Fehler, die wir begangen haben, wir sehen rückschauend die Irrwege, die wir nahmen, und die Sackgassen, in die wir gerieten. Und wenn wir fragen, warum das geschah, dann werden wir eine gewisse Gesetzmäßigkeit feststellen können. Es sind nämlich immer die gleichen Fehler, die ähnliche Wirkungen auslösten und die gleichen Vorzüge, die uns vorwärtsbrachten.

Wir wollen darum nicht alles, was schief ging, auf das alte Jahr schieben; zum größten Teil sind wir selber schuld daran und heute, hier beim Punsch, nachdem alles so weit zurückliegt, wissen wir vermutlich, wie wir dies und das anders gemacht hätten, besser gemacht hätten.

Kein Mensch kann aus seiner Haut heraus ... Aber wenn er ehrlich will, kann er aus seinen eigenen Fehlern lernen. Wenn wir uns bessern, wird es uns besser gehen ... Wir wollen keine großen Pläne machen und auch keine Luftschlösser bauen, hier nicht, wenn auch der Punsch dazu verleitet. Wir wollen uns versprechen, ein ganz klein wenig anders zu werden im neuen Jahr. Nur einen winzigen Fehler wollen wir ablegen oder abzuliegen versuchen und der Kalender soll uns immer daran erinnern. Wir wollen uns ganz fest vornehmen, in diesem Jahr zum Beispiel pünktlicher zu sein. Nichts anderes.

Und ein anderer versucht es mit einem anderen Fehler ... Aber nur mit einem ... In einem Jahre, wenn wir hier wieder, in der Ofenecke sitzen, wollen wir sehen, wie weit wir damit gekommen sind.

Prosit, mein Freund ... Leben Sie wohl. Bis zum mitternächtlichen Glockenschlag wollen wir beide wohl noch etwas allein sein.

Gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen:

Ein gesundes, frohes Neues Jahr allen Clubmitgliedern, Freunden und Gönnern I. Fußball-Club e.V., Langen Der Vorstand	Zum Deutschen Haus Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr FAMILIE DÜTSCH Für gute Unterhaltung an Silvester und erstklassige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir ein gesegnetes Neues Jahr Gg. Becker & Co. Omnibusbetrieb / Reisebüro Leukertsweg 43 Gg. Becker I. Kleider- und Wäschefabrik Leukertsweg 43	Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten ein recht frohes Neues Jahr Georg Herth und Frau Metzgerei - Wassergasse Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Christian Störmer Sägewerk und Holzhandlung Langen, Außerhalb
Ein glückliches Neues Jahr wünschen wir unseren verehrten Kunden, Verwandten, Freunden und Nachbarn Rudi Müller und Frau Damen- und Herren-Friseursalon, Rheinstraße 36, Tel. 516	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr Familie Wilhelm Herth Spenglerei und Installation Wilhelmstraße 27 Unserer verehrten Kundschaft ein glückliches Neues Jahr wünschen Wendelin Herz und Frau Getränke-Vertrieb Karl-Liebkecht-Straße 32 Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Waschsalon Gudrun Wallstraße 22 - Tel. 496	Café UT wünscht seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Julius Mellin und Frau Langen, Rheinstäße 34, Tel. 810
Ein frohes glückliches Neues Jahr wünschen ihren werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten Heinrich Burgmayer und Frau Iris Burgmayer Uhren-Fachgeschäft und Schmuck - Bahnstraße 7	Allen meinen geehrten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten wünsche ich ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Neues Jahr Sepp Spath Nutzholz - Brennstoffe - Langen, Bahnstraße 11/13	
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein recht frohes Neues Jahr Familie Walter Sachs Gasthaus „Zur Luthereiche“	Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr Christian Schäfer und Sohn Schuhmachermeister Sterzbachstraße 2 - Ecke Wiesgäßchen	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gutes Neues Jahr Georg Umpfenbach und Frau Eisenhandlung - Langen, Bahnstraße 36
Ein glückliches Neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten ein recht glückliches Neues Jahr Friedrich Wettengel Wiesenmühle	Meinen Kunden und Bekannten Prosit Neujahr Toni Schildwächter und Frau Friseurmeister Langen, Bahnstraße 27	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr wünscht seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein recht glückliches Neues Jahr Familie Alfred Engelhaus Bahnstraße 15 und 71
Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr W. Kolloch Dekorateurmeister - Langen, Bahnstraße 119	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Georg Lenhardt und Familie Wassergasse	Unseren verehrten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Familie Ernst Treusch Familie Adam Treusch Café und Konditorei

Gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen:

Radio- u. Musikhaus Eggert wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten ein erfolgreiches Jahr 1956	Ein gesundes glückliches Neues Jahr mit erfreulichen Toto-Gewinnen wünscht allen Totofreunden Ihre Toto-Annahme F. Dreher Bahnstraße 38	Ein recht gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen Familie Arno Wettengel Metzgerei - Lutherplatz
Ein glückliches Neues Jahr wünscht seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten Georg Wannemacher und Familie Heizungsanlagen - Ölfeuerungen - Sandweg 1 - Tel. 375	Ein glückliches Neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten Philipp Herth und Söhne Spenglerei - August-Bebel-Straße	Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein recht frohes und glückliches Neues Jahr Franz Keim und Familie Weißbindermeister - Woogstraße 6 (Vor der Höhe) Tel. 371
Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr Familie Heinrich Becker „Zum Rebenstock“ Silvester sorgt für Stimmung die bekannte Kapelle A.K.	Meinen geschätzten Kunden und allen Bekannten wünscht ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr F. Dreher Tabakwaren - Spirituosen Weine - Südweine - Bahnstraße 38	Unseren verehrten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Familie Ernst Treusch Familie Adam Treusch Café und Konditorei
Zum Jahreswechsel entbieten die Kommunistische Partei Deutschlands Ortgruppe Langen und deren Stadtverordnete der Langener Bevölkerung, insbesondere ihren Wählern die besten Glückwünsche in der Hoffnung, daß das kommende Jahr die Einheit unseres Vaterlandes bringen möge.	Ein glückliches Neues Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten ZIMMER Langen August-Bebel-Straße 22 <i>Bekleidung</i>	Meiner werten Kundschaft, Nachbarn und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche Hans Weinbauer Lebensmittel - Wein - Spirituosen Dorotheenstraße 4
Unserer werten Kundschaft die besten Wünsche zum Jahreswechsel Familie Gustav Jung Samenhaus - Bahnstraße 17	Unseren werten Kunden und allen Bekannten viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr Kaufhaus Schroth Rheinstraße 32 - Odenwaldstraße 28	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr Familie Hans Lutz Schneidermeister - Wolfsgartenstr. 56
Allen Kunden, Freunden u. Bekannten wünschen wir ein frohes Neues Jahr Familie Wendel Dietz Futtermittel - Taunusplatz 7	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Familie Wilhelm Werner Tapezier- und Polstergeschäft Borngasse 15	Ein glückbringendes gesundes Neues Jahr wünscht seinen Kunden, Freunden und Bekannten Friseursalon Fritz Nördliche Ringstraße 51
Zum neuen Jahr unsere allerbesten Glückwünsche Familie Alfred Engelhaus Bahnstraße 15 und 71	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Familie Wilhelm Werner Tapezier- und Polstergeschäft Borngasse 15	Zum Jahreswechsel die herzlichsten Wünsche für ein erfolgreiches 1956 Uhrenhaus Eckert seit 1904
Meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes gesundes Neues Jahr W. Kolloch Dekorateurmeister - Langen, Bahnstraße 119	Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches Neues Jahr Georg Lenhardt und Familie Wassergasse	Allen Kunden und Freunden danken wir hierdurch für das im verflossenen Jahr uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein gesegnetes und glückliches 1956 Engelbert Wallenfels und Frau Langen, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Straße

Gutes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen:

Ein glückliches Neues Jahr

wünscht ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Wilhelm Schäfer

Textilien - Mühlstraße 26

Unseren werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Rudolf Böhm und Familie

Baudkoration - Fahrgasse 3

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Neues Jahr

Familien Heinrich Becker

Spenglerei - Installation - Karl-Marx-Straße 25

Unseren werten Kunden von Langen und Umgebung wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

August Neubauer und Frau

Mineralwasser-Fabrik - Biergroßhandlung
Alleiniger Vertrieb des Kaiser-Friedrich-Wassers
Langen, Nordendstraße 14

Unseren Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein glückliches Neues Jahr

Phil. Pfannmüller u. Familie

Lebensmittel und Molkereiprodukte
Gartenstraße 36

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Fritz Lehr und Familie

Malermeister - Mühlstraße 27 - Tel. 187

Ein frohes Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familien H. Wannemacher

Gas - Wasser - Elektro-Anlagen
Bahnstraße 38

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein recht glückliches erfolgreiches Neues Jahr

Herbert Meinunger und Frau

Salon der modernen Haarpflege
Darmstädter Straße 11

Ein gutes Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden und Bekannten

Phil. Kaiser 3. und Frau

Schlosserei und Kunstschmiede
Wohnung: Frankfurter Straße 23
Werkstätte: Fahrgasse 3

Wir wünschen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches
und erfolgreiches

Neues Jahr!

Brandl

GETRÄNKE

Anton Brandl & Sohn - Langen

Unseren werten Kunden, Freunden, Verwandten und Nachbarn

ein glückliches Neues Jahr

Jakob Schroth und Familie

Schuhmacherei - Neckarstraße 38

Ein frohes Neues Jahr

wünschen ihrer verehrten Kundschaft

Philipp Justus und Frau

Spenglerei - Installation
Wilhelmstraße 45

Allen unseren Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein glückliches 1956

Familie Georg Heenes

Maler- und Weißbindergeschäft
Bachgasse 5 - Tel. 649

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Neues Jahr

Familie Friedrich Gachet

Buch- und Papierhandlung

Allen Wanderfreunden und Gönnern

ein gutes neues Wanderjahr

Odenwald-Klub Langen

Ein glückliches Neues Jahr

unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

Otto Karl und Frau

Gaststätte „Zum Feldberg“

Unseren werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten

ein frohes und glückliches Neues Jahr

Gebrüder Bär und Familien

Kohlenhandlung und Fuhrgeschäft, Rheinstraße 26, Tel. 433

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

Familie Philipp Hill

Lebensmittel - Molkereiprodukte, Bahnstraße 16

Ein glückliches Neues Jahr

wünscht seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Ernst Dell

Maler- und Weißbindergeschäft
Heinrichstraße 30

Allen Kundinnen, Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

verbunden mit unserem aufrichtigen Dank für das uns bisher bewiesene Vertrauen

Haar-Kosmetik-Salon

Heinrich Kumpf und Frau - Wallstraße 12, Telefon 134

Unseren werten Gästen und Kunden, sowie allen Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir

ein frohes Neues Jahr

Familien Theodor Pausch

Metzgerei und Saalbau „Zum Lämmchen“

Unseren werten Kunden und Bekannten

ein recht frohes und gesundes Neues Jahr

Familie Philipp Küster

Textilien - Schuhmacherei - Fahrgasse 9

Zum neuen Jahr!

Wenn die Turnuhr zwölf schlägt, Kommt's neue Jahr gegangen, Voll Hoffnung und mit Zuversicht, Wird's meistens angefangen. Man wünscht sich manches, das nicht kommt, Man wünscht sich Glück und Segen. An Wünschen sind wir allesamt, Schon immer nicht verlegen.

Alle Jahre wünschen wir, Ein sorgenfreies Leben, Aber meistens tippen wir, Ganz und gar daneben. Wir wünschen Wärme, Sonnenschein, Auch manchmal etwas Regen, Die Kälte kommt so nebenbei, Von selbst und unangehen.

Du neues Jahr, wir grüßen Dich, Wie alle Deine Ahnen, Bring uns den Frieden, Anstand, Pflicht. Die für die Menschheit oft kein Geld, Um große Not zu lindern, Doch für so manches ohne Sinn, Zum Nachteil unsrer Kinder.

H. K.

Bunte Chronik

Wiedersehen im Weihnachtsstrubel. Mitten im Weihnachtsstrubel trafen sich in Darmstadt zwei Brüder aus Westpreußen, die seit 15 Jahren nichts voneinander gehört hatten und jetzt nur 30 Kilometer voneinander entfernt wohnen, der eine in Rökorf bei Darmstadt und der andere in Naheim bei Groß-Gerau. Der Nauheimer Heimatvertriebene sprach vor einem Schaufenster in Darmstadt einen Mann an, der ihm bekannt war. Minuten später erkannten sich beide und fielen sich um den Hals. Vom Schicksal ihrer Eltern wissen beide nichts.

Mainzer Bischof im Rundfunk. Der Mainzer Bischof Dr. Albert Stroh hält am 31. Dez. (18.45 Uhr) im Südwestfunk eine Silvesteransprache.

Dank für Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. Landesbranddirektor Albert Noehl-Wiesbaden hat zum Jahreswechsel den hess.

Feuerwehren den Dank der Regierung für ihre treue Pflichterfüllung ausgesprochen. Auch im neuen Jahre möge der gute Geist der Hilfsbereitschaft die Feuerwehrmänner beselen. Dieser Geist werde gebraucht, um alle Aufgaben erfüllen zu können, die in der Sicherheit der Allgemeinheit vor Brand- und Katastrophengefahren liegen. Die Regierung tue alles, um den Ausbau des Brandschutzes durch geeignete Maßnahmen kräftig zu unterstützen.

Ein neuer Sender. Seit wenigen Tagen hat der neue Fernseh-Großsender, den der Südwestfunk auf dem Feldberg im Schwarzwald gebaut hat, seine Versuchssendungen aufgenommen. Spätestens von Mitte Januar nächsten Jahres ab soll dann über den neuen Sender das tägliche Programm mit voller Leistung ausgestrahlt werden. Es ist also jetzt auf jedem Feldberg, sowohl auf dem Feldberg im Taunus als auf dem Feldberg im Schwarzwald, ein großer Fernsehsender gebaut worden.

Kupferner Sonntag war notwendig. Bekanntlich gab es um die Freigabe des „Kupfernen Sonntags“ als Verkaufssonntag vor Weihnachten zahlreiche Meinungsverschiedenheiten. Wie aus den Kreisen des Einzelhandels nach dem 4. Advent verlautet, war das Verkaufsgeschäft in diesem Jahre größer und umfangreicher als im Vorjahre, so daß man ohne den dritten Verkaufssonntag nicht gut ausgekommen wäre. In diesem Jahre wenigstens wären zwei Verkaufssonntage ganz entschieden zu wenig gewesen.

Beim Fensterputzen abgestürzt. In Aschaffenburg stürzte eine 62jährige Frau, die am Vormittag des Heiligen Abends ihre Fenster putzen wollte, von einem Fenster des ersten Stocks aus auf die Straße. Eimer und Stühle, auf das sie sich gestellt hatte, stürzten ihr auf den Kopf. Sie mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Panik im Gasthause. Als der Gesangsverein Großen-Buseck am 1. Feiertag eine Abendveranstaltung hatte und durch Durchbrennen einer Sicherung das Licht ausging, riefen junge Burschen in ihrem Übermut „Alles raus, es brennt!“ Dies war jedoch keinesfalls wahr. Es entstand ein derartiges Gedränge, daß fünf Personen Quetschungen, Prellungen und Knochenbrüche erlitten. Nach Einschrauben einer Sicherung konnte es weitergehen.

Ablauf von Fristen nach dem ersten Bundesmietengesetz am 31. Dezember 1955

Der Hessische Minister für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr teilt mit: Die Frist für Anträge auf Herabsetzung der Mieten nach dem Stande vom 1. Januar 1955 nach § 2 des ersten Bundesmietengesetzes sowie auf Herabsetzung bis zur ortsüblichen Miete nach § 2 der Verordnung FR Nr. 71/51 läuft im Regelfalle am 31. Dezember 1955 ab. Eine Verlängerung der Fristen ist nicht beabsichtigt.

Landjugend und Kommunalpolitik. Ein kommunalpolitischer Lehrgang findet für die hessische Landjugend vom 18. bis 21. Januar im Freiherrn-vom-Stein-Institut in Lindenberg statt.

Aus der Welt des Films

„Das verfluchte 7. Jahr“ (Lili). In dem berühmten, kritischen siebenten Ehejahr ist eine junge Frau auf Urlaub gefahren. Der zurückgelassene Ehemann — reichlich versehen mit allerlei guileimten und moralischen Ratschlägen seiner ferienreisenden Gattin — langweilt sich, träumt von verpaßten Gelegenheiten und verlebten Chancen, bis ihn ein kleiner Seitensprung mit der blonden Blondine vom obersten Stockwerk in einen tolen Strudel turbulenter Ereignisse stürzt.

„Kampf am roten Fluß“ (Lili-Spätvorstellung). Ein spannendes Kapitel aus der Pionierzeit Amerikas, mit herrlichen Landschaftsaufnahmen.

„Heimatland“ (Lichtburg). Eine packende Liebesgeschichte spielt sich vor dem gewaltigen Panorama des Dachsteingebietes in diesem Farbfilm ab. Einer der Hauptdarsteller ist „Krambambuli“, ein deutscher Vorsteher, der dem Roman von Maria Ebner-Eschenbach seinen Namen gab. Dieser Roman liegt dem Film zu Grunde.

„Die Fürstentuben“ (UT). Nach dem gleichnamigen Roman des volkstümlichen Heimatdichters Peter Rosegger entstand dieser Farbfilm in der malerischen Landschaft der Karnischen Alpen, dicht an der italienischen Grenze. Durchwoben von stimmungsvollen Volksliedern, belebt durch die Bilder bunter

Trachtenumzüge, feierlicher Prozessionen vom Schicksal der zwei verschieden gearteten Brüder, die in eine Kriminalaffäre verstrickt werden.

„Rache auf Haiti“ (UT-Spätvorstellung). Auf der Suche nach verschwundenen Schätzen in der Südsee betreten Bill Buchanan und Ann Dexter unbekannte Inseln, auf denen Eingeborene mit seltsamen religiösen Riten leben.

„Schnewittchen“ (UT-Jugend). Wieder ein Leben geworden deutsches Märchen auf der Leinwand.

Verkehrs-Ecke

Sieht nett zueinander!

Erfreut über die Fürsorge der Straßenbauverwaltung staute an einem Glatteitag ein Kraftfahrer mit seinem Fahrzeug über die frischgesplittete Straße und — alle Arbeit und die beträchtlichen Kosten für die Streumittel waren nutzlos veran. Einer oder wenige konnten mit hoher Geschwindigkeit ihr Fahrziel erreichen, dafür mußten Dutzende oder vielleicht hunderte anderer Kraftfahrer auf dem nun wieder gefährlich gewordenen Glatteis vorsichtig schleichen. Den braven Straßenwärtinnen ist es bei aller Mühe unmöglich, durch Handarbeit den Schaden wieder gut zu machen. Immer wieder wird ihr Werk zerstört, das durch Rücksicht und Überlegung erhalten werden und allen dienen könnte. Deshalb bittet der ADAC alle Kraftfahrer, bei Glatteis auf gestreuten Straßen höchstens mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h zu fahren. Die Erfahrung bewies, daß dann die Streuschicht erhalten bleibt.

Schnelle Fahrer können aber auch bei Tauwetter nett zu ihren Mitmenschen sein. Streutgut und tauendes Glatteis oder Schneematsch verbinden sich gerne zu einer Masse, die Windschutzscheiben erblinden läßt und dem Fahrer die Sicht nimmt. Deshalb sollte niemand ohne zwingenden Grund zu dicht überholen und auch nicht zu schnell wieder nach rechts einschwenken, wenn es die Verkehrssituation erlaubt.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 25, Fernruf 69

Zum Jahreswechsel

wünschen wir unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Familie Heinrich Ebling

Gaststätte - Neckarstraße 43

Ein herzliches Profit Neujahr

allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Wäsche- und Modehaus Dörfel

Unseren liebwerten Kunden, Verwandten, Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein
glückbringendes
Neues Jahr



**Josef Buhl
und Frau Aenne**

Maßatelier für Damen
und Herren, Sofienstr. 11

Unseren lieben Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen wir von Herzen

ein gesegnetes Neues Jahr

Familie Joh. Konr. Bach

Familie Hans Schlapp

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und der Belegschaft

ein recht glückliches Neues Jahr

B. Rang und Familie

Hemden-Näherie - Blumenstraße 13

I. Mandolinen-Orchester 1934 Langen

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Orchesters

die besten Wünsche zum Neuen Jahr

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Heinrich Sehring 8. und Familie

Sand- u. Kiesvertrieb - Rheinstraße 8

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Familie Philipp Würz

Obst und Gemüse
August-Bebel-Straße

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein glückliches Neues Jahr

Lebensmittelhaus Frank

Wallstraße 28

Unseren werten Kunden und Bekannten wünschen wir

ein gutes Neues Jahr

Heinrich Rehm und Frau

Lebensmittel - Feinkost

Willi Zentgraf und Frau

Obst- und Gemüse-Kleinmarkthalle

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht glückliches Neues Jahr



Familie Hodheimer

Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Göksch

Damenbekleidung

Wir wünschen allen unseren Kunden

ein glückliches Neues Jahr

Frau Trude Göksch - Willi Göksch

Langen, Bahnstraße 29

Unseren verehrten Kunden von Langen und Umgebung sowie allen Freunden und Bekannten

ein glückliches erfolgreiches Neues Jahr



Heinrich Pfannmüller und Frau

Eisenwarenhandlung
Rheinstraße 23

Ein kräftiges „Profit Neujahr“

rufen wir all unseren Kunden, Nachbarn und Freunden zu

Joh. Dethert Nachf.

Inh. Christoph Gaußmann und Familie
Wassergasse

Leser spredien sich aus

Verpflichtung zur vollen Steuerzahlung - dann kostet es eine „Umschreibungsgebühr“ von DM 2,50. Daher mein Rat an alle in gleicher Lage Befindlichen: Laßt Eure Kraftfahrzeuge am letzten Tage der Besteuerung umschreiben, beileibe nicht später, aber auch nicht einen Tag früher, sonst zahlt Euch der Staat, hier für eine „Umschreibungsgebühr“ von DM 2,50, was „Pünktlichkeit“ ist.

E. Korn
R.-Luxemburg-Str. 24

EIN Blick ZURÜCK

Vor 50 Jahren

Die Weihnachtsveranstaltungen der Vereine, Christbaumverlosungen usw. fanden großen Anklang. In Mörfelden erlitt ein 22-jähriges Mädchen während einer Weihnachtsfeier einen Herzschlag und sank tot zusammen. An einem der Adventssonntage hatte der Langener „Liederkreis“ zu einer Abend-

unterhaltung eingeladen. Unter der Leitung seines Dirigenten Spengler sang er mehrere Chöre. Therese Dröll trat als Solistin auf. Aufgeführt wurden das Singspiel „s' Franzl aus der Schmiedeschänke“ und der Schwank „In tausend Ängsten“. Auch der Turnverein hielt in der Adventszeit eine Abendunterhaltung ab. Die Turner stellten schön beleuchtete „Marmorguppen“. Sonderbeifall verdiente sich Fr. A. Werner in dem Singspiel „s' Mirzel aus dem Zillertal“. Erzhause hatte Ende 1905 insgesamt 1389 Einwohner. Die Zunahme seit der Jahrhundertwende betrug immerhin 11,5 Prozent. Renovierung der Offenthaler Kirche. Kurz vor Weihnachten 1905 konnte die Renovierung der Offenthaler Kirche beendet und mit einer kirchlichen Feier abgeschlossen werden.

Vor 25 Jahren

Biersteuer und Bürgersteuer. Ende 1930 waren die Zeiten schlecht, die Kommunen konnten kaum ihre Finanzen in Ordnung halten. Man mußte nach neuen Steuerquellen suchen. Auch Langen kam nicht um neue

Steuern herum. So beschloß am 26. November 1930 der Gemeinderat von Langen die Erhebung einer Biersteuer, die am 1. Januar 1931 in Kraft trat. Wenige Tage später, am 12. Dezember 1930, beschloß die Langener Stadtväter die Einführung einer Bürgersteuer für die Stadt Langen. Es wurde eine umfangreiche Satzung genehmigt, die den Kreis der Steuerpflichtigen und die Einzelheiten der Erhebung genau regelte. Die Steuersätze waren nach dem Einkommen gestaffelt. Der Mindestsatz betrug 6 Mark, der Höchstsatz 1000 Mark. Die Bürgersteuer wurde in zwei Jahresraten erhoben.

**Sofort
lieferbar
TAUNUS 15 M
AUTOHAGE
Frankfurt - Schmittstr.**

Amtliche Bekanntmachungen

Die nach § 44 RGO vorgeschriebenen Legitimationskarte für Kaufleute, Handelsvertreter und Handlungsreisende sowie der nach § 55 RGO für das Gewerbe im Umherziehen benötigte für 1 Jahr ausgestellte Wandergewerbeschein vorlesen am 31. 12. 1955 ihre Gültigkeit. Neuanträge können ab sofort während der üblichen Dienststunden beim Gewerbeamt (Wilhelm-Leuschner-Platz 6, 1. Stock) unter Vorlage

1. eines neuen Profildes
2. eines polizeilichen Führungszeugnisses
3. falls im Wandergewerbeschein Begleitpersonen eingetragen werden, eine Bescheinigung der Krankenkasse, daß die Begleitpersonen krankenversichert ist, eingereicht werden.

Die Gebühr beträgt:
Für Legitimationskarte für 1 Jahr 7,70 DM
Wandergewerbeschein für 1 Jahr 10,70 DM
für 2 Jahr 15,70 DM
für 3 Jahr 20,70 DM

Langen, den 29. Dezember 1955.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Samstag, 31. Dezember (Silvester)
20 Uhr Stadtkirche: Gottesdienst unter Mitwirkung des Chors der Kantorei (Pfarrer Geißelbrecht)
(Predigttext: 5. Mose 11,12; Lieder: 278 - 42 - 228)
23 Uhr Gemeindehaus: Jahreschlußandacht (Pfarrer Schäfer)
(Predigttext: Jesaja 9,1-6; Lieder: 45 - 38 - 42)
Sonntag, 1. Januar (Neujahr)
10.00 Uhr: Gottesdienst (Stadtkirche) (Pfarrer Leuber)
10.00 Uhr: Gottesdienst (Gemeindehaus) (Pfarrer Geißelbrecht)
(Für beide: Predigttext: 2. Kor. 5,20; Lieder: 43 - 249 - 53)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in Stadtkirche und Gemeindehaus
Mittwoch, 4. Januar, 9 Uhr: Wiederbeginn des Kindergartens

Ev. Stadtkirche
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Katholische Kirchengemeinde

Am Neujahrstage, 1. Januar 1956
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
11.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
15.00 Uhr: Vesper

An den Wochentagen:
Montag, 7.00 und 7.30 Uhr: Heilige Messen
Dienstag, 7.30 u. 20.00 Uhr: Heilige Messen
Mittwoch, 7.30 u. 8.30 Uhr: Hl. Messen
Donnerstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen
Freitag: Fest Erscheinung des Herrn
8.00 Uhr: Hochamt mit Predigt
9.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Heilige Messe mit Predigt
20.00 Uhr: Abendmesse
Samstag, 7.00 u. 7.30 Uhr: Heilige Messen

Neuapostolische Kirche
Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der Letzten Tage
Birkenstraße 24
Sonntag, 10 Uhr: Sonntagschule
18 Uhr: Predigtgottesdienst

Methodistengemeinde
(Evangel. Freikirche) Elisabethstraße 18
Silvester, 22. Uhr: Jahreschlußandacht

Aerztl. Sonntagsdienst
Samstag, 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
Sonntag, 1. Januar:
Dr. Horn, Rheinstr. 1, Tel. 539

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (31.-6.1.)
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Silvester-Samstag fällt aus!

Für die Silvesteraufnahme

**Blitzbirnchen
nicht vergessen**

**ALFRED
Oeder
OPTIKER MEISTER**
in der Bahn- und Karl-Marx-Straße
erwartet Sie.

Unseren werten Kunden,
Freunden und Nachbarn

ein gesegnetes
Neues Jahr

H. Heinig
Berufskleidung - Textilien
Wassergasse

Allen unseren werten Kunden, Freunden
und Nachbarn

ein glückliches Neues Jahr

Familie Philipp Heinrich Hörle
Maler- und Weißbindergeschäft - Gartenstraße 27

Farbenhaus Hörle
Bahnstraße 71

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau
Ferdinande Charl. Sehring Wwe.
geb. Nold

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Leuber für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Gustav-Adolf-Frauenwerk, der Evang. Stadtkirche für die Niederlegung der Kränze.

In stiller Trauer:

Karl Rau und Frau Margarete,
geb. Sehring
nebst Tochter Elfriede

Langen, im Dezember 1955
Leukertsweg 42

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen
in aller Stille statt.

1. Langener Karnevalgesellschaft 1948 e. V.

Mitglied des Bundes Deutscher Karneval

bringt Ihnen am 14. Jan. 1956 in der Narnhalla mit der

Garde-Prunksitzung

4 Stunden Lachen, Humor und Frohsinn über

Ziegler-Maurer

(die Büttkanonen aus Mannheim)

u. weitere bekannte Karnevalisten aus dem Rhein-Main Gebiet

4 Garden u. 2 Elferräte ziehen auf

Eintritt: 1,50, 2.- und 3.- DM
Beginn: 20.11 Uhr Saalöffnung: 19.11 Uhr
Vorverkauf: Molkerieprodukte Heuß, Drogerie Hochheimer,
Buchhandlung Politzer

Unseren verehrten Kunden, Freunden Bekannten
und Nachbarn wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

Karl Fürstenberger und Frau
Radio- und Elektrofachgeschäft - Bahnstraße 22

In glückliches und
erfolgreiches
1956
wünscht allen Kunden
und Freunden ihr
Mc CORMICK Vertreter:
Karl Dammel
Eisen- u. Maschinenhandlung, Traktoren
Mörfelden, Tel. 310

Jetzt auch DKW-Vertretung in Langen
Jetzt auch **DKW** mit verstellb. Hinterradschwinge
Jetzt auch **DKW** mit 15 Ltr. Büffeltank
Jetzt auch **DKW** mit großem 130m/m Scheinwerfer
Jetzt auch **DKW**-Hobby in Luxusausführung
Jetzt alle **DKW** 1956er Modelle lieferbar

DKW Programm 1956

RT 125 - RT 175 - RT 200 - RT 250 - RT 350 - DKW-Hobby

verlangen Sie unverzüglich alle Prospekte und Vorführung
Finanzierung bis 18 Monate bei 1/1 Anzahlung

Hch. Sehring DKW Vertragshändler
Langen Mörfelderlandstr. 27
Telefon 118

Linden-Garage

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 889

Unseren werten Filmfreunden, Verwandten, Nachbarn und
Bekannten wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

UT - Geschwister Daubert

Neujahrs-Festprogramm

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr; Samstag 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr - Jugendfrei



Die Försterbuben
Erich Auer, Herta Staal, Kurt Heintel, Eva Probst, Paul
Hörbiger, Franziska Klinz, Annie Rosar, Hermann Erhardt,
Oscar Sima, Heinrich Greiler
Das dramatische Schicksal zweier Brüder - Bunte Trachten,
stimmungsvolle Volksweisen und die wild-romantische
Schönheit der Bergwelt Kärntens in dem dramatischen
Farbfilm nach dem erfolgreichen Roman von Peter Rosegger

Nur Freitag und Sonntag 22.30 Uhr Spätvorstellung

Rache auf Haiti

... das heiße Lied der Südsee und der Leidenschaft

Samstag, 31. 12. 55 um 15 Uhr u. Sonntag, 1. 1. 56 um 14 Uhr



Ein Märchen-Farbfilm nach dem bekannten Märchen der
Gebrüder Grimm, dessen Außenaufnahmen in und bei den
bayerischen Königsschlössern abgedreht wurden

Silvesterfeier

im Café Krone bei Tanz u. Stimmung!
Tischbestellung erbeten

Unseren verehrten Gästen, Kunden,
Freunden und Bekannten wünschen wir
ein erfolgreiches Neues Jahr!
Karl Müller und Frau

Zuverlässiger

LKW-Fahrer

in gute Dauerstellung per sof. gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der bisherigen
Stellen unter Nr. 1289 an die Gesch.

Kräftiger arbeitsamer

Hilfsarbeiter

gesucht.
SEPP SPATH
Nutzholz - Brennstoffe - Bahnstr. 11/13

Lehrling

für unser Farben-Fachgeschäft gesucht.

FARBENHAUS HÖRLE
Bahnstraße 71

Denken Sie daran

daß die Erneuerungsfrist für die
3. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
am 5. 1. 56 abläuft

Zu Silvester

trifft man sich bei Musik u. Stimmung

im Cafe Marweg

Es laden freundlichst ein
Willi Marweg und Frau
Frankfurter Straße 4 - Telefon 532
Tischbestellung erbeten



Ein Ski-Heil für 1956

ruft allen Skifreunden zu

die Ski-Gilde

der SSG Langen

Der werten Einwohnerschaft
viel Glück und Segen
zum Jahreswechsel

Familien Rath und Weger

Fischhaus
Wassergasse W.-Rietig-Straße

Unserer werten Kundschaft, Freunden
und Bekannten

- ein glückliches Neues Jahr

Valentin Sallwey und Frau
Lebensmittel - Neckarstraße 40

Gute Fahrt ins Neue Jahr
wünscht allen Kunden und Bekannten

Hans Leiser und Familie
Karooserie- und Kühlbau
Wiesgäßchen 30

TURNHALLE TURNVEREIN 1862 LANGEN

Am Samstag, dem 31. Dezember 1955, 20 Uhr

Große Silvester-Veranstaltung
und Tanz ins Neue Jahr

I. Teil:
Buntes Programm
Conférencier u. Humorist
Willi Lenges
3 Karos

II. Teil:
Tanz
mit der Tanzkapelle
»Egera«
Erstmal in Langen

Preisgegnen

Eintritt DM 1,50

TURNVEREIN 1862 LANGEN

Silvester-Ball

für alt und jung

im Café Frey, Dreieichenhain
mit der Freiwilligen Feuerwehr

Es spielt ab 20 Uhr das beliebte Tanzorchester
ERWIN BODE aus Langen

Es ladet ein: Freiwillige Feuerwehr Dreieichenhain

Lf
Telefon 112

Ein kräftiges Profit Neujahr 1956

mit unserem Lustspielstheater in CinemaScope

Freitag 20.30; Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30; Montag 20.30

Ehefrauen! Gönnt Euren Männern Marilyn Monroe —
wenigstens auf der Leinwand!



Ehemänner! Beweist, daß Ihr besser seid als Euer Ruf —
nehmt Eure Frauen mit! - Eine herzerfrischend-komische
Ehekomödie nach dem Motto: „Strohwitwer werden ist nicht
schwer, Strohwitwer bleiben jedoch sehr!“

Freitag Spätvorstellung

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Kampf am roten Fluß

Ein Abenteuer-Farbfilm vom Wilden Westen

Lichtburg
Telefon 209

Ab Freitag, dem 30. Dez. 1955, und folgende Tage
Woch. 20.30; Sa. 18.15 u. 20.30; So. 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr

Das große deutsche Neujahrsprogramm in Farben



Heimatland
NACH DER NOVELLE „KRAMBÄUL“ VON MARIA ENER-ESCHENBACH
RUDOLF PRACK
ADRIAN HOVEN
MARIANNE HOLD
EANNELORE BOLLMANN-OSKAR SIMA
ANNIE ROSAR - CHRISTIANE MAYBACH
FRANZ MUXENEDER U.A.
EIN SASCHA-LUX-FARBFILM DER GLORIA

Eine packende Liebesgeschichte vor dem grandiosen Pano-
rama der Alpenwelt. Herrliche Aufnahmen vom bekannten
Dachsteingebiet. - Jugendfrei!

Wir wünschen Ihnen Allen

ein glückliches Neujahr!

Motorsport-Club Langen ADAC
Heute 20.30 Uhr
letzter Clubabend 1955
Ehrung einiger Mit-
glieder. Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Abt. Handball:
Achtung!
Heute 20.30 Uhr
im Clubhaus
Jahres-
hauptversammlung
der Handballabteilung
der SSG. Alle aktiven
und passiven Hand-
baller der SSG wer-
den gebeten, zu er-
scheinen.

L.K.G.
ACHTUNG!
Heute, Freitag, 30.12.55,
treffen wir uns um 20.30
bei Mitglied Eitel, zu
einer wichtigen
Zusammenkunft
THEMA: Gerdeltz.
Wer uns in diesem Jahr
nochmals sehen will,
muß schon persönlich
kommen.
Der Vorstand

VTL Turnverein 1862 (e. V.)
Fechtabteilung:
Wiederaufnahme des
Übungsbetriebes
am Montag, dem 2. Jan.
1956.
Schwimm-Abteilung
Dienstag, 3. Jan. 1956,
um 20 Uhr
Schwimmer-
Hauptversammlung
in unserer Turnhalle.

R.Z.V. „Klub“ Langen 03 (0995)
Morgen, Samstagabend,
(Silvester) treffen sich
die Klubmitglieder in
der „Rose“.
Gut erhaltener
Herd
(w.) zu verkaufen.
W.-Rietig-Str. 20
Herren-Handschuh
(braun, lks.) am 1. Feler-
tag am Bahnhof
verloren.
Abzugeben gegen Be-
lohnung
Obergasse 22
Jungen kastrierten
Kater
schön gezeichnet, in
gute Hände abzugeben.
Schaube, Gartenstr. 122
Kleiner schwarzer
Spitz-Bastard
Rüde, 1 1/2 Jahre alt,
sehr wachsam, und
schwarzer
Schäferhund
Bestard, mit braunen
Pfoten, Rüde, etwa
1 1/2 Jahre alt, zwischen
Langen und Egelsbach
aufgefunden. Beide Tiere
sind in gute Hände ab-
zugeben.
Tierschutzverein
Schaube, Gartenstr. 122
Kleiner schwarzer
Schnauzer-Bastard
sucht liebes Herrchen
od. Frauchen. Nur Tier-
freunde wollen sich
bitte melden. Steuer
wird bezahlt. Näheres
Langestraße 20 II.
Schäferhund
(Hündin) 2 1/2 J. alt, 1a
Stammbaum, in nur
gute Hände abzugeb.
Offerten unt. Nr. 1294
an die Geschäftsstelle
Katerchen
sauber, schwarz-weiß,
in gute Hände abzu-
geben.
Darmstädter Str. 38 I

Ihre Vermählung geben bekannt
Wolfgang Duft
Anneliese Duft
geb. Helfmann
Silvester 1955
Langen Leukertsweg 70

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Krombach
Brigitte Krombach
geb. Frieß
Laimbach b. Weilburg Langen
Leukertsweg 56
Kirchl. Trauung: Samstag, 31. Dez. 1955
14 Uhr, in Essershausen

Ihre Vermählung geben bekannt
Talmage Woods
Hannelore Woods
geb. Luley
z. Zt. Rhein-Main Langen
Gartenstr. 57

Als Verlobte grüßen
Edith Motz
Walter Kaiser
Silvester 1955
Frankfurt a. M. Langen/Hessen
Mörfelder Ldstr. 225 Flachsbadstr. 33

Als Verlobte grüßen
Arthur Bender
Angela Ginner
Neujahr 1956
Mörfelden Langen
Thälmann-Str. 6 Odenwaldstr. 3

Wir geben hiermit unsere Verlobung
bekannt
Carola Mönch
Hans Unger
Ingenieur
Silvester 1955

Als Verlobte grüßen
Hedwig Siefert
Franz Berck
Silvester 1955
Langen Fahrgasse 4

Dr. med. Helmuth Heid
Facharzt
für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten
Langen, Heinrichstraße 2, Telefon 412

wieder zugelassen für
Fürsorgeversicherte, Postbeamten-
krankenkasse, Versicherte nach dem
Bundesversorgungsgesetz (farbige
Bundesbehandlungsscheine)
und weiter wie bisher
Privat, Privatkassen und Bundesbahn-
beamtenkrankenversicherung
Sprechstunden unverändert
und nach Vereinbarung

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge
Kurzschrift
Maschinenschreiben

Beginn: Dienstag, den 10. Januar 1956
Anmeldung 20 Uhr in der Walschule

Baugrundstück
mögl. Richtung Egelsbach - Mörfelden,
nicht unter 1000 qm, gesucht (Randge-
biet, Baumbestand). Frdl. Zuschrift an
Kurt Müller, Inh. d. Fa. W. Paul & Müller,
Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 87/89.

WIR GRÜßEN ALS VERLOBTE

ERIKA GACHET
GÜNTHER VOLTZ

Weihnachten 1955

Odenwaldstraße 13 Langen Blumenstraße 5

HERZLICHEN DANK

eagen wir allen für die Glückwünsche,
Blumen und Geschenke zu unserer
Silber-Hochzeit.

Jakob Bambach und Frau

Langen, Rheinstraße 8

Auf diesem Wege sagen wir allen, die
uns zu unserer Silber-Hochzeit mit
Glückwünschen und Geschenken be-
dachten, herzlichen Dank.

Adam Sallwey und Frau

Helene, geb. Schring
Langen, Obergasse 21

Wir danken herzlich für die uns zu un-
serer Vermählung erwiesenen freund-
lichen Glückwünsche und Aufmerk-
samkeiten.

Georg Fischer und Frau

Margarete, geb. Helfmann
Langen, im Dezember 1955
Wassergasse 10

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Vermählung
danken wir recht herzlich.

Werner Schmitt und Frau

Elfriede, geb. Besken
Langen, Schubertstr. 5

Herzlichen Dank

allen, welche mir am 25. Dezember in
so netter und anhänglicher Weise zu
meinem 59. Geburtstag gratulierten.
Insbesondere danke ich dem Kreis-
vorstand des VdK-Hessen, Offenbach-
Land, und meinen Kameradinnen und
Kameraden der Ortsgruppe Langen.

Fritz Fehrmann

Statt Karten

Für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke zu
unsrer Goldenen Hochzeit danken wir unseren lieben
Freunden und Nachbarn hiermit recht herzlich. Besonderen
Dank Herrn Bürgermeister Umbach für die Stadt Langen
und der Bundesbahndirektion Frankfurt a. M.

Hermann Haase und Frau

Langen, Birkenstraße 32

**Am Samstag, dem 31. Dezember 1955 und
am Montag, dem 2. Januar 1956**

bleiben unsere Schalter wegen Abschlusarbeiten

geschlossen.

Bezirkssparkasse Langen

Schwimmstadion - Restaurant

Unsern verehrten Gästen und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Gleichzeitig laden wir zur stimmungsvollen

Silvesterfeier

in unseren dekorierten Räumen herzlichst ein. Das Stim-
mungsbarometer befindet sich in unserer Hausbar.

Helmut Debus und Frau



Allen werten Kunden,
Freunden u. Bekannten
ein glückliches
Neues Jahr

Schuhhaus Köbler

Langen, Bahnstraße

Einfamilienhaus

i. Langen, Nähe Bahn,
5 Zimmer, Bad u. ge-
pfl. Garten, gegen
Barzahlung sofort zu
verkaufen. 4 Zimmer
in Kürze freierw. d.
Offerten unt. Nr. 1286

**1 evtl. 1 1/2 Leerzimmer
und Küche**

von berufstätig. Dame
gesucht.
Offerten unter Nr. 1302
an die Geschäftsstelle

1-2 Leerzimmer

von jungem, berufstät.
Ehepaar ohne Kind
gesucht.
Offerten unter Nr. 1303
an die Geschäftsstelle

Neujahrswunsch

Suche

**1 Zimmer und Küche
oder 2 Leerzimmer**

zum 1. oder 15. 1. 1956
geg. Mietvorauszahlg.
Offerten unter Nr. 1298
an die Geschäftsstelle

Suche für einen jün-
geren Mitarbeiter ab 1.2.1956
möbliertes Zimmer
(mit oder ohne Ver-
pfl. gung).

Sepp Spath

Nutzholz - Brennstoffe
Langen, Bahnstr. 11-13
Telefon 419

Gut möbl. Zimmer
(Bahnhofsnähe)
an berufstätigen Herrn
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1299
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
(Bahnhofsnähe)
an Herrn zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1300
an die Geschäftsstelle

Gr. Leerzimmer
geg. Mietvorauszahlg.
gesucht.
Offerten unter Nr. 1295
an die Geschäftsstelle

Zweibettzimmer
zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1290
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1296
an die Geschäftsstelle

Berufstätiges Fräulein
sucht

Leerzimmer
evtl. mit Küche. Miete
kann vorausgez. werd.
Offerten unter Nr. 1297
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
für 1 od. 2 berufstät.
Herrn ab sof. z. ver-
mieten. Offerten unt.
Nr. 1293 an die Gesch.

AUTO - GARAGE

am Friedr. Jahn-Platz
sofort zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 1291
an die Geschäftsstelle

Ein schönes

Baumstück

zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1292
an die Geschäftsstelle

Schwarzer

Herren-Anzug
(gestr. Hose) Gr. 48-50
fast neu, zu verkaufen.
Gartenstraße 124
(2 x schellen)